Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Diese Nummer kostet auf allen Bahnhöfen und bei den Zeitungs-Verkäufern **10 Pf.**

Redaktion und Expedition: 153 Fernsprecher 222 Johannisgasse 8.
Haupt-Filiale Dresden: Marienstraße 34 (Fernsprecher Amt I Nr. 1713).
Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10 (Fernsprecher Amt VI Nr. 4603).

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Familien- und Stellen-Anzeigen 20 ₰.
Finanzielle Anzeigen, Geschäftsanzeigen unter Text oder an besonderer Stelle nach Tarif.
Die 4gespaltene Reklamezeile 75 ₰.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Extra-Beilagen (nur mit der Morgen-Ausgabe) nach besonderer Vereinbarung.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig (Inh. Dr. R., R. & W. Klinkhardt).

Nr. 31. **Mittwoch** den 18. Januar 1905. **99. Jahrgang.**

Das Wichtigste vom Tage.

* In der gestrigen Morgen- und Nachmittagsschicht feierten zusammen im Ruhrgebiet **154 330** Arbeiter, die sich auf 202 Zechen bezw. Schachtanlagen verteilen.

* Der aus den südwestafrikanischen Kämpfen bekannte Major v. Glasenapp wurde gestern vom Kaiser in Audienz empfangen.

* Der Budgetkommission des Reichstags ist gestern eine Denkschrift des großen Generalstabs über den bisherigen Verlauf der südwestafrikanischen Expedition vorgelegt worden.

* Die neuen 50-Pfennigstücke mit der Bezeichnung ½ Mark werden nächste Woche in den Verkehr gebracht werden. (S. Reichstagsbericht.)

* Im preußischen Abgeordnetenhause stellte Minister Möller gestern für nächste Session eine Novelle zum Berggesetz in Aussicht. (S. Bericht.)

* Das prächtige Bahnhofsgebäude in Schwerin (Mecklenburg) ist gestern abgebrannt. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen.

* Der französische Kabinettsrat hat gestern die angesagte Demission beschlossen; Combes überreicht heute ein kombiniertes Demissionsgesuch.

* Combes will nach seinem Rücktritt in Provinzstädten zu Volksversammlungen sprechen und eine Art politischen Testaments veröffentlichen. (S. Ausland.)

* Ueber Petersburg wird gemeldet, daß trotz fieberhaft beschleunigter Ausrüstung des dritten Geschwaders in Libau ein Torpedojäger und ein Transportdampfer nicht auslaufen können. (S. russ.-jap. Krieg.)

Der Generalstreik im Ruhrgebiet.

Der Generalstreik ist nun im Ruhrgebiet proklamiert worden. Der Berichterstatter eines Blattes, dem gewiß niemand Koketterie mit sozialdemokratischen Tendenzen vorwerfen kann, des „Berliner Lokal-Anzeigers", erklärt: „Die Arbeitnehmer wurden in elfter Stunde in den Generalstreik durch ein Verhalten der Arbeitgeber getrieben, das von einer bedauerlichen Ueberschätzung der eigenen Position Zeugnis ablegt." Wir haben dem schon hinzugefügt, daß vielleicht das Milieu die Auffassung des Berichterstatters beeinflußt habe. Jedenfalls aber scheint der Gedanke der Ausländigen in diesen Worten zutreffend geschildert. Die Zechenbesitzer beantworteten das letzte Schreiben der Arbeiter mit einer unfreundlichen Kälte, die es nicht einmal für nötig hielt, die Formen zu bewahren, die in solcher Korrespondenz üblich sind. Die Worte „geehrter Herr" und „hochachtungsvoll" sind dem Kohlenmagnaten zu viel. Durchaus konsequent tritt in diesem kleinen Zuge die Lebensanschauung und Staatsauffassung zutage, die wir kürzlich dahin charakterisiert haben, daß die Unternehmer eben „Herr im Hause" sein wollen und die ganze politische Entwickelung des vorigen Jahrhunderts einfach ignorieren. Man hat von den Bourbons gesagt, daß sie nichts gelernt und nichts vergessen hätten, und man klagt nicht mit Unrecht darüber, daß sich gekrönte Häupter häufig gegen unbequeme Wahrheiten verschließen; aber das Verhalten der Unternehmer zeigt, daß die industriellen Machthaber nicht weniger diesem leidigen Gesetz unterliegen, als die im Purpur Geborenen. Uebrigens scheinen die Herren doch bereits nicht mehr den völlig klaren Blick für die Situation zu haben, denn bei ruhiger Ueberlegung hätten sie sich sagen müssen, daß sie durch ihr brüskes Benehmen die öffentliche Meinung gegen sich verstimmen und der Staatsregierung eine Waffe in die Hand drücken. Und dabei ist es noch gar nicht lange her, daß gerade die öffentliche Meinung sich stark für die Interessen dieser Herren engagiert hat, als Minister Möller seinen Versuch machte, ihre Machtsphäre einzuschränken. Herr Möller hat Glück. Das Schreiben der Zechenbesitzer stützt seine Stellung besser, als die trefflichste Motivierung es vermocht hätte.

Vielleicht wird die Sozialdemokratie sich jetzt klar darüber, daß es doch nicht klug ist, die ganze bürgerliche Gesellschaft immer aufs neue als eine reaktionäre Masse zu brandmarken und bei jeder Gelegenheit mit den gröbsten Beschimpfungen zu überhäufen. Wenn dieser Streik überhaupt für die Arbeiter zu irgend einem Erfolge führen soll, so könnte dies nur durch die Mithülfe der bürgerlichen Gesellschaft geschehen. Die Subsistenzmittel für Hunderttausende lassen sich nicht lange aufbringen, und einer der Arbeiterführer selbst hat geäußert, bei der herrschenden Kälte sei der Streik mehr als ein Unglück, und er hoffe, den verhängnisvollen Beschluß noch vermeiden zu können. Irgend ein Kompromiß zwischen den Unternehmern, auf deren Seite die sichere, festgefügte Macht ist, und den Arbeitern, die in blinder Leidenschaftlichkeit das Bollwerk des Kapitals berennen, ist viel leichter möglich, wenn die Sympathie der bürgerlichen Gesellschaft sich so kräftig geltend macht, daß die Unternehmer Nachgiebigkeit für geratener halten. Der italienische Arbeiterführer Filippo Turati hat erst vor Kurzem darauf aufmerksam gemacht, daß das Proletariat heutigen Tages weder die numerische Mehrheit, noch die dominierende Macht bedeute, und daß daher in seinem Kampfe die moralische Zustimmung der fortgeschrittenen Schichten des Bürgertums unentbehrlich sei. Diese Erkenntnis möge also in Zukunft den sozialdemokratischen Blättern eine Mahnung sein, sich in der Polemik etwas zu mäßigen.

Es bleibt nun nichts mehr übrig, als in zwölfter Stunde noch auf das Eingreifen der Regierung zu hoffen; allein wir müssen gestehen, daß wir auch nach dieser Richtung hin nicht viel erwarten. In den lokalen Blättern ist berichtet worden, daß dem Militär der Befehl erteilt worden sei, bei etwaigen Zusammenstößen „rücksichtslos" vorzugehen. Leider versteht sich dies vollständig von selbst, denn wenn erst einmal das Militär in Aktion tritt, so muß es rücksichtslos vorgehen, und dieses rücksichtslose Vorgehen ist in den meisten Fällen humaner, als eine unentschiedene, zögernde Haltung, weil es das Blutvergießen auf ein Mindestmaß einzuschränken pflegt. Das hat sich noch bei allen Aufständen und Revolutionen erwiesen. Unnötig und unklug aber wäre es, ausdrücklich einen derartigen Befehl an die Truppen zu erteilen. Wäre dies wirklich geschehen, so könnte man sich nicht wundern, wenn die Erbitterung der Streikenden sich noch verschärfte, und das Militär erschiene dann nicht mehr als ein im Dienste der Staatsgewalt gewissermaßen objektiv wirkender Faktor, sondern als Schutztruppe und Exekutivorgan des Unternehmertums. Daß die Staatsbehörde nicht beabsichtigt, sich in den Dienst privater Ressentiments zu stellen, darf man ja wohl annehmen. Ihr ganzes Verhalten bis auf diesen Augenblick aber war formalistisch und wohl mehr aber weniger durch den Gedanken beeinflußt, mit großen Herren sei nicht gut Kirschen essen. Vor allen Dingen ist die ganze Angelegenheit bereits zu weit gediehen. Eine vermittelnde Tätigkeit hätte in einem früheren Stadium einsetzen müssen. Damals schon, als die ersten Nachrichten über die Stillegung der Gruben durch die Presse gingen, mußte die Regierung den Herren einen deutlichen Wink erteilen und sie darauf hinweisen, daß der Staat noch eine ganze Reihe von Möglichkeiten hat, um ein Uebermenschentum, das aus der Haut des Nächsten Riemen schneiden möchte, in angemessene Schranken zurückzuführen. Statt daß man damals aus dem Munde des verantwortlichen Ministers eine energische Sprache vernahm, die ihre Wirkung nicht verfehlt hätte, ging Herr Möller um den heißen Brei und versuchte dann unauffällig Terrain zu erobern, bewies aber durch diese superkluge Taktik nur, wie schwach sich der Staat den Zechen gegenüber fühlt. So wenig erfreulich es ist, daß wir immer in entscheidenden Momenten auf das Eingreifen des Kaisers warten müssen, so wenig dies unseren staatsrechtlichen Verhältnissen entspricht, so ist doch nicht zu leugnen, daß auch in diesen Tagen wieder Millionen auf den Kaiser blicken und von ihm ein Wort erwarten, das auf die rheinisch-westfälischen Herren sicher mehr Eindruck machen würde, als die schönsten Worte des Ministers. Für uns ist der Streik im Ruhrgebiet jedenfalls sehr viel wichtiger, als der Fall von Port Arthur und es erschiene uns daher wohl begründet, wenn auch in diesem Falle ein Telegramm des Kaisers an die Herren Kirdorf und Genossen abginge. Daß eine sachliche Möglichkeit des Kompromisses besteht, kann garnicht geleugnet werden. Die Forderungen der Arbeiter schießen in einzelnen Punkten sicher über das Ziel hinaus. Aber Forderungen werden bekanntlich stets so gestellt, daß ein gewisser Spielraum für Konzessionen bleibt. Kein Geschäftsmann verfährt anders, und Graf Posadowsky ist in den Verhandlungen mit Oesterreich auch nicht anders verfahren. Also ließe sich hier sicherlich die „mittlere Linie" finden; ist doch gerade dies eine Spezialität der preußischen Regierung.

Zunächst aber müßte vor allem der Ton der Unternehmer ein wenig herabgestimmt werden. Diese Herren, die nicht einmal einen Eilbrief, also ein 30-Pfennigporto, an die Beilegung des Konfliktes wenden, die urbi et orbi im Kreisblatt verkünden lassen, sie hätten über die Beschlüsse der Arbeiter nur deshalb beraten, weil sie ohnehin aus anderen Gründen zur Beratung zusammengekommen seien, ihnen müßte der Ernst der Situation einmal gründlich klargelegt, und es müßte ihnen bedeutet werden, daß das Schicksal von 250 000 Arbeitern und ihren Familien den Staat mindestens ebenso interessiert wie die Dividende der Unternehmer. Aber die Herren sind guten Mutes. Sie haben mit seiner Ironie eine Enquête gefordert, in welcher festgestellt werden soll, daß irgendwelche allgemeine Mißstände im Ruhrgebiet nicht bestehen. Der Vertreter der Regierung, Herr Oberberghauptmann von Velsen, muß darauf mit verbindlichem Lächeln quittieren und seinen Namen unter das Protokoll setzen.

Unleugbar ist zur Zeit eine Tendenz zu Massenbewegungen vorhanden, die sich in den verschiedensten Ländern kundgibt. Mißerfolge üben keine abschreckende Wirkung aus. Immer aufs Neue ballen sich die Organisationen zu Riesenkomplexen zusammen. In einer der letzten Nummern der „Sozialistischen Monatshefte" befinden sich nicht weniger als drei ausführliche Artikel, die sich mit dem Generalstreik beschäftigen, und wir haben vor Kurzem darüber berichtet, daß selbst ein so friedlicher Theoretiker wie Herr Bernstein die Genossen zu Massendemonstrationen auffordert, wodurch er freilich nur aufs Neue beweist, wie fremd er der rauhen Wirklichkeit gegenübersteht. Wir erblicken, ganz abgesehen von den wirtschaftlichen Verlusten und dem individuellen Leiden, in diesen Massenbewegungen vor allem auch deswegen eine Gefahr, weil sie der Reaktion den Vorwand zu Repressalien und einer Politik der Knebelung bieten können. Daß eine solche Politik für unser Vaterland das größte Unglück wäre, darüber werden alle Liberalen einig sein und deswegen erscheint es uns als die Pflicht aller irgendwie beteiligten Instanzen nach Kräften zur Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung des wirtschaftlichen Friedens zu wirken.

Streiknachrichten.

Als ein wichtiges Merkmal zur politischen Beurteilung der Streiksituation ist es anzusehen, daß der sozialdemokratische Parteivorstand in einem Aufrufe zu umfassenden Sammlungen für die Streikenden auffordert. Es war ja auch von vornherein klar, daß die Sozialdemokratie aus dem Streik politisches Kapital zu schlagen versuchen würde. Auch der Hauptvorstand des 200 000 Mitglieder umfassenden Deutschen Metallarbeiterverbandes (Sitz in Stuttgart) erläßt einen Aufruf, in dem er seine sämtlichen Verbandsstellen auffordert, außerordentliche Versammlungen einzuberufen und über eine obligatorische Extrabeitragsleistung für die Bergwerksarbeiter während der ganzen Dauer des Streiks im Ruhrgebiet zu beraten.

Aus dem Streikgebiet sind ferner folgende Telegramme unterm 17. Januar eingelaufen:

Die Zahl der Streikenden nimmt fortgesetzt zu. Neu in den Ausstand getreten sind: Dahlbusch 1, Dahlbusch ¾, Dahlbusch ⅘, Graf Schwerin, Lothringen, Consolidation 2, Ewald ½, Ewald ¾, Ewald Fortsetzung, Eiberg, Nichrat, Unser Fritz 1, Unser Fritz ⅔, Graf Bismarck ¼, Graf Bismarck 3, Eintracht, Fröhliche Morgensonne, Johanna Deimelsberg, Holland, Shamrock ¾, Heinrich in Ueber-Ruhr, Zollverein 3, Zollverein ⅘, Mannsfeldt, Pauline, König Ludwig ⅓, König Ludwig ⅘, Pluto (Schacht Thier und Schacht Wilhelm), Osterfeld, Zeche Hibernia, Wilhelmine Victoria ¼, General Blumenthal ½, Königin Elisabeth, Schacht Friedrich Joachim, Hannibal 2, Hannover ½, Königsgrube General, Rheinische Anthracitkohlenwerke, Zollverein 1, Germania 1, Germania 2, Grillo, Grimberg, Victor, Bonifacius, Kölner Bergwerksverein (Zeche Anna, Karl und Emscher), Deutschland, Schacht Hovel, Humboldt (Wetterschacht), Neu-Essen (Schacht Heinrich und Schacht Fritz), „Konsolidation" 1 und 3, „Hugo", „Gute Hoffnungshütte", „Prosper" 2, „Hansa", „Rheinelbe" 1, 2 und 3, und die „Rheinelbe"-Zeche von Gladbek (staatliches Bergwerk), ferner „Schlägel und Eisen" 1 bis 6.

Ein genaues Situationsbild läßt sich dem „L.-A." zufolge erst morgen geben, da die amtlichen Feststellungen über die Wirkungen des gestrigen Beschlusses erst abends beendet sind. Alle vorher eingegangenen Zahlen kommen aus dem statistischen Bureau des Syndikats. Es dürften Vierstundel der Bergarbeiter streiken, von der Morgenschicht allein etwa hunderttausend. Allerdings ist auf 20 Zechen wieder eingefahren worden. Auch auf den staatlichen Zechen ist nicht die volle Belegschaft eingefahren. Die Gruben „Julius Philipp" und Werneck, deren Stillegung angedroht worden ist, sind heute wieder eingefahren. Die Nachricht von der Proklamation des Generalstreiks wurde von den Bergarbeitern beifällig aufgenommen. Die völlige Ablehnung ihrer Forderungen durch das Syndikat vermehrte bei der Bürgerschaft die Sympathien für die Arbeiter. Es erscheinen bereits im Aufstandsgebiet Aufrufe zu Sammlungen für die Streikenden.

Bei Bochum wurde auf allen Zechen durch Anschlag bekanntgegeben, daß sämtliche Streikenden, die von heute ab innerhalb drei Tagen nicht einfahren, entlassen und damit des Betrages von sechs Schichten an dem noch ausstehenden Lohne verlustig gehen.

Die Georg Marienhütte erließ einen Aufruf, in dem der Ausstand auf Zeche Werne als Vertragsbruch gekennzeichnet wird.

Das Königliche Steinkohlenbergwerk im benachbarten Ibbenbüren, das kürzlich noch Feierschichten einlegen wollte, ist jetzt mit Aufträgen überhäuft. (B. T.)

Die Eisenbahnbehörde hat sich, gewitzigt durch den letzten Streik, diesmal mit großen Kohlenvorräten versehen. Der Reservebestand allein reicht aus, den vollen Betrieb sechs Wochen aufrecht zu erhalten, dazu kommt der Kriegsbestand, der eine vierwöchige Aufrechterhaltung des vollen Betriebes garantiert.

Der Aufstand in Südwestafrika.

Eine Denkschrift des Großen Generalstabes.

Der Budgetkommission des Reichstags ist am Dienstag nach der „Nat.-Ztg." eine Denkschrift des Großen Generalstabes über den bisherigen Verlauf des südwestafrikanischen Kolonialkrieges vorgelegt worden.

Nach einer weiteren vom Generalstab herausgegebenen Uebersicht sind bis jetzt in Südwestafrika gefallen vor dem Feinde 39 Offiziere, 286 Mann, dem Typhus sind erlegen 15 Offiziere, 247 Mann. Im Schutzgebiet befinden sich jetzt nach Abzug der Verluste und sonstige Abgänge rund 10 400 Mann, darunter 700 Verwundete und Kranke, davon 374 typhuskrank. 2730 Mann sind noch auf der Ausreise oder gehen in nächster Zeit ab. Nach dem Eintreffen der letzten Transporte wird der Rest des Marineexpeditionskorps (350 Mann) zurückgezogen werden. Zur Verwendung stehen auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 11 Kompagnien, 3½ Batterien, 2 Maschinengewehrabteilungen, 1 Ersatzkompagnie, 2 Ersatzbatterien, 2 Etappenkompagnien, 2 Eisenbahnkompagnien, ½ Signalabteilung, 1 Feldtelegraphenabteilung, 1 Feldvermessungstruppe, 2 Kolonnenabteilungen, 1 Pferdedepot, eine Scheinwerferabteilung, ½ Sanitätsfuhrpark, auf dem Kriegsschauplatz: 12 Kompagnien, 6 Batterien, 3 Ersatzkompagnien, 1 Etappenkompagnie, 1 Eisenbahnbaukompagnie, ½ Signalabteilung, 2 Funkentelegraphenabteilungen, 1 Feldtelegraphenabteilung, 3 Kolonnenabteilungen, 1 Pferdedepot, 1 Scheinwerferabteilung, ½ Sanitätspark.

Einführung amerikanischen Zuchtviehs.

Wie der „Dtsch. Tagesztg." aus Farmerkreisen mitgeteilt wird, hat das Gouvernement in Windhuk die beiden Kaufleute Nitzsche und Schmerenbeck nach Argentinien und Mexiko entsandt, um sich dort über die Möglichkeit einer Einführung von Zuchtvieh aus diesen Ländern zu informieren.

Der russisch-japanische Krieg.

Aus Japan.

Besonders das englische Bureau Reuter hatte es sich angelegen sein lassen, die deutsche Neutralität den Japanern gegenüber zu verdächtigen. Mit Benutzung ihrer Nachrichten schrieb die japanische „Asahi" anläßlich des Schiffs- und Kohlenverkaufs: „Der Brauch erlaubt den einzelnen Angehörigen eines neutralen Volkes, die Kriegführenden mit den Werkzeugen und Materialien des Krieges zu versehen, wobei die Lieferanten freilich die Gefahr der Wegnahme auf sich nehmen. Aber Bräuche sind keine Grundsätze, und jene Bräuche stimmen sicher nicht mit den Grundsätzen der Neutralität überein . . . Das halbamtliche Blatt der deutschen Regierung verdient Zurechtweisung auf Grund von Vernunft und Moral." Hierüber wird der „Köln. Ztg" aus Tokio geschrieben:

„Es war die höchste Zeit, daß die Berliner Telegramme der deutschen Japan-Post in Yokohama, die in viele japanische Zeitungen übergehen, kräftig eingriffen. Am 5. November wurde telegraphiert: „Mehrere englische Dampfer mit Kohlen für die baltische Flotte sind von Las Palmas nach Cameron und Réunion in See gegangen. Ein anderer englischer Kohlendampfer erwartet in Cadix die durch das Mittelmeer fahrenden Schiffe der baltischen Flotte." Ein zweites Berliner Telegramm lautete: „Die Londoner Times teilt mit, daß englische Fabrikanten alle Arten von Kriegsmaterial sowohl an Rußland wie an Japan liefern. Die englische Regierung denkt nicht daran, dieses einträgliche Geschäft zu stören." Endlich wurden am 10. November die Namen und der Tonnengehalt von dreizehn englischen Dampfern, die die Baltische Flotte mit Kohlen versorgten, und die Namen der englischen Eigentümer in London, Aberdeen, Hartlepool, Liverpool, Cardiff, Glasgow und Newcastle an die Japan-Post telegraphiert und aus dieser in die meisten japanischen und fremden Zeitungen übernommen, wobei eine englische Zeitung die überflüssige Bemerkung hinzufügte: „Die Namen der deutschen Schiffe, die der Baltischen Flotte Kohlen liefern, sind nicht genannt." Natürlich nicht! Das hatte ja die englische Presse längst besorgt, ehe wir ihr dazu Veranlassung gegeben hatten. Es handelte sich für uns um den Gegenschlag, zu zeigen, welches Recht die englische Presse zu Anschwärzungen Deutschlands hatte. Während die früheren Berliner Telegramme durch ihre übertriebene Höflichkeit nur Spott erregten, haben diese lakonischen Meldungen in Japan die größte Beachtung gefunden und selbst die englische Presse zur Vernunft gerufen."

Die Union als Anwalt Chinas gegen Rußland.

Das Bureau Reuter meldet aus Washington, die amerikanische Regierung sei in der Lage gewesen, durch ihre Agenten in China festzustellen, daß die Regierung von Peking sich eines Bruches ihrer Neutralitätsverpflichtung nicht schuldig gemacht habe. Dem chinesischen Gesandten in Washington seien nicht nur von amerikanischer, sondern auch von vielen anderen Seiten anerkennende Aeußerungen über die Art, in der China die Note des Staatssekretärs Hay dem Inhalte nach beobachtet habe. Es verlautet, Japan werde energisch auf die Anschuldigungen antworten, daß es der Verletzung der chinesischen Neutralität Vorschub geleistet hätte. Wenn tatsächlich Verletzungen vorgekommen seien, sei dies auf Veranlassung von Petersburg, aber nicht von Tokio aus geschehen. Amerika habe nach Empfang der russischen Note die Aufmerksamkeit Chinas auf die Anschuldigungen gelenkt, und Staatssekretär Hay habe am 16. Januar nachmittags an den amerikanischen Vertreter in Peking gekabelt, er möge der chinesischen Regierung die Hoffnung aussprechen, daß China den Klagen Rußlands ernstliche Beachtung schenken werde.

Russische Studenten vor dem Konsulat in Genf.

In Genf wurde in einer sozialistisch-anarchistischen Versammlung der russisch-japanische Krieg besprochen. Hundert russische Studenten zogen nachher internationale Lieder singend vor das russische Konsulat und pfiffen den Konsul Melnikow aus.

Die Jacht „Emerald."

Aus Alexandrien erhält der „Herald" eine Aufklärung über die Jacht „Emerald", die sich den russischen Kriegsschiffen mehrfach und zuletzt vor Dschibuti sehr nützlich erwies. Der Eigentümer der Jacht ist der Engländer Christopher Tourneff. Gechartert wurde die Jacht von dem ehemaligen französischen Seeleutnant, der sich Mache nennt. Die Jacht „Emerald" kehrt von Dschibuti nach Port Said zurück und begibt sich nach dem Piräus.

Die Ausrüstung des dritten russischen Geschwaders in Libau

wird nach einer Pariser Meldung fieberhaft Tag und Nacht betrieben, dennoch können der Torpedojäger „Grozjaschtschy" und der Transportdampfer „Don" nicht, wie beabsichtigt, voraussichtlich auslaufen.

Russische Verstärkungen.

Gegen Mitte Januar dürften bei der russischen Operationsarmee an größeren Verbänden die 1., 2. und 5. europäische Schützenbrigade und das 16. Armeekorps eingetroffen sein, die Ende November begannen, die Heimat zu verlassen. Es sind 56 Bataillone und 21 Batterien mit 168 Geschützen, sowie 1 Sappeurbataillon. An Stelle der nach der Friedenseinteilung zu ihm gehörenden 41. Artilleriebrigade hat das 16. Korps die 45. vom 20. Korps erhalten, da

die 41. bereits früher mit dem 8. Korps auf den Kriegsschauplatz entsandt worden war. Berichte von Reisenden sprechen nach der „Köln. Ztg." davon, daß außer diesen Truppenteilen besonders Artillerie und Ersatztransporte für die vor dem Feinde stehenden Regimenter unterwegs seien, dazu große Nachschübe an Material und Vorräten aller Art. In der Heimat hat der Zar kürzlich die beiden letzten Schützenbrigaden Nr. 3 und 4 besichtigt, die nun ebenfalls ihren Abmarsch beginnen können, sowie Teile des 4. Armeekorps und eine Reihe von Truppenteilen der Spezialwaffen. Es werden hierunter genannt das 2. und 5. Sappeurbataillon, das 2. Ostsibirische Sappeurbataillon, Maschinengewehr-Abteilungen, Stäbe und Kompagnien des 2. und 3. Ostsibirischen Pontonierbataillons, zwei Kompagnien des Ostsibirischen Belagerungsartillerie-Regiments und das 5. Bataillon der Wladiwostoker Festungsartillerie, das 2. Eisenbahnbataillon und 3. Eisenbahn-Reservebataillon. Wie hieraus hervorgeht, sind die drei mantschurischen Armeen bis jetzt noch nicht mit allen technischen Truppen ausgestattet, und es dürfte noch längere Zeit dauern, bis dieses Ziel erreicht ist. Die Baikal-Umgehungsbahn erleichtert den Transport des toten und lebenden Materials; für die Truppen soll angeblich der Fußmarsch über den See vorgeschrieben sein. Nach russischen Blättern sind auf der Strecke Samara-Slatoust Anfang Januar große Stockungen eingetreten, gegen 100 Züge hätten aufgehalten werden müssen, weil auf den Stationen Nischne-Udinsk und Taischet gegen 70 Lokomotiven „eingefroren" gewesen seien. Die Richtigkeit dieser Angaben läßt sich nicht prüfen.

Ein Interventionsgerücht.

Der Petersburger Korrespondent des „Daily Telegraph" behauptet, auf deutscher Initiative hätten Verhandlungen zwischen Deutschland, Frankreich und Rußland stattgefunden, zwecks Herstellung einer Kombination der drei Mächte, um den Krieg noch in diesem Jahre zu beendigen und Japans Forderungen möglichst herabzudrücken. Die Meldung des „Daily Telegraph" trägt ihre deutschfeindliche Tendenz an der Stirn; sich weiter mit ihr zu beschäftigen, ist vorläufig zwecklos.

Deutsches Reich.

Leipzig, 17. Januar.

* **Gegen den § 175 des Strafgesetzbuches** wird jetzt in Berlin eine Massen-Agitation betrieben. Den letzten Anlaß hat dazu der Fall des Breslauer Landgerichtsdirektors Hasse, dessen Schuß auf seinen Peiniger das Signal zu dem Versuch gegeben hat, die Bewegung ins Volk zu tragen. So tagte gestern eine große Volksversammlung, in der auch viele Frauen anwesend waren, um die Ausführungen von Dr. Magnus Hirschfeld über die Opfer des § 175 zu hören. Der Vortragende schien es für ausgemacht zu halten, daß dieser § 175 an allem Elend der Homosexuellen schuld sei. Das ist aber sicher ein Irrtum. Auch nach event. Aufhebung dieses Paragraphen und seiner Strafbestimmungen würde die gesellschaftliche Ächtung nicht ohne weiteres verschwinden, und zum mindesten die natürliche Abneigung des gesunden Menschen gegen das Perverse zu bewahren, ist ein Gebot der Klugheit im Interesse der normalen Entwicklung der Menschheit und des Staates. Was im Uebrigen selbst den Freunden der Aufhebung des § 175 ihre Stellung aufs äußerste erschwert, ist die geschmacklose, zum Teil direkt unverschämte Manier, mit der manche Vorkämpfer der Bewegung sich mit der Perversität brüsten. Schon geht es so weit, daß die Homosexualität als die edlere Form der Liebe hingestellt wird, und normale Menschen müßten sich eigentlich bereits schämen, nicht unnatürliche Neigungen zu haben. Es bleibt zu befürchten, daß die gesunde Scheu vor der Perversität durch diese Auswüchse unheilbaren Schaden leidet. In Erkenntnis der Wichtigkeit der Prophylaxis möchten wir daher alles vermieden wissen, was die Schar der Unglücklichen vermehren hilft.

*

Berlin, 17. Januar.

* **König Friedrich August in Berlin.** Bei der heutigen Parade über die sächsische Eisenbahn- und Telegraphentruppe verteilte der König Friedrich August einige Auszeichnungen. U. a. erhielt Generalleutnant v. Werneburg in einem silbernen Rahmen das Bildnis des Königs mit eigenhändiger Unterschrift, Generalmajor Zacharia den Stern des sächsischen Albrechtsordens. Außer dem Reichskanzler Grafen Bülow, der, wie bereits gemeldet, eine kostbare Meißener Vase erhielt, wurden vom Könige ausgezeichnet: Staatssekretär Freiherr von Richthofen mit der silbernen Krone zum Stern des Albrechtsordens, Unterstaatssekretär von Mühlberg mit dem Großkreuz des Albrechtsordens; Wirkl. Geh. Rat und Chef der Reichskanzlei von Loebell und Geh. Reg.-Rat Dr. von Schwartzkoppen mit dem Komturkreuz 1. Klasse.

Am Frühstück beim Grafen von Hohenthal-Bergen nahmen teil: der Reichskanzler Graf v. Bülow, Staatsminister Graf v. Posadowsky-Wehner, Staatssekretär Freiherr v. Richthofen, Staatssekretär Admiral v. Tirpitz, der Inspekteur der Verkehrstruppen Generalleutnant v. Werneburg, der Kriegsminister Generalleutnant v. Einem, Unterstaatssekretär Dr. v. Mühlberg, Wirkl. Geh. Rat Dr. v. Körner, General der Infanterie und Generaladjutant v. Kessel und der Kommandeur des Ulanenregiments Hennigs von Treffenfeld Oberleutnant v. Pappritz. Von der Umgebung des Königs Staatsminister v. Metzsch, Oberhofmarschall Graf Vitzthum v. Eckstädt, Hofmarschall Graf Rex, Generalmajor v. Altrock, Flügeladjutant Major v. d. Decken, Ordonanzoffizier Hauptmann Richter.

Der Kaiser hat anläßlich der Anwesenheit des Königs Friedrich August in Berlin folgende Auszeichnungen verliehen: dem Staatsminister von Metzsch die Kette zum Großkreuz des Roten Adlerordens, dem Leibarzt König Georgs, Geh. Rat Prof. Dr. Fiedler zu Dresden und dem Königl. sächs. Kämmerer Obersten z. D. v. Schimpff zu Langebrück den Roten Adlerorden 2. Klasse mit dem Stern, Hauptmann v. Berlepsch und dem Adjutanten des Prinzen Johann Georg und bisherigen Attaché bei der sächsischen Gesandtschaft in Berlin, Oberleutnant v. Schönberg, den Roten Adlerorden 4. Klasse, dem sächsischen Generalmajor und Kommandeur der 23. Kavalleriebrigade Frhrn. v. Milkau den Stern zum Kronenorden 2. Klasse, dem Hofmarschall des Prinzen Johann Georg v. Mangoldt-Reiboldt den Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern.

* **Kaisertelegramm an den Flottenverein.** Fürst Otto zu Salm, Präsident des deutschen Flottenvereins, erhielt auf ein Glückwunschschreiben, das er anläßlich des Jahreswechsels an den Kaiser gerichtet hatte, folgendes Telegramm: „Herzlichen Dank für Ihre treuen Glückwünsche, die ich bestens erwidere. Mögen Ihre auf die Stärkung unserer Wehrkraft zur See gerichteten Wünsche der Erfüllung entgegenreifen, sowie Ihre und des deutschen Flottenvereins verdienstvollen Bestrebungen mit Erfolg gekrönt werden. Wilhelm I. R."

* **Die Konservativen und die Handelsverträge.** In konservativen Kreisen hofft man, der „Dtsch. Tagesztg." zufolge, daß die konservative Interpellation über die Handelsverträge schon am Donnerstag auf die Tagesordnung des Reichstags gesetzt werden kann, nachdem der Reichskanzler sich zur Beantwortung bereit erklärt hat.

* **Gegen den Grafen Pückler** wird dem „B. T." zufolge voraussichtlich in Potsdam ein gerichtliches Verfahren eingeleitet werden. In der letzten Versammlung, die er dort zwei Tage vor seiner Verurteilung abhielt, verlangte Graf Pückler, daß der Schwager des Kaisers, Herzog Günther von Schleswig-Holstein, der den Professor Cohn nach Schloß Primkenau eingeladen hatte, nach Palästina auswandere und König von Jerusalem werde". Er gebrauchte außerdem weitere anzügliche Redewendungen.

— Am Montag früh ist **die Arbeit in den meisten Betrieben der Berliner Holzindustrie wieder aufgenommen worden.** Sämtliche Ausständigen und Ausgesperrten konnten aber nicht wieder eingestellt werden. Man hofft, auch den Rest dieser Arbeitslosen in den nächsten Tagen schon unterzubringen, da es an Arbeit nicht fehlt.

*

** **Posen**, 17. Januar. Der Bau eines deutschen Vereinshauses beschäftigt augenblicklich eine Anzahl deutscher Vereine der Stadt Posen. Man rechnet darauf, daß etwa 17 deutsche Vereine sich an dem Bau beteiligen werden.

* **Detmold**, 16. Januar. Das bekannte Mitglied des Lippischen Landtags Hoffmann-Salzuflen hat, wie gemeldet, auf die Weiterführung des Kommerzienratstitels verzichtet. Herr Hoffmann sieht sich nun veranlaßt, nochmals ausdrücklich zu erklären, daß die Zurücknahme der Titelverleihung auf seinen Antrag geschehen ist, daß er seinerseits keinerlei Beweggründe politischer Art für den außergewöhnlichen Vorgang, vielmehr lediglich die Tatsache anführen könne, daß die Verleihung im Jahre 1900 gegen seinen ausdrücklich erklärten Wunsch erfolgt war, und daß eine nachträgliche Ablehnung seinerzeit, nach Aeußerung des Lippischen Staatsministers, nicht angängig gewesen wäre. Schließlich versichert Herr Hoffmann, daß er den Titel nicht geführt und sich gegen seine Anwendung von Fall zu Fall gewehrt habe.

* **Trier**, 17. Januar. Behufs einheitlicher Typhusbekämpfung wurde Geheimer Regierungsrat Schneider zum Reichskommissar für Typhusbekämpfung im Südwesten des Reichs mit dem Dienstsitz in Saarbrücken ernannt.

* **Stuttgart**, 17. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Der König trat nachmittags 1/24 Uhr mit dem Schnellzug über Zürich in seinem Salonwagen die Reise nach Kap Martin bei Mentone an. Der Kabinetschef und ein Flügeladjutant begleiteten ihn. — Prinz Johann Georg von Sachsen wird noch einige Tage hier verweilen und dann eine längere Reise nach dem Süden antreten. — Der Direktor der Ministerialabteilung für die Höheren Schulen, Dr. Adolf v. Rapp, ist gestern hier plötzlich an einem Gehirnschlag gestorben.

* **München**, 17. Januar. Zur Beschaffung von Arbeiten für Arbeitslose hat der Magistrat vorläufig 40 000 ℳ bewilligt. Heute wiederholte sich die Arbeitslosendemonstration auf dem Sendlingertor- und dem Marienplatz. Exzesse fanden nicht statt.

Heer und Flotte.

* **Kaisermanöver.** Das diesjährige Kaisermanöver findet zwischen dem 5. und 9. September in der Nähe von Coblenz statt. Der Kaiser wird abwechselnd in Coblenz und in dem berühmten Schlosse Stolzenfels wohnen.

* **Schiffsbewegungen.** S. M. S. „Storch" ist am 15. Januar in Syrakus eingetroffen und geht am 23. Januar von dort nach Messina in See. S. M. S. „Bremen" ist am 14. Januar in Livingston (Guatemala) eingetroffen und geht am 17. Januar von dort nach Pensacola (Florida) in See. S. M. S. „Luchs" ist am 16. Januar in Chinkiang am Jangtse eingetroffen und geht am 18. Januar von dort nach Nanking.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Weitere Ausschreitungen der Oppositionellen.** In Silis Márce vereitelten fanatisierte Frauen der Anhänger der Volkspartei, durch den Pfarrer aufgehetzt, durch einen Steinhagel und Pfeifen und Schreien die Abhaltung der liberalen Kandidatenversammlung. In Szelepcseny wurden die Liberalen mit Steinen beworfen. Der Gutsbesitzer Kelez wurde insultiert und ein Hülfsnotar fürchterlich durchgeprügelt.

Frankreich.

* **Combes vor dem Rückzug.** Am Montag haben, wie gemeldet wird, mehrere Deputierte den Ministerpräsidenten aufgefordert, nach seinem Rücktritt in den größeren Provinzstädten, namentlich in Lyon und Bordeaux, Volksversammlungen abzuhalten, um in ihnen sein Programm zu verteidigen und insbesondere die Notwendigkeit der Trennung von Staat und Kirche darzulegen. Combes soll versprochen haben, in dieser Weise in den einzelnen Städten Reden über Politik zu halten. Außerdem wird er, wie es heißt, mit Erlaubnis Loubets die Beweggründe der gegenwärtigen Krisis veröffentlichen. Dieses Schriftstück — eine Art politischen Testaments — soll auf Kosten der republikanischen Partei in allen Gemeinden Frankreichs verbreitet werden. Ginge es nach Combes, so würde die Kammer aufgelöst werden, da trotz der mißlichen Auskunftszettelsache die Radikalen gegenwärtig auf eine stärkere Majorität rechnen als bei den jüngsten Kammerwahlen. Dazu dürfte sich Loubet indessen nicht verstehen, er hofft, nach Rekonstruktion des Kabinetts in Ruhe den Abschluß seiner Präsidentschaft abwarten zu können. Vorläufig wirkt mit Combes' und Brissons Hülfe Rouvier eifrig an dem Zustandebringen eines Kabinetts, in dem für Poincaré und für den Vizepräsidenten der Kammer, Etienne, Platz geschaffen werden soll. Nach der „Frkf. Ztg." sprach die große radikal-sozialistische Gruppe in einer besonderen Fraktionssitzung die Ansicht aus, daß das neue Ministerium an die erste Stelle seines Programms die Trennung des Staates und der Kirche stellen müsse. Auch Clemenceau, dessen Freunde stark arbeiten, läßt verkünden, daß er die Separation als dringendste Aufgabe ansehen würde, wenn er zur Bildung des Kabinetts berufen würde. Er scheint sich sogar für diesen Fall die Mitarbeit des Sozialisten Briand gesichert zu haben. Combes selbst macht immer noch seinen Einfluß zu gunsten Brissons geltend, der jedoch immer noch Bedenken hat. Léon Bourgeois ist in Süditalien. Sicher erscheint nur, daß die Sozialisten nichts von den Dissidenten, besonders von Millerand, wissen wollen. Von ihrer Seite würde vielleicht noch Gérault-Richard in Frage kommen, falls Brisson doch noch nachgibt.

* **Der Armeekorpsgeneral Peigné.** Nach einem Pariser Telegramm hat der Gemeinderat von Tours an den Kriegsminister Berteaux die Bitte gerichtet, den General Peigné, den Kommandeur des neunten Armeekorps in Tours, der über seine Offiziere Ausfragen veranstaltet hatte, auf seinem Posten zu belassen und ihn nicht dem Haß der klerikalen Rückschrittler zu opfern. In der Tat will Peigné seine Versetzung in Disponibilität nicht nachsuchen, obwohl ihm dies nahegelegt wurde. Auch der Klub der radikalen Linken entsandte eine Abordnung an den Kriegsminister, um gegen jede Maßregelung Peignés Stellung zu nehmen.

* **Skandale.** Am Bahnhof von Chartres ohrfeigte Oberst de Rochefort den Abgeordneten Violette, der freimaurerische Auskünfte über ihn erteilt hat. Der monarchistische Deputierte Baudry d'Asson hat in der Kammer die Kasserolle zurückverlangt, die er in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in der Kammersitzung dem Ministerpräsidenten Combes über den Kopf stülpen wollte. Die Kasserolle war aber von einem Deputierten als Andenken an diesen Tag mitgenommen worden. Ein Blatt erklärt, ein Freimaurer habe in einem Pariser Vororte auf der Straße Bidegain, den Beamten der Freimaurerloge Grand Orient, geohrfeigt. Bidegain, der eigentlich tot sein sollte, hat bekanntlich die Delationspapiere ausgeliefert.

Rußland.

* **Die großen Streiks.** Wie aus Petersburg gemeldet wird, dauert der Ausstand in der Putilow-Fabrik fort; die Arbeiter wählten in der Nacht zum Dienstag eine Deputation zur Uebergabe einer Petition an den Direktor der Fabrik. Sie veranstalteten Sammlungen zur Unterstützung unbemittelter Arbeiter für die Dauer des Ausstandes, auch wählten sie Leute, die die Wiederaufnahme der Arbeit verhindern sollen. An der Spitze des Ausstandes steht auch jetzt der russische Arbeiterklub, der seit dem April 1903 besteht und 7000 Mitglieder zählt. Der Klub errichtete in Petersburg elf Filialen zur Unterstützung seiner Mitglieder im Notfall. Die Teilnehmer dieses Klubs, gleichviel ob Männer oder Frauen, genießen völlig gleiche Rechte. — Ueber den Streik in Baku wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: Am 26. Dezember begann die Arbeitseinstellung, welche bis heute fortdauert und an der, wie es scheint, die meisten Petroleumarbeiter beteiligt sind. Die Besitzer der Bohrlöcher und Werkstätten hielten die Sache von Anfang an für ernst. Bereits am 27. Dezember hielten sie eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, eine Kommission zu ernennen, die mit Vertretern der Arbeiter verhandeln, die Ursachen des Streiks aufklären und die Forderungen feststellen sollte. Doch ist es zweifelhaft, ob die Arbeiter Vertreter abordnen werden, da sie keine Garantie für ihre persönliche Sicherheit haben. Andererseits ist den Arbeitern angekündigt worden, daß sie, sofern sie nicht innerhalb von drei Tagen die Arbeit wieder aufnehmen, entlassen werden. Inzwischen sind Nachrichten von verschiedenen Gewalttaten seitens der Streikenden eingelaufen. Es wird von Bränden berichtet, die dem Anschein nach böswillig angelegt sind, von Zusammenstößen der Arbeiter mit der Polizei und Kosaken, welche nicht ohne Opfer von Verwundeten und sogar Toten abgelaufen sind. Es ist nun sehr zu beklagen, daß die amtliche Berichterstattung auch in diesem Falle durchaus ungenügend ist. Die Nachrichten sind so spärlich, daß sie absolut nicht die Möglichkeit geben, die Sache zu übersehen, und sie kommen spät. Die Regierung hält immer noch daran fest, über gewisse Dinge nichts oder so wenig mitzuteilen, daß das Publikum im Dunkeln bleibt.

Bulgarien.

* **Türken und Kleinasiaten.** Bulgarische Konsularberichte aus Makedonien besagen, daß Generalinspektor Hilmi Pascha im Einvernehmen mit dem Chef der Gendarmerie di Giorgis bestrebt ist, entgegen dem Reglement der Reformgendarmerie Gendarmen in Kleinasien anwerben zu lassen. Diese Nachricht beunruhigt nach einer Depesche der „Voss. Ztg." alle Kreise, weil die türkischen Völkerschaften Kleinasiens hier ein schlechtes Andenken seit der Zeit der bulgarischen Freiheitsbewegung und dann vom russisch-türkischen Kriege her zurückgelassen haben. Dieselben Berichte behaupten, daß die griechischen Banden von den türkischen Behörden stillschweigend in Makedonien geduldet werden, weil die Türkei hoffe, im Falle eines türkisch-bulgarischen Krieges sich ihrer bedienen zu können, um sie gegen den sicherlich lodernden bulgarischen Aufstand auszuspielen.

Südafrika.

* **Weigerung der chinesischen Kulis.** Wie ein Telegramm der Londoner „Central News" aus Johannesburg unterm 16. d. M. meldet, ist dort die Lage augenblicklich außerordentlich ernst, weil sich die chinesischen Kulis geweigert haben, länger in den Goldminen zu arbeiten. Die Schlachten zwischen Kaffern und Chinesen hätten also mit dem Obsiegen der Schwarzen geendet, und die Chamberlain, Albu und Genossen müssen ein neues Mittel erfinden, um die Desertion der Kulis zu hindern.

Aus Sachsen.

* **Dresden**, 17. Januar.

* **Das dem früheren Hofopernsänger Greder gehörige** Grundstück in Dresden-Striesen kommt am 9. März vor dem Kgl. Amtsgericht hierselbst unter den Hammer. Das Grundstück ist 9 Ar groß und auf 90 097 ℳ geschätzt. Es besteht aus einem Wohnhaus mit Hofraum und Garten.

*

* **Chemnitz**, 17. Januar. Einbrecher sind hier nachts in ein Kontorgebäude eingebrochen, haben den Geldschrank umgestürzt und mit Pulver zu sprengen versucht,

Feuilleton.

Theater.

M. N. **„Die große Leidenschaft" von Raoul Auernheimer**, für das von Wien aus große Reklame gemacht worden ist, kam am Sonnabend im Residenztheater zu München zum ersten Mal zur Aufführung und fand eine sehr freundliche Aufnahme, die der Autor vor allem dem witzigen, eleganten und à la Blumenthal scharf pointierten Dialog zu danken hatte.

* **Ein Verstheater soll in Paris** erstehen; die jungen und alten Dichter der Seinestadt sind seine Gründer, von jenem Idealismus beseelt, wie ihn nur der Franzose kennt. Bei uns würde es schon Argwohn erregen, wenn nur ein Häuflein dichtender Mitbürger gemeinsam ein Theater begründeten. In Paris nahm man gar die Tatsache ernst, da etwa dreihundert Poeten sich zu einer großen Nachmittagssitzung in den „Bouffes Parisiens" zusammenfanden, um die letzten Beschlüsse zur Gründung eines Verstheaters zu fassen, das in dem nämlichen Saale demnächst Obdach und Publikum finden soll. Emile Bergerat leitete die Sitzung von der Bühne des Saales aus, umringt von einem Teil seiner Intimsten. Und dann wurden Reden geschwungen, zur Verherrlichung französischer Dramenpoesie. Aber auch ein ziemlich bestimmtes Programm kam schon zustande: In diesem Theater wird natürlich in erster Linie das Versstück gepflegt werden, doch sollen auch poetische Prosadramen nicht ausgeschlossen sein. Und alle 14 Tage wird man in sogenannten „répétitions publiques" (öffentlichen Proben) noch unbekannter junger Dichter Versdramen von gewandten Schauspielern in passenden, stimmungsvollen Bühnendekorationen vorlesen lassen. Zum Schluß der Sitzung bildete sich ein Komitee, dem folgende Namen von Klang angehören: Maurice Donnay, Catulle Mendès, Léon Dierx, Emile Bergerat, Ludovic Halévy, Theuriet, Sully Prudhomme, Verhaeren, Henri Bataille, François de Nion und viele andere mehr.

C. F. **Ein Garibaldi-Drama.** Im Carignano-Theater zu Turin hatte das neue Drama „Garibaldis Jugend" von Giovagnoli einen schwachen Erfolg. Das Stück, das aus fünf Bildern besteht und ganz nach der Art der Arena-Schaustücke zusammengeflickt ist, beginnt im Jahre 1834 in Montfort in den Seealpen, wo der zum Tode verurteilte Garibaldi von den biederen Gebirglern versteckt gehalten und den Schergen entzogen wird. Das zweite und das dritte Bild spielen in Amerika und zeigen, wie Garibaldi mitten im wildesten Kriegsgetümmel mit seiner Anita ein idyllisches Liebesleben führt. Bild 4 führt uns nach Rom auf die Schanzen und endet mit dem Tode des Freiheitsdichters Goffredo Mameli. Das Schlußbild endlich bringt in melodramatischer Verklärung den Tod Anitas auf der Besitzung Mandriola. Wenn noch der übliche Wasser-Akt hinzukäme, könnte das roh gezimmerte Stück ganz gut in einer beliebigen Zirkus-Manege aufgeführt werden.

Musik.

* **Die Genossenschaft deutscher Tonsetzer und die Sängerbünde.** Wir erhalten von Herrn Chormeister Wohlgemuth folgende Zuschrift: Hochgeehrte Schriftleitung! Gegenüber der von Herrn Karl Hesse Ihnen übersandten und in der Sonntagsnummer Ihres geschätzten Blattes enthaltenen Zuschrift wollen Sie kurz folgende Richtigstellung gestatten: Die Abgeordnetenversammlung des Sänger-Bundes Teutonia hat einstimmig die Ansicht ausgesprochen, daß . . . . . auch alle anderen deutschen Bünde und Vereine . . . . mit der Berliner Anstalt nach und nach abschließen werden rc. Ferner ist darauf hinzuweisen, daß von den 1257 Vereinen usw. die von Herrn Karl Hesse erwähnte „abwartende" Stellung zunächst bis zum Sängertage 1905 beschlossen worden ist, was wohl eine andere Beleuchtung auf diesen Beschluß wirft. Außerdem dürfte der Wert der angegebenen Zahl nicht allzu hoch einzuschätzen sein, da damit weder die Stellung aller einzelnen Vereine, noch vielweniger aller einzelnen Sänger gekennzeichnet sein kann, da die betreffende abwartende Stellungnahme in den betreffenden Bundesausschüssen beschlossen worden ist, und die gegnerische Seite daraufhin alle die den betreffenden Bünden angehörigen Vereine und Sänger zusammengezählt hat. Was meine angegriffene Behauptung anbetrifft, daß schon jetzt gegnerische Verlagshäuser anfangen, gebührenpflichtige Werke zu bringen, weil auch sie ohne die der Anstalt angehörigen Komponisten nicht mehr auskommen können rc., so war schon durch Klarstellung des angeführten Beispiels von seiten des Herrn Universitätsmusikdirektor Heinrich Zoellner dargetan, daß das von Herrn Hesse resp. von Herrn Bernthal angeführte Beispiel meine Behauptung nicht widerlegen konnte.

Wegen des angezogenen Otto Bernthalschen Artikels muß ich kurz auf die derselben Zeitschrift („Musikhandel und Musikpflege") übersandte Erwiderung verweisen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung
Gustav Wohlgemuth.

§ **Premieren im Frankfurter Opernhaus.** In Frankfurt a. M. sind zwei neue Opern, „Helena" von St. Saëns und „La Cabrera" von Gabriel Dupont, die Preisoper des letzten Sonzogno'schen Preisausschreibens, aufgeführt worden. Die „Frkf. Ztg." äußert sich u. a. darüber: „Die im leitmotivischen Stil gearbeitete Partitur von St. Saëns enthält so viel Schönes und Feingebildetes, wie es uns in solcher Stärke bei keinem der in den letzten Jahren erschienenen Bühnenwerke begegnet ist. Freilich enthält seine Musik weder viel Hinreißendes noch stark Originelles. Aber sie entschädigt reichlich durch die meisterliche Faktur, eigenartige Melodik und feinsinnige Instrumentation. Und wie geschmackvoll ist alles ausgeführt! Nirgends überladen, nirgends durch Reflexion ihres unmittelbaren Reizes beraubt erscheint die hier niedergelegte Tonsprache, die in des Paris Leitmotiv, im Meeres-Motiv, sowie in dem stimmungsvollen G dur-Arioso „Ach ich lebte glücklich" und dem zarten Frauenchor ihre duftigsten Blüten entfaltet. Gewiß ist nicht alles gleichwertig geraten und in den zahlreichen bes. malerischen Rezitativen stellt sich wiederholt auch die rhetorische Phrase ein. Aber sie bleiben doch in der Minderzahl. In Anbetracht jedoch des heutigen Standes der Opern-Produktion sollte man des Gewinnes dieses lyrischen Einakters von Herzen froh sein. Ein ganz anderer Stoff, und insofern wenigstens zur Erzeugung eines starken äußeren Kontrastes geeignet, war „La cabrera" von dem jungen französischen Tonsetzer Gabriel Dupont, das im krassen Verismo-Stil geschilderte Schicksal einer spanischen Ziegenhirtin. Die Erwartungen, die wir auf dieses in der Sonzogno-Konkurrenz mit ersten Preise bedachte Musikdrama setzen, haben sich heute nicht erfüllt. Am wenigsten vermochte uns das von H. Cain verfaßte, ganz auseinanderfallende Libretto zuzusagen. Wie soll man sich für diese Schemen von Opernfiguren, für die Cabrera und den Pedrito, deren Tragik nicht tragisch, sondern mit Bestialität oder weichlicher Sentimentalität zum Austrag kommt, überhaupt erwärmen können! Ein Mädchen, das sich in Abwesenheit des Geliebten einem anderen hingibt und unglückliche Mutter wird, kann an sich schon als Opernheldin nur schwer Sympathien gewinnen. Ein ganz merkwürdiges Rätselwesen ist uns der Mann. So lange das Kind der Cabrera lebt, haßt er sie, nachdem das Kind gestorben, liebt er sie leidenschaftlich. Ganz locker sind die Volksszenen beigefügt. Der Stillosigkeit des Textes entspricht auch die Stillosigkeit in der Musik, die sich wie ein aus allen möglichen Ingredienzien zusammengewürfeltes Potpourri ausnimmt. Paar Takte zarte Lyrik, dann einige rohe Tutti-Schläge, hierauf etwas Tanz-Rhythmus oder Janitscharen-Musik. So ungefähr ist die Anordnung in der Partitur getroffen, die mit jener der „Cavalleria" oder des „Mädchens von Navarra" keines Falls in einem Atem genannt werden darf. Irgend eine neue originelle Wendung wird man hier schwerlich finden. Doch soll nicht unerwähnt bleiben, daß in den Volksszenen sich einige bessere musikalische Ansätze finden. Das gilt von der Szene der Mädchen mit Pedrito im ersten Bilde und von dem eigenartig rhythmisierten Trinklied. Auch das ernste Nachspiel, mit dem das erste Bild schließt, sowie das Piatmodieren am Ende der Oper übt eine gewisse Wirkung aus. Nachzutragen ist ferner noch, daß die Uebersetzung des „Cabrera"-Librettos von F. M. La Violetta, jene der „Helena"-Dichtung von A. Ahn herrührt.

Kunst.

⊙ **Die Million für das Kaiser Friedrich-Museum in Berlin**, die im preußischen Etat figuriert, und die doch wohl bewilligt werden wird, ist zum Teil zur Bezahlung der Sammlung Thiem bestimmt, die seit der Eröffnung des neuen Hauses schon in dem Museum Aufstellung gefunden hat. Außerdem bedarf die Verwaltung außerordentlicher Mittel, um der schönen englischen Kunst des achtzehnten Jahrhunderts, die noch so gut wie garnicht vertreten ist, ihr Recht in der Sammlung zu geben. Je mehr man erkennt, daß diese Meister, um mit Lenbach zu reden, die Letzten aus der Familie der Großen waren, um so notwendiger werden ihre Werke für eine Sammlung alter Kunst erscheinen. Von den spanischen Werken, deren Verkauf ins Ausland unser Madrider Korrespondent neulich gemeldet hatte, kommt nichts nach Berlin. Ein sehr sachverständiger Fachmann teilt dem „Berl. Tagebl." mit, daß es sich um ein paar sehr manierierte Grecos und Goyas und um einen — wie es jetzt allgemein heißt — falschen Velazquez (Philipp IV.) handelt, den das Museum in Boston um 51 000 Dollars (etwa 250 000 ℳ) gekauft hat. Fast alle diese Sachen waren dem Berliner Museum angetragen worden.

R. G. **Ernst Rietschels Handzeichnungen im Albertinum zu Dresden.** Man schreibt uns: Im Rietschelsaale des Albertinums zu Dresden hat die geschmackvoll ordnende Hand des Professor Dr. Treu zu den bereits vorhandenen Originalen und Abgüssen nach Schöpfungen des Centenars auch dessen Handzeichnungen gefügt. Diese Zeichnungen haben für unsere Zeit eine um so höhere Bedeutung, weil sie uns vergegenwärtigen, wie sehr es sich die Plastiker des vergangenen Jahrhunderts angelegen sein ließen, sich mit ihr auf einen guten Fuß zu stellen. Sie fallen in die vorbildhauerische Zeit Rietschels, also in jene Jahre, in denen er sich mit der Absicht trug, Maler zu werden, die mit akademischer Sorgfalt estompierten Porträts seiner Eltern, welche, wie keine der Sammlung sonst, dazu anregen, ihre Züge nach den vom Sohne geschilderten Charaktereigenschaften zu durchforschen. Diese Maßnahme gelingt so vortrefflich, daß man sogar auf dem Angesicht des Künstlervaters das geistige Leben flackern sieht, welches später auf des Sohnes schönartigem Antlitz zur hellen Flamme entfacht emporlodert. So haftet der Mutter Rietschels jenes lieblichgeklärte, durch die Last der Sorgen gedemütigte Wesen an, das der Künstler später in seinen Lebenserinnerungen mit so sinnvollen Worten gekennzeichnet hat. Neben den Porträts der Großeltern, Geschwister und Gattinnen beansprucht sodann das ausdrucksvolle Selbstbildnis des 21jährigen das größte Interesse. So freien Blickes, die hohe Stirn von kühnen Entschlüssen umwallt, mag er wohl auch im Jahre 1826 vor Meister Rauch in Berlin getreten sein, dessen herrliche Büste, als ein weiteres Wahrzeichen Rietschelschen Könnens, unweit des oben erwähnten Selbstbildnisses Aufstellung gefunden hat. Zu den Konturzeichnungen, die stets ein positives Können voraussetzen, hat sich der Künstler erst in späteren Jahren aufgeschwungen. In ihnen entwickelt er neben einer völlig einwandfreien Kenntnis des menschlichen Körpers einen figuralen Bewegungsreichtum und eine Gebärdensprache, eine Sicherheit im Aufriß der Linien und einen Kompositionsschwung, der bewundernswürdig ist! Das Vollendetste an Stiftsarbeiten dieser Art hat Rietschel stets unter dem Eindruck seelischer Erschütterungen geschaffen. So ist das im Langformat eines Frieses hergestellte „Wiedersehen zwischen Jakob und Joseph" nach dem Tode seines Vaters am 21. Dezember 1828 entstanden. Eine Gruppe dieses vortrefflich gezeichneten Blattes wurde späterhin auch plastisch ausgeführt. Um vieles ergreifender aber ist die kurz nach dem Ableben seiner zweiten Gattin, Charlotte geb. Carus, verzeichnete Komposition „Charon". Sofern wir den Sinn recht enträtseln, eilt der Zug des Todes, alles unter sich vernichtend, über die Lebenden dahin. Der Schmerzensschrei über der geliebten Gattin Tod, deren gestrenge Züge auch aus einer Büste auf uns hinabblicken, erreicht in diesem gebrochenen Menschenknäul seinen Höhepunkt. Jedes Antlitz drückt ein anderes Schmerzgefühl, jede Bewegung eine andere Ergriffenheit aus. Den Reigen dieser Porträt- und Gruppenzeichnungen beschließen allerlei Landschaften, aus denen die Zeit Asmus Carstens — die Epoche der Klassizisten spricht —, deren Kunst bekanntlich nur aus einem „Nichts als Linie" gebildet wurde.

SLUB
Wir führen Wissen.

schließlich aber ohne Beute wieder das Weite gesucht. — Für die Regulierung des Chemnitzflusses stellt die Stadt einen eigenen Bauaufseher mit Absolvierung der Baugewerkschule an. Der Bau soll tunlichst bis Ende dieses Jahres beendet werden.

r. Lichtenstein-C., 17. Januar. Die Polizeistunde für Schanklokale mit weiblicher Bedienung ist jetzt auf 12 Uhr nachts festgesetzt worden.

* Zwickau, 17. Januar. Konrektor Prof. Dr. Rauschke am hiesigen Realgymnasium tritt nächste Ostern in den Ruhestand. Realgymnasialoberlehrer Dr. Neumann hier hat eine Berufung an das Reformgymnasium zu Kiel angenommen. — Der Kreisausschuß Zwickau genehmigte in seiner ersten diesjährigen Sitzung den Entwurf eines Ortsgesetzes über das Oblastenbuch der Stadt Eibenstock, den Vertragsabschluß dieser Stadt mit dem Staatsfiskus wegen Tragung der Kosten der Trottoirherstellung vor dem justizfiskalischen Grundstücke, die Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten seitens der Städte Plauen und Falkenstein in Straßenbausachen.

r. Müsen St. Jakob, 17. Januar. Die Masernepidemie greift unter den Schulkindern immer mehr um sich. Jetzt hat auch die 6. Mädchenklasse der Volksschule bis 1. Februar geschlossen werden müssen.

—r. Annaberg, 17. Januar. Heute vormittag trat in hiesiger Gegend starker Schneesturm auf, der in kurzer Zeit hohe Schneewehen in die Einschnitte der Eisenbahnstrecke nach Weipert warf. Die fortgesetzten Freimachungsarbeiten waren leider erfolglos und auch der zur Räumung abgelassene Schneepflug vermochte die immer dichter werdenden Schneemassen kaum mehr zu durchdringen und blieb schließlich bei Königswalde stehen. Es mußte infolgedessen der Verkehr zwischen Buchholz und Weipert eingestellt werden.

* Mylau, 17. Januar. Kaufmann Franz Moritz Merkel hier hat der hiesigen Stadt 10 000 ℳ für mildtätige Zwecke vermacht. Die Kgl. Kreishauptmannschaft Zwickau hat die Verwaltung dieser Stiftung durch den Rat genehmigt.

* Wildenau, 17. Januar. Durch das Zerspringen eines Dampfrohres in der Freitagschen Papierfabrik wurde ein Arbeiter schwer verletzt. Er erlitt einen mehrfachen Beinbruch und wurde dem Kgl. Krankenstift Zwickau zugeführt.

Elsterfeld, 16. Januar. In unserm Orte finden in diesem Jahre die Zentralsteuern eine Ermäßigung. Dieselben werden nach einem Beschlusse des Gemeinderates nur 11fach (gegen 13fach im Vorjahr) erhoben.

Pausa, 16. Januar. Der hiesige Frauenverein, welcher unter der umsichtigen Leitung des Herrn und der Frau Schuldirektor Hiller steht, begeht am 1. März d. J. sein 50jähriges Bestehen. Aus diesem Anlasse ist eine größere Festlichkeit geplant.

X Lößnitz, 17. Januar. Hier ist eine Schnitzschule ins Leben gerufen worden. Sie wird vom Bergverein unterhalten und geleitet und vom Stadtrate subventioniert. Sie hat zunächst den Zweck, den Bestrebungen des Bergvereins, „die schönen Weihnachtssitten unseres Erzgebirges zu erhalten und weiter zu verbreiten“, durch Erzeugung künstlerischer Figuren eine sichere Grundlage zu geben. Der regelmäßige Unterricht beginnt mit 22 Schülern. Den Unterricht erteilt Drechslermeister Büttner.

mm. Lommatzsch, 17. Januar. Als Stadtverordnetenvorsteher wurde Herr Gerstenberg und als Vizevorsteher Herr Angermann gewählt.

Aus Sachsens Umgebung.

□ Merseburg, 17. Januar. Am Sonntag wurde hier die Volksbibliothek und Lesehalle eröffnet.

□ Lützen, 17. Januar. Dem Vorstande des hiesigen Gustav Adolf-Hauses ging von einem Deutschen in Serajewo (Bosnien), der auf einer Eisenbahnfahrt durch hiesige Gegend von dem Zweck des Hauses gehört hatte, eine Geldsumme zu „als Baustein für das Gustav Adolf-Haus.“

△ Halle a. S., 17. Januar. Seinen Hang zum Vagabondieren mußte der achtjährige Sohn des Bergmanns Stehle hierselbst mit dem Tode bezahlen. Der Junge hatte sich wiederholt aus dem elterlichen Hause entfernt und sich in der Umgegend herumgetrieben, so auch wieder vor ungefähr 14 Tagen. Er nächtigte in einer an der Saale stehenden Kohlenlowry, in der er andern Morgens halberstarrt aufgefunden wurde. Die Folge war eine starke Erkältung, die nach wenigen Tagen den Tod herbeiführte.

* Wittenberg, 17. Januar. Der Turnkreis IIIa — Provinz Sachsen — wird sein diesjähriges Kreisturnfest in unserer Stadt abhalten. Als Festtage sind der 8., 9. und 10. Juli ausersehen.

□ Mühlhausen i. Thür., 17. Januar. Der hiesige städtische Verein plant die Errichtung eines Bismarckturmes, während die Kriegsvereine des hiesigen Bezirkes für ein Reiterstandbild Kaiser Wilhelms I. sammeln.

Tierquälerei und Strafgesetz.

Es muß jeden Tierschützer mit hoher Freude erfüllen, daß immer mehr die Ansicht durchdringt, daß der § 360, 13 unseres Reichsstrafgesetzbuches inbezug auf den Tierschutz völlig ungenügend ist. Das waren ungefähr die Eingangsworte des außerordentlichen Professors Dr. jur. Mendelssohn-Bartholdy gelegentlich seiner Antrittsrede in der Aula der Universität. — Schon die Fassung des genannten Paragraphen: „Mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder mit Haft wird bestraft, wer öffentlich oder in Aergernis erregender Weise Tiere boshaft quält oder roh mißhandelt“, ist nach ihm dazu angetan, Zweifel und Bedenken zu erregen, und zwar sowohl nach der rechtlichen, als auch nach der sozialen und ethischen Seite hin. Daß der Begriff der Oeffentlichkeit hineingekommen ist, war ein großer Fehler, wie nachher noch auseinandergesetzt wird. Sehr zweifelhaft ist, was nach dem Willen des Gesetzgebers das „Aergernis“ bedeuten soll, denn man muß hier durchaus die Forderung nach einer Unterscheidung zwischen dem Begriff, den der Staat davon hat, und zwischen dem erregten Gefühlsgefühl der Menge stellen. Technische Bedenken erregt es, wenn bei der boshaften Quälung oder Mißhandlung eine strafbare Handlung angenommen wird. Ebenso herrscht durchaus ein Mißverhältnis zwischen der Art der Verschuld und der Strafe. Daher kommt es denn auch, daß man die Tierquälerei und ihre Bestrafung im großen und ganzen im Volke noch immer als etwas sehr Nebensächliches ansieht.

Anders steht es mit der Behandlung des Tierschutzgesetzes nach dem angelsächsisch-skandinavischen Typus. Es ist bezeichnend, daß England die älteste Gesetzgebung gegen Tierquälerei aufweist, während in Deutschland erst im Jahre 1888 die ersten Anfänge auftauchten. Aber wir brauchen England nicht einmal anzuführen, denn noch in der Peripherie jenes Typenkreises, in Nordamerika, finden wir jene Ansichten scharf ausgeprägt. Der Staat Ohio hat sein Gesetz am 1. November 1904 erhalten und widmet dem Tierschutz verschiedene Paragraphen. Wenn in diesem Staate die Verordnung besteht, daß man Tiere in geschlossenem Raume nicht ohne Futter, ohne Trank, ohne Pflege usw. für längere Zeit lassen darf, so zeigt sie doch sicherlich eine ethische Grundlage. Weitere Verbote der Verstümmelung oder Schädigung beziehen sich auf alle Tiere mit Ausnahme der wilden. Ganz besonders weitgehend ist jedoch der Begriff der Mißhandlung gefaßt, denn darunter wird auch das Taubenschießen gerechnet, welches ja leider bei uns in Deutschland als Sport ebenfalls noch in Gebrauch ist. Wie schon angedeutet, konnte man auch in den angelsächsischen Ländern früher den Tierschutz nicht; auch in Deutschland war er in dem sogenannten Gottesfrieden (Treuga Dei) des Mittelalters noch nicht enthalten. — Von ganz anderen Gesichtspunkten geht der romanische Typus aus. Seine schärfste Verwirklichung finden wir bei ihm im Zentrum. In Frankreich liegt die ganze Sache dem Gesetzgeber sehr wenig am Herzen, denn es heißt da kurz und bündig: „Wer sich öffentlich und mißbräuchlich der Mißhandlung von Haustieren schuldig macht .... Ein Schutz wird also keineswegs um des Tieres als solches willen gewährt, sondern nur weil es Sache ist. Es kommt also in den romanischen Ländern nicht darauf an, daß die innere Erregung des Volkes vermieden wird, daß die Ansteckungsgefahr wegfällt, welche in der Verbreitung der Rohheit liegt.

Diese Unterschiede sind sehr auffallend, erklären sich aber ohne Weiteres daraus, daß ein gleicher Wert für das internationale Recht inbezug auf den Tierschutz noch nicht vorhanden ist. Auch unsere Gesetzgebung hat leider nichts davon gelernt, daß der französische Boden des Rechtes die Sache gewesen ist, denn der romanische Typus ist materialistisch; bei ihm hat das Tier als Sache kein Recht auf uns. Der angelsächsisch-skandinavische Typus dagegen ist spiritualistisch, die vermögensrechtliche Form wird zurückgedrängt, das sittliche Recht tritt mehr hervor. Deshalb muß die Strafe der Tierquälerei als Rohheitsdelikt aufgefaßt werden, deshalb ist auch die Oeffentlichkeit in § 360,13 unseres Reichsstrafgesetzbuches unhaltbar. Die Völker müssen diesen Begriff fallen lassen und zu dem Verbote jeder Tierquälerei kommen, wenn das Gesetz nicht innerlich unwahr sein soll, wie jeder Materialismus.

Dr. K.

Sport.

Reitsport.

Der Prix de Monte Carlo bildet den sportlichen Mittelpunkt des heutigen vierten Renntages zu Nizza; wie der Grand Prix am Sonntag wird auch dieses große Hürden-Handicap über 5000 m, das im Werte von 25,000 Frcs. die zweithöchste Dotation des ganzen Meetings aufweist, ein starkes Feld am Start vereinigen. Nach der großen Form des Lienartschen Stalles lenken die Vertreter dieses belgischen Sportmannes in erster Linie die Aufmerksamkeit auf sich. „Gabarit“, „Tina II“ und „Nana Sahib“ könnten hier die rote Jacke zum Ablauf tragen, von denen die beiden letztgenannten schon in der südfranzösischen Kampagne Lorbeer ernten konnten. Der Sieg von „Nana Sahib“ am Neujahrstag in Marseille über ein großes und gutes Feld, noch mehr aber die Art ihres Sieges, läßt die Schimmelstute wohl als den besten Kandidaten aus Trainer Ch. Carters Stall erscheinen. Von den anderen Bewerbern könnte „Red River“ (B. Woodland) den Preis des Tirroniers gegen „Charlotte II“ und „Marigold“ (A. Johnson) den Preis des Alpes Maritimes am letzten Sonntag gewinnen, und „Oasis“ zeigte durch mehrere Plätze eine recht achtbare Form. Ganz dunkel ist „Berg“, der unter seinem Gewicht wohl kaum eine erste Chance besitzt, eher noch „Rosie II“, dessen Stall noch den mächtigen „Perlinpinpin“ im Rennen hat. Die leicht mögliche Ueberraschung des Rennens steckt aber in „Blanquemare“, der neben gutem Talent zu dem Hindernissport eine recht respektable Flachform aufzuweisen hat; leider verhinderten mannigfache unglückliche Zwischenfälle bei seinen letzten Rennen ein klares Urteil über seine augenblicklichen Fähigkeiten; abgesehen von „Friquet“ Accident erwies sich aber der Stall J. Count während der Kampagne im Süden in guter Form. Ueber das Laufen des Engländers Vibrant, der angeblich nach Nizza beordert worden sein soll, ist zur Zeit noch nichts Positives bekannt; dagegen wird „Ginevelle II.“ die Siegerin des Prix Massilia unter Rose an dem Rennen teilnehmen, dessen Ausgang wir zwischen den Erwählten des Stalles Lienart, in diesem Fall „Nana Sahib“ unter Chapman, „Blanquemare“ (A. Newby) und „Rosie II.“ (E. Barriler) legen.

X.

** Die diesjährige deutsche Rennsaison wird, wie schon in den letzten Jahren, in Straßberg eröffnet werden, dessen erster Renntag auf den 19. März angesetzt wurde.

Radsport.

Radrennen auf der Krystall-Palast-Bühne. Das Rennen des gestrigen Abends hatte eine besondere Anziehungskraft durch die Teilnahme der Fahrer Robl-Leipzig und Arend-Berlin erhalten. Das Publikum verfolgte mit Spannung den Verlauf der Rennen. Erster Lauf: Es starteten Hansen-Kopenhagen, Engelmann-Leipzig und Gräbler-Leipzig. Da während des Rennens ein Riemen platzte, mußte dasselbe am Schlusse der anderen Rennen nochmals gefahren werden. Sieger: Hansen-Kopenhagen in 3 Min. 52 Sek. Zweiter Lauf: Es starteten Strabel-Leipzig, Tetzlaff-Posen und Arend-Berlin. Sieger: Arend-Berlin in 3 Min. 36 Sek. Dritter Lauf: Es starteten Arnemann-Leipzig, Kleine-Leipzig und Robl-Leipzig. Sieger: Robl-Leipzig in 3 Min. 35 Sek.

Kraftfahrwesen.

⊙ Zum Gordon-Bennett-Rennen. Um irrigen Meinungen, die in der Tages- und Fachpresse Eingang gefunden haben, vorzubeugen, teilt der Deutsche Automobil-Klub mit, daß er erst dann in der Lage sein wird, zu den Beschlüssen des Automobile Club de France Stellung zu nehmen, wenn die Propositionen des Grand Prix bekannt gegeben sein werden. Insbesondere sei offiziell noch nichts darüber bekannt, daß der Automobile Club de France beabsichtige, Gordon-Bennett-Rennen und Grand Prix gleichzeitig auszufahren zu lassen.

* Berlin, 17. Januar. (Privattelegramm.) Bei dem Automobilrennen blieb Florida-Bowden mit hundertpferdigem Mercedes Sieger. Er fuhr die englische Meile in 37 Sekunden. Vanderbilt mit 39 Sekunden Zweiter.

Aus aller Welt.

— Selbstmordversuch der Frau Carolus-Duran. Aus Paris wird uns geschrieben: Frau Pierre Carolus-Duran, die Schwiegertochter des berühmten Malers Carolus-Duran, der vor wenigen Wochen zum Leiter der französischen Kunstakademie (Villa Medici) in Rom ernannt, hat in einer Droschke einen Selbstmordversuch gemacht, indem sie sich aus einem Revolver eine Kugel in die Brust schoß. Die Verletzung, die sie sich beigebracht hat, ist nicht lebensgefährlich und die Selbstmordkandidatin konnte dem Droschkenkutscher mit klarer Stimme angeben, daß sie zu ihrem Anwalt, dem Advokaten und Abgeordneten Cruppi, gebracht zu werden wünsche. Frau Carolus-Duran, die Tochter eines Herrn Samuel Scheikewitsch, ist 22 Jahre alt. Sie ist seit zwei Jahren mit Herrn Pierre Carolus-Duran, der ein tüchtiger Komponist sein soll, verheiratet; die Ehe war jedoch nicht glücklich und Frau Carolus-Duran leitete vor einiger Zeit die Ehescheidung ein. Ueber die unmittelbare Veranlassung zu dem Selbstmordversuch weiß man nichts Bestimmtes. Ihr Gatte nahm die Unglücksbotschaft sehr kühl auf; zu einem Journalisten, der ihn ausfragen wollte, sagte er: „Sie ist doch nicht tot — was wollen Sie also?!“

— Ermordung eines Pfarrers. Aus Zürich wird über die von uns bereits gemeldete Bluttat des Näheren berichtet: Hinter Uetliberg, auf der nach Ringlikon führenden Landstraße, wurde heute der Pfarrvikar Victor Abamer von Altstetten ermordet aufgefunden; er hatte einen Schuß in die linke Schläfe erhalten. Es wurde festgestellt, daß gestern gegen abend ein unbekannter Mann im Pfarrhause erschien und den Vikar — der Pfarrer selbst war nicht zu Hause — aufforderte, nach Ringlikon zu einer sterbenden Frau zu kommen, um ihr die letzten Sakramente zu spenden. Auf der Landstraße scheint dann der Vikar von dem Unbekannten überfallen, ermordet und beraubt worden zu sein. Außer der goldenen Uhr und der Geldtasche des Ermordeten fehlten die silberne Kapsel mit der Hostie und das Gefäß mit dem heiligen Oel; das letztere wurde aber später in der Nähe des Tatortes gefunden. Pfarrer Abamer ist 37 Jahre alt geworden; er war in Bayern geboren und wirkte früher als Pfarrer in Amerika. 1901 kam er von dort zurück und war seitdem in Altstetten, wo er sich großer Beliebtheit erfreute.

*

Neuigkeiten.

— Dementierte Kälte in Italien. Der Kurverein von Arco bittet uns um Aufnahme folgender Notiz: Die Zeitungsberichte von großer Kälte in Südtirol, Oberitalien einschließlich der Riviera entsprechen betr. Arcos in keiner Weise den Tatsachen. Tatsache ist, daß Arco bisher einen Winter hatte, wie man sich einen solchen durch mehrere Jahre hindurch nicht schöner denken kann: „Seit Beginn der Saison ist im Tale noch keine Schneeflocke gefallen. Schon Monate lang erfreuen wir uns des schönsten Wetters mit Ausnahme von einigen Regentagen, so daß jetzt schon das Eintreffen einiger Niederschläge mit Freuden begrüßt würde. Das Thermometer zeigte am Sonntag im Schatten + 8° Celsius und in der Sonne 20° Celsius, nachts Minimum + 1° Celsius.

Ein Bahnhofsgebäude in Flammen. Aus Schwerin wird dem „B. L.-A.“ unterm 17. Januar gemeldet: Seit heute früh steht das hiesige Bahnhofsgebäude, ein Prachtbau mit Fürstenzimmern, in Flammen. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen.

Bei der Entgleisung des Brünner Schnellzuges auf der Strecke Bernhardtal-Hohenau, die infolge Schienenbruchs erfolgte, wurden 6 Reisende schwer und 17 leicht verletzt. Hülfszüge sind nach der Unfallstelle abgegangen. Der Verkehr wird vorläufig eingleisig abgewickelt.

Felseinsturz in Norwegen. Bei Nesdal, nördlich von Bergen, stürzte am Sonntag abend plötzlich ein Teil der das Ufer bildenden Felswand in den Lovandsee. Die dadurch hervorgerufene 20 Fuß hohe Welle riß die in der Nähe befindlichen Häuser und Menschen fort. 60 Personen sind umgekommen. Bis heute sind 4 Leichen geborgen worden. Der heute herrschende starke Sturm hinderte daran, daß aus den anderen an dem See liegenden Ortschaften Hülfe gebracht werden konnte.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Der Aufstand in Südwestafrika.

Verlustliste.

* Berlin, 17. Januar. Nach einem Telegramm aus Windhuk ist Reiter Ernst Schniebs, geb. 11. April 1879 zu Dresden, früher Inf.-Regt. Nr. 37, am 13. Januar im Lazarett Windhuk an Lungenentzündung gestorben. Reiter Karl Albrecht, geb. 19. November 1883 zu Hannover, früher Inf.-Regt. Nr. 74, wurde in dem Gefecht bei Stampriefontein am 1. Januar leicht verwundet.

Die sächsische Sondergesandtschaft in Rom.

☞ Rom, 17. Januar. (Eigene Meldung.) Die sächsische militärische Abordnung, die beauftragt ist, dem Könige Viktor Emanuel die Thronbesteigung des Königs Friedrich August von Sachsen anzuzeigen, ist heute abend hier eingetroffen. Sie wird vom Könige morgen empfangen werden.

Auszeichnung des Gesandten Graf Hohenthal.

* Berlin, 17. Januar. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Bei dem gestrigen Besuch des Gesandten Grafen Hohenthal überreichte ihm der König von Sachsen das Großkreuz des sächsischen Verdienstordens.

Zum Fall Hüssener.

* Berlin, 17. Januar. Die „Berl. Corr.“ schreibt: Wegen Verstöße gegen die Stuben- und Gefangenenordnung, Mitnahme eines photographischen Apparates und einmaligen Besuches eines Lokals wurde Hüssener von der Zeitung Ehrenbreitstein bei Coblenz nach Weichselmünde versetzt.

Die Beisetzung der Großherzogin Karoline.

* Weimar, 17. Januar. Nach amtlicher Bekanntgabe wird die Leiche der Großherzogin Karoline morgen abend nach der Hofkirche überführt und dort feierlich aufgebahrt werden. Der Sarg bleibt geschlossen. Donnerstag und Freitag wird das Publikum in die Kirche zugelassen. Freitag nachmittag erhalten Abordnungen und angemeldete Personen Zutritt.

* Weimar, 17. Januar. Der amtliche Bericht über den Tod der Großherzogin lautet: Gestern nacht 11 Uhr begann der Todeskampf der hohen Patientin. Schon während der ganzen Krankheit stattete der Großherzog seiner Gemahlin häufig Besuche ab, worüber die Großherzogin wiederholt ihre Freude ausdrückte. Am Sterbebette weilten außer den beiden behandelnden Aerzten Dr. Pfeiffer und Dr. Stinzig drei Schwestern des Sophienhauses und eine Kammerfrau. Um 3 Uhr morgens von der bedrohlichen Wendung benachrichtigt, erschienen auch der Großherzog und Prinzessin Hermine und Ida von Reuß, die beiden jüngsten Schwestern der Entschlafenen, am Sterbebette. Trotz der fortschreitenden Benommenheit hat die sterbende Großherzogin ihre Anverwandten bei ihrem Eintritt mit sichtbarer Freude erkannt und begrüßt.

* Berlin, 17. Januar. Aus Anlaß des Ablebens der Großherzogin Karoline legt der königliche Hof 14tägige Trauer an. Für die Couren, das Ordensfest und das Geburtstagsfest des Kaisers wird die Trauer abgelegt.

* München, 17. Januar. Der Prinz-Regent ordnete eine zehntägige Hoftrauer für die Großherzogin von Weimar an und entsandte den Prinzen Alphons zur Beisetzung.

Trauerfeier für den Professor Abbe.

* Jena, 17. Januar. Im dekorierten großen Saale des „Volkshauses“ fand heute nachmittag 3 Uhr eine Trauerfeier für den verstorbenen Professor Abbe in Anwesenheit von ungefähr 2000 Personen statt. Dr. Czapski feierte den Entschlafenen. Sodann sprach Geh. Regierungsrat Vollert-Weimar als Kommissar der Karl Zeiß-Stiftung, dann Schlosser Leber als Vertreter der Arbeiterschaft. Oberbürgermeister Singer sprach im Namen der Stadt Jena, Professor Wagemann im Namen der Universität. Von Vertretern des Großherzogs von Sachsen-Weimar und des Herzogs von Sachsen-Altenburg, mehreren Staatsministern, sowie von zahlreichen Deputationen wurden Kränze niedergelegt. Um 5 Uhr begab sich der imposante Zug von 8000 Personen zum Krematorium, wo die feierliche Bestattung der Leiche erfolgt.

Automobil-Unfall.

* Mainz, 17. Januar. Der Automobilfabrikant Fritz Opel ist mit seinem Automobil zwischen Bischofsheim und Gustavsburg gegen eine Telegraphenstange gefahren. Die Insassen flogen hinaus. Der Chauffeur erlitt lebensgefährliche Verletzungen und mußte in das Mainzer Spital gebracht werden, wo sofort eine Operation vorgenommen wurde. Opel selbst ist nur geringfügig verletzt.

Zur württembergischen Volksschulreform.

☞ Stuttgart, 17. Januar. (Eigene Meldung.) Der Ständekammer liegt der Entwurf eines Volksschulgesetzes zur Aufbesserung der Gehälter der Volksschullehrer und -Lehrerinnen vor. Der Entwurf sieht eine jährliche Mehrausgabe von 710 000 ℳ für den Staat und eine solche von 150 000 ℳ für die Gemeinden vor.

Die Rekonstruktion des Kabinetts Gautsch.

fr. Wien, 17. Januar. (Privattelegramm.) Die von unserem Korrespondenten im letzten Situationsberichte als in Aussicht genommen signalisierte Rekonstruktion des Kabinetts Gautsch dürfte schon in nächster Zeit erfolgen. Die Beamtenminister sollen ausscheiden und ihre Portefeuilles an Parlamentarier vergeben werden. An Stelle des Dr. v. Hartel soll der Pole Bobrzynski Unterrichtsminister werden, an Stelle Kleins Dr. von Derschatta Justizminister werden. Hierbei würde ferner Randa das Portefeuille des tschechischen Landsmannministers an Dr. Kramarz abgeben.

Die Rücktrittserklärung des Kabinetts Combes.

* Paris, 17. Januar. Die Minister traten heute vormittag im Ministerium des Innern zu einem Kabinettsrat zusammen. Combes gab den Kollegen Kenntnis von einem Briefe, den er abgesandt habe, um dem Präsidenten der Republik die Demission des Ministeriums mitzuteilen. — Combes wird morgen vormittag nach der Rückkehr des Präsidenten sich mit den Ministern nach dem Elysée begeben, um dem Präsidenten den genannten Brief zu übergeben. — Der Kabinettsrat ist der Ansicht gewesen, daß es angemessen sei, die Deputiertenkammer beim Beginn der heutigen Sitzung zu ersuchen, ihre Arbeiten zeitweilig einzustellen, weil das Kabinett glaube, daran nicht mehr teilnehmen zu dürfen.

* Paris, 17. Januar. Kammer. Ackerbauminister Mougeot beantragt namens der Regierung Vertagung der Budgetberatung. Das Haus beschließt demgemäß. Nächste Sitzung Montag. — Senat. Der Präsident schlägt vor, die Sitzung als Zeichen der Trauer wegen des Ablebens der Mutter des Präsidenten Loubet aufzuheben. Der Justizminister schließt sich dem Antrage im Namen der Regierung an, worauf die Sitzung aufgehoben wird. Nächste Sitzung Donnerstag.

Die Hullkommission.

* Paris, 17. Januar. Die Hullkommission trat heute nachmittag zu einer Sitzung zusammen und nahm die den Tatbestand darlegenden amtlichen Schriftstücke und die darauf bezüglichen Dokumente entgegen. Die Schriftstücke über den Tatbestand werden in der am Sonnabend stattfindenden Sitzung der Oeffentlichkeit übergeben werden.

Eröffnung des dänischen Folkething.

* Kopenhagen, 17. Januar. Folkething. Bei Eröffnung der Sitzung sind die Tribünen überfüllt; auch der Kronprinz wohnt den Verhandlungen bei. Ministerpräsident Christensen erklärt, das Ministerium sei ein ausgeprägtes Ministerium der Linken. Er vertrete aber keine einseitigen Interessen und wünsche die Zusammenarbeit mit allen, welche das Wohl des Volkes wollen. Als die wichtigsten Punkte des Programms des Ministeriums nannte Christensen die Durchführung des vorliegenden Regierungsentwurfes über das allgemeine Wahlrecht zur Gemeindevertretung, die Ordnung des Landesverteidigungswesens auf der Grundlage der Neutralität des Landes, die nach der Ansicht des Ministerpräsidenten ohne wesentliche Aenderungen des Militärbudgets durchgeführt werden könne, und die Abänderung der Wahlordnung bei den Folkethingwahlen, wozu eine Aenderung der Verfassung erforderlich sei. Im weiteren Verlauf der Debatte erklärten die Führer der linken Reformpartei und der Gemäßigten, daß sie sich dem Ministerpräsidenten anschließen. Die Führer der Sozialdemokraten und der Radikalen behielten sich ihre Stellungnahme zu dem Programm des Ministeriums in der Landesverteidigungsfrage vor, desgleichen die Führer der Rechten die übrige in der Frage der allgemeinen Gemeindewahl. Die Rechts-Radikalen brachten eine Tagesordnung ein, die eine Herabsetzung der Ausgaben für die Landesverteidigung verlangt. Der Präsident der linken Reformpartei schlug dagegen eine Tagesordnung vor, die dem Ministerium das Vertrauen des Folkethings ausspricht und Unterstützung zusichert.

Das russische Ministerkomitee.

* Petersburg, 17. Januar. Das Ministerkomitee hat heute die Beratungen des zweiten Teiles des kaiserlichen Erlasses vom 26. Dezember, über Revision der über die Semstwos und Ortsgemeindevertretungen bestehenden Gesetze, beendet.

Das Attentat auf den General Trepow.

* Petersburg, 17. Januar. Aus Moskau wird zu dem Attentat gegen General Trepow gemeldet: Der Attentäter heißt Poltoradski und ist Schüler der Morosowschen Handelsschule. Sein Bruder ist Student und war aus Moskau ausgewiesen worden. Das Attentat steht mit den letzten Vorgängen in Moskau am 18. und 19. Dezember in Zusammenhang. Gerüchtweise wird hinzugefügt, daß die Kugeln, welche Poltoradski abfeuerte, vergiftet gewesen seien. („L.-A.“)

Der russisch-japanische Krieg.

* Petersburg, 17. Januar. Kuropatkin meldet dem Kaiser unter dem gestrigen Datum: Am Morgen des 14. Januar umging eine starke japanische Abteilung Infanterie, Kavallerie und Artillerie, bei nebligem Wetter eine Kolonne unserer Kavallerie von zwei Seiten. Als unsere Kavallerie sich nördlich zurückzog, entspann sich ein Kampf auf kurze Entfernung. Unsere Artillerie beschoß die Japaner auf 1000 Schritt und fügte ihnen beträchtliche Verluste zu. Unsere Kavallerie zog sich dann in voller Ordnung nördlich zurück. Unsere Verluste an Toten und Verwundeten betragen 5 Offiziere und 50 Mann. — Am 14. Januar stieß eine Patrouille wieder zu unserer Kolonne, nachdem sie Eisenbahn und Telegraphen 3 Werst nördlich von Taschitschao eine halbe Werst lang zerstört hatte.

Beschlagnahme eines holländischen Dampfers.

* Tokio, 17. Januar. (Regierungsmeldung.) Ein japanisches Torpedoboot beschlagnahmte am Montag in den Gewässern bei Tsuschima den holländischen Dampfer „Wilhelmina“, der mit Kohlen von Cardiff nach Wladiwostok unterwegs war, und brachte ihn nach Sasebo. — Ein geschützter Kreuzer wird auf der Marinewerft in Kure erbaut.

☞ Berlin, 17. Januar. (Eigene Meldung.) Dem Reichstage ging ein Bericht zu über die Tätigkeit der Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer für die Zeit vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904.

* Koblenz, 17. Januar. Der „Kobl. Ztg.“ zufolge ist der Oberpräsident Nasse heute vormittag nach Essen abgereist.

☞ Essen, 17. Januar. (Eigene Meldung.) Die gesamte Belegschaft des Ruhrkohlenreviers betrug am 30. September v. J. 268 256 Mann.

* Gijon, 17. Januar. Fünf Matrosen des deutschen Dampfers „Ajax“ stürzten, als sie vom Lande an Bord zurückkehrten, ins Meer und ertranken.

* Marsanne (Département Drome), 17. Januar. Unter zahlreicher Beteiligung und in Gegenwart des Präsidenten fand die feierliche Beisetzung der Mutter des Präsidenten Loubet hier statt.

* Kertsch (Gouvernement Taurien), 17. Januar. Hier war ein politisches Bankett angesagt worden. Die Polizei schloß indessen alle Restaurants, um die Abhaltung zu verhindern. Das Publikum drang aber in eines der geschlossenen Lokale ein, in dem dann eine Anzahl Reden gehalten wurden. Danach zogen die Teilnehmer der Versammlung auf die Straße, wo sie die Marseillaise sangen und riefen: „Es lebe die politische Freiheit!“ Die Kundgebung verlief ohne Zwischenfall. Die Polizei verhielt sich abwartend.

* New York, 17. Januar. Seit dem 1. Januar sind 1100 Einwanderer abgewiesen worden, zum größten Teil russische Juden; das sind 8 Prozent der Ankömmlinge, während früher nur 1½ Prozent abgewiesen wurden.

Handelssachen.

§ London, 17. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Wollauktion eröffnete lebhaft und fest, besonders Kreuzzuchten und gute Merinos bis 5 Proz. höher. Kapwolle unverändert. Totalangebot 146 500 Ballen.

§ Newcastle, 17. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Der Ausstand im westfälischen Kohlengebiet fängt an, den Kohlen- und Frachtenmarkt hier zu beeinflussen. Der Kohlenhandel ist aufgeregt. Der Preis war heute höher, speziell für Bunkerkohlen, er stieg in einigen Fällen um 1 Schilling per Tonne.

§ Montreal, 17. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Einnahme der Canada Pacific-Bahn betrug in der Woche vom 8. bis 14. Januar 747 000 Dollars, das sind 25 000 Dollars weniger als im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

New Yorker Produktenbörse, am 17. Januar. (Schlußkurse.)

	17. Jan.	16. Jan.
Weizen stetig		
Rot. Winter- loko	120.—	121.—
Januar	—	—
März	—	—
Mai	[illegible]	[illegible]
Juli	102.14	[illegible]
Mais stetig		
Januar	—	—
März	—	—
Mai	[illegible]	[illegible]
Mehl, Springwh. cl.	[illegible]	[illegible]
Getreidefracht	[illegible]	[illegible]
Petroleum, raff. in Bbl.	[illegible]	[illegible]
in New York	[illegible]	[illegible]
Zucker	[illegible]	[illegible]
Zinn	29.43	29.37

	17. Jan.	16. Jan.
Kupfer	15.50	15.43
Eisen II Foundry Northern	17.50	17.50
Stahlschienen	28.—	28.—
Baumwolle, loko in New York	[illegible]	[illegible]
Januar	[illegible]	[illegible]
April	[illegible]	[illegible]
August	[illegible]	[illegible]
in New Orleans	[illegible]	[illegible]
Schmalz, W. Steam	[illegible]	[illegible]
Rohe & Brothers	7.05	7.40
Kaffee, Rio No. 7	[illegible]	[illegible]
Januar	[illegible]	[illegible]
April	7.95	8.—

Chefredakteur: Adolf Schiele.

Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik Dr. Friedrich Burlig, für auswärtige Politik Paul Wiegler, für sächsische Angelegenheiten Rudolf Schöller, für Feuilleton Paul Zschorlich, für Musik Heinrich Zöllner, für Sport Julius Haarfeld. Sämtlich in Leipzig. — Für den Inseratenteil verantwortlich Emil Vögt, Gautzsch-Leipzig.

Die vorliegende Nummer umfaßt 18 Seiten.

Städtisches Kaufhaus.
Heute Mittwoch, den 18. Januar, 7½ Uhr abends:
Klavier-Abend
von
Josef Pembaur jr.
Programm: Schumann: Fantasie op. 17. **Chopin:** Ballade op. 52. Fantasie op. 49. **Beethoven:** Sonate op. 110.
Karten à 4, 3, 2 und 1 ℳ bei **Paul Pabst**, für Studierende des Conservatoriums bei **Franz Jost**, sowie an der Abendkasse.

Städtisches Kaufhaus.
Freitag, den 20. Januar, abends 7½ Uhr:
Lieder-Abend von
Gertrude Lucky
unter gefälliger Mitwirkung von **Richard Hahn,**
Mitglied des Leipziger Stadttheaters.
Am Klavier (Blüthner): **Max Wünsche.**
Programm: **Peri,** Canzone a. „Euridice". **Reichardt,** Cavatine a. „Brennus". **Sollé,** Romanze a. „Le secret". **Duni,** Arie a. „La Feé Urgèle" f. Ges. **Poe,** Die Glocken. **Heine,** Seegespenst (Declamation). **Schubert,** Der Wegweiser; Liebesbotschaft. **Beethoven,** Ich liebe dich; Der Kuss. **Heise,** Dyvekes Lieder f. Ges. **Heyse,** Yan! ach armer Yan. **Ernst,** Nis Randers. **Baumbach,** Lacrimae Christi. **Kobbel,** s' Gebet (Declamation). **Kahn,** Novemberfeier; Weiss nicht woher; Glimmerfunken im Aschenrauch. **Grimms,** Min Jehann. **Lorenz,** Up wat f. Ges.
Karten à 4, 3, 2, 1 ℳ bei **C. A. Klemm** und **Franz Jost.**

Städtisches Kaufhaus.
Mittwoch, den 25. Januar, 8 Uhr abends:
Klavier-Abend
von
Paula Hegner.
Bach: Präludium und Fuge (G dur). **Haydn:** Variationen (F moll). **Beethoven:** Sonate (C dur, op. 2). **Schumann:** Faschingsschwank. **Chopin:** Nocturne (Fis dur), Polonaise (Es dur, op. 22). **M. Reger:** Zwei Humoresken. **Chopin-Liszt:** Chant polonais (Ges dur). **Liszt:** Valse Impromptu, Rhapsodie No. XII.
Karten à 4, 3, 2 und 1 ℳ bei **Paul Pabst**, Neumarkt 26, für Studierende des Conservat. bei **F. Jost.**

Lyceum für Damen.
Mittwoch, 18. Januar, Nachm. 4—5 im Saale der Frauenberufsschule (Augustusplatz)
Vortrag von Herrn Professor Dr. Raoul Richter
über
Friedrich Nietzsche.
Billets für den Cyclus à 6 ℳ, für einen Vortrag à 1 ℳ 50 ₰ sind in der Kunst- und Buchhandlung **Pernitzsch**, Goethestraße 7, zu entnehmen.

Arco (Südtirol.) 91 Meter. Vielbesuchter und angenehmer Winter-Kurort, inmitten von großen Gärten gelegen. Spaziergänge in den Olivenwaldungen, milde klimatische Verhältnisse. Kurhaus mit Kuranstalten.
☛ Saison vom 1. October bis 15. Mai. ☚
Hôtel und Kurhaus Nelböck,
Hotel ersten Ranges, mit allem Comfort ausgestattet, elektrische Beleuchtung in sämmtlichen Räumen, Lift. Omnibus auf dem Bahnhof. Pension von K. 7.— aufwärts. Geheizte Corridore. **Julius Nelböck junior.**

Männer-Schwäche. Beste Erfolge durch unsere neuen Apparate. Broschüre mit zahlr. Dankschreiben 40 ₰ discret. frc. Hygien. Anstalt, Dir. **Lorje**, Berlin C. 54 b.

Revision von Geschäftsbüchern,
Einrichtung der doppelten Buchführung, Kaufmänn. Vertrauensarbeiten
Robert Herbich, Inselstraße 18, II. Langjähr. Prokurist einer A.-G.
Schriftliche Aufforderung zum Besuch erbeten.

Schriftliche Arbeiten
Abschriften, Vervielfältigungen etc. werden sauber, schnell und korrekt angefertigt durch
Bureau „Smith Premier",
Augustusplatz 4, II. (Haus Felsche).

Corpulenz, Fettleibigkeit, starke Hüften!
Ueber unschädliche schnelle Beseitigung erteilt kostenlos Auskunft Apotheker **v. Schleusen**, Berlin-Schöneberg 1.

SINNBERGER
Wasser das Beste gegen *Katarrhe*
des Rachens, Kehlkopfes und der tieferen **Luftwege.**
Erhältlich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.
Kgl. bayer. Mineralbad Brückenau.

JM WINTER giebt es für
Haut & Teint kein besseres Mittel als
Peruana-Seife
Gesetzlich geschützt! — 25 & 50 Pf. pr. Stück.
Seifen- & Parfümeriefabrik **Becker & Steeb**
Verkaufsstellen d. Plakate kenntlich. Offenbach a/M.

Hermann Barth
Südstraße 18. **Leipzig,** Ecke Moltkestr.
Fernsprecher Nr. 7513.
Großer Ausverkauf wegen Umbau!
15 % Rabatt
auf alle **Wirtschaftsgegenstände** in Emaille, Glas, Porzellan, Holz, Nippes, **Badewannen aller Art** u. s. w.
25 % Rabatt
auf alle Zug- und Hängelampen, Flur-, Tisch- und Wandlampen, Kronleuchter für Gas und Petroleum.
Küchen- od. Flurlyren mit completten Glühlichtbrennern, **Schirm u. Schirmträger** ℳ 5.50.
Bronce-Gaslampen, 2theilig, Flaschenzug, mit 35 cm großem Schirm, gutem completten Glühlichtapparat, ℳ 14.—, desgleichen **3theilig, complett** ℳ **17.—.**
Hochmoderne Speisekronen, complett mit Tulpen, Kuppelschirm und Glühlichtapparaten, ℳ 65.—.
Moderne Gaskronen, 3armig, complett von ℳ 16.— an.
Petroleum-Zuglampen, complett von ℳ 3.50 an

Dreizehntes
Abonnement-Konzert
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 19. Januar 1905.
Erster Teil.
Die Hebriden. Konzert-Ouvertüre von **F. Mendelssohn Bartholdy.**
Variationen über ein Rokoko-Thema für Violoncell von **P. Tschaikowsky**, vorgetragen von Herrn Prof. **Hugo Becker** aus Frankfurt a. M.
L'Arlésienne. Suite für Orchester von **G. Bizet.**
Adagio und Finale aus der C dur-Sonate für Violoncell von **Haydn-Piatti** (für Streichorchester gesetzt von Ernst Naumann), vorgetragen von Herrn Professor **Becker.**
Zweiter Teil.
Symphonie (No. 8, F dur) von **L. van Beethoven.**
Einlass 6½ Uhr.
Anfang des Konzertes 7 Uhr.
Ende 9 Uhr.
Hauptprobe
Mittwoch
vormittag 10½ Uhr.
Eintritt für das zahlende Publikum nur von der Grassistrasse aus, wo allein auch die Kasse sich befindet; für die Inhaber von Freikarten nur durch den Haupteingang (Wilhelm Seyfferth-Strasse).
Mittwoch vormittag von 9 Uhr ab ausschliesslich Verkauf von Eintrittskarten zur Hauptprobe.
Nächstes, 14. Abonnement-Konzert: Donnerstag, den 26. Januar 1905.
Ouvertüre zu „Genoveva" von Schumann. Konzert für Streichorchester (G dur, No. 3 der Brandenburgischen Konzerte) von Bach. Symphonie (No. 3, Es dur) von Schumann. Gesang: Frau Susanne Dessoir aus Berlin.
Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Vierte
Kammermusik
im kleinen Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Sonnabend,
den 21. Januar 1905.
Mitwirkende:
Das Trio der Geschwister Fräulein **Thérèse, Suzanne** und **Marguerite Chaigneau** aus Paris, die Herren Konzertmeister **Edgar Wollgandt** und **Hugo Hamann** (Violine), sowie die Herren **Carl Herrmann** (Viola) und Professor **Julius Klengel** (Violoncell).
Programm.
Trio für Klavier, Violine und Violoncell (D moll, op. 63). R. Schumann.
Quartett für Streichinstrumente (C dur, op. 2). (Zum 1. Mal.) W. Stenhammar.
Trio für Klavier, Violine und Violoncell (No. 1, F dur, op. 18). C. Saint-Saëns.
Konzertflügel von **C. Bechstein in Berlin.**
Einlass 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr.
Eintrittskarten zu 4 ℳ sind vormittags von 10 bis 1, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Konzerttage bis abends 7 Uhr im Bureau des Gewandhauses zu haben.
Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Auction.
Mittwoch, 18., vorfrüh. b. Bindefeld'sche Konkursmasse Nikolaistr. 53. C. H. Keller.

Auctionen jeder Art hält ab **Herm. Müller**, Auct., i. Fa. **Jul. F. Pohle**, Comptoir und Lagerräume jetzt ☛ **Brühl 15.** ☛ Möbel- u. Weinverkauf daselbst.

Auktion nimmt an Auktionator **C. F. Schlegel**, Markt 13, Tr. B.

Pension Donath (Bauer),
Dresden-A., Lüttichaustr. 13, I.
Drei Minuten vom Hauptbahnhof.
Angenehmes Heim
für Durchreisende und ständige Gäste.

Erholungsbedürftigen
empfehle ich mein herrlich, waldreich geleg. Gut, zirka 400 m hoch, altrenommierte Familienpension, zu läng. oder kurz. Aufenth. bei kulantester Preisstellung. Gutsbesitzer **Flechsig**, Borlas, Post Seifersdorf bei Dippoldiswalde. Fernspr. Rabenau Nr. 1.

Hans Förster's
Institut für Zahnleidende,
☛ größtes am Platze, ☚
Kurprinzstr. 9, II. Tel. 6120.
Bescheidene Preise.
Sprechst. 8—12, 2—5, Sonntags 10—12.

Hilfe b. Verstopfung, Stockung, Störung, Schwäche.
Zimmer, Berlin, Diedenhofenstraße 3.

Verein für Massage, Krankenpflege, Badepersonal
empfiehlt seine Mitglieder.
Windmühlenstraße 44. **C. Werner.**

Aerztlich gepr. Masseuse empfiehlt sich in **allen Teilen** der Massage Lindenstr. 4, I.

Masseuse, gepr., Promenadenstraße Nr. 29, 3. Etage links.

Masseuse Körnerstr. 7, II. r. früher Turnerstraße 17, parterre.

Gepr. Masseuse Neumarkt 16, Tr. D.

Tücht. **Masseur** empfiehlt sich Nordstraße 5, III

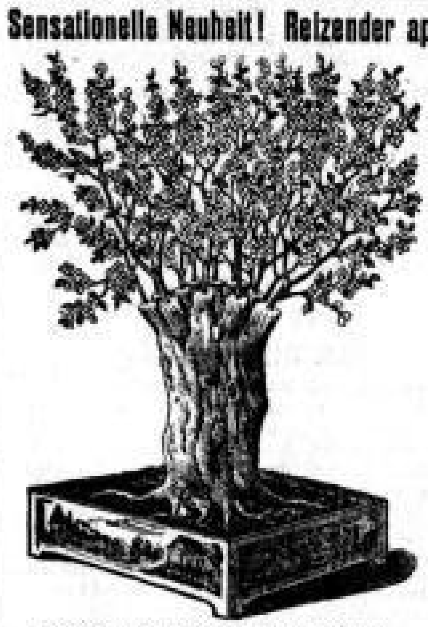
Masseuse, ärztlich gepr., Härtelstr. 8, part.

S. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, H. I. r.

Nur während
des
Inventur-Ausverkaufs
ca. 300 Paar **Damenstiefel** statt Paar **Mk. 15.—** jetzt „ „ **9.50**
ca. 300 Paar **Herrenstiefel** früher bis „ **18.—** jedes Paar „ **12.50**
Diese 2 Serien bestehen aus ersten Fabrikaten und sind noch in fast allen Grössen vorrätig.
ca. 500 Paar einzelne Damen- u. Herrenstiefel
in den Preisen **ganz bedeutend herabgesetzt**
jetzt Paar **3.20** Mark bis **8.75** Mark.
Creme gratis.
☛ **Grosse Posten Pantoffel und Schuhe, staunend billig.** ☚
Paar von 18 Pfg. an.
Schuh-Bazar J. Joske
Windmühlenstrasse.

Städtisches Kaufhaus, Neumarkt 9/19.
Otto Hentze.
Inventur-Räumungs-Verkauf.
Salon-Kronen, Zuglampen, Ampeln
sehr billig **Speisezimmer-Kronen** sehr billig
Nur von Freitag, den 13., bis mit Sonnabend, den 21. Januar.

Wollen Sie Ihr Geschäft erweitern, neue Kundschaft heranziehen und Ihrem Betriebe zu ungeahnten
Erfolge verhelfen, dann müssen Sie durch **direkte Offerte** die Säumigen auf Ihr Unternehmen hinweisen. Das geeignete Adressen-Material für einen solchen Zweck erreichen Sie aber nur durch
Georg Gerson's Adressen-Verlag BERLIN C. Neue Promenade 8a.
Prachtkatalog gratis und franko.

Sensationelle Neuheit! Reizender aparter Zimmerschmuck!

Die Satsuma-Vase im Blütenschmuck.
Die Satsuma-Vase
oder
Der 100jährige japanische Wunderbaum.
(D. R.-G.-M. No. 240 741.)
Die den berühmten 100jährigen japanischen Zwergbäumen nachgebildete, aus feinster bemalter Terracotta, Porzellan u. Fayence hergestellte Figur ist hohl und wird mit Wasser gefüllt. Der durch die Aststümpfe gebildete obere Teil des knorrigen Stammes ist mit Oeffnungen versehen, in welche lebende Knospenreiser, die man jetzt im Garten von frühblühenden Bäumen und Sträuchern, Kirschen, Pflaumen, Schlehen, Flieder usw. abschneidet, gesteckt werden. Stellt man nun die Figur im geheizten Zimmer auf, so beginnen nach kurzer Zeit die Augen zu schwellen und plötzlich, wie über Nacht, steht der Baum in köstlichem Blütenschmuck, ein reizendes Bild des Frühlings. Wenn dann später auch draussen die Natur erwacht, schmückt man den Baum wieder mit Blütenzweigen aus dem Garten, im Sommer bildet man die Krone aus Fruchtzweigen von Kirschen, Johannisbeeren usw., im Herbst aus bunten Laubzweigen; kurzum man kann das ganze Jahr hindurch einen allerliebsten Blüten- oder Fruchtbaum im Zimmer haben. Einen ganz besonderen Effekt macht der Baum, wenn er mit Fruchtzweigen garniert auf die Tafel gestellt wird, sodass die Dessertfrüchte direkt vom Baum gepflückt werden können.
Satsuma-Vasen (verschiedene Muster) 1 Stück 2½ Mk., 3 Stück 7 Mk. 5 Stück 11 Mk.
Knospenzweige, das Dutzend (für eine Figur ausreichend) 50 Pfg.
Gebrüder Ziegler, Import ausländ. Blumenzwiebeln u. Pflanzen. **Erfurt.**
Freiwillige Anerkennung!
Mit der erhaltenen Satsuma-Vase bin ich zufrieden. Nach kaum ½stündiger Ausstellung im Schaufenster fand sich schon ein Käufer. Bitten um 6 Vasen. W. Sch. jr., Blumenhalle in R.
Bin mit den mir gesandten 2 Satsuma-Vasen sehr zufrieden und finde ich dieselben sehr originell und hübsch. Frau L. V. in B.

Mein alljährlich bekannt billiger
Inventur-Ausverkauf
in Knaben- und Mädchen-Garderobe
als auch in Garderobe für junge Damen und Herren
wird fortgesetzt.
J. Piorkowsky, Petersstraße 35.

Osterland's
Nähmaschinen mit Kugellager und Einrichtung zum Vor- und Rückwärtsnähen zeichnen sich durch Qualität und angenehm leichten und geräuschlosen Gang aus.
Joh. Friedr. Osterland, Mechaniker.
Aeltestes Nähmaschinen-Geschäft in Leipzig, Markt 4

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden ꝛc. zu sprechen: 9—2 und 4—8, Sonntags 9—3. Windmühlenstr. 18, I.

Geschlechtsleiden
jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., vorzeit. Schwächezustände ꝛc. werden gründl. u. streng individuell beh. Leipzig, Kurprinzstr. 5. Spr. 9—2 u. 4—8.

Möbel-Transport- u. Verpackungs-Geschäft

Parkstr. 11
Special-Geschäft für **compl. Uebersiedlungen.**
☛ **Grosse Lagerhäuser.**
Kostenanschläge gratis u. franco.

HAUSFRAUEN!
Verlangt nur noch
TRIUMPH-SEIFENPULVER
denn es ist das BESTE.

Alleinige FABRIKANTEN:
CÖLNER SEIFENPULVER-FABRIK
AUG. JENNES, G.M.B.H.,
CÖLN-EHRENFELD.
Vertretung und Fabriklager für Sachsen:
Paul Jacob & Co.
Leipzig, Lindenauer Strasse 24.

Gesichtsmasken
Maskenschmuck
Besatzartikel
für alle Maskencostüme
in reichhaltigster Auswahl
empfiehlt
zu billigsten Preisen
Rudolph Ebert,
5 Thomasgasse 5.

Amtlicher Teil.

*

* *

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Deutschen Kaisers wird

Freitag, den 27. dieses Monats
Nachmittags 3 Uhr

ein Festmahl im großen Saale des Palmengartens stattfinden.

Diejenigen Herren, welche sich daran beteiligen wollen, werden ersucht, die Tafelkarten zu 4 Mark bis zum 25. dieses Monats Mittags 12 Uhr in der Nuntiatur im Rathause zu entnehmen.

Daselbst werden auch Bestellungen auf Tafelplätze angenommen; ohne vorherige Bestellungen können Plätze nicht belegt werden.

Leipzig, am 16. Januar 1905.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Dr. Barthol.

Dir.-Reg. 1396.

Die Königliche Kreishauptmannschaft hat der Buchhandlungsgehilfenehefrau **Anna Elisabeth Töll** in Leipzig-Schleußig in Anerkennung der von ihr am 22. Dezember vorigen Jahres mit lebensweiter Entschlossenheit bewirkten Rettung eines hierselbst. Knaben aus der Gefahr des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Leipzig, am 7. Januar 1905.

Königliche Kreishauptmannschaft.
v. Ehrenstein. R.

Gefunden

aber als herrenlos angemeldet wurden in der Zeit vom 1. bis 15. Januar 1905 folgende Gegenstände:

1 Pompadour mit **Portemonnaie** und **21 ℳ 82 ₰** und ein einzelnes **Portemonnaie** mit **20 ℳ, beides im Dezember gefunden, ferner 1 Portemonnaie mit 8 ℳ 82 ₰ und einer Fahrkarte „Gößnitz-Leipzig", Portemonnaie mit 5 ℳ 36 ₰, 4 ℳ 66 ₰, 3 ℳ 82 ₰, 3 ℳ 80 ₰, 3 ℳ 2 ₰** und mit geringeren Beträgen, **1 silberne Tam.-Rem.-Uhr**, im Dezember gefunden, **1 silb. Herrn-Rem.-Uhr** mit Kette und eingrav. Widmung „z. Confirmation 1896", auf einem Felde des Rittergutes Leutzsch **im Sommer 1904 gefunden, 1 goldenes u. 1 silb. Ketten-Armband**, 1 gold. Armreif, 1 silb. und 1 goldene Brosche, mehrere **goldene Ringe**, darunter ein grav. Trauring, **1 Perlmutter-Opernglas**, verschiedene **Klemmer**, darunter 2 goldene, **2 Brillen**, darunter eine goldene, eine **Corallen-Halskette**, einige Lebhanschreine, 2 verschiedene Bücher, 1 Stickerei, 1 Pompadour mit Häkelei, mehrere Pelzboas, 1 Federboa, 1 Infant.-Mütze, 1 Paar Kinder-Schnürstiefel, 1 Paar neue Gummischuhe, 2 einzelne größere Gummischuhe, 1 Herrenjacket, 1 Paar Schlittschuhe, einige Schirme, **2 Spazierstöcke mit silb. Griff** und Widmung, **einer im November gefunden**, 1 Revolver, eine Anzahl Schlüssel, 1 Wagenplane, 3 Pferdedecken, 1 Schreiteiter, mehrere zugelaufene Hunde, darunter eine **Bernhardiner Hündin, 1 Jagdhund und 1 Airedale-Terrier.**

Zur Ermittelung der Eigentümer wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die im Dezember 1903 bei uns eingelieferten Fundgegenstände, zu denen sich kein Eigentümer gemeldet hat, gegen gehörigen Ausweis von den Findern in unserem Fundbureau wieder in Empfang genommen werden können.

Leipzig, den 16. Januar 1905.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Mr.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für die Stadt Leipzig Blatt 4111 auf den Namen des Kaufmanns **Hans Krocker** in Leipzig eingetragene Grundstück soll

Freitag, den 3. März 1905, vormittags 1/4 11 Uhr,

— an der Gerichtsstelle Johannisgasse 5, I. — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 10,4 Ar groß und auf 192 500 ℳ — ₰ geschätzt worden. Es wird gebildet aus dem Flurstück Nr. 3397, liegt in **Leipzig, Hardenbergstraße Nr. 31** und besteht aus Wohnhaus und Gartengebäude.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am **17. Januar 1905** verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Leipzig, den 17. Januar 1905.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A', Johannisgasse 5, II.

Versteigerung.

Freitag, den 20. Januar 1905, vormittags 10 Uhr

sollen in dem Versteigerungslokale des hiesigen Königlichen Amtsgerichts

1 Standuhr, 1 goldener Ring mit Brillantstein, 1 goldener Ring ohne Stein, 1 Bowle, 1 große Eichlampe, verschiedene Bücher von Goethe, Schiller, Uhland, Heine usw., 1 Prachtwerk „Die Kunstschätze Italiens", 1 großer Bücherschrank mit Truhe, 1 Schreibtisch mit Bücherschrankaufsatz, 1 Musikkiste, 5 Pfandscheine des hiesigen städtischen Leihhauses, 12 Bände Brockhaus-Lexikon Jubiläumsausgabe, u. a. m.

meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 17. Januar 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Freitag, den 20. Januar 1905, vormittags 11 Uhr

soll im Gasthof zu Lindenthal

ein großes Musikwerk (Automat) mit 20 Platten,

ferner soll am gleichen Tage

nachmittags 2 Uhr
im Restaurant zum Carolabad in Möckern, Carolastr.,

ein Faß Rotwein, ca. 27 Ltr.

meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 17. Januar 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Familien-Nachrichten.

*Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Gertrud** mit Herrn Dr. phil. **Kurt Berger**, Leipzig, zeigen hierdurch ergebenst an*

Leipzig, im Januar 1905.

Privatmann Herm. Seidel
und Frau Marie geb. Erich.

Gertrud Seidel
Dr. phil. Kurt Berger
Verlobte.

Die Verlobung unserer Kinder **Hanni** und **Fritz** beehren wir uns anzuzeigen.

Polizeirat **Liebers** und Frau **Emma** geb. **Damm.**
Leipzig-Stötteritz, Naunhofer Str. 14, im Januar 1905.

Professor **M. Löwe,**
L.-Gohlis, Menckestrasse 17.

Meine Verlobung mit Fräulein **Hanni Liebers** beehre ich mich anzuzeigen.

Jena, Zeisswerk, Januar 1905.

Dr. **Fritz Löwe.**

Max Teichmann
Baumeister
Martha Teichmann
geb. ***Schumann***
grüßen als Vermählte.
L.-Neustadt, 17. Januar 1905.

Heute früh gegen 8 Uhr entschlief sanft im fast vollendetem 91. Lebensjahre unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der frühere Pianoforte-Mechaniken-Fabrikant

Carl August Seifert.

Um stilles Beileid bitet

Leipzig, 17. Januar 1905.
Sidonienstraße 43, II.

Inspektor Moritz Seifert,
im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 20. dss. Mts., Vorm. 10 1/4 Uhr von der Halle des Südfriedhofes aus statt.

Nach kurzem Krankenlager verschied Dienstag Morgen 1/2 3 Uhr unsere gute Mutter und Schwiegermutter

Marie Louise Garve geb. Strohbach

im 73. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen
Bruno Garve und Frau.
C. Oehs und Frau, geb. Garve.

Die Beerdigung findet Freitag 1/4 10 Uhr vom Trauerhause Schreberstraße 10 aus statt, 1/4 11 Uhr auf dem Nordfriedhof.

Statt besonderer Meldung.

Heute morgen 6 Uhr verschied nach langem Leiden unsere gute Tante und Schwägerin

Frau Helene Damm verw. Betriebsdirector
geb. Facilides

im 82. Lebensjahre.

Leipzig, Braustraße 17, den 17. Januar 1905.

Im Namen der Hinterbliebenen
Max Grunewald, Locomotivführer, und **Frau** nebst Kindern.

Das Begräbniß findet vom Trauerhause, Braustraße 17, III., Freitag 1/2 2 Uhr aus statt. Wagen stehen zur Verfügung.

Heute früh entschlief nach schwerem Todeskampfe im 76. Lebensjahre unsere treusorgende gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Clara verw. Mohr geb. Landgraf
Rathsdienerswittwe.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Leipzig und Düsseldorf, den 17. Januar 1905.

Familie Max Mohr
Familie Otto Sperling
Familie Adolf Winter
Familie Willi Warmuth.

Die Beerdigung findet Freitag Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause, Rudolphstraße 2, Mittelgebäude IV., aus statt.

Gütigst zugedachten Blumenschmuck wolle man dort abgeben.

Am Montagsmorgen ist unser lieber Kollege

Herr Friedrich Julius Hille

aus diesem Jammertale sanft hinübergeschlummert in ein besseres Jenseits. Der Heimgegangene hat seit 1875 an unserer Schule gewirkt. Sein amtliches Tun wurde allezeit geleitet von einem guten und frommen Herzen. So lebt er unter uns weiter.

Er ruhe in Frieden, und das ewige Licht leuchte ihm!

L.-Plagwitz, den 16. Januar 1905.

Das Kollegium der 24. Bezirksschule.

Telephon 4878. **Beerdigungs-Anstalt** Telephon 4878.
Mengel & Haase
früher Schönherr
Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,
früher Matthäikirchhof 30; Bestellung daselbst I. oder II. Etage,
übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Zusicherung prompter Ausführung.
Eigene Tischlerei von Särgen.

Matthäikirchhof 28. **„Pietät",** Fernsprecher 532.
älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41. L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64. L.-Lindenau, Querstraße 10.

Reclamen.

Künstliche Decorationsblumen
Specialität: Arrangements in naturgetreuer Ausführung
H. L. Böhme, Hainstraße 2, Schaut Markt.

Schlittschuhe
schleifen, poliren, vernickeln und repariren Dampfschleiferei und Vernickelungsanstalt.
Matthias Müller,
Klostergasse 8—10. Gr. Schlittschuhlager.

Zur besonderen Beachtung!
Unsere noch sehr bedeutenden Läger in schwarzen, weissen, hell- und dunkelfarbigen **Kostümröcken,** nur streng moderne, tadellose Piéces, bringen wir
nur im Monat Januar
mit einer Preisermässigung
von 25 bis 50%, also teilweise für die Hälfte unserer Original-Fabrikpreise,
direkt an Private zum Verkauf.
Jede Länge und Weite vorrätig, etwaige Aenderungen korrekt und kostenlos.
Spezialfabrik für Kostümröcke, Berlin SW.
Niederlage Leipzig, Grimmaischer Steinweg 15, I. Etage.
Ludwig Bach.
Unsere Geschäftsräume sind auch über Mittag geöffnet!

Ball-Boas
in Strauss und Marabout, alle Farben vorrätig.
Fabrik Markt 3, III.

Waffen-Reparaturen
solid, sauber, schnell.
Büchsenmacher Schneider, Albertstr. 8, IV.

Fernsprecher 588
Polich's Trauer-Abtheilung
Kleider 12,00, Hüte 2 Mk.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 12 421, die Firma **Deutsche Glas-Dekoration und Kunstgewerbliche Anstalt Gebauer & Comp.** in Leipzig (Sternwartenstraße Nr. 39/41). Gesellschafter sind der Maler Robert Wilhelm Hermann Benjamin Gebauer und der Kaufmann Wilhelm Richard Meyer, beide in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 7. Januar 1905 errichtet worden.
(Angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Kunstglasätzerei und Kolorieranstalt, sowie Herstellung von Firmenschildern);

2) auf Blatt 12 422 die Firma **Martin Sommerlandt** in Leipzig (Reudnitz, Gerichtsweg Nr. 11). Der Kaufmann Georg Ludwig Martin Sommerlandt ebenda ist Inhaber.
(Angegebener Geschäftszweig: Manufaktur- und Mode-Waren-Geschäft);

3) auf Blatt 12 423 die Firma **Oscar Brügmann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig (Zeitzer Straße Nr. 6). Der Gesellschaftsvertrag ist am 29. November 1904 abgeschlossen und am 4. Januar 1905 abgeändert worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Eisen- und Metall-Großhandlung. Das Stammkapital beträgt 625 000 ℳ. Zu Geschäftsführern sind bestellt die Kaufleute Carl Oscar Brügmann und Richard Johann Heinrich Brügmann, beide in Leipzig. Die Vertretung der Gesellschaft steht jedem der Geschäftsführer selbständig zu.
Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch bekannt gemacht: **Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger;**

4) auf Blatt 12 424 die Firma **J. Walter Lehme** in Leipzig (Reudnitz, Lutherstraße Nr. 1). Der Buchhändler Johannes Walter Lehme in Leipzig ist Inhaber.
(Angegebener Geschäftszweig: Verlagsbuchhandelsgeschäft);

5) auf Blatt 7432, betr. die Firma Max Löwenberg in Leipzig: In das Handelsgeschäft ist eingetreten der Kaufmann Fedor Lewin in Leipzig. Seine Prokura ist erloschen. Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1905 errichtet worden. Für den Prokuristen Benno Mendel fällt die Beschränkung der Prokura weg. Den Amtswegen: Die Firma lautet richtig: **Max Loewenberg;**

6) auf Blatt 8343, betr. die Firma **Franz Wulf Nachf.** in Leipzig: In das Handelsgeschäft ist eingetreten der Kaufmann Fedor Lewin in Leipzig. Seine Prokura ist erloschen. Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1905 errichtet worden. Für den Prokuristen Benno Mendel fällt die Beschränkung der Prokura weg;

7) auf Blatt 10064, betr. die Firma **Leipziger Tricotagenfabrik, Aktiengesellschaft** in Leipzig: Curt Kotte ist nicht mehr Vorstand. Als solcher ist bestellt der Kaufmann Fritz Georg Martin Lindner in Leipzig;

8) auf Blatt 11674, betr. die Firma **Deutsch-Amerikanische Orgel-Harmonium-Fabrik Richard Meyner** in Leipzig: Prokura ist erteilt dem Kaufmann Arthur Richard Rose in Leipzig.

Leipzig, den 17. Januar 1905.

Königliches Amtsgericht, Abt. IIB.

Konkursmasse-Verkauf.

Das zur Konkursmasse der Händlerin Frau **Barbara Rudolph** in Firma **B. Winter in Lindenau** gehörige Warenlager,

Posamenten, Schnitt-, Weiß- u. Strumpfwaren,

im Einkaufswerte von ℳ 2825.75 und **Inventar** im Taxwerte von ℳ 121.25 ist im ganzen zu verkaufen und bitte ich Reflektanten, das Lager am Donnerstag, den 19. Januar, früh von 9 bis abends 6 Uhr im Geschäftslokal in Leipzig-Lindenau, Lützner Straße 57, zu besichtigen und mir bis zum 20. Januar Gebote darauf abgeben zu wollen.

Paul Gottschalck, Konkursverwalter,
Leipzig, Kurprinzstraße 9. III.

Nachlaß-Versteigerung.

Der Nachlaß des Kaufmanns **Max Linke** in Leipzig, bestehend in Kleidungsstücken, ferner 2 Gewehren, 1 Pistole, Schützenfestbecher, einem größeren Posten Silbermünzen und Schaumünzen, 1 mittelgroßen Briefmarkensammlung, Silber- und Goldsachen, 1 Harmonium, 1 Klavier, Nähgeräthen, 1 Regulator rc., wird am **Freitag, den 20. Januar, früh von 10 Uhr** ab in der Wohnung, **Pfaffendorfer Straße 24, 1. Etage,** öffentlich und meistbietend von mir versteigert.

Die Briefmarken- und Münzensammlungen können schon vorher am Donnerstag, den 19. Januar, mittags von 2–4 Uhr in demselben Lokale besichtigt werden.

Leipzig, den 17. Januar 1905.

Hermann Axtholm, Lokalrichter.

Auktion.

Donnerstag, den 19. Januar, vormitt. 11 Uhr, sollen im Speicher des Leipziger Rollfuhr-Vereines am Berliner Güterbahnhofe

42 Ballen Holzwolle

öffentlich meistbietend versteigert werden. **Franke,** Lokalrichter.

Versteigerung.

Im Johannishospitale sollen
Montag, den 23. Januar 1905
und die folgenden Tage
vormittags von 9—12 Uhr
und nachmittags von 3—6 Uhr
verschiedene den Nachlässen verstorbener Hospitaliten zugehörige Gegenstände gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 14. Januar 1905.

Der Alter des Johannishospitals.
Justizrat Dr. Häbler.

Deutscher Reichstag.

120. Sitzung.

⊙ **Berlin,** 17. Januar. (Telegr.)

Die Tribünen sind ziemlich gefüllt, das Haus wieder ziemlich leer. Auf der äußersten Rechten thront einsam der Führer der Konservativen von Normann, nachher finden sich doch noch einige seiner Fraktionskollegen ein. Staatssekretär Stengel hatte rechts am Rednerpulte Platz genommen, um den Etat des Reichsschatzamtes zu verteidigen, dessen zweite Beratung heute begann. Zunächst kam eine süße Sache zur Sprache, das Saccharin. Viel Interesse erweckte der Gegenstand jedoch nicht; auch beim Herrn Staatssekretär fanden die geäußerten Wünsche wenig Gegenliebe. Dann kam allerlei zur Sprache, Wohnungsgeldzuschuß, Aenderung der Fünfzigpfennigstücke, Prägung einer Schillerdenkmünze, Beibehaltung der lieben Taler stücke. Im allgemeinen war ja der Herr Staatssekretär diesem Wunschzettel gegenüber leidlich entgegenkommend, für die nächste Zeit stellte er neue ½-Markstücke in Aussicht, auch der Prägung einer Schillerdenkmünze würden die Regierungen wohl trotz des Kostenpunktes von 300 000 Mark zustimmen. Müller-Sagan warnte freilich vor einer Denkmünzenseuche, nachdem doch schon die Denkmalsseuche wüte. Die Diskussion ging recht träge dahin: Wohnungsgeldzuschuß für untere Beamte und Beihülfe für Veteranen, um diese beiden Punkte drehte sich die Debatte. Die Mehrzahl der Redner beklagte, daß bei Verleihung der Beihülfen nicht die Bestimmungen des Gesetzes maßgebend seien, sondern daß dieselben nach politischen Rücksichten erfolgten. Staatssekretär Stengel wies die Behauptung zurück. Seine Ausführungen unterstützte nur Dr. Arendt von der Reichspartei. Schließlich wurde das Gehalt des Staatssekretärs bewilligt, zwei Zentrumsresolutionen betr. den Wohnungsgeldzuschuß angenommen und der ganze Etat des Reichsschatzamtes ohne Widerspruch bewilligt.

⊙ **Berlin,** 17. Januar. (Telegr.)

Am Bundesratstische: Staatssekretär Frhr. v. Stengel und Dr. Schulz.

Die Spezialberatung des **Reichshaushaltsetats** für 1905 wird fortgesetzt bei dem **Spezialtitel** für das **Reichsschatzamt. Beim ersten Ausgabetitel: Gehalt des Staatssekretärs, 30 000 ℳ, bemerkt**

Abg. **Dr. Hermes** (freis. Vp.): Die bisherigen Wirkungen des seit etwa Jahresfrist in Kraft befindlichen Süßstoffgesetzes geben mir zu Bemerkungen Anlaß. Die Meinung, daß dem Händler ein Nachteil durch das Gesetz nicht erwachse, bezw. daß derselbe ausgeglichen sei, kann ich nur in beschränktem Maße teilen. Der Schatzsekretär ist ja bestrebt, die Härten namentlich gegenüber den kleinen und den kleinsten Händlern zu beseitigen; aber nicht diese Kreise allein sind von dem Gesetze betroffen worden. Allerdings scheinen die Erhebungen auch bezüglich anderer Interessenten im Gange zu sein. Es handelt sich um Fabriken, welchen die Herstellung von Saccharin usw. durch das Gesetz untersagt ist, und die dafür angemessen entschädigt werden sollen. Nach § 11 sollte die Entschädigung das Sechsfache des Jahresgewinnes nicht übersteigen. Der Gewinn ist auf 4 ℳ pro Kilo angenommen worden. Dieser Betrag bleibt hinter dem tatsächlichen Gewinn erheblich zurück. Die Abgg. Gamp und Paasche haben seinerzeit die Berechtigung der Wünsche der Interessenten unterstützt, soweit sie sich als gerechtfertigt herausstellen würden. Gebot die Staatsraison die Unterdrückung der Süßstoffindustrie, so muß auch nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit eine anständige Entschädigung gewährt werden, sonst würde das Ansehen des Reiches Schaden leiden. Auch die Verhältnisse des Reiches zu der Monopolfabrik von Fahlberg, List & Co. müßten auf eine andere Basis gestellt werden. Wünschenswert wäre auch eine reichsgesetzliche Entschädigung im Nebengewerbe des Süßstoffes.

Staatssekretär Frhr. **v. Stengel:** Der Reichstag hat 1904 in einer Resolution angeregt, denjenigen, die unverschuldet besonders hart betroffen werden, Erleichterungen zu geben. Die Tendenz ging dahin, den kleinen Süßstoffhändlern entgegenzukommen. (Sehr richtig.) Was die Form der Entschädigung betrifft, so würde es am zweckmäßigsten sein, daß die vorhandenen Bestände an Süßstoff zu einem mäßigen Preise durch das Reich angekauft würden. Dementsprechend sind vor kurzem einzelne Regierungen ersucht worden, den Besitzern von Süßstoffen unter gewissen Bedingungen den Ankauf ihrer Bestände für das Reich anzubieten. Hier kann ich nur sagen, daß entsprechend der Tendenz der Resolutionen der Kaufpreis nur eine Erleichterung gewähren soll, und daß er jedenfalls den niedrigsten Preis, den der Süßstoff vor der Einführung des Gesetzes gehabt hat, nicht übersteigen wird. Die großen Händler hatten an und für sich nicht den gleichen Anspruch auf billige Behandlung wie die kleinen, weil sie über die Absichten des Gesetzes nicht im unklaren waren. Sie hatten über ½ Jahre Zeit, sich auf die Aenderungen des Gesetzes einzurichten und tragen zum nicht geringen Teile die Schuld daran, daß zahlreiche Händler noch kurz vor dem Eintreten des Gesetzes sich mit unverhältnismäßig großen Vorräten versehen haben. Abg. Hermes sprach nun auch von der Entschädigung solcher, die ein Nebengewerbe betreiben, das mit dem Saccharinhandel und der Fabrikation zusammenhängt. Ich würde meinerseits nicht die Verantwortung dafür übernehmen, eine solche reichsgesetzliche Regelung herbeizuführen. Der Bundesrat hat sich mit der Sache noch nicht befaßt, ich spreche also vom Standpunkt meines Ressorts. Hermes hat schon hervorgehoben, daß das Gesetz von der Annahme der Höhe von 4 ℳ ausging. Abg. Gamp hat schon darauf hingewiesen, wie schwer es sei, den Reinertrag bei diesem Industrieartikel festzustellen. Jedenfalls kann ich sagen, daß die Unterlagen, welche die Reichsfinanzverwaltung gewonnen hat, nicht ausreichen, um mit einem Gesetzentwurf wegen Erhöhung der Entschädigung vorzugehen. Sollten bessere Unterlagen gebracht werden für die Begründung der Erhöhung, so würde ich mich den Anregungen, wie Sie sie aus dem Munde des Abg. Hermes gehört haben, nicht verschließen.

Auf Antrag des Abg. **Spahn** (Zentr.) wird die Resolution, betr. Erhöhung der **Wohnungsgeldzuschüsse,** die zum Etat des Reichsamts des Innern eingebracht worden ist, bei dem Etat des Reichsschatzamtes mit zur Erörterung gestellt. Es handelt sich um die Resolution Ditze und Genossen, den Reichskanzler zu ersuchen, die Bemessung des Wohnungsgeldzuschusses den gestiegenen örtlichen Wohnungsmietpreisen entsprechend unter besonderer Berücksichtigung derjenigen, welche mit Familienangehörigen den Haushalt führen, neu zu regeln.

Abg. **Hermes** (freis. Vp.): Auch ich habe keineswegs vom Standpunkte der Spekulation gesprochen; ich sprach von denen, die in dem Handel mit Süßstoffen eine Existenz gefunden haben. Auf Einzelheiten hoffe ich, in der Budgetkommission zurückkommen zu können.

Abg. **Kirsch** (Zentr.): Die vom Reichstag im Vorjahre beschlossene Münzgesetznovelle hat die Zustimmung der verbündeten Regierungen nicht gefunden, weil im hohen Rate derselben beschlossen war, den Taler nicht wieder aufleben zu lassen. Es ist über die Beliebtheit des Talers eine Enquete veranstaltet worden; über das Ergebnis ist nichts bekannt. Daß die Handelskammern sich einstweilen gegen den Taler aussprechen würden, darüber konnten ja Zweifel sein; es kam aber darauf an, wie die mittleren und unteren Volkskreise sich darüber aussprechen würden. Hoffentlich bekommen wir jetzt Aufschluß. Ich möchte dann noch die Resolution Hitze aufs wärmste befürworten. Wir wünschen eine Neuregelung und Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses erstens mit Rücksicht auf die immer steigenden Mietspreise. Außerdem aber wünschen wir die Berücksichtigung des Umstandes, ob der Beamte verheiratet ist oder nicht und ob er eine kleine oder eine zahlreiche Familie hat! Jetzt wird dem Beamten, wenn er sich verheiratet, ein höherer Wohnungsgeldzuschuß gegeben, aber wenn er nach zehn Jahren neun Kinder bekommen hat (Heiterkeit — die Möglichkeit werden Sie mir zugeben —), bezieht er immer denselben Zuschuß, obwohl die Anforderungen an die Wohnung mit jedem Jahre wachsen. Ich bitte den Schatzsekretär, sich mit dem preußischen Finanzminister in der Angelegenheit in Verbindung zu setzen.

Abg. **Arendt** (Reichsp.): Ich stimme mit dem Vorredner fast durchweg überein. Die Forderung des Zentrums stellt aber so erhebliche Anforderungen an das Reich, daß es sich hoffentlich den Konsequenzen nicht entziehen wird, wenn der Staatssekretär mit weiteren Forderungen an uns herantritt. Der preußische Finanzminister hat eine entsprechende Summe in dem Etat 1905 vorgesehen, während der Staatssekretär den gleichen Schritt für das Reich nicht hat verantworten können. Die zahlreichen Unterbeamten Preußens bleiben in dieser Beziehung noch wie vor in einer schlechten Lage. So sehr ich nun anerkenne, daß jetzt endlich die Handelsverträge kommen sollen, muß ich doch bedauern, daß der Reichskanzler sie schon längst angekündigt hat. Dann hätten wir längst die Handelsverträge und den neuen Zolltarif, und hätten nicht nötig, die Beamten noch länger warten zu lassen. Der Beschlußmangel gegenüber den Reichsfinanzen ist aber nicht berechtigt. Wir befinden uns im Anfange einer großen wirtschaftlichen Umschwungsperiode. Unsere Anleihen sind nur gefolgt der ungemeinen Bewegung des Geldmarktes. In dem starken Sinken der englischen Konsols und den Folgen des Burenkrieges ist auch der Rückgang der preußischen und französischen Renten bedingt. Das wird sich jetzt infolge der Steigerung der Goldproduktion ändern. Abg. Kirsch hat dann das Ergebnis der Umfrage wegen der Taler berührt. Ich kann mich seinem Wunsche nur anschließen, daß uns das Ergebnis der Umfrage bald mitgeteilt wird. Nicht unbedenklich ist mir das Fünfmarkstück, welches an Größe dem Taler entspricht. Ich fürchte, daß eine Verwechselung leicht möglich ist. Die Form hat für die Münze große Bedeutung. Wenigstens für die Uebergangszeit sind Verwechselungen und Betrügereien sehr leicht möglich. Am liebsten wäre mir die Beibehaltung der alten Talerstücke. Wegen der nicht unerheblichen Abgänge ist mir sehr fraglich, ob wir mit einem Scheidemünzenbestand von 15 ℳ pro Kopf auskommen werden. Wir werden an die Frage herantreten müssen, ob dieser Betrag nicht erhöht werden muß.

Staatssekretär Frhr. **v. Stengel:** Der Hauptzweck der im Vorjahre vorgelegten Münznovelle war, die Klagen verstummen zu machen wegen der Verwechslungen des 50-Pfennigstücks mit dem 10-Pfennigstück. Der Reichstag hat dann aber die Vorlage noch weiter mit der Dreimarkfrage belastet und an dieser Verbindung der beiden Fragen, die miteinander nicht in engerem Zusammenhange standen, ist die Novelle gescheitert. Da wir die Umprägung der 50-Pfennigstücke nicht auf die lange Bank schieben konnten, haben wir ein neues 50-Pfennigstück herstellen lassen, daß die Bezeichnung „½ Mark" trägt und sich auch durch die Mischung von dem alten unterscheidet. Es soll in nächster Woche in den Verkehr gebracht werden. Für uns ist die Einführung des Dreimarkstückes durchaus keine Doktorfrage, sondern eine Frage des praktischen Verkehrs. Der Regierung kann kein Vorwurf gemacht werden, wenn sie das neue Dreimarkstück nicht einführt, solange ein dringendes Verkehrsbedürfnis nicht nachgewiesen ist. Da das Bedürfnis behauptet wurde, hat die Reichsschatzverwaltung ein Rundschreiben wegen einer Enquete an die verbündeten Regierungen gerichtet. In diesem Rundschreiben werden allerdings die Bedenken nicht unerwähnt gelassen, die nach der Auffassung der Regierung gegen die Einführung des Dreimarkstückes sprechen. Wenn hiernach Kapital gegen den Wert einer solchen Enquete geschlagen worden ist, so möchte ich darauf hinweisen, daß von anderer Seite in jenem Rundschreiben der Versuch einer Beseitigung der Bimetallisten, einer Verfügung vor der Doppelwährung und einer Entschuldigung für die übereilte Ablehnung der Reichstagsvorlage erblickt worden ist. Der Staatssekretär wendet sich dann den Ausführungen der Abgg. Arendt und Kirsch zu. Er teilt mit, daß seit 1900 annähernd 2 000 000 ℳ Denkmünzen im Jahre geprägt worden sind. Der Staatssekretär verteidigt sodann die Umprägung der neuen Fünfmarkstücke in der Größe der Taler. Was die Resolution wegen der Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses betreffe, so habe er sich mit dem preußischen Finanzminister wegen der Aufbesserung des Wohnungsgeldzuschusses für die Unterbeamten vom 1. April 1906 ins Benehmen gesetzt. Vom Standpunkte seines Ressorts aus halte er ein einheitliches Vorgehen mit Preußen für notwendig.

Abg. **Bell** (freis. Vp.): Die fortgesetzt großen Bestände der Reichsbank an Talern beweisen doch keineswegs die angebliche große Beliebtheit des Talers. Den Bedürfnissen des Verkehrs wird mit Zweimark- und neuen Fünfmarkstücken voraussichtlich voll gerecht werden.

Abg. **Itzscherl** (Zentr.) spricht seine Genugtuung über die Erhöhung der Fonds für die hülfsbedürftigen Kriegsteilnehmer aus.

Abg. **Müller-Sagan** (freis. Vp.): Seit langen Jahren haben wir die Berechtigung der Forderung eines den Zeitverhältnissen angemessenen Wohnungsgeldzuschusses für die Beamten vertreten. Die Hoffnung, daß schon am 1. April 1906 die Erhöhung gleichzeitig mit der in Preußen erfolgen möchte, scheint mir ein übermäßiger Optimismus zu sein. Wenn es sich um höhere Beamte, um Minister handelt, dann geht es sehr rasch; das haben wir in diesen Tagen in Preußen wieder gesehen, aber schon bei der Frage, welche Klasse der Unterbeamten und wie hoch sie berücksichtigt werden sollen, wird der Streit und die Verzögerung beginnen. Ich bin gegen den Vorschlag Kirsch, weil wir leicht zu einer Denkmünzenseuche kommen könnten. (Unruhe und Zustimmung.) Eine Verwechslung mit den Talern wird bei den neuen Fünfmarkstücken, die doch wesentlich dicker ausgeprägt werden sollen, nicht zu befürchten sein; die bezüglichen Befürchtungen scheinen also der vierten Dimension anzugehören. (Heiterkeit.)

Abg. **Singer** (Soz.): Was die Veteranenbeihülfen betrifft, so darf sich unsere Befürchtung, daß die politische Gesinnung des Kriegsteilnehmers, besonders die sozialdemokratische, nicht ohne Einfluß auf die Bewilligung sein würde, zu sehr bestätigt. Für die Resolution wegen des Wohnungsgeldzuschusses, für die wir allerdings stimmen werden, hätten klarere, schärfere Formen aufgestellt werden sollen. Die bisherige Höhe des Zuschusses hat bei den Unterbeamten mehr den Charakter des Almosens. Hier muß der Hebel angesetzt werden. Die Resolution will die Familienverhältnisse der Beamten berücksichtigt wissen. Aber diesen Maßstab in das Gesetz zu nehmen, ist schwer durchführbar.

Staatssekretär Frhr. **v. Stengel:** Der Reichsverwaltung ist nichts bekannt, daß solche Beihülfen von der politischen Gesinnung der Invaliden abhängig gemacht worden sind. Die Beamten sind angewiesen worden, auf die politische Gesinnung keine Rücksicht zu nehmen. (Beifall rechts.)

Abg. **Richthofen** (kons.): Was die Münzverhältnisse betrifft, glaube ich, nachdem die vorjährige Novelle gescheitert ist, muß abgewartet werden, wie sich das Land zu der Talerfrage stellt. Was die Resolution betrifft, so leuchtet mir die Notwendigkeit derselben nicht recht ein. Warum wird gerade auf die Familienfrage ein besonderes Gewicht gelegt? Wir müssen dem Wohnungsgeldzuschuß einen variablen Charakter geben und wie in Süddeutschland, in Baden, durch eine Enquete den Wert der Wohnungen feststellen. Wir wollen keine Prämie auf Kinder geben, sondern nur die Leistungen berücksichtigen. Weil die Resolution Einzelheiten herausgreift, kann ich mich nicht dazu entschließen, der Resolution zuzustimmen. (Zustimmung rechts.)

Abg. **Hug** (Zentr.) spricht sich für Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses und für Aenderungen der Prinzipien der Gesetze in der Richtung der vorgeschlagenen Resolution aus. Baden sei in dieser Beziehung Preußen weit voran. Die Resolution bezieht sich keineswegs bloß auf die Unterbeamten, wie man angenommen habe. (Zustimmung im Zentrum.)

Abg. **Arendt** (Reichsp.): Preußen würde gern weiter gegangen sein, wenn nicht die Rücksicht auf die schlechten Finanzen des Reichs ein Hindernis gewesen wären. Ich freue mich, daß endlich eine allgemeine Anweisung für die Verleihung der Veteranenhülfe erlassen werden soll. Wir werden auch ferner für die Kriegsinvaliden sorgen, nur gilt auch hier das Wort: Keine Ausgabe ohne entsprechende Einnahme.

Abg. **Gothein** (freis. Vgg.): Der Resolution wegen des Wohnungsgeldzuschusses vermag auch ich keinen großen Geschmack abzugewinnen. In der Frage der Veteranenbeihülfe hat der Staatssekretär eine Bestimmung vorgelesen, wonach bei der Verleihung der Beihülfe auf die politische Gesinnung keine Rücksicht genommen werden soll; aber nicht die oberen Behörden, sondern die unteren Organe haben dabei wieder die Hand im Spiel.

Abg. **Patzig** (natlib.): Ich kann erklären, daß wir einmütig das Gehalt des Staatssekretärs bewilligen werden. Der Resolution des Zentrums kann man wirklich zustimmen, ohne sich Schaden zu tun.

Abg. **Müller-Sagan** (freis. Vp.): Bei der Gewährung von Wohltaten fällt die politische Gesinnung sehr oft in die Wagschale.

Abg. **Grünberg** (Soz.) widerspricht ebenfalls der Behauptung, daß bei der Gewährung von Beihülfe an die Veteranen politische Rücksichten nicht Platz greifen. Solange der Bürgermeister oder die Gemeindevorstände bejahen und verneinen dürfen, werde die Sache nicht besser werden.

Graf **Oriola** (natlib.): Ich behalte mir auch vor, auf die Sache bei dem Reichsinvalidenfonds einzugehen. Das Gesetz bestimmt, daß Personen ausgeschlossen sein sollen, welche nach ihrer Lebensführung der Fürsorge als unwürdig anzusehen sind. Gewohnheitliche Trinker und Zuchthäusler mit der Veteranenbeihülfe auszustatten, könnte der Reichstag nicht verantworten. (Beifall.)

Abg. **Irsicher** (Zentr.) schließt sich den Ausführungen der Abgg. Gothein, **Werner, Arendt und Schmidt-Carolath** über die Veteranenunterstützung an.

Sodann wird das Gehalt des Staatssekretärs bewilligt und die Resolution Hitze fast einstimmig angenommen, desgleichen der übrige Teil des Spezialetats, soweit er nicht der Budgetkommission überwiesen worden ist. Darauf wird die Sitzung vertagt. Schluß gegen 5¾ Uhr. Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Fortsetzung der Etatsberatung: Reichseisenbahnamt, Rechnungshof, Post- und Telegraphenverwaltung.

Aus den Kommissionen.

In der **Budgetkommission** erklärte auf verschiedene Anfragen Kolonialdirektor **Stübel,** die Bezugsquelle für Lieferungen nach den Schutzgebieten sei in erster Linie die Firma Tippelskirch-Berlin, mit der seit längerer Zeit ein Vertrag bestehe. Mit einer Firma ein solches Verhältnis zu schließen, sei für das Oberkommando geeigneter, als mit vielen Firmen zu arbeiten. Die Lieferungen hätten sich öfter billiger erwiesen, als die Angebote anderer Firmen. Ein ähnlicher Vertrag bestehe mit der Firma Heinrich Jordan. In beiden Fällen sei die Angemessenheit der Preise von der Berliner Handelskammer begutachtet worden. Im weiteren Verlaufe der Sitzung führt Abg. **Arend** (Reichsp.) aus, die gegenwärtige Organisation des **Kolonialamtes** reiche nicht aus, für den gegenwärtigen Kolonialkrieg seien vielmehr das Kriegsministerium und die Admiralität die geeigneteren Stellen zur Besorgung der Lieferungen nach dem Kriegsschauplatz. Redner bittet um Erwägung, ob die Kriegsversorgung der südwestafrikanischen Truppen nicht jetzt noch an das Kriegsministerium und die Admiralität zu übertragen und der Reichskanzler darum nicht zu ersuchen sei. Nach unerheblicher Debatte, bei der **Erzberger** (Zentr.) bemängelt, daß Süddeutschland bei den Lieferungen, namentlich für Getreide, nicht berücksichtigt werde, wird der Antrag Arendt gegen 6 Stimmen abgelehnt. Darauf vertagt sich die Kommission auf morgen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

⊙ **Berlin,** 17. Januar. (Telegr.)

Das Haus setzt die erste Beratung des **Etats** fort. Abg. **Brust** (Zentr.) bespricht den **Bergarbeiterausstand** und erklärt, nicht die Arbeiter hätten einen Kontraktbruch begangen, sondern die Unternehmer durch die Verlängerung der Einfahrtszeit und die Nichteinhaltung der Zusagen, auf Grund deren im Jahre 1889 der Ausstand beigelegt wurde. Er billige durchaus nicht den Kontraktbruch der Arbeiter und mißbillige vor allem, daß die Belegschaften ohne Grund streiken, doch seien die Forderungen der Arbeiter berechtigt. Er hoffe, daß noch eine Vermittlung möglich sei. Handelsminister **Möller** führt aus, da heute die Vertreter der Arbeiter von dem Oberbergbauamt nach Dortmund zur Besprechung geladen seien, wolle er nicht prüfen, welche Forderungen der Arbeiter berechtigt und welche nicht berechtigt seien. Daß seitens der Unternehmer ein Kontraktbruch begangen sei, könne er nicht anerkennen. Er wünsche, daß es gelinge, den Streik zum Stillstand zu bringen, damit mehr als eine Million Arbeiter vor Not und Elend geschützt blieben. Der Minister kündigt schließlich für die nächste Session eine **Novelle zum Bergesetz** an. Minister v. **Hammerstein** erklärt, die Ruhe und Ordnung im Streikgebiet würden unbedingt, nötigenfalls mit Hülfe der bewaffneten Macht, aufrecht erhalten werden; vor allem würden die Arbeitswilligen gegen Angriffe geschützt werden. Abg. **Hirsch-Essen** (natl.) führt aus, der Streik sei durch eine verbrecherische und gewissenlose Verhetzung offener und verkappter Sozialdemokraten veranlaßt worden. Im weiteren Verlaufe der Debatte teilte Handelsminister **Möller** mit, daß die Ordre, in den Generalstreik zu treten, von den großen Belegschaften nicht befolgt worden sei. Die folgenden Redner, **Winkler** (kons.) und v. **Karborff** (freikons.), beschäftigten sich mehr mit anderen Fragen, namentlich der **Polenpolitik** der Regierung, die sie rückhaltlos billigten, der **Handwerkerfrage,** der **Steuerreform** und dem **Notstand der Landwirtschaft.** Nachdem Abg. **Schmieding** (natl.) nochmals auf den Ausstand zurückgekommen ist, und besonders die Notwendigkeit des Schutzes der Arbeitswilligen betont hat, wird der Etat der Budgetkommission überwiesen. Weiterberatung morgen 11 Uhr: Ausführungsgesetz zum Reichsseuchengesetz.

Kaufmannsgericht der Stadt Leipzig.

* Gestern nachmittag fand im Verhandlungssaale des Gewerbeamtes die erste Sitzung des **Kaufmannsgerichts** statt. Der Dezernent des Gewerbewesens, Herr Stadtrat Dr. **Ackermann,** eröffnete die Sitzung mit einer **Ansprache,** in der er auf die Wichtigkeit des Vorganges hinwies: Für den Kaufmannsstand werde das Kaufmannsgericht von großer Bedeutung sein. Er wünsche, daß es demselben beschieden sein möge, Vertrauen und Anerkennung in weiten Kreisen zu finden. Das werde gelingen, wenn alles Parteiinteresse, wie es sich begreiflicherweise bei den Beisitzerwahlen bemerkbar machte, vom Gerichtsforum fern gehalten werde. Als Richter seien die Gewählten verpflichtet, objektiv und ohne Ansehen der Person den Schiedsspruch zu fällen, lediglich an der Hand des Gesetzes. Er wolle gern anerkennen, daß die Beisitzer des Gewerbegerichts mit größter Gewissenhaftigkeit ihr Amt ausgeübt haben, und er hoffe, daß das Kaufmannsgericht sich in gleicher Weise betätigen und so Vertrauen erringen möge.

Nach der hierauf vorgenommenen Vereidigung der Beisitzer Herren Kaufleute Abel und Beyer (Prinzipale), sowie Bahnbeamter Balasus und Prokurist Curths (Gehülfen) wurde in die Tagesordnung für die erste Sitzung eingetreten. Dieselbe wies fünf Verhandlungsgegenstände auf.

Im ersten Falle, in dem Herr Stadtrat Dr. **Ackermann** den Vorsitz führte, klagte der **Buchhalter Br.** in L.-Reudnitz gegen den **Molkereibesitzer Bo.** in L.-Reudnitz. Ersterer hatte dem Molkereibesitzer die Buchführung eingerichtet. Hierfür soll eine Entschädigung von 50 ₰ pro Stunde verabredet worden sein. Geleistet waren 270 Arbeitsstunden. Die Entschädigung hätte sich sonach auf 135 ℳ belaufen. Gezahlt wurden 83 ℳ, der Klageanspruch betrug also 52 ℳ. Der Beklagte verweigerte Zahlung, weil angeblich keine Verabredung bestanden

M. Schneider's Inventur-Räumungsverkauf hat begonnen.

habe. Ein Vergleich konnte nicht erzielt werden. Das Gericht erklärte sich für unzuständig, da nach § 1 des Gesetzes über die Kaufmannsgerichte die letzteren nur zuständig seien für Streitigkeiten zwischen Kaufleuten und ihren Angestellten, hier aber ein kaufmännisches Vertragsverhältnis nicht vorlag.

Im weiteren Fortgange der Verhandlung führte Herr Ratsassessor Dr. Redlich den Vorsitz. Der nächste Fall betraf die Klage des Kontoristen Sch. gegen den Blumenfabrikanten Ch. Ersterer war aushülfsweise gegen einen Tagelohn von 2,50 ℳ angenommen worden. Nach Entlassung klagte er auf einen Stundenlohn von 27½ ₰ für 42 geleistete und nicht bezahlte Ueberstunden. Beklagter war nicht erschienen. Es wurde Versäumnisurteil erlassen.

Gegen den Anilingroßhändler R. hierselbst klagte der Abteilungsvorsteher K. auf 500 ℳ Entschädigung für Nichteinstellung. Er behauptet, von R. mit einem Monatsgehalt von 250 ℳ für eine neu ins Leben zu rufende Geschäftsabteilung engagiert worden zu sein. Das wird vom Beklagten mit Entschiedenheit bestritten. Da Zeugen für die Unterhandlung nicht da sind, wird dem Beklagten der Eid für seine Behauptung auferlegt. Leistet er denselben und wird keine Berufung eingelegt, so gilt der Klageanspruch für abgewiesen.

Die Klage der Korrespondentin W. gegen die Firma G. & Co., Handlung landwirtschaftlicher Bedarfsartikel hier, ging auf Zahlung von 35 ℳ für ein nachträglich wieder abgezogenes Weihnachtsgeschenk, sowie 27,50 ℳ für einen halben Monatslohn hinaus. Der Dame wurde aber nachgewiesen, daß sie die Geschäftsbücher einem Reisenden, der sich später selbständig machte, zur Einsichtnahme überließ, sich also einer groben Verfehlung schuldig machte. Außerdem fehlte sie an einem Tage unter falschen Angaben. Die Klägerin zog darauf die Klage zurück.

Im letzten Falle handelte es sich um eine Klage des Reisenden M. in Markkleeberg gegen die Firma M. Nachf. hierselbst, Zuckerwarenhandlung. In Frage kamen 450 ℳ Gehaltsanspruch wegen unberechtigter Entlassung. Der Kläger ist beim Beklagten am 9. Oktober gegen einen Monatsgehalt von 150 ℳ in Stellung getreten. Am 14. November wies ihn der Prinzipal darauf hin, daß er ihn für diesen Gehalt nicht mehr behalten könne. Dagegen würde er ihn gegen 50 ℳ und Provisionsbezüge vom 1. Januar 1905 ab weiter beschäftigen. Auf diese bedingte Kündigung erbat er sich für den nächsten Morgen Bescheid. Der Kläger antwortete jedoch nicht, sondern begab sich, ohne Auftrag zu haben, auf die Geschäftstour in die Umgegend. Darauf sandte Beklagter die Kündigung zweimal in die Wohnung des Klägers, dessen Frau jedoch den Brief nicht annahm. Erst am 21. November trat Kläger mit dem Beklagten telephonisch in Verbindung, und tags darauf meldete er sich krank. Das blieb er bis zum 29. Dezember, erhielt auch für diese Zeit seinen vollen Gehalt. Als er sich wieder zur Verfügung stellte, verwies ihn der Prinzipal auf die ausgesprochene Kündigung. Von der wollte Kläger nichts wissen und beanspruchte für drei Monate noch 450 ℳ Gehalt. Das Gericht entschied, daß Angeklagter den Eid zu leisten habe, ob er am 14. November die Kündigung ausgesprochen habe. Leiste er ihn und werde nicht vorher Berufung eingelegt, so gelte der Klageanspruch als abgewiesen.

Gerichtssaal.

Königliches Schwurgericht.

I. Sitzung.

G. Leipzig, 17. Januar.

* **Vorsätzliche Körperverletzung mit tödlichem Ausgange** wurde dem am 3. Februar 1881 in Sangerhausen geborenen Dachdecker Otto Friedrich Albert zur Last gelegt, der sich in der heutigen ersten Sitzung vor den Geschworenen zu verantworten hatte. Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirektor Dr. Kuhn als Vorsitzendem, Landrichtern Dr. Oehme und Leonhardt III als Beisitzern. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Dr. Schuster, die Verteidigung des Angeklagten hatte Herr Rechtsanwalt Dr. Anschütz übernommen. Vor Eintritt in die Verhandlung nahm der Vorsitzende Veranlassung, die Geschworenen namens des Gerichtshofs auf das herzlichste zu begrüßen und sie zu gemeinsamer richterlicher Tätigkeit willkommen zu heißen. Als Geschworene wurden ausgelost die Herren Rittergutsbesitzer Benacker-Hausdorf; Gutsbesitzer Ludwig-Wiederau; Rittergutspachter Helbig-Großbothen; Kaufmann Beyer-Oetzsch; Mühlenbesitzer Schlobach-Colditz; Verlagsbuchhändler Mahn-Leipzig; Rittergutspachter Liebeskind-Naunhof; Fabrikbesitzer Sanner-Leipzig-Neudnitz; Rittergutsbesitzer Striegler jun.-Motterwitz; Gutsbesitzer Lamprecht-Köritz; Kaufmann Schabe-Lobstädt und Rittergutsbesitzer v. Bahlau-Döben. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, am 22. Oktober 1904, abends nach 6 Uhr, auf dem Vorraum des Oberen Bahnhofs in Grimma den Maurer Reiche, der ihn angegriffen hatte, in das linke Ohrläppchen gebissen zu haben, wodurch eine Eiter-Blutvergiftung hervorgerufen wurde, die nach der Anklage am 7. November den Tod des Reiche herbeigeführt hat. Zur Führung des Schuldbeweises sind vierzehn Zeugen und als Sachverständige die Herren Dr. med. Müller-Grimma und Gerichtsarzt Dr. Thümmler geladen. Albert hat seit Juli 1904 bei dem Dachdeckermeister Buschmann in Großsteinberg gearbeitet und fuhr von Grimma, wo er wohnte, täglich früh und abends nach seiner Arbeitsstätte bezw. von dieser zurück nach seiner Wohnung. In demselben Zuge fuhren gewöhnlich auch mehrere Maurer mit, unter ihnen auch der Maurer Reiche. Mit diesem war Albert auf dem Tanzboden in Differenzen geraten, weil er Reiche angetanzt hatte. Am 20. Oktober morgens kam es in Großsteinberg zwischen den beiden wiederum zu einem Wortwechsel, bei dem Reiche Albert mit Schlägen bedroht hat. Zwei Tage später fing nach Angabe Alberts beim Verlassen des Zuges auf dem Oberen Bahnhof in Grimma Reiche wieder Streit mit Albert an, drohte ihm: Du läufst mir nicht wieder hinterher, versetzte ihm einen Faustschlag und versuchte, ihn mit dem Kaffeekrug ins Gesicht zu schlagen. Albert parierte den Schlag und es kam zu einem Ringen. Reiche hatte Albert gefaßt und suchte ihn zu Fall zu bringen. Albert, der glaubte, daß sein Gegner ihn rücklings zu Boden werfen wolle, biß, als dieser ihm mit dem Kopfe nahe kam, um sich Reiches zu erwehren, ins linke Ohrläppchen. Ein Teil desselben mußte vom Arzte entfernt werden, nach einigen Tagen trat aber Fieber ein, am 4. November wurde Reiche ins Krankenhaus gebracht, woselbst er am 7. November starb. In der Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß der 23 Jahre alte Maurer Ernst Reiche ein solider, fleißiger, ruhiger Mensch war, daß er aber bei dem Vorfall am Ausgang des Oberen Bahnhofs in Grimma am Abend des 22. Oktober sehr aufgeregt und der angreifende Teil gewesen ist. Schon beim Passieren der Bahnsteigsperre hatte er Albert mit Schlägen gedroht. Auf den letzten zu dem Droschkenhalteplätzen führenden Stufen hat er Albert einen Stoß vor die Brust gegeben und ihn mit dem Kaffeekruge ins Gesicht zu schlagen versucht, während Albert ihn durch einen Tritt nach dem Leibe abwehrte. Als Reiche Albert rücklings zu Boden zu werfen suchte, biß letzterer seinen Gegner ins Ohr. Reiche suchte das hervorquellende Blut mit seinem gebrauchten Taschentuche zu stillen und wies den Vorschlag, sich im Stationsbureau, wo ein Verbandkasten sei, einen ordentlichen Verband anlegen zu lassen und das schmutzige Taschentuch nicht mit der Wunde in Berührung zu bringen, ab; er forderte, daß die Polizei komme und die Wunde erst in Augenschein nehme. Er hielt dieselbe nicht für ernst und meinte zu Albert: „Na warte nur, morgen auf dem Schützenhofe geht es dir schlecht, wegen dem Ohre gehe ich doch hin!“ Von Schutzmann Friedrich wurde Reiche dem Dr. Müller zugeführt, der ihm wegen des Gebrauches des schmutzigen Taschentuches Vorwürfe machte, die Wunde reinigte und feststellte, daß der obere größere Teil der Leiste des linken Ohres durchbissen, bezw. durchrissen worden war. Der Arzt sah sich genötigt, einen Teil des verletzten Ohres zu entfernen, und verband die Wunde. Diese verheilte in den nächsten Tagen gut, am 28. Oktober trat aber bei Reiche Fieber ein, dasselbe nahm zu, und am 4. November wurde Reiche auf Veranlassung des Arztes ins Krankenhaus in Grimma gebracht. Hier stellte Dr. Müller eine schwere Eiterblutvergiftung fest, an welcher Reiche am 7. November, nachmittag ½5 Uhr starb. Die Blutvergiftung kann durch eine Verunreinigung der Wunde durch das schmutzige Taschentuch herbeigeführt worden sein, wahrscheinlich ist sie auf die Vernachlässigung in der häuslichen Pflege zurückzuführen, doch kann auch die Bißwunde durch Speichel infiziert worden sein. Auch nach dem Gutachten des Sachverständigen, Gerichtsarzt Dr. Thümmler, ist die Todesursache Eiterblutvergiftung gewesen, denn die Sektion hat die für dieselbe charakteristische Vergrößerung und schmutzig-rotgraue Verfärbung von Milz, Nieren und Leber ergeben, auch wurde Eiter im Knie- und Schultergelenk vorgefunden. Herr Staatsanwalt Dr. Schuster beantragte die Bejahung der Schuldfrage im vollen Umfange unter Zubilligung mildernder Umstände, während der Verteidiger Alberts, Herr Rechtsanwalt Dr. Anschütz, für die Freisprechung seines Klienten plädierte, da dieser die Körperverletzung nur im Zustande der Notwehr begangen habe, und selbst, wenn eine Ueberschreitung der Notwehr angenommen werden sollte, diese straflos sein müßte, da seines Erachtens Albert nur in Bestürzung, Furcht oder Schrecken über die Grenzen der Verteidigung hinausgegangen sein würde. Die Geschworenen (Obmann Herr Verlagsbuchhändler Mahn-Leipzig) fällten ihren Wahrspruch nach den Anträgen der Verteidigung und verneinten die Schuldfrage, der Angeklagte Albert wurde daher kostenlos freigesprochen und aus der Haft entlassen.

Königliches Landgericht.

G. Leipzig, 16. Januar.

* **Wegen fahrlässiger Brandstiftung** hatte sich der 18 Jahre alte Emil Max L. aus Hertha bei Döbeln vor der Strafkammer VI. des hiesigen Landgerichts zu verantworten. Er hatte am 17. Oktober in der Scheune des Gutsbesitzers K. in Wallbach an seiner Hose ein Streichholz angezündet und dabei außer Acht gelassen, daß die noch brennende Kuppe des Streichholzes abspringen und in die umherliegende Spreu fallen könnte. Dies war aber geschehen, die Spreu war in Brand geraten, die sich, wie L. trotz seiner Jugend voraussehen konnte, weiter verbreitete und die Scheune samt den darin befindlichen Erntevorräten in Asche legte. Da nach Ansicht des Gerichtshofs L. die zur Erkenntnis der Strafbarkeit seiner Handlungsweise erforderliche Einsicht besessen hat und die Fahrlässigkeit eine um so größere war, als er durch K. ausdrücklich zur Vorsicht ermahnt worden, hielt der Gerichtshof, obwohl dem Angeklagten noch der gesetzliche Strafmilderungsgrund der Jugend zur Seite steht, eine Gefängnisstrafe von zwei Wochen für eine angemessene Ahndung seines Vergehens.

** **Aschaffenburg**, 17. Januar. Die Strafkammer verurteilte den Kaplan Deppisch aus Helgenbrücken wegen Vornahme unsittlicher Handlungen an Schulkindern zu 15 Monaten Gefängnis.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Mittwoch, den 18. Januar 1905:
Anfang ½8 Uhr.
9. Abonnements-Vorstellung. (1. Serie, grün):
Hänsel und Gretel.
Märchenspiel in 3 Bildern von Adelheid Wette.
Musik von Engelbert Humperdinck.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direktion: Kapellmeister Porst.

Personen:
Peter, Besenbinder . . . Herr Scheiper.
Gertrud, sein Weib . . . Frl. Jungk.
Hänsel, } deren Kinder . . . Frl. Stadlegger.
Gretel, } . . . Frl. Gardini.
Die Knusperhexe . . . Herr Marion.
Sandmännchen . . . Frl. Gischer.
Taumännchen . . . Frl. Musil.
Engel. Kinder.
Erstes Bild: Daheim. Zweites Bild: Im Walde.
Drittes Bild: Das Knusperhäuschen.
Texte à 50 Pfg. an der Kasse und bei den Logenschließern.

Vorher:
Die Opernprobe.
Komische Oper in einem Akt nach Jünger frei bearbeitet.
Musik von Albert Lortzing. (Letztes Werk.)
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. Direktion: Kapellmeister Porst.

Personen:
Der Graf . . . Herr Scheiper.
Die Gräfin . . . Frl. Jungk.
Louise, ihre Tochter . . . Frl. Musil.
Hannchen, Louisens Kammermädchen . . . Frl. Gardini.
Der alte Baron Reinthal . . . Herr Büffel.
Der junge Baron Reinthal . . . Herr Brunow.
Johann, des Letzteren Diener . . . Herr Kunze.
Martin, } Diener des Grafen . . . Herr Marion.
Christoph, } . . . Herr Schumm.
Männliche und weibliche Dienerschaft.
Texte à 25 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.
Pause nach der 1. Oper.
Opernpreise.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Donnerstag, den 19. Januar 1905 (10. Abonn.-Vorst., 2. Serie, rot):
Neu einstudiert: **Narciss.**
Drama in 5 Akten von A. E. Brachvogel.
Schauspielpreise. Anfang 7 Uhr.

„Henneberg-Seide“ v. 95 Pf. an
— für alle Toiletten-Zwecke — zollfrei!
Muster an Jedermann!
Nur direkt v. Seidenfabrikt. Henneberg, Zürich.

Patente etc. **Patentanwalt Sack,** Leipzig, Brühl 2.
Verwertungsabteilung für besorgte Schutzrechte.

Hautschutz bei Kälte und Hitze bietet das so sehr beliebte und bewährte nicht fettende in Tuben à 50 Pfg. überall erhältliche **Myrrholinglycerin.**

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke	Himmelsansicht
16. Jan. ab. 8 U.	755,6	— 5,4	96	O 8	klar
17. Jan. vm. 8 -	748,2	— 6,1	98	ONO 3	klar
nm. 2 -	745,8	— 2,9	96	O 4	klar

Maximum der Temperatur, — — 3,6°. Minimum — — 6,4°.

Voraussage für den 18. Januar 1905:
Wetter: Schneefall. Temperatur: Normal. Windsprung: NW. Barometer: Tief.

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Mittwoch, den 18. Januar.
Nachmittags 3 Uhr: Zu ermäßigten Preisen.
Christkindlein im Walde.
Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Gust. Starcke.
Musik von G. Pittrich.
Regie: Regisseur Haas. Direktion: Kapellmeister Findeisen.
1. Bild: Beim armen Waldhüter. — 2. Bild: Reichtum ohne Erbarmen. — 3. Bild: Drei Wünsche in der Christnacht. — 4. Bild: Die verzauberte Rose. — 5. Bild: Die vier Jahreszeiten (Ballett). — 6. Bild: Durch Liebe zum Glück. — (Apotheose).

Personen:
Graf von Geizkragen . . . Herr Greiner.
Robert, sein Sohn . . . Herr Colmar.
Klaus, ein armer Waldhüter . . . Herr Diebrach.
Marie, sein Weib . . . Frau Kunzschmann.
Annerl, Paul, Peter, Liesel } seine Kinder . . . Frl. Kiehling. Rudolf Rosenkranz. Frida Neumann. Maria Bell.
Liserl, Kammermädchen } beim Grafen . . . Fr. Richard.
August, Diener } . . . Herr Saffüll.
Doktor Eisenbart, berühmter Arzt . . . Herr Wagner.
Martin, Nikolaus } Waldarbeiter . . . Herr Löhmann. Herr Schröder.
Baronin von Gänsekiel . . . Frau Karlinger.
Esmeralda, ihre Tochter . . . Frau Döring.
Der getreue Eckart, ein mächtiger Waldgeist . . . Herr Huth.
Wurzel, ein alter Gnom . . . Frl. Barth.
Charitas, der Weihnachtsengel . . . Frl. Mande.
Morpheus, der Traumgott . . . Herr Roden.
Das Sandmännchen . . . Frl. Kernic.
Hirsch, Reh . . . Eli Gosch, Martha Graf.
Hase, Eichhörnchen . . . Käthe Sheiben, Dora Höse.
Ein Diener . . . Herr Schmiedecke.
Das Christkindlein. Tiere des Waldes. Waldgeister. Gnomen.
Im 5. Bild: Die vier Jahreszeiten.
Großes Ballett-Divertissement, arrangiert von der Ballettmeisterin Frl. Strengsmann, ausgeführt von Frls. Zenier, Schäfer, Buchmann, Ullrich, Muth, Kellermann, Damen des Corps de Ballet, 40 Kindern der Ballettschule und 30 Knaben.
Pause nach dem 3. Bild.
Ermäßigte Preise.
Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende gegen ½6 Uhr.

Abends ½8 Uhr.
Der Hüttenbesitzer.
(Le maître de forges.)
Schauspiel in 4 Akten von Georges Ohnet.
Regie: Regisseur Häusler.

Personen:
Marquise von Beaulieu . . . Frl. Schippang.
Octave, } deren Kinder . . . Herr Colmar.
Claire, } . . . * * *
Baron von Préfont . . . Herr Häusler.
Baronin von Préfont, Nichte der Marquise . . . Frl. Bäß.
Philippe Derblay . . . Herr Wolfner.
Suzanne, dessen Schwester . . . Frl. Balter.
Herzog von Bligny, Neffe der Marquise . . . Herr Schuy.
Moulinet . . . Herr Demme.
Athenais, dessen Tochter . . . Frl. Rotemöke.
Bachelin, Notar . . . Herr Diebrach.
von Pontac . . . Herr Roden.
Der General . . . Herr Jabed.
Der Präfekt . . . Herr Duth.
Gobert . . . Herr Prost.
Dr. Servan . . . Herr Benger.
Jean, } im Diensten der Marquise . . . Herr Schröder.
Brigitte, } . . . Fr. Kunzschmann.
Ein Arbeiter, } im Hause Derblay's . . . Herr Henning.
Ein Diener, } . . . Herr Schmiedecke.
Pause nach dem 2. Akt.
* * * Claire — Frl. Clara Bender vom Stadttheater in Görlitz als Gast.
Pause nach dem 2. Akt.
Gewöhnliche Preise.
Parterre, ungesperrt 1,25 ℳ; Parkett 3,25 ℳ; Proszenium-Loge, Platz 8,50 ℳ; Kleine Proszeniumlogen, 4 Loge 14 ℳ; Parterre-Logen, Logensitz 3,25 ℳ; Parterre-Logen, Sperrsitz 2,50 ℳ; Parterre-Logen, Stehplatz 1,50 ℳ; Amphitheater, Sperrsitz 3,25 ℳ; Amphitheater, ungesperrt 1,75 ℳ; I. Rang, Sperrsitz 3 ℳ; I. Rang-Logen, Platz 2,50 ℳ; I. Rang, Stehplatz 1,50 ℳ; II. Rang, Sperrsitz 1,60 ℳ; II. Rang-Logen, Platz 1,25 ℳ; III. Rang, Mittelplatz —,60 ℳ; III. Rang, Seitenplatz —,50 ℳ.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, den 19. Januar 1905:
Der Zigeunerbaron.
Operette in 3 Akten. Musik von Joh. Strauß.
(Anfang ½8 Uhr.) **Die Direktion.**

Haarausfall Obermeyers Herba-Seife. Rossdorf, 28. Juli 1903.
Ich teile Ihnen höflichst mit, dass ich Obermeyers Herba-Seife bei einem Haarausfall mit vorzüglichem Erfolge angewandt habe; und kann dieselbe bei Haarausfall nur sehr empfehlen.
Achtungsvoll Ph. Prinz I., Schuhmachermeister.
Zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parf. à St. 50 Pf. u. 1 Mk.
Obermeyer & Co., G. m. b. H., Hanau.

Das Fahrrad als modernes Verkehrsmittel.

Wir haben mit dem **alten Zopfe im Fahrradhandel, am Einzelstücke mit unangemessen grossem Verdienst** zu arbeiten **gebrochen,** da diese Art des Vertriebes längst vergangenen Zeiten angehört, in welchen das Fahrrad lediglich zu sportlichen Zwecken eine sehr geringe Verwendung und geringen Absatz fand.

Heute, wo das **Fahrrad Allgemeingut** geworden ist und in der Hauptsache wirtschaftlichen und gesundheitlichen Zwecken dient, muss der Verkauf des Fahrrades mit **normalem Verdienst** erfolgen. Naturgemäss hat sich der Vertrieb fast ausschliesslich als Grosshandel ausgebildet und **wir sind durch unseren grossen Umsatz** bei waggonweisen Bezügen und bei wirklichen Kassaeinkäufen **in der Lage:**

Ein Original **Dürkopp-Fahrrad** Modell 1905 mit Continental-Pneumatik zu Mk. **125**
„ „ **Westfalen-** „ „ 1905 „ „ „ „ **125**
„ „ **Bravour-** „ mit Doppelglockenlager „ „ **90**

unter coulanter Jahresgarantie für Maschinen und Reifen zu liefern.

Die von uns seit Jahren erzielten grossen Umsätze haben uns deutlich gezeigt, dass unser Prinzip, unsere Einkaufsvorteile unserer geschätzten Kundschaft zu Gute kommen zu lassen, allseitig als richtig erkannt wurde, wenn dieses auch vielleicht zum Leidwesen mancher bequemeren Fahrradhändler geschah.

Unser Mitte Februar erscheinender Hauptkatalog wird Sie am besten von unserer Preiswürdigkeit und Leistungsfähigkeit überzeugen. Ausserdem ist auch die Besichtigung unserer Ausstellungsräume und Läger, in denen sich bereits für die neue Saison über

1000 Fahrräder

befinden, für Jedermann hochinteressant, da eine solche enorme Auswahl sehr selten sein dürfte.

Firma **Arthur Klarner,** Leipzig, Elisenstr. 12.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Direktion: Anton Hartmann. Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

Leipziger Schauspielhaus.

Sophienstraße 17/19.

Mittwoch, den 18. Januar 1905, Nachmittags 3½ Uhr:
Vorstellung bei halben Preisen.
Prinzess Tausendhändchen
oder: **Die Wunderharfe der Tannenkönigin.**
Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Max Möller.
Musik von Carl Oberlob.

1. Bild: Die Wunderharfe. 2. Bild: In der Kinderstube. 3. Bild: Tausendhändchen im Schlosse. 4. Bild: Die Zauberquelle. 5. Bild: Im Muschelreiche. 6. Bild: Bei der Tannenkönigin.

Halbe Preise.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3½ Uhr. Ende gegen 5¾ Uhr.

Abends 7½ Uhr.
(Außer Abonnement.)
Vorstellung bei halben Preisen:
Waterkant.
Schauspiel in 3 Aufzügen von Richard Skowronnek.
In Szene gesetzt von Ernst Bornstedt.

Personen:

Frau Marie Holtfeuer	Amalie Cramer.
Hans, ihr Sohn, Leutnant zur See	Erich Kaiser-Titz.
Frau Kapitän Stoff	Agnes Westhaus.
Minchen, ihre Tochter	Emmy Eberspächer.
Kapitän Rohrweber	Rudolf Bennewitz.
Kommerzienrat Boorbengang	Gustav Roest.
Kay, sein Sohn	Hans Angelberg.
Elle Schieber, seine Nichte	Grete Ilm.
Der Kommandant des „Iltis"	Bernhard Wallner.
Schneider, Oberbootsmannsmaat	Emil Wirth.
Glasen (Matrosen)	Willy Hoffmann.
Mertens (Matrosen)	Curt Thiele.
Janzelett (Matrosen)	Robert Hermann.
Mandelbaum (Matrosen)	Heinrich Liebmann.
Lehmann (Matrosen)	Curt Böttcher.
Häberle (Matrosen)	Hans Bechmann.
Obermatrose	Oskar Linke.
Ein Posten	Hans Köhler.
Wiken (Dienstmädchen)	Franziska Bluschke.
Dörte (Dienstmädchen)	Klärе Häbel-Häuseler.

Der 1. Akt spielt an Bord S. M. S. „Iltis", auf der Rhede von Port Said, der 2. in einem Vororte Hamburgs, der 3. in der Nähe des Hamburger Hafens.

Die neue Dekoration des 1. Aktes, Verdeck des „Iltis", stammt aus dem Atelier des Herrn Theatermalers Adolf Krüger in Borsdorf.

Nach dem 1. Akt findet eine längere Pause statt.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Halbe Preise.

Parterre 0,65 M, II. Parkett 1 M, I. Parkett 1,25 M, Parkett-Loge 1,35 M, Parkett-Fauteuil 1,50 M, I. Rang 1,15, I. Rang Seitenbalkon 1,65 M, I. Rang Mittelbalkon 1,80 M, I. Rang Mittel-Fauteuil 1,75 M, I. Rang Balkon-Loge 2 M, I. Rang Proszeniums-Loge 2,25 M, Parkett-Proszeniums-Loge 2,25 M, II. Rang Proszeniums-Loge 0,75 M, II. Rang Balkon-Loge 0,65 M, Amphitheater 1. u. 2. Reihe 0,65 M, Amphitheater 3. u. 4. Reihe 0,50 M, Stehplatz im II. Rang 0,15 M.

Voranzeige.
Donnerstag, den 19. Januar 1905, abends 7½ Uhr:
21. Mittwoch-Abonnement.
Eine Frau ohne Bedeutung.
Schauspiel in 4 Akten von Oscar Wilde.
Gewöhnliche Preise.

Theater am Thomasring.

Central-Theater.

Mittwoch, den 18. Januar 1905: **Geschlossen.**

Donnerstag, den 19. Januar 1905, abends 8 Uhr:
Der Kilometerfresser.
Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz.
Gewöhnliche Preise.

Voranzeige.
Freitag, den 27., und Sonnabend, den 28. Januar 1905:
Gastspiel der hawaiischen Prinzessin Raya Hamilton mit ihrem eigenen deutschen Ensemble.
Athara.
Eine Liebestragödie in 3 Akten und 1 Vorspiel von Robert Talwitz.
Eugenie Dagaillon (Athara) . . Miß Raya Hamilton.
Erhöhte Preise.

Battenberg-Theater.

Mittwoch, den 18. Januar, nachm. ½4 Uhr:
Schneewittchen bei den sieben Zwergen.
Märchen mit Gesang und Tanz in 4 Bildern von D. Will.
Abends 8 Uhr. Gewonnene Herzen. Abends 8 Uhr.
Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Dr. Hugo Müller.
Morgen: **Der Compagnon.** Lustspiel von L'Arronge.

Tageskalender.

Handelskammer. Neue Börse, Eingang Tr. 3. (Sparkassenseite von der Promenade aus.) 1) Kanzlei: ½9—12 Uhr, ½3—7 Uhr. 2) Kasse: 9—12 Uhr, 4—6 Uhr. 3) Sekretariat: 11—12 Uhr, 4—6 Uhr. 4) Bibliothek. a. Bücherausgabe: 10—12 Uhr, 4—6 Uhr; b. Lesesaal: 9—12 Uhr, 3—7 Uhr.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und Neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle I. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 28). Vergebung der Grabstellen auf dergebachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Konzessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags 9—½1 und 3—5 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 8 bis ½2 Uhr, Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle, von 11 bis 12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes, des Süd- und Nordfriedhofes 4 Uhr.

Die städtische Desinfektionsanstalt, Gustav Adolph-Str. 2, übernimmt die Desinfektion von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrate am 28. Januar 1899 erlassenen Verordnung.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) nachm. von 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: früh von 9—1 und nachm. von 3—5. Die Bücherausgabe und -Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) nachm. von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Lesesaal ist geöffnet täglich von 10—1, außerdem Dienstags und Freitags von 3—5, Mittwochs und Sonnabends 4—8 Uhr. Bücherausgabe: Mittwochs und Sonnabends 4—7, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.

Volksbibliothek, Roßstr. 14, Mittw. u. Sonnabd. 2—3 Uhr.

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, pt.) ½8—½10 U. abends.

Pädagogische Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), Mittwoch und Sonnabend von 2½—5 Uhr, Donnerstag von 7½—9½ Uhr. Lesehalle Mittwoch und Sonnabend von 2½—6 Uhr.

Musikbibliothek Peters (Königsstraße 26) ist Wochentags von 9—12 und 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studiert und gelesen werden.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 M, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 Pfg., an den Meßfesttagen 25 Pfg. Für die Besichtigung des Klingerschen Beethoven wird ein besonderes Eintrittsgeld von 1 M erhoben. Der Eintritt in die Ausstellung des Kunstvereins beträgt für Nichtmitglieder 1 M.

Grassi-Museum, Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei.

Grassi-Museum, Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei. Bibliothek geöffnet: Sonntags von 10½ bis 1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis nachm. 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 M pro Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billetts à 50 Pfg. pro Person) sind am Hofportal zu lösen.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 36 (Ecke Schillerstraße).

Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig, Blücherstraße 11. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten.

Dauernde Gewerbeausstellung. Tägl. geöffn. 400 Aussteller. Eintritt 10 Pfg.

Panorama, Roßplatz, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.

Leipziger Palmengarten. Täglich geöffnet. Eingänge: Plagwitzer und Frankfurter Straße.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum ist jeden Mittwoch von 2—4 Uhr unentgeltlich geöffnet außer Oster- und Feiertags.

Schillerhaus in Gohlis, Menckestraße 42, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und Stiefel (echt St. Petersburger, **Gummi-Regenröcke** empfiehlt
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Warenzeichen.-Auskunft Brühl 2.

Eduard Albrecht, Versteigerungshaus, Zentralstr. 5.
Annahme ganzer Warenlager z. Versteigerung u. Kommis.-Verkauf.

Auskunftei Carl Richter & Co., Leipzig, Wintergartenstr. 6. Fernspr. No. 1462. Ia Referenzen.

Otto Marr, Civilingenieur, Lange Strasse 28,
Vereid. Sachverst. f. Dampf- u. Gaskraft-, wie Heizungsanlagen, Gutachten, Entwürfe, Taxationen.

Jedermann kann künstlerisch Klavierspielen mittels des **Pianola.** Täglich Vorführung von 4—6 Uhr. **Gebr. Hug & Co.,** Königsstr. 20.
Pianola-Prospecte mit genauer Beschreibung gratis u. franco.

Hustenheil
Schutzmarke Zwillinge
Bestes Hustenmittel. Ueberall käuflich.
Fabrikanten:
Knape & Würk,
Grimm. Steinweg 11, Colonnadenstr. 9, Ranstädter Steinweg 5.

Altenburger Actien-Brauerei in Altenburg.

Bekanntmachung

betreffend die Ausübung des Bezugsrechtes auf nom. M. 350,000.— neue Aktien.

In der am 8. Dezember 1904 abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung ist beschlossen worden, das Aktienkapital der Gesellschaft von nom. M 1,050,000.— durch Ausgabe von 350 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien über je nom. M 1000.— auf nom. M 1,400,000.— zu erhöhen. Die neuen Aktien nehmen voll an der Dividende für das mit dem 1. Oktober beginnende Geschäftsjahr 1904/05 teil.

Diese neuen Aktien sind auf Grund der Ermächtigung der Generalversammlung einem unter Führung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig stehenden Konsortium mit der Verpflichtung überlassen worden, die neuen Aktien den Inhabern der alten Aktien zum Kurse von 175% zuzüglich 4% p. a. Zinsen vom 1. Oktober 1904 auf die auf den Nennbetrag geleisteten Einzahlungen derart zum Bezuge anzubieten, daß auf je 3000 M alter Aktien eine neue Aktie zu 1000 M bezogen werden kann. Bei der Ausübung des Bezugsrechtes sind 50% des Nennwertes nebst dem Aufgeld von 75%, die restlichen 50% des Nennwertes spätestens bis zum 31. März 1905 zu zahlen.

Demgemäß fordern wir, nachdem die Eintragung der durchgeführten Kapitalserhöhung in das Handelsregister erfolgt ist, die Aktionäre unserer Gesellschaft auf, das ihnen zustehende Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen geltend zu machen:

1) Auf je nom. M 3000.— alte Aktien kann eine neue Aktie über nom. M 1000.— bezogen werden.
2) Anmeldungen zur Ausübung des Bezugsrechtes werden bei Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit vom **19. Januar d. J.** bis einschließlich **3. Februar d. J.**

in **Altenburg** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Lingke & Co.,**
in **Leipzig** „ „ **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, sowie deren Abtheilung Becker & Co.,**
in **Dresden** „ „ **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden,**
in **Chemnitz** „ „ **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, sowie deren Abtheilung Kunath & Nieritz**

entgegengenommen.

3) Bei der Anmeldung sind die Aktien, für welche das Bezugsrecht geltend gemacht werden soll, ohne Dividendenscheine mit einem doppelt ausgefertigten Anmeldeformular einzureichen. Die Aktien, für welche das Bezugsrecht ausgeübt ist, werden abgestempelt zurückgegeben.
4) Der Bezugspreis von 175% ist in der Weise zu begleichen, daß
   a. bei der Anmeldung 50% des Nennwertes und das Aufgeld von 75%, zusammen 125%, gleich M 1250.— für jede Aktie nebst 4% Stückzinsen auf M 500.— vom 1. Oktober 1904 ab,
   b. restliche 50% des Nennwertes, gleich M 500.— für jede Aktie nebst 4% Zinsen vom 1. Oktober 1904 ab spätestens am 31. März 1905 bar einzuzahlen sind.
   c. Vollzahlungen sind auch vor dem 31. März 1905 gestattet; die 4%igen Stückzinsen sind alsdann nur bis zum Zahltage zu entrichten.
   Schlußscheinstempel fällt dem beziehenden Aktionär **nicht** zur Last.
5) Ueber die geleisteten Zahlungen wird auf den Anmeldescheinen Quittung erteilt.
6) Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt nach geleisteter Vollzahlung gegen Rückgabe der quittierten Anmeldescheine. Der Zeitpunkt hierfür wird noch bekannt gemacht werden.

Die Bezugsstellen sind bereit, die Verwertung oder den Zukauf von Bezugsrechten zu vermitteln.

Altenburg, den 17. Januar 1905.

Altenburger Actien-Brauerei.
Haucke.

Internationales **Patent** Verwertungs-Ingenieur-Bureau **Manke & Co.** LEIPZIG, Punkenburgstr. 2 Telephon 2651. **Auskunft kostenlos.**

„Vorsicht", Auskunfts-Bureau, *Leipzig, Ritterstrasse 8, I. Gegr. 1869. Aeltestes Institut am Platze. Prompte, gewissenh. und discret. Bedienung zu mässigen Sätzen.*

Je nach Art des Geschäfts **geeignete Büchereinrichtungen, Abschlüsse** 2c. fertigt G. Backhaus, beeid. Revisor, Kreuzstr. 19.

Gedichte, Festlieder 2c. f. jed. Geleg. verf. effectv. Uhlich, Queckenauerstr. 12.

Vervielfältigungen u. schriftl. Arbeiten auch nach Dictat a. d. **Ideal-Schreibmaschine** i. bester Weise z. billigen Preisen **Albert Osterwald** Reichsstr. 26/II. Tel. 1798.

Vervielfältigungen u. schriftl. Arbeiten werden billigst, sauber u. diskret angefertigt **„Globus"** Königsplatz 6 I.

Autographien — Hochzeitszeitungen — Tafellieder, Menus etc. — fertigt schnell und billigst **Alex. Schwarzenberg** Seeburgstraße 7-9.

Vereinsbank in Zwickau.

Die in der am 14. Januar a. c. stattgefundenen außerordentlichen General-Versammlung anwesenden Aktionäre unserer Bank haben sich mit dem Anerbieten der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig,** unseren Aktionären gegen Aktien der **Vereinsbank in Zwickau** tauschweise Aktien der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** pari gegen pari in dem nachstehend näher bezeichneten Verhältnisse zu gewähren, einstimmig einverstanden erklärt.

Wir fordern nunmehr diejenigen unserer Aktionäre, die von dem Anerbieten Gebrauch machen wollen, auf, ihre Aktien nebst Dividenden-Scheinen per 1905 und folgdn. in der Zeit vom

18. bis 31. Januar 1905

gegen **Quittung** bei einer der nachgenannten Stellen:
in **Zwickau** bei der **Vereinsbank,**
in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,** sowie deren **Abtheilung Becker & Co.,**
in **Chemnitz** bei der **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,** sowie bei deren Abtheilung **Kunath & Nieritz**

während der üblichen Geschäftsstunden einzureichen.

Auf je
Nom. M 6000.— Aktien der Vereinsbank in Zwickau
entfallen
Nom. M 6000.— Aktien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt mit Dividendenscheinen pro 1905 und folgenden.

Wegen Ausgleichung untheilbarer Beträge wird auf Wunsch das Nöthige nach Möglichkeit vermittelt werden.

Die Ausführung des Umtausches wird vom 9. Februar 1905 ab gegen Rückgabe der Quittungen erfolgen.

Zwickau, den 16. Januar 1905.

Vereinsbank.

Leipziger Central-Viehmarkts-Bank.

Zu der auf **Sonntag, den 5. Februar 1905, ½11 Uhr vormittags,** im großen Saale des **Hotel de Pologne,** Hainstraße Nr. 18 hierselbst abzuhaltenden **ordentlichen Generalversammlung** werden die Mitglieder der Bank hiermit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Bilanz über das abgeschlossene Geschäftsjahr.
2) Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
3) Feststellung der Dividende und der an die Mitglieder und Kommittenten der Bank zu gewährenden Skontovergütungen.
4) Neuwahl des Aufsichtsrats nach § 21 der Statuten. (Die Ausscheidenden sind wieder wählbar.)
5) Genehmigung von Aktienübertragungen.

Die Präsenzliste wird pünktlich 11 Uhr geschlossen. Der Geschäftsbericht nebst Abschluß wird den Mitgliedern durch die Post zugehen, auch liegt derselbe im Banklokale zur Einsicht zwei Wochen lang vor der Versammlung aus.

Leipzig, den 12. Januar 1905.

Der Vorstand.
Carl Pleck. Ernst Strenbel.

Unterricht.

In einem Thür. Pfarrhause in gesunder Gegend finden 2—3 junge Mädchen von Ostern ab freundl. Aufnahme zur gründl. Erlern. des Haushaltes, Handarbeiten u. gesell. Formen, sowie z. Kräftig. d. Gesundh. Beste Referenzen. **Frau Oberpfarrer Liebeskind, Münchenbernsdorf, Thür.**

London. Gebildete Dame aus guter Familie mit comfortablem Hause würde **jungen Deutschen als Pensionär** zu mäß. Preise aufnehmen und ihm event. bei Erlernung der engl. Sprache behülflich sein. Keine anderen Pensionäre aufgenommen. 15 Min. Entfernung von der City. Mrs. **Steadman,** 19 Duckett Road, Harringay, London.

Stud. phil. erteilt **Nachhilfe, Beaufsichtigung der Schularbeiten** 2c. Off. erb. unter A. H. G hauptpostlagernd.

Nachy Windmühlstr. 29 I lehrt gründl. Schönsch. u. Buchführung ...

Prospekte frei. **C. Schmidt, Schulstr. 8,** lehrt gründlich Schönschreiben, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben ...

Auskunft und Prospekt frei. Teleph. 8138. **Rackow's Unterrichts-Anstalt** für Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen. **Universitätsstraße 2, II.** Schnelle und gründliche Vorbildung für den Beruf als Buchhalter, Correspondent, Stenogr., Maschinenschreib. Kurse f. Herren und Damen. Befähigte und fleißige Schüler werden vom Institut direkt placiert. Dir. **Rackow.**

Buchführung, Englisch, Französisch, f. Kaufleute. Abds. 7—10. Beginn: Montag ... Arnold ... Johannisplatz 8, I.

Pensionat u. höh. Töchterschule, Villa Mahr (früher Villa Preller). **Bad Ilmenau i. Thür.** Gebild. **wissenschaftl. Unterricht** für schulpflicht. u. konfirm. **Mädchen.** Gründl. Ausbildung in **Küche u. Haushalt.** Französ. u. Engl. i. Hause. Erfolgr. **Aufenthalt f. schwächl. Kinder u. j. Mädchen** (kräft. Gebirgsluft, geschützte Höhenl., 560 m, gesund. Winterklima). Tägl. fl. u. größ. Ausflüge in die herrl., waldr. Umgebung. **Herzl. Familienleben. Vorz. Empfehl.** Prospekte u. Lehrplan durch **Malwine Mahr,** gepr. Schulvorsteherin.

Institut Schwerdt — Waltershausen i. Thür. Pensionat für In- u. Ausländ., verb. mit höh. Mädchenschule. Die Anstalt gew. schulpflicht. u. konf. jg. Mädch. gediegen. Unterr. in Wissenschaft u. Sprachen, Musik, Malen, Modell. u. Schnitzen. Liebevolle Erziehg., vorzügl. Kost u. Körperpflege. Schöne waldreiche Gegend, bes. geeign. für zarte od. bleichs. Mädchen. — **Haushaltungsabt.** gegr. 1903. Kochkursus, Haushaltungslehre, kunstgewerbl. Handarb. Wissenschaftl. Unterricht nach Wahl — Ausländ. i. H. Zahlreiche Empf. u. Mustr. Prospekte durch **T. und E. Fülle, gepr. Schulvorst.**

Telephon 2651 **H. Walther, Königspl. 6 I** Praktisches Unterrichts-Kontor. Buchführung, Stenographie, Masch.-Schr., Korresp., Rechnen, Wechsellehre, Schönschreiben, Kontorarbeiten. Prospekt gratis.

Malschule f. Damen **Gustav Piegler,** Weststraße 33. 24—30 Std. 15 M, 12—15 Std. 10 M mtl.

Fremde Sprachen lernen Sie in wenig Monaten geläufig sprechen in **The Berlitz School 18—20 Universitätsstr.** Neue Kurse beg. täglich.

Englisch erteilt **Mr. Waite,** Turnerstr. 19, I.

Englisch für Kaufleute. An einem Separat-Zirkel zur gründl. Erlernung des Engl. (Conversation u. Correspondenz) können sich noch 2 Herren betheiligen. Offerten unter P. 173 Exped. d. Bl. erbeten.

Français, Mons. KOEUNE, Windmstr. 44,3

Gründl. Gesang- u. Klavierunterricht erteilt **conserv. gebild. Lehrerin Thomasiusstraße 3, III.**

Conservatoristin m. vorzgl. Zgn. erth. Clav., Ges. u. Theorie. Std. 75 ₰. Albertstr. 10, Prade.

Weissnäh-Unterricht Thomasiusstr. 10, pt.

Von morgen, **Donnerstag, den 19. d. M.,** an steht unser diesjähriger **erster großer Transport** von einigen 50 Stück **erstklassiger**

Belgischer Lütticher Arbeitspferde,
leichteren u. selten schweren Schlages, in allen Farben u. Größen, bei **bekannter Reellität, billigster u. coulantester Bedienung,** unter **weitgehendster Garantie** in unseren Stallungen z. Verkauf.
S. Grossmann & Sohn,
Tel. Nr. 954. **Leipzig, Frankfurter Straße 6.**

Gummischuh-Reparat. Münzg. 7 gut u. bill.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. E. Otto, Nürnb. Str. 25.

Frack- u. Gehrock-Anzüge verl. H. Uhlitzsch, Universitätsstr. Nr. 8

Plissé-, Loch- und Ausząckarbeiten billigst R., Buschstraße 3, I. lks., Ecke Ludwigstr.

Verl. Schneid. empf. sich in u. außer d. H. **Ferdinand Rhodestraße 19, IV. r.**

Knaben- u. Mädchensachen (im Alter v. 2—11 J.) werden angefert. Kochstr. 21, III. I.

Wäsche w. schön **gestickt** Eberhardstr. 6, I. r.

Elektrakerzen brennen am hellsten, d. Sah leicht beschädigt, per Dtzd. 50, 75 u. Mk. 1.10. Hier: **Gebr. Schwarz,** Drog., Markt, Rathausgewölbe 8.

+ Fettleibigkeit + Laarmann's Entfettungstee, Marke „Rebuzin", von Gustav Laarmann, Herford, wird empfohlen bei Corpulenz und Fettleibigkeit ... **Salomonis-Apotheke,** Grimm. Straße 17, **Albert-Apotheke, Hofapotheke zum weißen Adler** H. Lux.

Gar. nat. feinst. Blüten- **Honig** I. Qual. M 7,50, II. „ „ 6,50 franko verl. d. 10-Pfd.-Dose. Nichtconv. z. zurück. **Geerken'sche Bienenzüchterei Wiefelstede i/O. 2.**

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 18. Januar.

* **Von der Universität.** Der Professor der Chemie und Direktor des chemischen Laboratoriums der Universität Leipzig, Herr Dr. phil. Arthur Hantzsch, hält am Sonnabend, den 21. Januar, mittags 12 Uhr in der Aula der Universität seine Antrittsvorlesung. Gegenstand dieser ist „Das Wesen der chemischen Elemente".

* **Osteranmeldungen bei den hiesigen Gymnasien.** Zu unseren Mitteilungen in Nr. 26 (Sonntagsnummer) wird uns geschrieben: Es würde nicht richtig sein, in der überaus großen Zahl von Anmeldungen nur einen ungesunden Andrang von solchen Schülern zu sehen, die dem Gymnasium lieber fern bleiben sollten. Gerade in Leipzig pflegen die meisten Eltern die Söhne, die nicht studieren, sondern sich einem praktischen Berufe widmen sollen, schon lange von vornherein einer unserer hierfür vielmehr geeigneten trefflichen Realschulen zuzuführen. Der Andrang ist auch nichts Neues; schon im vorigen Jahre haben eine Anzahl von Aufnahme Begehrenden, besonders am König Albert-Gymnasium, zurückgewiesen werden müssen. Hierüber ist kürzlich in einer Versammlung des Nordvorstädtischen Bezirksvereins verhandelt und die Gründung eines neuen Gymnasiums für den Norden unserer Stadt gefordert worden. Wie weit das Progymnasium des Herrn Dr. Haller dem Bedürfnis genügen wird, läßt sich jetzt noch nicht sagen. Ebenso aber übersteigt an der Thomasschule die Zahl der Anmeldungen weit die der vorhandenen Plätze. Die Behörden werden nun zu erwägen haben, wie man hier dem Andrange begegnet. Höchst bedenklich und wohl nahezu ausgeschlossen erscheint der in Nr. 26 wenigstens angedeutete Weg der Wiedererrichtung einer dritten Sexta. Ueber die pädagogischen und gesundheitlichen Nachteile der großen Massenschulen sind alle Fachleute sich einig. Auf der Berliner Dezemberkonferenz hat man für eine Vollanstalt 400 Schüler als Maximalzahl festgesetzt, und der letzte sächsische Landtag ist der Meinung gewesen, daß ein Gymnasium höchstens 18 Klassen haben dürfe, die Thomasschule zählte Anfang dieses Schuljahres rund 700 Schüler in 24 Klassen, von denen 4 zurzeit im Gebäude der benachbarten IV. Bürgerschule untergebracht sind, was begreiflicherweise mancherlei Mißstände nach sich zieht. Mit guten Gründen läßt man daher, nachdem die Gründung des Carola-Gymnasiums etwas Luft geschaffen hatte, die dritten Klassen allmählich wieder eingehen. Und da sollte man sie jetzt aufs neue einrichten? Dann hätte man Ostern 1906 wieder eine dritte Quinta usw. und würde bald wahrscheinlich vor der Frage der Errichtung vierter Parallelklassen stehen. Denn der Andrang hat, wie eingangs gesagt, nichts Auffallendes, er ist die natürliche Folge des raschen Wachstums der Stadt, mit dem die Gründung von Vollanstalten nicht Schritt gehalten hat. Dresden hat, bei annähernd gleicher Einwohnerzahl, 7 Vollanstalten (6 städtische, 1 königliche), Leipzig nur 5 (3 städtische, 2 königliche). Die Behörden werden sich daher, so schmerzlich dies bei der jetzigen Finanzlage auch sein mag, der Erkenntnis nicht verschließen können, daß die Errichtung einer neuen neunklassigen höheren Schule für Leipzig ein nicht abzuweisendes Bedürfnis ist.

* **Auszeichnung.** Mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs ist dem Kunstakademiker Philipp August Ellen in Leipzig die Erlaubnis erteilt worden, die silberne Lebensrettungsmedaille, welche ihm für die am 25. September 1901 unter eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens in der Pleiße verliehen worden ist, nach nunmehr erlangter Volljährigkeit am weißen Bande zu tragen.

* **Zweite Internationale Katzen-Ausstellung zu Leipzig.** In den Räumen des „Mariengartens", die bereits früher die erste von dem Bund für Katzenschutz, -Zucht und -Pflege in München unter dem Präsidium des Freiherrn von Flotow arrangierte Katzenschau gesehen, ist nunmehr ein gleiches Unternehmen unter Leitung des Zoologen Josef Fleisch-Wolfratshausen eröffnet worden. Wenn auch in Sachsen im allgemeinen der Katzensport einem geringeren Verständnis begegnet, als dies beispielsweise in Bayern der Fall zu sein pflegt, so ist immerhin, wie die Beschickung der Ausstellung bekräftigt, das zunehmende Interesse für die Vertreter des viel verhätschelten, leider aber auch von vielen ungerechterweise verpönten Katzengeschlechtes zu konstatieren. Dem kommt der Zweck der Ausstellung entgegen. Sie will auf einem besonderen Gebiete der Tierpflege eine Wandlung zum Besseren herbeiführen, der Verwilderung der Katzen entgegenwirken und die Zucht reinrassiger Hauskatzen zu fördern suchen. Es ist den Unternehmern und Ausstellern vor allem darum zu tun gewesen, die Haupttypen unserer gewöhnlichen Hauskatzen und die der Angorakatzen in den markantesten Typen vorzuführen und gleichzeitig eine Anzahl fremdländischer Spezies der Schau einzureihen. Wohl an hundert typische Vertreter des Katzengeschlechts sind in den Kolonnaden und im Saale des „Mariengartens" in großen, reinlichen, mit Sägemehlkisten, Trinkgeschirren und Futternäpfen versehenen Behältern sorglich untergebracht worden, manche „Mieze" mit einem Komfort, den die Katze sonst nicht kennt. Bevorzugte Lieblinge aus der Katzenwelt ruhen auf seidenen Kissen und weichen Betten, tragen bunte Krausen, oder gar wie „Dato", die wunderbare Maskenangorakatze, ihre kostbaren Prämiierungsabzeichen. Bald erblickt der Besucher der interessanten Schau unter den Hauskatzen eine reizende Gruppe von Großmutter, Mutter und Kind, bald auch Hund und Katze in einem Gelaß. Einen eigenartigen Eindruck macht die siamesische Katze mit ihrem kurzen, weichen, an Pfoten, Kopf und Ohren rauchbraun angeflogenen Fell, erweckt die schlanke Ginsterkatze und die sibirische Spezies. Auch fehlt es nicht an reizenden Katzenstudien aus des Tiermalers Hermann Schüblers Hand, noch an Katzenfellen aller Art. Aller Orten und Enden aber wird der eintretende Besucher mit einem fröhlichen „Miau" begrüßt.

* **Ausstellungen in Lüttich 1905 und Mailand 1906.** Die Leitung der Weltausstellung in Lüttich 1905 hatte sich vor einigen Monaten an den Deutschen Buchgewerbeverein gewandt mit der Bitte, auf der Weltausstellung in Lüttich 1905 eine Sammelausstellung des Deutschen Buchgewerbes zu veranstalten in ähnlicher Art, wie auf den Weltausstellungen in Paris 1900 und St. Louis 1904. Der Deutsche Buchgewerbeverein, der infolge der raschen Aufeinanderfolge derartiger größerer und kleinerer Veranstaltungen eine große Ausstellungsmüdigkeit im Gewerbe befürchtete, frug nun bei 90 großen und angesehenen Firmen wegen Beteiligung an genannter Ausstellung an. Das Ergebnis war ein schlechteres, als erwartet werden konnte. 78 Firmen lehnten ohne weiteres eine Beteiligung ab, 11 Firmen zeigten sich unter gewissen einschränkenden Bedingungen einer Teilnahme nicht abgeneigt. Da unter solchen Umständen mit Bestimmtheit auf keine Teilnahme des Deutschen Buchgewerbes gerechnet werden konnte, wie eine solche im Hinblick auf dessen Bedeutung erforderlich wäre, so hat der Deutsche Buchgewerbeverein von der Durchführung der gewünschten Sammelausstellung abgesehen. — Anfang November trat nun auch die Leitung der Ausstellung in Mailand 1906 mit einer gleichen Bitte an den Deutschen Buchgewerbeverein heran, der aber im Hinblick auf das Ergebnis der betreffenden von Lüttich veranstalteten Umfrage die Durchführung einer Sammelausstellung des Deutschen Buchgewerbes auf der Mailänder Ausstellung, sowie auch die gewünschte Empfehlung zur Beteiligung an derselben gleichfalls ablehnte. Beide Anfragen, obwohl sie unter den obwaltenden Umständen abschläglich beschieden werden mußten, haben aber den Beweis erbracht, daß der Deutsche Buchgewerbeverein auch im Auslande als die berufene Vertretung des gesamten deutschen Buchgewerbes und namentlich als die gegebene Stelle für die Ausführung größerer Kollektivausstellungen anerkannt wird.

* **Die Pensionen der Lehrerwitwen** sind in den deutschen Bundesstaaten recht verschieden. Sie schwanken zwischen 10 bis 36 Proz. und sind in 10 Bundesstaaten feststehend. Die Pension beträgt 20 Prozent vom Gehalte im Königreich Sachsen, in Oldenburg, in Sachsen-Weimar, Reuß, Mecklenburg, 24 Prozent in Braunschweig und Hessen, 25 Prozent in Hamburg, Sachsen-Koburg, Altenburg, Anhalt, Waldeck, 26 Prozent in Württemberg, 36 Prozent in Bayern. In den übrigen Bundesstaaten, darunter auch in Preußen, schwanken die Witwenpensionen und kommen nach dem Dienstalter des Stelleninhabers zur Verrechnung.

* **Das Kostümfest des Leipziger Künstlervereins** am Freitag, den 20. Januar, wird sich, wie zu erwarten stand, eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen haben. Das Interesse an der eigentlichen Veranstaltung gibt sich schon daraus kund, daß die Nachfrage nach Kostümvorschlägen stärker war, als je zuvor, und daß die schönsten und originellsten Kostüme bereits angemeldet sind. Das Fest wird in seiner ganzen Anordnung die bisherigen Unternehmungen des Künstlervereins womöglich noch übertreffen. Da die Listen bereits in den allernächsten Tagen geschlossen werden müssen, wären etwaige Anmeldungen baldigst zu bewirken. Der Festausschuß ist täglich von 12 bis 1 Uhr zu sprechen.

* **Bund deutscher Verkehrsvereine.** Am 7. Januar tagte in Leipzig eine Versammlung des Vorstandes des Bundes deutscher Verkehrsvereine. Es wurde u. a. beschlossen, die diesjährige Hauptversammlung des Bundes am 29. und 30. Mai in Darmstadt abzuhalten. Die noch nicht angeschlossenen Verkehrsvereine, Touristen-, Alpen- und Gebirgsvereine Deutschlands werden dazu eingeladen werden. — An Stelle des eingegangenen Bundesorgans „Wandern und Reisen" ist das illustrierte Fremdenblatt „Union" in Frankfurt a. M. getreten. Der Verkehrsverein Leipzig hält am 3. Februar seine Hauptversammlung im Zoologischen Garten ab.

* **Der Hausväterverband im 3. Bezirk der St. Nikolaigemeinde** hält heute, Mittwoch, abends 1/29 Uhr, im Saale des Heims, Marienstraße 7 — Tauchaer Straße 6, seine Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht der Jahresbericht, der Kassenbericht und die Neuwahl des Vorstandes. Gedruckte Kassenübersichten werden den Mitgliedern beim Eintritt in den Saal dargeboten. Möglichst vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ist dringend erwünscht.

* **Oesterreicher-Ball.** Wir sind heute in der Lage, den Schleier ein wenig lüften zu können über die verschiedenen Ueberraschungen, die der Oesterreicher-Ball am 4. Februar seinen Besuchern bieten wird. In der Restauration „Zum Eisvogel" wird z. B. ein großes Extrakonzert von einer berühmten Wiener Damenkapelle stattfinden; ein Hippodrom und ein Karussell werden auch den nicht tanzenden Paaren eine angenehme Bewegung (?) schaffen; um 10 Uhr wird das „Reform-Regiment" einziehen und im Anschluß daran wird das Preistanzen beginnen, das auf die tanzlustige Jugend gewiß eine große Anziehungskraft ausüben wird. Bei der beschränkten Zeit jedoch können an diesem Preistanzen höchsten 30 Paare teilnehmen, deren Reihenfolge aus der Zahl der sich hierzu meldenden durch das Los bestimmt wird. Für die Gewinner der Preistanzens wurden bereits wertvolle Gaben gespendet.

* **Der deutsche Verein für Volkshygiene** hält am Dienstag, den 24. Januar d. J., abends 8 Uhr, in der Aula der Handelslehranstalt, Löhrstraße 3/5, eine öffentliche Versammlung ab, in der Herr Prof. Küchenmeister über „Schule und Schwimmunterricht" sprechen wird. Der Eintritt ist für jedermann frei.

* **Subskriptionsball im Leipziger Palmengarten.** Die Einzeichnungsliste zu dem Sonnabend, den 21. Januar, stattfindenden fünften Subskriptionsballe der Aktionäre und Abonnenten des Palmengartens wird heute, Mittwoch, abend nach dem Sinfoniekonzert geschlossen. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß auch diese Veranstaltung denselben glänzenden und allgemein befriedigenden Verlauf, wie die Subskriptionsbälle der letzten Jahre nehmen wird. Erfreulicherweise sind auch dieses Mal Anmeldungen von auswärts wohnenden Freunden unseres Palmengartens, u. a. aus Altenburg, Dessau, Halle, Naumburg und Berlin, eingegangen. Diejenigen Herrschaften, die verhindert sind, sich selbst in die Liste einzutragen, werden gebeten, ihre Anmeldungen schriftlich zu bewirken.

* **Lyceum für Damen.** Der zweite Vortrag von Herrn Professor Dr. Raoul Richter über Friedrich Nietzsche findet heute, Mittwoch, 4—5 Uhr, im Saale der Frauenberufsschule statt und hat zum Gegenstande: Friedrich Nietzsche als Ringender, der Kämpfer um die Weltanschauung.

* **Im Kaufmännischen Verein** gedenkt am kommenden Freitag Herr Professor Dr. Jean Louis Sponsel-Dresden über „den Wandel des Schönheitssinnes in der bildenden Kunst" zu sprechen. Der Redner, ein erfolgreicher Kämpfer für die neue Kunstrichtung, wird hierbei zum Ausgangspunkt seiner Erörterungen den Standpunkt des Kaisers zur Kunst nehmen, wie ihn der Monarch durch interessante Aeußerungen bei verschiedenen Gelegenheiten kundgegeben. Er wird darzulegen suchen, daß das absprechende Urteil über die neue Kunst nur zu häufig seinen Ursprung im Mangel an Vertrautsein mit den Zielen und Leistungen der Jungen hat. Man wird die in alten Traditionen großgewordene Allgemeinheit erziehen müssen, anders sehen zu lernen. Noch immer sind die Schönheitsbegriffe und Lehren Winkelmanns und Lessings die Stützen der Anschauung und Kritik, aber diese Aesthetik beruht auf einer Ueberschätzung der Antike und der italienischen Renaissance. Wir haben eben keine ewig gültigen Normen der inneren und der formalen Schönheit; auch sie sind wandelbar. Jede Zeit hat der Summe ihrer Kultur entsprechend, ihre eigene Ansicht über das, was schön und häßlich ist. Jegliche Kunst aber, die ihre Offenbarung unmittelbar aus der Natur holt und im Geiste ihrer Zeit weitergibt, ist echte Kunst, die immer ihren Wert behalten wird. Die Künstler sollen Söhne der Natur, nicht Enkel sein, sie sollen die Natur nicht durch die fremde Brille der alten Meister anschauen, sondern mit eigenen, lebendigen Augen; nur auf diese Weise erhalten wir eine wahrhaftige, unseren Schönheitsidealen entsprechende Kunst, die auch Ewigkeitswert haben wird. Dies alles wird Herr Professor Sponsel zu erläutern suchen.

* **Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Leipzig.** Die photographischen Aufnahmen, die der Forschungsreisende Karl Schillings gelegentlich seiner letzten Afrikareise von wilden Tieren in der Freiheit gemacht hat, und die Montag, den 23. Januar, in einer Versammlung der hiesigen Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft in Originalbildern vorgeführt werden, haben in den wissenschaftlichen Kreisen Deutschlands das größte Aufsehen erregt. Bekanntlich hat Schillings mit Apparaten von so seltener Präzision, wie sie vorher vielleicht kein Forscher gehabt hat, Tag- wie Nachtaufnahmen von wilden Elefanten, Tigern, Löwen, Büffeln, Nashörnern usw. aus unmittelbarer Nähe und von vollkommener Klarheit zustande gebracht, bevor die niemals fehlende Kugel des kühnen Reisenden, der für einen der besten Schützen Europas gilt, den photographierten Tieren ein jähes Ende bereitete. Unvergessen wegen der fast grausigen Wirkung sind einige derselben, auf denen man einen wilden riesigen Elefanten und ein Nashorn, nur noch 12—13 Schritte entfernt, im Ansturm auf den mit größter Seelenruhe photographierenden Schützen erblickt. Und so darf man sagen, daß kein Wort der Bewunderung zu stark ist für die Herrlichkeiten, die dieser Meister des Apparats uns zeigt: er enthüllt dem staunenden Auge die letzten, tiefsten Geheimnisse der Wildnis. In seinen feinsten Empfindungen, seinen unbewußtesten Momentbewegungen sieht das Tier der freien Natur, das auch in Afrika vielleicht bald der Vergangenheit angehört, vor uns, und die Reize der Linien, die Stellungen wetteifern an Bedeutsamkeit mit der unerhörten Ausdruckswahrheit der Köpfe. — Zu diesem Vortrage haben auch die zu Anfang dieses Jahres der Abteilung beigetretenen Herren und Damen Zutritt. Weitere Anmeldungen (Jahresbeitrag 10 ℳ) nimmt Herr Dr. R. Rötger, Auenstraße 24, entgegen.

* **Ueber das Maskenfest im Zentraltheater,** das heute abend stattfindet, wird uns mitgeteilt: Das Fest wird durch die Menge der Masken, die Pracht der Dekorationen und die festliche Illumination die Maskenfeste früherer Jahre noch weit übertreffen. Die Nachfrage nach Eintrittskarten ist geradezu enorm und es ist hocherfreulich, daß bei weitem der größte Teil der Teilnehmer und besonders auch der Damen, den vornehmen und gut bürgerlichen Kreisen unserer Stadt angehört. Die vornehme, die chice und die lebenslustige Welt wird sich heute abend in den Räumen des Zentraltheaters ein Rendezvous geben, wie es glänzender und großartiger in Leipzig wohl noch nicht dagewesen ist.

* **Aus dem Fundbureau des Polizeiamtes.** Im Jahre 1904 wurden bei unserem Polizeiamte 4047 gefundene Gegenstände eingeliefert. Anzeigen über verlorene Gegenstände waren 3799 eingegangen. 1711 gefundene Gegenstände wurden in 947 Fällen den Eigentümern wieder ausgehändigt. An Belohnung dafür wurden insgesamt 1729,60 ℳ gezahlt. In 783 Fällen bestanden die Verlustgegenstände in barem Gelde, das einen Gesamtwert von 16 465 ℳ hatte. 37 verlorene Sparkassenbücher lauteten auf zusammen 22 820 ℳ. Der Wert der übrigen Fundsachen betrug 29 332 ℳ. Die als verloren angemeldeten Geldbeträge betrugen zusammen 41 802 ℳ. Gefunden wurden u. a. 225 Uhren, wovon 140 Damenuhren, als verloren angemeldet wurden 382 Uhren, darunter 179 Damenuhren. Trauringe wurden 66 gefunden und 130 als verloren angemeldet.

†† **Unfälle.** In einem Grundstück an der Nordstraße stürzte ein 21 Jahre altes Dienstmädchen die Treppe hinab und verletzte sich nicht unerheblich am Brustkorb. — In einer Maschinenfabrik des Westens stürzte ein 26 Jahre alter Former aus Zeulsich über einen Formkasten und trug eine nicht ungefährliche Verletzung am Unterleibe davon. — In der Goethestraße wurde durch einen herabfallenden 2 Zentner schweren Koffer einem 22jährigen Hausdiener der linke Unterschenkel schwer verletzt. — Eine nicht ungefährliche Verletzung der rechten Hand zog sich ein 20 Jahre alter Arbeiter eines hiesigen Speditionsgeschäfts beim Abladen von Gepäckstücken zu. — In einem Grundstück an der Kohlstraße wurde ein 25 Jahre alter Bautechniker aus der Lützener Straße von Krämpfen befallen. — In der Nähe des Bayerischen Bahnhofs stießen zwei Lastgeschirre zusammen. Hierbei trug der Führer des einen Fuhrwerks, ein 21 Jahre alter Kutscher aus Gohlis, mehrfache Quetschungen in der Lendengegend davon. — Eine in Kleinzschocher wohnhafte 67 Jahre alte Arbeiterswitwe, welche gegen Schlaflosigkeit morphiumhaltige Pulver gebrauchte, nahm hiervon eine zu große Dosis zu sich, so daß sie in Lebensgefahr geriet.

Aus der Umgegend.

* **Mockau,** 17. Januar. Der seit ungefähr einem Jahre bestehende Gartenverein zu Mockau (E. G.) hielt für die Kinder seiner Mitglieder im Saale des Gasthofes „Stadt Leipzig" eine einfache, würdige Weihnachtsfeier ab. Unter dem strahlenden Christbaume lagen auf einer langen Tafel allerlei Geschenke für die 104 Kinder, welche in großer Erwartung mit ihren Angehörigen erschienen waren. Nach Gesängen und Deklamationen hielt ein Mitglied des Vereins eine zu Herzen gehende Ansprache und ermahnte die Kinder zu dankbarem Gehorsam. Im Anschluß hieran erfolgte die Verteilung der meist nützlichen und praktischen Geschenke; die Kleinen wurden durch einige Spielsachen erfreut. Mit nochmaligem Gesange der Kinder endete die Feier.

Kunstkalender für Leipzig.

Theater.

Leipziger Stadt-Theater. Heute gelangt im Neuen Theater Humperdincks reizende Märchenoper „Hänsel und Gretel", vorher „Die Opernprobe" zur Aufführung. Morgen geht in neuer Einstudierung Brachvogels seit langem nicht gegebenes Schauspiel „Narziß" in Szene. — Im Alten Theater erscheint heute nachmittag 3 Uhr „Christkindlein im Walde" und abends 1/28 Uhr Ohnets Schauspiel „Der Hüttenbesitzer" mit Frl. Clara Berder vom Stadttheater in Görlitz in der Rolle der Claire als Gast auf Engagement. Morgen ist Strauß' Operette „Der Zigeunerbaron" angesetzt.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser. Im Schauspielhaus findet heute, Mittwoch, eine einmalige Aufführung bei halben Preisen von Stoncounefs erfolgreichem Schauspiel „Waterkant" statt. Donnerstag geht im 21. Mittwoch-Abonnement Oskar Wildes interessantes Schauspiel „Eine Frau ohne Bedeutung" in Szene. Wegen des großen Erfolges, den diese Komödie bei ihren ersten Aufführungen erzielte, ist sie auch für Freitag (außer Abonnement) angesetzt worden. — Im Theater am Thomasring findet heute, Mittwoch, keine offizielle Vorstellung statt. Donnerstag, Freitag und Sonnabend erscheint der beliebte Schwank „Der Kilometerfresser" wieder auf dem Repertoire.

Konzerte.

Konzerte im Palmengarten. Heute Mittwoch abend findet das 16. Symphonie-Konzert des Winderstein-Orchesters unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Hans Winderstein statt. Im zweiten Teile des Konzertes gelangt die Serenade „Eine kleine Nachtmusik" von W. A. Mozart und die symphonische Dichtung „Des Meeres und der Liebe Wellen" von J. Krug-Waldsee zur Aufführung. Herr Konzertmeister G. Navone wird einen Czárdás von W. Galkin und die „Melodie" von P. Tschaikowsky zum Vortrag bringen. Wie immer sind diese Hauptnummern des Spielplanes von einer Anzahl gewählter Orchesterstücke umrahmt.

Klavier-Abend von Josef Pembaur. Heute abend 7 1/2 Uhr findet im Saale des Städtischen Kaufhauses der Klavier-Abend von Josef Pembaur jr. statt. Karten sind in der Hofmusikalienhandlung von Paul Pabst (Neumarkt), sowie an der Abendkasse erhältlich.

Der Liederabend des Dr. Ludwig Wüllner, Sonntag, den 22. Januar, im Kaufhause, bringt u. a. mehrere Gesänge aus Jensens „Gaudeamus", worunter das Hildebrandslied unter Mitwirkung des Doppelquartetts vom hiesigen Lehrergesangverein.

Die Schwestern Gabriele und Emilie Christman geben Sonntag, den 12. Februar, einen Lieder- und Duettenabend im Kaufhaussaale. Karten sind in der Hofmusikhandlung C. A. Klemm zu erhalten.

Vergnügungen.

Im **Kristall-Palast-Theater** erregten vor stark besetztem Hause bei ihrem ersten Auftreten die berühmte Vortragskünstlerin Paula Wirth, das Original-Panzer-Trio, Elite-Akrobaten ersten Ranges, der internationale Verwandlungskünstler Max Walden, sowie das Pariser Damen-Ensemble „Paris qui danse", den lebhaftesten Beifall, während das Radrennen auf der Bühne um den Preis des Kristall-Palastes von 2000 ℳ die Gemüter in Spannung erhält. Bei der großen Anzahl der vorzüglichen Rennfahrer ist es heute kaum schon zu bestimmen, wem der Preis von 2000 ℳ zufallen dürfte.

Zoologischer Garten. Heute abend, Anfang 8 Uhr, veranstaltet das Leipziger Tonkünstler-Orchester unter Leitung ihres Direktors Herrn Kapellmeister Günther Coblenz ein großes Extrakonzert (Walzer- und Operettenabend). Herr Kapellmeister Coblenz hat ein höchst gefälliges Programm zusammengestellt und sein daraus folgende Musikstücke angeführt: Ouverture zur Operette „Nanons Hochzeit" von Linke, Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer von Strauß, Phantasie de brillante für Clarinette, Solist Herr Otto Born, von Bassi. Ouverture zur Operette „Die Fledermaus" von Strauß. Traumwalzer aus der Operette „Der Feldprediger" von Millöcker u. — Die Zoologische Garten-Eisbahn ist tadellos zu befahren und steht Abonnenten und Besuchern des Gartens zur gefälligen Benutzung frei. Dauerkarten, gültig bis 31. März 1906, werden täglich im Bureau, Pfaffendorfer Straße 29, ausgefertigt.

Im **Hotel de Saxe** konzertiert zur Zeit ein ganz vorzügliches Quartett, „d'Fernstoaner" benannt, zwei Herren und zwei Damen, die musikalischen Leistungen sind höchst beachtenswerte und zeichnen sich besonders durch ihren humoristischen Charakter aus. Herr Hübner läßt es sich angelegen sein, auch unter den veränderten lokalen Verhältnissen seinen Gästen den Aufenthalt recht angenehm zu machen.

Das Musikkorps des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 106 gibt heute Mittwoch abend im **Schloßkeller** ein großes Konzert. Herr Musikdirektor J. H. Matthey hat ein sehr gefälliges Programm für diesen Abend entworfen. Nach Schluß des Konzerts folgt der Elite-ball bis 1 Uhr.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Wir befinden uns im Zeichen der Maskenbälle und wollen nicht unterlassen, aufmerksam zu machen, daß das altbekannte Geschäft von **Rudolph Ebert, Thomasgasse 5,** sein großes Lager in Maskenschmuck ganz besonders bereichert hat, worauf wir nicht unterlassen wollen, aufmerksam zu machen.

Unser **Inventur-Räumungs-Verkauf** bietet
ausserordentliche Preisvorteile.
Steigerwald & Kaiser.
Königsplatz 1 LEIPZIG Wintergartenstr. 16.

Wie schützt man sich vor Magenleiden?!

Solchen Leiden, mit denen die Menschen der Jetztzeit vielfach behaftet sind, erfolgreich vorzubeugen und energisch entgegenzutreten, empfiehlt sich der rechtzeitige Gebrauch des

Dr. Engel'schen Nectar.

Denn

ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung bilden die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer also seine Gesundheit bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Dr. Engel'schen Nectar.

Dieser Nectar, aus erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem äusserst wohlthätige Wirkungen aus ähnlich einem guten Magenlikör, beziehungsweise Magenwein, und hat absolut keine schädlichen Folgen. Gesunde und Kranke können Nectar also unbeschadet ihrer Gesundheit geniessen. Nectar wirkt bei vernünftigem Gebrauche förderlich auf die Verdauung und anregend auf die Säftebildung.

Deshalb empfiehlt sich der Genuß des

Dr. Engel'schen Nectar

für alle, welche sich einen guten Magen erhalten wollen.

Nectar ist ein vorzügliches **Vorbeuge-Mittel** gegen **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung.** Ebenso läßt **Nectar** gewöhnlich weder **Stuhlverstopfung** noch **Beklemmung** noch **Kolikschmerzen** noch **Herzklopfen** aufkommen, erhält vielmehr guten Schlaf und regen Appetit und verhütet alle **Schlaflosigkeit, Gemütsverstimmung, Kopfschmerzen** und **nervöse Abspannung.**

In weiten Kreisen des Volkes durch seine Wirkungen geschätzt, erhält **Nectar** Frohsinn und Lebenslust.

Nectar ist in Flaschen zu ℳ 1.25 und 1.75 in den Apotheken von **Leipzig** und Leipzigs Vororten, sowie in allen größeren und kleineren Orten des Königreichs Sachsen und ganz Deutschlands in den Apotheken zu haben.

Auch versendet auf Verlangen die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig,** im Engros-Verkauf **Nectar** gegen Nachnahme oder Voreinsendung des entfallenden Betrages zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Dr. Engel'schen Nectar.

Mein **Nectar** ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: **Samos** 300,0, **Malagawein** 200,0, Weinsprit 50,0, Rotwein 100,0, Ebereschensaft 100,0, Kirschsaft 200,0, Schafgarbenblüte 10,0, Wachholderbeeren 5,0, Wermutkraut 10,0, Fenchel, **Anis**, Helenenwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel, Kamillen à 10,0. Diese Bestandteile mische man!

Geldschränke neuester Construction,

mit gebogenen Mänteln, vollständig glatt.

Solide Arbeit — keine Handelswaare.

Cassetten, Schlüsselkästen, Copirpressen.

Braune & Roth, Sidonienstrasse 37.

Wegen Aufgabe mehrerer Sorten Liqueure u. Cognacs

verkaufe ich dieselben zu **Einkaufspreisen**

Flasche zu 60, 65, 85, 100 ₰ etc.

Nie wiederkehrende günstige Einkaufsgelegenheit.

Oscar Sauer,

12 Hainstrasse 12.

Reinhold Ackermann, Weingroßhandlung, Katharinenstr. 2, am Markt.

55 anerkannte Marken von span., portug., Rhein-, Mosel-Weinen. Sehen Sie meine Preisliste.

Altbekannte volkstüml. Weinstube

„Taberna".

Echt. Malaga, Portwein, hochf. Cognac, Rum à Fl. 1.50, Rot- u. Weißwein b. Pohle, Brühl 15, Hof.

Allerfeinste **Meierei-Tafelbutter,** 17 Mal prämiirt, Landw. Ausstellung Danzig 1904 I. Preis, versendet Colli 9 Pfd. frco. exclusiv gegen Nachnahme für 11.— ℳ **W. Tüchsen-Petersen,** Meierei-Butterverf. Husum 8, a. d. Nordsee.

Kartoffeln. Zur Lieferung von Speisekartoffeln empfiehlt sich untenstehende Firma. Parchim i/Meckl. H. Creutzfeldt.

Pa. Salzgurken, prachtvolle schlanke Waare, à Schock 2,20 offerirt Ta. und Oxhoftweise **Rudolf Grosse, Erfurt.**

Verkäufe.

Bauplatz für Landhäuschen in nahem Vorort, mit elektr. Bahnverbindung u. Wald, zu verkaufen. Off. unter P. 154 an die Exped. d. Bl.

Bauplatz für Zinshaus m. konz. Zeichn. u. günstigen Beding. zu verk. Off. unter P. 156 Exped. d. Bl.

Billiges Speculationsareal in nahem Vorort, im Bebauungsplan sehr günst. gel., zu verk. Off. P. 151 Exped. d. Bl.

Bauplätze in Schleußig, mit Concess.-Zeichnungen, geschlossen, Part. u. 3 Et., unter günstigen Beding. zu verkaufen. Off. u. L. J. 609 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eckgrundstück mit Läden, gut. Et., Hof u. Niederlagen, sehr gute Geschäftslage, im Nordviertel, sofort zu verk. Off. u. O. 193 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier,** Grimm. Str. 21.

Zu Laucha a. Unstrut sind einige schöne

Bauplätze

an fertiger Straße zur Ansiedelung von **Landhausvillen** an Private, pensionirte Beamte etc. billig zu verkaufen. Billige, gesunde Lebensweise, Bahnverbindung. Gefällige Offerten unter S. F. 382 postlagernd Laucha erbeten.

Wegen hohen Alters des Besitzers ist zu verkaufen:

A. Villa in Weißer Hirsch bei Dresden, schuldenfrei, am Waldpark, nächst dem Dr. Lahmann'schen Sanatorium. Preis 65 000 ℳ

B. Zinshaus in Dresden-N., wenig belastet, mit Bauplatz für Hintergeb. Pr. 85 000 ℳ

C. Villa im Ostseebade Zinnowitz, schuldenfrei. Preis 16 500 ℳ

NB. **Gute Hypotheken** werden in Zahlung genommen und zu B event. **10 000 Mk. baar zugezahlt.** Offerten unter **P. B. 698** an den **„Invalidendank"** zu **Dresden.**

Villa in feinster Straße d. Residenzst. Altenburg, geräumig, Part. u. 1. Et., je 7 heizb. Zimmer etc., Garten, Stallung, Wagenremise vorhanden, billig zu verkaufen. Gef. Offerten unter Z. 441 an die Expedition d. Blattes.

Eine selten schöne Besitzung in **Klein-Zschachwitz bei Dresden,** Nähe Pillnitz, 6070 □Meter groß, mit reiz. Einfamilien-Villa, Obst- und Parkart. Waldgarten, ist zu verkaufen. Besitzer **H. Starcke** daselbst, Klein-Zschachwitz, Laubegaster Str. 48.

Neueres, solid geb. Hausgrundstück in guter Wohnl. Alt-Leipzigs (Sonnenseite) geleg., mit Bad u. Innencl., ist sehr preisw. für 108 000 ℳ zu verk. Adr. u. **W. 95** Fil. dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Hausgrundstücke, gute Lage (Südost), in allen Preislagen, **gute Verzinsung,** sowie ein Fleischereigrundstück unter günstigen Bedingungen zu verk. d. d. Hausbes.-Verein Südost, L.-Reudnitz, Hohenzollernstr. 11, Tel. 5767.

Kloss & Foerster Sekt Cabinet.

Baureife Plätze

in Lindenau, an Friesen-, Leutzscher, Lauchstädter und Merseburger Str. im Ganzen oder Einzelnen unter günstigen Beding. zu verkaufen durch **C. F. Förster, Riesa a/E.**

Fabrik-Areal

im Westen, **mit Gleisanschluß,** wegen Fortzugs des Besitzers unter äußerst günstigen Bedingungen **hervorragend preiswerth** zu verkaufen. **J. Blumenthal, Ranstädter Steinweg 4.**

Zu verkaufen

Fabrikgrundstück in Westvorstadt Leipzigs,

ca. 1800 □Mtr. groß, in bester Lage, mit Gleisanschluß, bestehend aus **Fabrikbau,** ca. 1250 □Mtr. Arbeitsfläche, eventuell mit Dampfanlage, elektrischem Licht, Transmission etc., und **herrschaftlichem Wohnhaus.** Baulichkeiten, höchst solid und modern ausgeführt, sind erst vor wenigen Jahren erbaut. Anfragen erbeten unter P. 166 an die Expedition dieses Blattes.

Braunkohlenfeld

mit 11—14 Meter starkem Flötz ohne Zwischenmittel, beste stückige Qualität, zum Tagebau geeignet, ist gegen Casse billig zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen Adresse niederlegen unter A. Z. 370 bei **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Von einem

Millionen-Artikel

mehrfach patentiert, Abnehmer sind Staats- u. städt. Behörden usw., ist das **Patent zu verkaufen** ev. für **einzelne Staaten in Lizenz zu vergeben.** Fabrikation geeignet für Maschinenfabriken, Stanz-, Walz-, Fahrradwerke usw.

Ernste, solvente Reflektanten belieben ihre Adresse sub „M. F. 1232" einzureichen bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., München.**

Hochherrschaftliche Villa mit Parkanlage, in sehr beliebt. und besucht. Vorort **Münchens,** mit guter Bahnverbindung, mass. erbaut, 3stöckig, mit 15 Zimmern und reichl. Zubehör (eigene Acetylenanlage) **preiswert zu verkaufen.** Die Villa würde sich für Kunstmaler vorzügl. eignen, da Parterre und 1. Stock Atelier vorhanden. Gefl. Offerten unter Z. 430 beförd. die Expedition dieses Blattes.

Dicht an der Markthalle. Erbtheilungshalber Grundstück mit Lagerräumen, vorzüglichen Kellereien, Stallg. f. 3 Pferde, Remise, Einfahrt, **Miethertrag ℳ 6800,** bei ℳ 15,000 Anzahlung für billigst **ℳ 100,000** zu verkaufen. Näheres unter Chiffre **F. 3374** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Grimm. Straße 21.

Im schönsten Vorort Leipzigs, an elektr. B., ist fortzugsh. ein hochherrsch. Gartengrundstück mit allem Comfort, 14 Zimmer, Bad, Toilette, Wasserclosett, Centralheizung, Stallgebäude mit Kutscherwohnung, viel Nebengelaß, zu verkaufen. Garten (schon mehr Park), 8000 □Mtr., mit viel Obst, Gemüseland, Teich. Idyllische Lage, einzig bei Leipzig. — Anfragen erbeten unter C. F. 66 „Invalidendank", Leipzig.

Mein in **Vorder-Gohlis** gelegenes

Zinshaus

mit Garten, geteilten Etagen (550—600 ℳ) verkaufe bei 4—5000 ℳ Anzahlung billig für 66 500 ℳ Mietertrag 4190 ℳ Näheres nur durch den Besitzer Carl Burkhardt, **Dresden, Manteuffelstraße 6, I.**

Solidest gebautes, dreistöckiges, in bevorzugter Lage Altenburgs befindliches, villenartiges

Zins-Eck-Haus,

Mietertrag 1900 Mark, Brandkasse 34,000 Mark, Bankhypothek 24,000 Mark, ist bei 10,000 Mark Anzahlung für 42,000 Mark **zu verkaufen.** **Max Lehmann, Altenburg.**

In zukunftsreicher, gesunder, leicht zugänglicher Vorstadtlage von Altenburg ist ein, einen dermaligen Mietertrag von 1100 Mark, staatliche Brandtaxe von 17,000 Mark, Grundarealgehalt von circa 150 qm aufweisendes dreistöckiges, voll vermietetes

Hausbesitztum für 20,500 Mark bei 5000 Mark Anzahlung zu verkaufen. **Max Lehmann, Altenburg.**

Ein schönes Grundstück in einer verkehrsreichen kleinen Stadt, direkt am Bahnhof, **Wohnhaus, Lagerräume, Garten und große Baustelle, für Getreide- und andere Geschäfte und Fabriken passend, ist preiswerth zu verkaufen.** Anfragen u. Z. 427 Exped. dss. Blattes.

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?

für **Geschäfte** aller Branchen, **Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Brauereien, Hotels, Gasthöfe** etc. beschafft rasch und verschwiegen **A. Müller, Leipzig, Südstr. 69, II r.** Filial-Bureau für Sachsen und Thüringen.

Bin kein Agent! Daher ohne Provision! Streng reelles deutsches Unternehmen! Ohne Konkurrenz! Besuche und Rücksprache **kostenfrei!**

Den Verkauf von Geschäften und Fabriken jeder Art sowie Teilhaber

vermittelt **seit vielen Jahren** mit **nachweisbar bestem Erfolge** rasch u. **ohne jede Vorauszahlung** **Kaufmann Hilbert, Dresden-A., Schössergasse 12, I.** Laufende Verbindungen mit **kapitalkräftigen Interessenten für alle Branchen über ganz Deutschland. Erstklassige** Referenzen, coulanteste Bedingungen.

Günstiges Angebot. Cigarren-Geschäft in großer Industriestadt, gute Lage, ist Verhältnisse halber sofort **preisw.** zu **verkaufen.** Ladenmiethe 500 ℳ Umsatz ca. 14,000 ℳ Off. u. U. p. 7720 an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Schmiede krankheitshalber preiswert zu verkaufen mit K. Anzahl. Zu erfr. b. Orts-Schulzen Herrn **Haberstolz, Haussömmern** bei Tennstedt, Th.

Krankheitshalber ist eine flottgehende, in günstiger Lage Berlins gelegene Gross-Dampf-Waschanstalt sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Großer Kundenkreis, geübtes Personal vorhanden. Off. u. Z. 425 Expedition dss. Blattes erb.

Baumwollspinnerei (Zweicylinder) **und Zwirnerei,** Kleinhilfertes, gehendes Geschäft, Kgrch. Sachsen. **Verkauf oder Verpachtung.** 8000 Spindeln, 170 PS Wasserkraft, 250 PS Dampfkraft, **Großes** Bauareal an Staatsbahnlinie, Fabrikanlage und Arbeitsmaschinen event. getrennt verkäuflich. Näheres auf Anfrage unter Z. 324 durch die Expedition dieses Blattes.

„**Woche**", **1902, 1903** und **1904,** compl., zus. für 3 ℳ Eberhardtstr. 7, III. r.

Flügel, Pianinos, Verkauf und Vermietung. Carl Lerpée, Königsplatz 8 E. Windm.-St.

! Seit 1868 ! Altbewährte, beste Bezugsquelle. **Alfred Merhaut,** Hoflieferant Petersteinw. 18. Flügel, Pianinos, Harmoniums. Weltberühmte Estey-Orgeln.

Grösste Auswahl Fabrikate I. Ranges **Pianinos** neu von M. 430.— an, gebraucht von M. 250.— an, in Miete v. M. 7.— an monatl. **Flügel** neu von Mark 1200.— an, gebraucht von Mark 700.— an, in Miete von M. 14.— an monatl. **Harmoniums** neu von M. 40.— an, gebr. v. M. 30.— an, in Miete v. M. 3.— an. Rabatt bei Barzahlung! Kleine Teilzahlungen! **Gebrüder Hug & Co., Leipzig,** Königstr. 3. Piano- u. Harmon.-Preislisten gratis u. franko.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung.** *C. A. Klemm,* Neumarkt 28, I.

Francke Pianos.

Fabrikate ersten Ranges, empfohlen durch Liszt, Rubinstein u. A. 25 Auszeichnungen und Medaillen.

A. H. Francke, Hof-Pianoforte-Fabrik, Leipzig, Gustav Adolph-Strasse 47.

Aus einem Nachlasse mir z. Verkauf gestellt **ein prachtvolles Pianino,** wenig gebraucht, Nußb., nur 510 ℳ Ich leiste Garantie! **A. Merhaut,** Hoflieferant, Petersteinw. 18.

Pianinos, Flügel, Harmon. **C. Rothe.** Königsstraße 6.

132 hohes prächt. **Pianino** sehr billig zu verkaufen Schützenstraße 2, II. r.

Hochfeines Schumann **Pianino** verk. bill. Königsstr. 15.

Pianos-Verk., Vermiet. i. gr. Ausw. bill. u. Gar. Thlz. Sternwstr. 12. p. u. Roßpl.

Pianino, eleg., kreuzs., bill. Albertstr. 14, I.

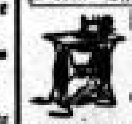
C. A. Klemm Neumarkt 28, I, empfiehlt Violinen, Violen, Violoncelli, Contrabässe, Banjos, Guitarren, Mandolinen, Zithern u. alles Zubehör (Bogen, Kästen, Saiten etc.)

Reichste Auswahl. Günstigste Preise.

G. Geige verk. bill. Eilenstr. 73, H. I. l.

Eine fast neue Hammond preiswert zu verkaufen. Gefl. Offerten erbeten unter P. 188 durch die Expedition dieses Blattes.

Gebrauchte **Remington-Schreibmaschine** zu verk. Off. unt. P. 187 Expedition d. Bl.



Pfaff-, Köhler-, Adler-Nähmaschinen, Plissee-Presserei empfiehlt **A. Lattermann, Katharinenstraße 11.**

Nähmasch., Singer, gebr., v. 15 ℳ an. **Schube,** Peterstr. 34, I. H.

Singer-Nähmaschinen von 15—25 ℳ unter Garantie zu verk. Peterssteinweg 10, I.

Schmiedeeiserne Copirpresse mit Tisch b. Eilenstraße 59, part.

Musterlager-Verkauf in Kronleucht., Birn, Ampeln f. Gas, **Salon-Terracotta-Figuren, Nippes, Rauchtisch. u. Schreibzeugen,** Reklamebüste, japanischen Fächern, Schirm., Operngläsern etc. räumungshalb. zu **Auctionspreisen Centralstraße 5.**

Eleg. D.-Maske „Musik" verk. billig L.-Eutritzsch, Bergschänke Straße 10, II.

Nur zweimal getragene **echte Tiroler Männer- u. Frauen-Costüme** billig zu verkaufen Funkenburgstr. 20, part. links.

Blauer Theatermantel mit gr. Pelz für schlanke Figur zu verkaufen. Kaiser Wilhelm-Straße 9, III. r.

Reizendes Maskencostüm „**Schneeflocke**" zu verkaufen Carolinenstraße 8, III. links.

Größte u. billigste Bezugsquelle aller neuen u. gebraucht. Möbel, Spiegel, Polsterwar., Schreibtische 18—120 ℳ, Schreib- und Kleiderschr., Vertic., Vorsatzschr. 12—75 ℳ, Com. 10—80 ℳ, Bücherschr. 18—90 ℳ, Tische 3-50 ℳ, Küchenschr. 5-50 ℳ, Bettst. m. M. 8-70 ℳ, Stühle 1.50-12 ℳ, Sophas 15-100 ℳ **Schletterstr. 2, p.**

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. C. Bickenhahn, Kloster 5, I. Tel. 8162.

Solide Preise, eventuell Theilzahlung. **Möbel** Salons, Wohn- u. Schlafzimm. Speisezimmer, Kücheneinrichtungen. Gegründet 1866. Katalog gratis. **R. Simon, Thomaskirchstr. 15.**

Ein **Glasschrank,** zweithürig, fein gearbeitet, 70 cm breit und tief, 100 cm hoch, ist billig zu verkaufen. **Oscar Herfert, am Panorama.**

Feiner Kleiderschrank, 24 ℳ, Möbelfabrik, Bayersche Str. 32.

Feine Kommode, 19, Bayersche Straße 32.

Doppelschreibtische, Doppelpulte, deutsche und amerikanische

Rolljalousiepulte, Pultsessel und **Stühle** in grosser Auswahl.

C. F. Gabriel, Reichsstrasse, Ecke Goldhahngässchen. Gegr. 1861. Fernspr. 7893.

Sie erhalten **Ottomanen** einzeln mit 5 Mark Anzahlung und wöchentlich **1 Mark Abzahlung. Otto Klingmüller** (M. Luckhardt Nachf.) **24 Sternwartenstraße 24.**

Modernes Plüschsopha billig zu verkaufen Südstraße 57, H.

14 Geldschränke Költner u. a. Fabrik. **Roßstr. 17, Elg.-G.**

Gebrauchte Geldschränke Kiel.-Ausw. v. 85 ℳ an, **Pulte, Schreibtische, Regale, Ladentafeln, Neue Amerik. Rollpulte v. 95 M. an,** Schränke Kliemann, Albertstr. 14. Tel. 8062.

Pulte und Schreibtische, größte u. billigste Bezugsquelle, **Geldschr.,** all. best. u. einfachen **Schreibtische,** eltürige, doppelte u. einfache **Pulte, Laden-Contor- u. Arbeitstafeln, Regale, Waaren- u. Contorschränke, Copirpress., Brücken- u. Tafelwaagen,** neu u. gebr., billig. Tischlerei von **G. Bräutigam,** Schletterstr. 2. Tel. 3889.

Geb. Doppelpult, Stehpult, b. Eilenstraße 59, part.

Ladentafeln, Doppel- u. einf. Pulte, Schreibtische von 10—100 ℳ, **Schränke, Regale, Sessel, Stühle** u. f. w. sehr billig Nürnberger Straße 54, part. rechts.

Kl. Verl. Kachelofen b. zu verkaufen Funkenburgstraße 28, IV.

Gr., saub. Zinkbadewanne billig zu vk. Lindenau, Lützner Straße 45a, II. r.

Für Holzhändler! Einige Wagenladungen **dürres kiefernes Rollholz** in der Nähe der Station Altenhain bei Brandis hat billig abzugeben **Die Forstverwaltung zu Altenhain** (Post Trebsen).

Wer kauft Herings-, Gurken-, Sauerkr., Spirit.-, Petroleum-, Seifen- und **Butterfässer,** ev. a. **Kübel ständig** u. zu welch. Preisen. Genaue Preisang. erbittet **Wilh. Schuster's Kohlenhandlg., Weida i. Thür.**

Ia. holländische Torfstreu **Bruno Mandowsky, Duisburg a. Rh.**

43 Hand- u. Geschäftswag., Reparat. aller Arten schnell u. bill. ausgef. Sidonienstr. 48.

Hand- u. Geschäftswag. b. Reusch, Kirchstr. 67.

Tiermarkt.

Geupel, Auerbachs Hof, Sonnenvögel, chinesische **Nachtigallen,** genannt auch **Doppelschläger.**

Teilhaber-Gesuche und -Angebote.

Wer Teilhaber sucht oder sich beteiligen will, verlange Gratiszusendung des Fachblattes **„Die Kapital-Anlage"** Leipzig 116.

Stiller Theilhaber für feines und gewinnbr. Unternehmen gesucht. Erforderl. 6—8000 ℳ Off. unter **M. K. 80** Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Teilhaber

für hochrentables Unternehmen (Baubranche) mit 25—30 Mk. sofort gesucht. Off. sub E. C. 5565 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Capitalisten,

die sich an einem neuzeitlichen, sehr gewinnbringenden Unternehmen betheiligen wollen, werden gebeten, ihre Adresse unter Angabe der Höhe des verfügbaren Capitals sub P. 168 an die Exped. d. Bl. zu senden.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken, Grundstücksverkäufe vermitteln Albin Richter & Co., Prom.-Str. 6, I.

Hypotheken verm. prompt Jäger u. Co., Schönefeld.

Hypotheken vermitt. Hausbes.-Verein Südost L.-Reudnitz, Hohenzollernstr. 11. Tel. 6797.

Wer diskontiert

Accepte solventer Firmen? Frco.-Off. sub Z. 445 an die Expedition d. Bl. erb.

120,000 Mk. zu 3¾% I. Hypoth. pr. 1./4. 05 gesucht auf 1 Grundstück in Alt-Leipzig am Centralbahnhof im Norden. Off. u. L. O. 685 an Rudolf Mosse, Leipzig.

48,000 Mk. I. Hypoth.

auf Bauareal in guter Lage ges. Off. unter P. 165 in die Expedition d. Bl.

Auf ein in vorzüglichster Lage Altenburgs, in der Nähe des Bahnhofs befindliches größeres, solid gebautes Villengrundstück mit Vorgarten, Gesamtarealgehalt 830 qm., staatliche Brandtaxe 80,500 Mark, Mietertrag ca. 5000 Mark, wird hinter 56,000 Mark Bankgelder

eine zweite Hypothek

von 30,000 Mark gesucht.

Max Lehmann, Altenburg.

Betheiligung.

Zur Erweiterung der Betriebsmittel sucht eine sehr rentable Gesellschaft m. b. H.

Fabrikgeschäft

der graphischen Branche, welche mit Aufträgen reichlich versehen ist, ein Capital bis zu

20,000 Mark.

Gefl. Off. unter J. A. 9451 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

15000—20000 M. II. Hyp.

auf herrsch. Zinshaus in guter Wohnlage ges. Off. u. P. 157 Exped. d. Bl.

Auf ländliches, im Altenburger Ostkreise gelegenes, in bestem baulichen Zustande befindliches, volle Realitätsberechtigung aufweisendes Guts- und Gasthofsbesitztum mit 34 Hektar bestem Kulturland, Brandtaxe 50 200 Mark, wird hinter 85,000 Mark Bankgelder

eine zweite Hypothek

von 12,000 Mark gesucht.

Max Lehmann, Altenburg.

☞ 10—13,000 ℳ werden auf sichere Hypothek zu 5% zu leihen gesucht. Adr. u. A. 15 in der Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, niederzulegen.

7000—8000 M. II. Hypoth.

auf solid geb. Vorortgrundstück gesucht. Off. unter P. 164 in die Exped. d. Bl.

7 bis 8000 Mark

als zweite Hypothek auf ein Hausgrundstück mit 28,700 Mark Brandkassentaxe hinter 17,600 Mark Bankhypothek zu 4½% zu leihen gesucht.

Max Lehmann, Altenburg.

Kaufmann in guter gesicherter Position (Procurist) sucht aus Privathand

Mark 7500

zu leihen gegen successive Rückzahlung und gute Verzinsung. Offerten unter A. 21 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

5000 ℳ gegen vollständ. Sicherheit auf monatl. pünktl. Abzahl. zu leihen gesucht. Off. unter P. 172 in die Exped. d. Bl. erb.

5000 Mark

aus Privathand an 2. Stelle auf ein Einfamilienhaus gesucht. Offerten unter P. 179 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Auf ein in günstiger Vorstadtlage befindliches, solid gebautes Altenburger Hausgrundstück, Grundarealgehalt 260 qm, Brandtaxe 16,500 Mark, ortsgerichtliche Taxe 20,500 Mark, Mietertrag aus 8 Wohnungen 1100 Mark, wird hinter 12,000 Mark Landesbankgelder

eine zweite Hypothek

von 5000 Mark zu 4½% gesucht.

Max Lehmann, Altenburg.

2000 ℳ werden von einem Geschäftsmann auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Adressen unter A. 14 in der Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8, niederzulegen.

Strebsamer Geschäftsmann sucht Darlehn von 2000 ℳ aus Privathand gegen pünktliche Rückzahlung und Zinsen. Off. u. A. 18 Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

1000 Mark

v. lebensl. angest. höheren Staatsbeamten zu leihen gesucht. Offerten unter Z. 444 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Akzept-Austausch

offeriere solventen Firmen. Offerten erbitte unter H. R. 5235 an Rudolf Mosse, Hamburg.

II. Hypotheken

5000 ℳ, 6000 ℳ, 8000 ℳ, 10000 ℳ, 15000 ℳ, 20000 ℳ, 25000 ℳ, 30000 ℳ a. Leipz. Grundst. für jetzt od. später sind auszuleihen durch den

Allg. Hausbes.-Ver., Ritterstr. 4.

2 × 10, 20 u. 25 Mille sofort u. später gegen sichere II. Hypotheken auf Leipz. Grundst. günst. zu vergeben. R. Höber, Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

Mein bisheriger Stadtreisender

Baumeister Th. Zsorsch

steht nicht mehr in meinen Diensten und ist nicht mehr befugt, Hypothekenanträge für mich entgegenzunehmen.

Albert Hofmann,

Geschäftsstelle für Hypothekenverkehr, Burgstrasse 35 (Tel. Nr. 4325).

12,000 Mk. seine 1. Hypothek

werden 1. Februar zu cediren gesucht, Taxe 104 000 ℳ. Offerten unter A. 26 in die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

ℳ 15,000, 25,000, 50,000 auf gute

II. Hypotheken

zu begeben.

J. Blumenthal,

Ranstädter Steinweg 4.

Kaufgesuche.

Dampfziegelei bei Leipzig zu kaufen ges. Off. mit Ang. des Preises, der Anzahlung u. der Jahresproduktion unter A. 13 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8, erb. Agenten verbeten.

Hausgrundstück in der

inneren Stadt

von solventem Käufer bei 50—80,000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten erb. unter M. K. 29 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Suche in der Nähe Leipzigs oder einer andern Industriestadt ein Grundstück zur Errichtung einer Maschinenfabrik im Preise nicht höher als 63,000 Mk. Offerten unter Chiffre Z. 424 an die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen wird ein

Haus

in der Nicolai- oder Reichsstraße von Selbstkäufer gesucht. Adressen mit genauer Angabe, Preis rc. unter A. 28 an die Exped. ds. Bl. erbeten. Agenten bleiben unberücksichtigt.

Kaufe Haus, zahle baar u. gebe 4 Bauplätze à qm 8 ℳ mit ein sub M. 1 „Invalidendank", hier.

Solides Engros- oder Fabrikationsgeschäft zu kaufen gesucht, wenn außer baar feines Bauareal in Leipziger Vorort angen. wird. Gef. ausführl. Offerten sub A. 20 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Illustrirte Zeitschriften 1904, besonders Gartenlaube, Zur guten Stunde, Fliegende Blätter, Illustrirte Zeitung, Ueber Land und Meer, Buch für Alle, Daheim, Neues Blatt sucht zu kaufen **E. Lucius,** Dorotheenstraße 1.

Bücher kauft O. Kiessler, Markt 3, Kochs Hof.

Leihhausscheine werden ges. Centralstr. 5.

Altes Gold, Silber, Brillanten kauft O. Würscher, Katharinenstraße 2, I.

Hohe Preise f. getr. Kleid., Leihh.-Sch. rc., Uhren, Brillanten, Gold und Silber, ganze Nachl., Musikwerke, Partiewaaren Gebr. Cohn, Nicolaistraße 27, 1. Treppe.

☞ Wenig getr. Damengarderobe, Jacketts, Kindersachen kauft Wanda Lory, Barfußgäßchen Nr. 7, II.

Möbel-, Contor- und Laden-Einrichtungen, Geldschr., Pianinos, Antiken, neue u. gebr. Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren, Federbetten kauft reell G. Bräutigam, Schletterstr. 2, Tel. 3889, größtes Ein- und Verkaufsgeschäft am Platze.

Zweithür. gebr. Eisschrank, gut erhalten, zu kaufen gesucht Salomonstraße 8, II.

Gebr., gut erhalt. Kinder-Holz-Bettstelle zu kaufen gesucht. Off. u. F. 100 hauptpostlagernd.

Heirathsgesuche.

Margarete Bornstein

Büreau für

Heiratsvermittlung

Berlin, Schönhauser Allee 9a.

Zur Miterziehung

des einzigen 4½jährigen Sohnes wird in Familie eines Beamten am Harz

ein gesundes Mädchen

(am liebsten Waise) gegen einm. Anzahlung als eigen gesucht. Evangelisch und Kind aus höheren Kreisen. Anzahlung bitte gleich zu bemerken.

Briefe erbeten unter „No. 2300" postlagernd W. R. Bündheim, Harzburg.

Hübsch. Mädchen

bis 1½ J., aus bess. Stand, w. auch diskr. Geb., w. ang. b. bester Behandl. Off. unter E. 100 erb. postl. Gera.

Agenturen.

Bestеingeführte Deutsche Versicherungs-Gesellschaft (Haftpflicht, Unfall, Leben ohne Volksvers.) sucht für Leipzig und Vororte tüchtige Vertreter, denen bei guten Leistungen auch Incasso übertragen wird, sowie einen erfahrenen, fleißigen Reise-Inspector. Ausführl. Off. sub P. 195 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.

Für den Verkauf feiner Herrenwäsche an Private geeignete

Platzvertreter

gesucht. Herren mit vornehmen Umgangsformen, energisch und fleißig, welche gut eingeführt sind, und das nötige Acquisitions-Talent besitzen, sichern sich bei hohem Einkommen eine unabhängige und dauernde Existenz. Offerten sub L. U. 402 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Für eine der bedeutendsten und leistungsfähigsten Honig-Großhandlungen Deutschlands, speciell für

reinen Bienen-Schleuder-Honig

werden an allen größeren Plätzen

erstklassige Vertreter

gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen unter B. B. 3067 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein besseres eingeführtes Haus der Garnbranche sucht für **Berlin die Vertretung einer leistungsfähigen Spinnerei** von wollenen Strickwaaren. Feinste Referenz. Adr. sub G. L. Berlin Postamt 73, erbeten.

Ein ält., langjähr. gereister Kaufmann sucht für den hiesigen Platz und Umgebung **gutlohnende Vertretungen** erstklassiger Firmen, ausgeschlossen Wein, Cigarren und Versicherungen. Offerten unter P. 180 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Offene Stellen.

Männliche.

Gewissenhaften **Special-Verlag** sucht ält. Schriftsteller von Ruf für **Belletristik.** Gef. Angebote unter Z. 423 an die Expedition dieses Blattes.

Gebild. Pole für polnische Uebersetzungen gesucht. Off. unter P. 189 an die Exped. d. Bl.

Lebensstellung

Ober-Ingenieur gesucht

mit gediegenen theoretischen Kenntnissen und reichen praktischen Erfahrungen in

allgemeinem Maschinenbau, Hebezeugen, mech. Streckenförderungen, Verladevorrichtungen für Massengüter, möglichst auch Drahtseilbahnen,

als Bureauchef für die technische Abteilung eines grossen Unternehmens in Russland. Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Angabe von Referenzen, Religion u. Gehaltsansprüchen etc. erbeten sub J. W. 9512 an Rudolf Mosse, Berlin S.W. Strengste Discretion wird zugesichert.

Reisender

aus der Manufaktur-Warenbranche gesucht.

Offerten unter Z. 429 an die Expedition dieses Blattes.

Stadtreisender.

Zum Besuch der Drogerien u. Apotheken sucht Berliner Pharmazeutische Fabrik mit den Leipziger Verhältnissen vertrauten Vertreter. Nur fleißige, strebsame Herren, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen sich melden. Fixum u. hohe Provision. Da event. Lager und Inkasso, Bürgschaft oder Sicherheit erwünscht. Ausführliche Offerten unter S. O. 646 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Ein junger Kaufmann,

der die Garn- und Kurzwarenbranche kennt und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, wird von einem auswärtigen ersten Haus zu

baldigem Eintritt gesucht.

Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Z. 428 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Eine erste hochangesehene

Grossbrauerei

sucht einen geeigneten zahlungsfähigen

Vertreter

für den Verkauf ihrer vorzüglichen

Lager- und Pilsener Biere.

Gefl. Anträge sub **B. 748** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Dresden.**

Die Vertretung einer erstklassigen deutschen Schreibmaschine

mit sichtbarer Schrift ist für Leipzig und größere Umgebung zu vergeben. Offerten unter Schreibmaschine Z 420 befördert die Expedition ds. Blattes.

Occasione per L'Italia.

Primaria Casa d'Italia bene introdotta commercio Apparecchi Automatici (distributeurs, jeux d'adresse) ed articoli nuova invenzione pa qui suo incaricato per trattive rappresentanza, concessione acquisto campioni — Serie garanzie Servere fino a sabato 22 corrente **Mario Margheri** Kaiser-Hof Leipzig.

Offerte e corrispondenza in francese o. Italiano.

Grosse sächsische Dampfseifenfabrik sucht

per sofort, spätestens 1. April, einen möglichst verheirateten

tüchtigen Contoristen als Disponenten,

welcher mit doppelter Buchhaltung vertraut sein muß. Später Prokura bei zufriedenstellenden Leistungen nicht ausgeschlossen. Branchekundige Bewerber oder solche aus der Colonialwaarenbranche werden bevorzugt.

Offerten mit Gehaltsansprüchen u. H. H. 991 „Invalidendank", Leipzig, erb.

Von einer bedeutenden Etuisfabrik, Specialität Laden- u. Schaufenster-Einrichtungen, wird ein tüchtiger

Reisender,

nicht unter 25 Jahren, ab 1. April a. c. oder früher in dauernde Stellung gesucht. Nur wirklich tüchtige Bewerber, welche sich in der Hauptsache zum Besuche der Juweliere und Uhrmacher eignen, belieben ihre Offerten unter Angabe des Alters, der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche unter Beifügung der Photographie zu richten unter R. 3270 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesucht wird zum Antritt früher oder später auf ein großes Bureau ein junger Mann im Alter von 20—24 Jahren, welcher neben guter allgemeiner kaufmännischer oder buchhändlerischer Bildung die Fähigkeit besitzt, sowohl im Bureau, wie durch Besuche der Kunden, also Abschlüsse von Aufträgen, Tüchtiges zu leisten. Es wird auf eine Persönlichkeit reflectirt, die gute Umgangsformen mit angenehmem Wesen verbindet und möglichst im Zeitungs- oder Inseratenwesen schon thätig war. Ausführliche Off. mit **allen** Zeugnißabschriften erbeten unter Beifügung der Photographie und Angabe des zuletzt bezogenen Gehaltes sub L. X. 408 Rudolf Mosse, Leipzig.

Gesucht

wird für auswärtiges Fabrikkontor ein

junger Mann,

mit schöner, flotter Handschrift.

Gefl. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche rc. erbeten unter Z. 426 an die Expedition dieses Blattes.

Zum Dekorieren großer Schaufenster in Herren-Garderoben, zugkräftig und elegant, suchen einen erstklassigen

Dekorateur,

welcher mit großem Erfolg dekoriert hat. Hohes Gehalt, dauernde Stellung.

Büsing & Zeyn, Hamburg.

Tücht. Schriftgiesser

für Bedienung der Monotype-Gießmaschine von großer Buchdruckerei Leipzigs gesucht. Offerten unter P. 181 an die Expedition dieses Blattes.

Werkzeugschlosser,

welcher auch drehen können muß, sof. gesucht.

Blanke & Rast, Leipzig-Plagwitz, Naumburger Str. 11, Armaturen-Fabrik und Metallgießerei.

2 Köche, Büff. 600 u. 1000 ℳ, Hausb. ges. Brandt, Stellenverm., Matthäikirchhof 32.

Ges. j. Kellner, Hausburschen zum Gästebed., 1 Kellnerlehrl. Stellenvermittl., Werner, Kl. Fleischergasse 25, I.

Ein Zapfer mit 40 ℳ Gehalt gesucht. Sächs. Gastwirts- und Genfer-Verband, Stellenvermittl., Katharinenstr. 16. Herm. Geimler.

Lehrlings-Gesuch.

Für unser Fabrik-Contor

junger Mann

mit Berechtigungsschein zum Einj.-frw.-Dienst zu Ostern gesucht.

Rieprich & Anspach,

Berliner Straße 81.

Lehrling

mit guter Schulbildung, mögl. Berechtigungszeugnis, per sofort oder 1./4. ds. Js. ges. Selbstgeschr. Offerten erb. Deutsch-Böhmische Kohlenhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Liebigstraße 1, I.

Für das Filial-Bureau einer großen Feld- und Kleinbahnen-Fabrik wird zu Ostern oder früher

ein Lehrling

mit Zeugnis für den Einjähr.-Freiwilligen-Dienst gesucht. Vortreffliche Gelegenheit zur vielseitigen kaufmännischen Ausbildung ist geboten. Gefl. Bewerbungen wolle man einreichen unter U. 3276 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Zu Ostern findet ein junger Mann mit guter Schulbildung (Einjährigen-Zeugnis) in einer größeren Buchhandlung hierselbst Lehrstelle. Offerten u. L. J. 118 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Lehrlingsgesuch.

Für das kaufmännische Bureau einer Maschinenfabrik der Westvorstadt wird für Ostern d. J. ein Lehrling, der im Besitz des Einj.-Freiw.-Zeugnisses ist, gesucht. Offerten unter Chiffre A. 16 in die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Für unser technisches Bureau suchen wir einen

Lehrling,

welcher gute zeichnerische Fähigkeiten besitzen muß.

Maschinen- u. Motorbau-Ges. früher Dierksmeyer & Heisner,

Leipzig-Mockau, Leipzigerstr. 200.

Ein Schlosserlehrling gesucht Leipzig, Alter Amtshof 2.

Tüchtige Hausierer

für einen Gebrauchsartikel in jeder Haushaltung sofort gesucht. Adressen sind schriftlich unter P. 186 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

1 led. Portier f. Inst., 1 led. Pfleger f. Anst., 2 led. herrsch. Diener, 1 j. Küfer f. Weinhdlg., 1 j. Markth. (Delic.-Gr.), 3 Hausb. ges. d. A. Loff, Stellenvermittlung, Reichsstraße 14.

Hausmannspost. sof. unverh. Bayr. Str. 20, I.

Kutscher,

unverheiratet, ganz sicherer Fahrer, mit guten Zeugnissen aus solchen Stellungen, wird sofort gesucht

Kramerstr. 5, Sack.

Hausburschen z. Gästebedien. ges. Kirsch, Stellverm., Kl. Fleischerg. 4.

Herrsch. Kutscher z. Ausk., tücht. Markth. f. Buttergesch., Hausd., Hausk., Knechte sucht Scheibner, Stellen-Verm., Gr. Fleischerg. 21.

Weibliche.

In der

Heilanstalt Dösen

sind noch

Pflegerinnenstellen

zu besetzen. Gehalt, beginnend mit 420 ℳ, steigend bis 780 ℳ jährlich, freie Station und Dienstkleidung, Anrecht auf Gewährung von Ruhegehalt.

Gebildete Mädchen im Alter zwischen 18 und 35 Jahren wollen sich unter Beibringung eines Nachweises ihres einwandsfreien Lebenswandels, ausgestellt von einer vertrauenswürdigen Persönlichkeit, sowie eines ärztlichen Zeugnisses über ihre Gesundheit und eines kurzen Lebenslaufes melden an die

Direktion.

Zum 1. oder 15. Februar suche ich eine zuverlässige **Kindergärtnerin II. Classe** oder ein kinderliebes einfaches Fräulein, das auch im Nähen und häusl. Arbeiten erfahren ist. Zeugnisse und Photographie sind einzusenden an Frau Dr. Burkhardt, Altenburg, S.-A., Wettiner Straße 23.

Junges Mädchen

wird für leichtere Contorarbeiten von einem Seidenband-Engrosgeschäft gesucht. Bedingung: Gewandte Handschrift und Sicherheit im Rechnen. Offerten unter P. 182 an die Expedition dieses Blattes.

Verkäuferin

sofort gesucht.

Albert Rost,

Petersstraße 19.

Ges. tücht. Kochmams. f. Rest. b. h. L., 2 Köchi. Stellenverm. Werner, Kl. Fleischergasse 25, I.

Ges. tücht. Mams. f. kalt. Aufsicht., Küch.- u. Hs.-M. Reichsstr. 5, Dchg., Fr. Kiessling, Stellenverm.

Ges. 20 Köchinnen für einz. Herrn, ält. Dame mit Sohn, für ält. Ehepaar, junges Ehepaar, für Offiziershäuser Jungfern, Stubenmädchen für 2 Herren, für ältere Dame, 2 ält. Leute, größ. u. kleinere Haushalte, viele Mädchen zum Alleindienen. Tischer, Stell.-Vermittl., Löhrstr. 22, I.

Gesucht wird zum 1. od. 15. Febr. ein **besseres Mädchen,** welches gut bürgerl. **kochen** kann, und ein **saub. gewandtes Stubenmädchen** bei gutem Lohn. Zu melden Vorm. 9—11, Nachm. 2—5 Villa Egelstraße Nr. 3, Hochparterre.

In feines Haus sofort Mädchen gesucht, das gut kochen kann. Keine Wäsche. Wettiner Str. 36, I. r.

Ges. Köchin f. Privat, Jungfer, Stubenmädch., Küch.- u. Hausmädch. Reichsstr. 5, Durchg., bei Frau Kiessling, Stellenverm.

Gesucht für 1. Februar oder sofort eine perfecte, selbstständige

Köchin

mit guten Zeugn. bei hohem Lohn. Etwas Hausarbeit ist zu übernehmen. Zu melden bei

Lücke, Beethovenstr. 29, I.

Leistungsfähige Korsettfabrik sucht

zum Besuche von Privatkundschaft noch einige tüchtige, redegewandte und gebildete

Reisedamen

gegen hohes Gehalt und Provision für sofort oder später zu engagieren. Nicht mit der Branche vertraute Damen werden gründlich angelernt.

Gefäll. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnis-Abschriften und Bild unter D. F. 1561 an Rudolf Mosse, Dresden.

Wäsche-Directrice.

Ein feines Berliner Wäsche-Ausstattungs-Geschäft sucht sofort oder später eine erste Directrice, welche im Verkauf und in der Anfertigung von feiner

Damen- und Kinder-Wäsche

durchaus selbständig ist. Hohes Gehalt, dauernde Stellung. Offerten mit näheren Angaben unter J. G. 9520 bef. Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Tüchtiger Fachmann der Woll-Branche,

Kontor und Reise bestens bewährt, sucht sofort neuen Wirkungskreis. Repräsentables Auftreten, Gymnasialbildung, engl. und französ. Correspond. und Conversation mächtig und dispositionsfähig, eignet er sich besonders als Vertreter oder Stütze des Chefs oder als Bureauvorsteher. Offerten unter P. 168 an die Expedition dieses Blattes.

Ordentl. Köchin, die einen Teil Hausarbeit übernimmt, zum 1. oder 15. Februar gesucht Inselstraße 2, II. lks.

Gesucht zum 1. oder 15. Februar **ein zuverlässiges Mädchen,** das selbständig gut kochen kann und einen Theil der Hausarbeit zu besorgen hat, und **ein sauberes, junges Mädchen** für häusliche Arbeiten, das nähen u. plätten kann. Zu meld. mit Buch früh 9—1 u. nachm. 4—7 Uhr Mozartstr. 15, III, Frau Richard Krug.

Gesucht ein älteres Mädchen für bürgerliche Küche und Hausarbeit Thalstraße Nr. 9, 1. Etage.

Gesucht per 15./2. ein **sauberes ordentliches Mädchen** für Küche und Haus. Näheres Hauptmannstraße 5, II. r.

Suche bis 1. od. 15. Febr. älteres, tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus bei hohem Lohn. Mit Buch zu melden bei Fr. Dr. Klengel, Körnerplatz 6, II.

Gel. tücht. Haus- u. Küchenmädchen, erh. unentgelt. Stelle u. 2 Kochlernende Stellenvermittl. Werner, Kl. Fleischergasse 25, I.

Suche sofort u. 1./2. 4 Mädchen mit Kochkenntn., viele Mädch. f. Privat u. Rest. hier u. auswärts. Stellenverm. Asmus, Neustadt, Mariannenstr. 1.

Gesucht kräftiges **Küchenmädchen** bei 25 M Monatslohn. Restaurant Baarmann, Katharinenstr. 2.

Aelteres, besseres Mädchen in allen Haus- und Stubenarbeiten bewandert, kinderlieb, wird sof. od. 1. Februar gesucht Südstraße 121, 2. Etage.

Gesucht zum 1. Februar ein solides, saub. Mädchen für Hausarbeit, das auch gut nähen und plätten kann. Nur mit guten Empfehlungen zu melden 10—12, 4—6 Uhr Kaiser Wilhelm-Str. 35, II.

Gesucht z. 1. Febr. ein solides, sauberes Mädchen für Hausarbeit, das auch etwas nähen kann, von Leuten ohne Kinder. Zu melden von 10 Uhr an Grimmaischer Steinweg 12, part. rechter Seitenfl., F. Weber.

Gesucht sofort oder 1. Februar reinliches Mädchen von 15—16 J. bei ält. Leuten f. häusliche Arbeit. Nordstraße 60, III.

Ges. m. z. 1. Febr. ein ehrl., fleiß. Mädchen. G. Krauss, Fleischermstr., Mendelssohnstr. 6.

Ein ordentliches saub. Mädchen, nicht unter 18 Jahre alt, welches Liebe zu Kindern besitzt, wird per 1. Febr. c. bei gut. Lohn gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Leipzig-Schleußig, Oeserstraße 21, I.

Stellengesuche.

Männliche.

Intelligenter, solider, selbständig arbeitender, repräsentationsfähiger **Kaufmann,** 30 J. alt, verh., der seit 6 Jahren das väterliche altpreußische Getreide-, Futterartikel-, Düngemittel-Engros u. Export-Geschäft vollständig selbständig geführt, daneben auch Holzagenturen für eigene Rechnung betrieben hat, in doppelter Buchführung, Bilanz, deutscher Correspondenz u. im Umgange mit der Kundschaft infolge vieler Reisen gründliche Erfahrung besitzt, gute Beziehungen zum In- u. Auslande hat, ein größeres Geschäft selbständig leiten, sowie Chef vertreten kann, sucht passendes Engagement, gleichviel welcher Branche, möglichst p. 1. April cr. Prima Referenzen. Gefl. Off. erb. sub W. 767 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin.

Kfm., 28 Jahre alt, tücht., bei Kundsch. der Nahrungsm.-Br. in Leipzig u. Dresden gut eingeführter Reisender, sucht per 23. Jan. Stellung gegen festen Gehalt. Offerten unt. A. 23 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Junger gewandt. **Kaufmann** aus gut. Familie, in Frankreich in Stellung, die franz. u. engl. Korresp. beherrsch., desgl. Buchhaltung u. Schreibmaschine, Fachmann der Webereibranche, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung. Angebote unter K. D. 1179 an Rudolf Mosse, Köln.

Kämmlinge! Junger Mann, mit der Branche gut vertraut, sucht anderweitiges Engagement für Comptoir oder Reise. Off. unter Z 443 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hundert Mark sichere Demjenigen, welcher einen jungen ehrenhaften Mann mit guter Schulbildung, welcher das Einj.-Freiw.-Examen bestanden, Stellung im Comptoir eines größeren Bankgeschäfts verschafft. Vermittler verbeten. Werthe Adressen bitte unter Chiffre P. 185 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stenogr., Maschinenschrb., Buchh. rc. werden kostenl. nachgew. durch Rackows Unterr.-Anst., Unterr. 2. Tel. 8138.

Junger Mann mit Zeugnis für Prima sucht zu Ostern Volontärstelle in Bank- oder kaufmännischem Geschäft für ein oder zwei Jahre, ev. für Lehrgeld. Angebote unter L. e. 7710 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Gärtner, tüchtig, zuverl. u. sich keiner Arbeit scheuend, sucht dauernde Beschäftigung irgend welcher Art. W. Off. erb. u. A. 19 Annahmestelle, Augustusplatz 8.

Suche f. m. Sohn, m. Ost. d. Schule Bürgersch. verl., Lehrstelle in Bureau d. Rechtsanw. Selb. h. f. im 6. Jahre e. Armbr. zuges. u. kann desh. keine schwere Arbeit verrichten. Off. u. „Hoffnung" Invalidendank, hier, erbeten.

Boten, Markthelfer, Kellerarbeiter, Kutscher, Hausdiener, Bierfahrer, Bursch. empfiehlt kostenfrei Stellenvermittl. A. Loff, Reichsstraße 14. (Tel. 4177.)

Ein verh. junger Mann sucht Beschäft. früh oder Nachm. als Bote in Geschäft, Contor. Off. unter A. 24 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Junge solide Leute (Maurer) suchen Hausmannsposten mit Wohnung per 1. April. Gefl. Offerten unter W. 668 an Annoncen-Expedition Möbius, L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 23, erbeten.

Kräft. Landburschen empf. Stellenverm. A. Loff, Reichsstraße 14. (Tel. 4177.)

Weibliche.

Jg. geb. Mädchen sucht Stellung als **Empfangsdame.** Offerten unter A. 22 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Ein älteres Fräulein, gewandt u. umsichtig, im Rechnen und Schreiben bew., tüchtig in Damenschn., sucht Stell., am liebsten als Lageristin irg. welcher Art. Gef. Off. P. 183 Exp. d. Bl.

Empf. 16-, 18- u. 23j. Mädchen, d. koch. f., Tauchaer Str. 22, Stellen-Verm. Richter.

Anständ. Mädchen, w. schon in bess. Häus. thätig, sucht Stelle als Köchin, event. mit etwas Hausarbeit. Zu sprechen Reudnitz, Rositzstraße 49 im Laden.

Ein saub. Mädchen, 18 Jahre, sucht bess. Stell. per 1. Febr., ev. als 2. Stubenmädch. Näheres beim Vater Sophienstr. 18, IV. r. Zwischen 11 u. 1 Uhr persönlich zu sprechen.

Empf. 1 Zimmer- u. Küchenmdch. f. Hotel. Frau Franz, Stellen-Verm., Brüderstr. 19, I.

Eine Wittwe von 37 Jahren sucht einen besseren Hausmannsposten, am liebsten in Villa oder besserem Hause, wo selbige sich bei Herrschaften nützlich machen kann. Off. u. A. B. postlagernd Thonberg.

Miethgesuche.

Wohnung gesucht per April von jung. Ehepaar ohne Familie in Villa, 2-, höchst 3-Familien-Haus, 4 Zimmer, Balcon, Bad, Zubehör, 900—1000 M. Offerten erb. unter P. 184 an die Exped. d. Blattes.

Kleiner Raum oder Zimmer für d. Arbeit. einig. Tage a. W. gesucht. Offerten unter V. hauptpostlag. Dresden.

Garçon-Wohnung gesucht per 1. Februar. Zwei bis drei schön möblirte, ruhige Zimmer, möglichst in der Nähe des Reichsgerichts. Offerten mit Preisangabe beim Portier Hôtel de Prusse abzugeben.

Bessere, solide Garçon-Wohnung wird von dem Besitzer eines größeren Geschäftes, gleichviel in welcher Stadtgegend, gesucht. Auskunft ertheilt bereitwilligst der Portier, Hotel Grüner Baum, Roßplatz 1.

Garçon-Logis, sonnig. W.- u. Schlafz., nächst d. Ringstr., möbl. gew. Räume, wird v. besser. ält. Beamten per März als einz. Miether a. Dauer ges. Off. u. Z. 90 Markt 10, Ann.-Bur., erb.

Einjähr.-Freiw. sucht p. 1./4. cr. **Wohnung.** Nähe der Infant.-Kasernen bevorzugt. Gef. Off. u. Z. 418 abzugeben in der Exp. d. Bl.

Gesucht wird mietweise ein gut passender freigelegener **Platz** zum Anlegen eines **Trockenplatzes auf längere Zeit.** Offerten mit Preisangabe sind unter P. 170 in verschlossenem Couvert in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zimmer zu Schulzwecken werden in Gohlis in der Nähe der Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins zu Gohlis zu mieten gesucht. Anerbieten unter „P. 162 Schulzimmer V 19" in die Expedition dieses Blattes, Westplatz 39, erbeten.

Vermiethungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Strassen geordnet.

Jede an dieser Stelle angezeigte Wohnung wird gleichzeitig kostenlos aufgeführt im Leipziger Wohnungs-Register, Zentral-Organ für den Wohnungsmarkt. **Man verlange Eintrags-Formulare** in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

Pianinos, Flügel, Harmoniums, Studier-Pedal-Harmoniums verm. Gebr. Hug & Co., Königsstraße 20.

Pianos zu verm. Rathhausring 13, I.

Centrum.

Am Augustusplatz, Georgiring 2, 1. Etage als Wohnung oder Geschäftslokal 1. April 1905 zu vermieten.

Vermietungen in der Stadt gehörigen Grundstücken.

Geschäftsräume:

Thomasring Nr. 11 Lagerhaus mit Aufzug zum 1. April 1905 für 2500 M.
Georgiring Nr. 19 1 Laden sofort für 1000 M.
Matthäikirchhof Nr. 30 1 Laden, jetzt Kaffeestube, zum 1. April 1905 für 900 M, 1 Werkstatt zum 1. April 1905 für 420 M.

Wohnungen:

Blücherstraße Nr. 14 II. Obergeschoß sofort für 900 M.
Kleine Fleischergasse Nr. 11 II. Obergeschoß sofort für 300 M.
Kleine Fleischergasse Nr. 13 I. Obergeschoß sofort für 380 M. II. Obergeschoß sofort für 325 M.
Kleine Fleischergasse Nr. 25 II. Obergeschoß sofort für 420 M und 500 M.
Fürstenstraße Nr. 10 III. Obergeschoß zum 1. April 1905 für 510 M.
Große Fleischergasse Nr. 14/Töpferstraße Nr. 3 II. Obergeschoß Hof für 420 M und 440 M sofort und 1. April 1905.
Matthäikirchhof Nr. 7 I. Obergeschoß sofort für 620 M.
Matthäikirchhof Nr. 29 III. Obergeschoß Hof sofort für 450 M.
Außerdem sind noch einige kleine Wohnungen zu vermieten. Besichtigung wird durch die Hausmänner vermittelt. Weitere Auskunft wird erteilt Rathaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 20.

Thomaskirchhof No. 21 3. Etage ganz oder getheilt, für Geschäfte oder Bureaus passend, Centralheizung, Personenaufzug, elektrisches Licht. Näheres beim Hausmann daselbst.

Thomasring 3 ist per 1./4. 05 eine Wohnung für 1600 M zu verm. Näh. beim Hausmeister.

Hochherrschaftliche Wohnung mit Fahrstuhl und elektrischem Licht, Aussicht nach der Promenade, Ecke Thomasring u. Gottschedstrasse No. 27, III. Etage (Kommandantur), 10 Zimmer, Bad, Küche und reichliches Zubehör, zu vermiethen. Näheres Leipziger Immobiliengesellschaft.

Matthäikirchhof 11, neben Müller's Hotel, 2. Etage, Promenadenaussicht, für 480 M per Ostern zu vermiethen.

Thomasring 3 ist sof. od. spät. eine Wohnung für 800 M jährlich zu verm. Näh. beim Hausmeister.

Nicolaistr. Nr. 15 3 schöne Räume in 1. Etage zu Geschäftszwecken sofort oder später zu verm. Näheres beim Hausmann u. beim Rechtsanwalt Dr. Schiller, Markt 11.

Norden.

Zu vermiethen per sofort oder 1. April a. cr. in unserem 1898/1899 erbauten Geschäftshaus Berliner Strasse 69, am Berliner Bahnhof, ein schöner, sehr heller Geschäfts- und Fabrikraum in 3. Et., ca. 800 qm groß, event. getheilt. Dampfheizung, Dampfkraft, elektr. Licht. Fahrstuhl vorhanden. Carl Kästner, Actien-Gesellschaft.

Vorder-Gohlis, Friedrich Karl-Str. 4a, durchaus zeitgemäß eingerichtete herrschaftliche Wohnungen mit Garten, elektrisches Licht, großer Saal, 8 Zimmer, 2 Mansarden, Küche mit Wirthschaftsbalkon und Kohlenaufzug, 2 Closets, Bad event. Luxusbad, Stallung, Wagenremise, Kutscherwohn., sofort oder später zu vermiethen. Näheres durch den Besitzer G. Döhler, das. T. 8935.

Humboldtstrasse 21, I. Etage, Ecke Löhrstrasse, hochherrschaftliche wundervolle Wohnung, besteh. aus 10 Zimmern, Bad, 2 Closets, Erker, Balcon und reichl. Zubehör, ist infolge Todesfalls per 1./4. 05 sehr preisw. zu verm.

Herrschaftliche 1. Etage in Villa, besteh. aus 7 heizb. Zimmern, einem 30 qm großen Balkon, einer heizb. Mansardenst. u. reichl. Zubehör, sof. od. sp. zu verm. Näh. Gutrichsch, Lothringer Str. 1, p.

L.-Gohlis, Menckestr. 28, am Rosenth. u. Hallesch. d. elektr. B., III. Et., 2 St. u. K. m. Zubeh., sof. oder sp., II. Et., 3 St., 2 K. u. K., p. 1. April zu verm. Näh. das. I. Etage.

Eckladen, für Colonialwaaren-, Drog.-, Cigarrengesch. u. s. w. passend. Der von der Firma W. Grindler Nachf. (M. Linke) innegehabte Laden Pfaffendorfer Straße 24 (Ecke Uferstraße) mit Wohnung (3 Zimm.) ist bald od. 1. April preisw. z. verm. Näh. b. W.Ryssel, Theaterplatz 1.

St. Privatstraße 42, Gohlis, sof. od. Ostern zu verm. schönes Logis neu vorger., 2 Zimm., 2 Kamm., nebst Gärtch. u. reichl. Zub., Pr. 400 M. Näh. das. part. b. Hausmann Rösner.

Osten.

L.-Reudnitz, Charlottenstraße 21, 1. April 1905 4. Etage, 3 Stuben, Kam., Küche, Keller, Speisek., Boden, Innenklosett, sehr ruhige Lage, an der 14. Bezirksschule.

Friedrich List-Strasse 18 1. Etage zu verm., M 750, 1. April 1905, 4 Zim. u. Zubeh. Zu erfr. Hof I., b. Hausm.

Zum 1. April 1905 sind in unserem buchhändlerischem Geschäftshause Hospitalstraße 27 und Teubnerstraße 2 die gesamten Parterre-Räumlichkeiten nebst einer großen hellen Kellerabteilung, sämtlich mit Zentralheizung versehen, als Geschäfts- und Niederlagsräume, besonders für Verlagsbuchhandlungen und buchhändlerische Kommissionsgeschäfte geeignet, preiswert zu vermieten. Näheres in unserm Kontor im 2. Stock. Daheim-Expedition (Velhagen & Klasing).

Johannisgasse Nr. 4 sind zu vermieten: im Vordergebäude ein Laden mit Keller, in I. Etage grosse helle Geschäftsräume, im Hintergebäude eine Niederlage oder Werkstelle, sowie eine freundliche Wohnung mit Boden und Keller. Rechtsanwälte Drs. A. & B. Zinkeisen, Königsplatz 16, II.

Inselstraße 2, Ecke Dresdner Straße, in vorzüglicher Lage, herrschaftliche Wohnungen Parterre links und 2. Etage rechts, 4 große zweifenstrige Zimmer mit schöner Glasveranda, Küche, Bad, Mädchenkammer und hübschem Garten, per sofort oder später. Näheres daselbst beim Besitzer 1. Etage.

Inselstrasse 5 ist die zwei Treppen links gelegene geräumige Wohnung sofort oder später für 1080 M zu vermiethen durch Rechtsanwälte Dr. Curt Kretzschmar und Arthur Kramer, Katharinenstraße 11, II.

Inselstrasse 25, 3 Treppen links, 8 Zimmer rc., mit Garten sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmann. 1 Treppe links 8 Zimmer rc., mit Garten, 1. Oktober zu vermieten.

Marienstrasse 26 (Villa) Herrschaftliche 1. Etage, neu und modern vorgerichtet, zu vermieten, M 2500.— pro anno. Näheres zu erfragen beim Besitzer, Parterre.

Ecke Marienplatz, Lange Straße 29, das neu hergerichtete Parterre, 5 heizb. Zimmer, Badestube und sehr reichliches Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Preis 1350 Mark.

L.-Reudnitz, Oststraße 3, Nähe Ostplatz, sind herrschaftliche Wohnungen in 2. und 3. Etage sofort oder später zu vermiethen, 5 Zimmer, Bad und Closet im Logis, Garten und Balkon. Näheres 1. Etage links.

Reudnitz, Wittstockstr. 11, Ecke Sigismundstr., ist sof. od. sp. 1. Etage zu vermieten, Preis 580 M, kein vis-à-vis, 3 Zimmer, Kammer, Küche, Innenklosett und Zubehör.

Dresdner Str. 28, II. Et. l., herrschaftliche Wohnung, Salon, 4 Zimmer, Bad und Zubeh., 1100 M, zum 1./4. zu verm.

Kl. Geschäftslokal für ruhig. Betrieb sogleich oder per 1. Jan. 06 zu verm. Preis 400 M. Gellertstraße 16, b. Hausmann.

Johannisallee 3, Niederlage, 400 Mark, für Buchhändler pass., sof. od. spät. Näh. 4. Et. r.

L.-R., Kapellenstr. 4, schön. sonn. Wohn., 3 Z., Ka., Kch., Zub., 1./4., ruh. u. vorn., fr. Lage, b. Kirche. N. 4. II. r.

Kohlgartenstr. 65, 3 Stuben, 1 K., Küche, Innencl. u. Zubehör, Sonnenseite, 500 M. Näheres L.-R., Kohlgartenstr. 63, I. l.

Rositzstraße 13, im feinem Hause, ist eine halbe 2. Etage per 1. April zu vermiethen. Näheres 3 Treppen rechts.

Poststraße 16, Leipzig, zum 1. April 2 kleine Wohn. an anst., pünktl. zahlende Ehel. zu verm. Näh. b. Hausm. das.

Nürnberger Str. 35, Nähe Centrum, 1. Etage, 900 M, 3. Etage 800 M, zu Wohn- od. Geschäftszwecken zu vermiethen.

Senefelderstrasse 7 Parterre zu verm., 875 M, 1. April 1905.

Schützenstraße 5, Laden zu vermiethen, Preis 700 M. Näheres daselbst im Materialgeschäft.

Stötteritz, Schönbachstr. 56, frdl. Wohn. b. Neug. in freie Auss., 400—600 M, sof. bez.

Fleischereiladen mit Wohnung, Schlachthaus, Stallung rc. **Sternwartenstraße 57** zu vermiethen. Näheres beim Hausm.

Tauchner Strasse 20, III. 2 Stuben, 2 K., Küche, Innenclosett, 460 M, per 1. April 1905.

Neust., Neuß. Tauchaer Str. 34, Wohn. 1. Et., 2 St., 2 K., K. Closet, 500 M. Näh. I. r.

Süden.

Arndtstrasse 30 B, Nähe des Südpl. u. d. neuen Justizgeb., sind im Hochparterre oder 2. Etage 2 geräumige, der Neuzeit entsprechende Wohnungen — Bad, Wasserklosett u. reichl. Zubehör — à 880 und 950 M, per 1. April event. sofort zu vermieten. Näheres beim Besitzer Arndtstraße 35, Lotteriekontor.

Emilienstrasse 15 ist die elegant eingerichtete II. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, completer Badeeinrichtung rc., per 1. April 1905 oder später mit Gärtchen zu verm. Zu erfragen daselbst parterre beim Besitzer.

Grassistr. 33 Pt. sofort oder später zu vermiethen, 6 Z. u. Zubeh., 1450 M, freie Aussicht, Südseite. Schlüssel 1. r.

Gustav Freytag-Str. 34, a. d. Südstrasse, per 1. April eine schöne moderne 1. Etage mit 4 Zimmern, Mädchenk., Bad, Innencl. rc., für 850 M. Näheres daselbst beim Hausmeister.

Hardenbergstr. 3, Südseite, direkt am Walde, schönste Lage, herrschaftl. der Neuzeit entsprechende Wohnung, 1., 2. u. 3. Et., mit oder ohne Garten, Balkon, Bad, von 500—720 M sofort zu vermiethen.

Kaiser Wilhelm-Straße 7 ist per 1./4. 05 die 2. Etage für 1550 M zu verm. Näheres beim Hausmann.

Kronprinzstrasse 4 Part. 650 M, I. Etage 750 M, Bad, Innencl.

Schenkendorfstr. 11 unterer Villenteil, per 1./4. ganze 3. Et., Südseite, schattiger Garten, Entrée und 5 Zimmer, Erker, verglaste Veranda u. allen reichl. Zubehör. 1500 M. Zu erfr. part.

Aeußerst preiswert! Scheffelstraße 38 herrschaftlich eingerichtete Wohnungen von 650—960 M mit 4 resp. 3 Zimmern, Ka., Mädchenka., Bad, Küche mit Balkon, Keller, Boden, Trockenboden und Garten zu verm.

Sophienplatz 5 und 6 (zwischen Zeitzer Straße und Schauspielhaus), ruhige Lage, hochherrschaftliches Haus mit Gärten umgeben, Wohnungen mit allem Comfort ausgestattet, im Preise von 825 bis 1300 M sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Querstraße 2, bei R. Thümmel.

Windmühlenstrasse 32, beste Geschäftslage, sofort halbe I. Etage v. 5 Z., 4 K., Küche und Zubehör, als Wohnung oder für Geschäftszwecke, Preis 1500 M; sofort oder später halbe III. Etage v. 5 Z., 3 K., Badez., Küche und Zubehör, als Wohnung, Preis 1200 M, sowie 1./4. 1905 ev. früher, großer Keller (jetzt Weinkeller), für 500 M zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Windmühlenstraße 48 2. Etage, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. April oder spät. für 1200 M zu vermieten.

Albertstraße 31 Laden mit Keller, sofort bez., 300 M.

Braustr. 19, II., jetzt od. später zu verm. **1. Etage mit Garten,** 4 St., 2 K. Km. rc., gut ausgestattet, ruhiges Haus, Sonnenseite. 720 M.

Dölitz. Wohnungen 1. u. 2. Etage im Neubau, Ecke Bornaische u. Giebnerstr., Preis 260—380 M zu vermiethen. Zu erfahren in der Obstweinschänke daselbst.

Kronprinzstraße 3, I., II. und III. ganze Etage, d. Neuzeit entspr. einger., nahe am Wald, sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst.

Königsplatz 9, III. r., schöne, große herrschaftl. Wohnung mit Bad, 5 Z., reichl. Zubeh., p. 1. April zu verm. Pr. 900 M.

Robert Schumann-Str. 4 ist im II. Etage ein freundliches Logis für 1000 M zu vermieten durch die Rechtsanwälte Drs. A. & B. Zinkeisen, Königsplatz 16, II.

Südstraße 48 frdl. ½ 2. Etage mit Balkon, neu vorgerichtet, sofort od. spät. zu verm.

Frdl. 4. Etage, Pr. 360 M, dem Schneidermstr. Töchner über 20 Jahre bewohnt, neu vorgerichtet, per sofort od. später zu verm. Turnerstr. 19 im Contor, Hof.

2 herrsch. geth. Etagen, à 900 u. 680 M, Sonnens. R. Windmühlenstr. 44, III.

Westen.

Auenstr. 21, ½ I. Et. sofort, M 1000, ½ II. Et. p. 1./4., „ 950, 4 heizb. Zimmer, Mädchenk., Veranda, Bad, Gas, Innenclosett, 2 Keller, 1 Bodenkammer, Waschhaus, Trockenboden vorhanden. Näh. part. links.

Laden, Dorotheenhof, mit Keller für 1500 M per sofort d. Jacobi, Dorotheenstr. 2, III.

Grosse Wohnung, Dorotheenhof, III. Stock Promenadenseite, 12 Zimmer, davon 4 in Mansarde, durch eigene Treppe verbunden, für 2600 M jährlich, per 1. April 1905. Bequeme Treppen. Billiges elektrisches Licht mit vollständiger Einrichtung an Beleuchtungskörpern. Näheres beim Hausm. oder im Bureau Dorotheenstrasse 2, III.

Am Rosenthal, Elsässer Straße 11, Ecke Christianstraße, herrschaftliche Wohnungen, 5—11 Zimmer u. reichl. Zubehör, auch Garten, per sofort oder später. Näheres parterre lks. oder Hausm.

Elsterstrasse 3, 5 u. 7 sind sofort oder später Wohnungen im Preise von 1500 und 1600 M zu verm. Näh. beim Hausmann.

In ruhiger, freier Lage ist in dem Villengrundstück Plagwitz, Elisabeth-Allee No. 14, die 1. Etage, 7 heizbare Zimmer, heizbare Veranda, reichlich Zubehör enthaltend, mit Garten zu vermiethen.

Fortsetzung in der 3. Beilage.

Feuilleton.

Auf falschem Wege.

Eine Erzählung von F. Freyberger.

Nachdruck verboten.

Ein prächtiger Sommermorgen. Die eben aufgehende Sonne vergoldete mit ihren Strahlen das kleine Bahnwärterhäuschen, das sich mit seinem schmucken Gärtchen malerisch gegen den fernen Wald abhob.

Auf den jungen Bahnwärter, der eben aus der Tür des Häuschens heraustrat, schien jedoch die stille Schönheit der voll erblühten Natur keinen Eindruck zu machen. Mit schweren Schritten, den Blick grübelnd vor sich nieder gerichtet, schickte er sich an, die Eisenbahnstrecke seines Reviers zu begehen.

Aber überrascht, die Hand vor die Augen haltend, machte er Halt vor dem prächtigen Anblick, der sich ihm bot.

Zwei roten feurigen Schlangen gleich, im grellen Sonnenlicht flirrend, zogen sich die beiden blank gefahrenen Geleise weit hinaus, bis sie am fernen Horizont mit dem soeben aufsteigenden Sonnenball in glühender Helle verschmolzen.

Dem märchenhaften Zauber dieses Anblicks konnte er sich doch nicht verschließen. Unwillkürlich blieb er stehen; Erinnerungen der frühsten Jugend, an Großmütterchens Erzählungen wurden wach. Er war in Gedanken wieder ein Kind, das das ferne goldene Zauberschloß des ewigen Glücks erblickt. Weit, weit ist der Weg, aber er weist so klar und schimmernd ins Ziel, daß es sich voller Sehnsucht auf den Weg macht; es meint, es könne unmöglich fehl gehen . . . . .

Doch nach einer Minute schon ist der schöne Traum zerstört; die Sonne steht höher, und mit einem Male ist der blinkende Weg schon weit vorm Ziele alle. Mit einem Seufzer riß sich der Mann los, und setzte seinen Weg fort.

Sein Gesicht nahm wieder einen traurigen Zug an. Auch vor ihm war jüngst mit einem Male das Bild des vermeintlich wahren Glückes aufgetaucht. Und er hatte sich auf den Weg gemacht, es zu fassen, das Glück, das so verführerisch, so greifbar vor ihm lag. Nun wanderte er schon lange hinter ihm her, und — konnte es doch nicht einholen.

Als sie, die trotz ihrer Armut immer die fröhlichste im ganzen Dorf gewesen war, und die jedermann, nicht bloß die jungen Burschen, deshalb gern hatten, vor einem Vierteljahr auf seinen ungeschickt gestammelten Antrag Ja gesagt hatte, und bald darauf die Hochzeit gefeiert wurde, da vermeinte er der glücklichste unter allen Menschen zu sein.

Aber nur eine Weile.

Zwar seine Liebe zu ihr war noch die alte, ja sie hatte sich eher noch vertieft. Doch in ihr, das gestand er sich jetzt mit Bitterkeit ein, hatte er sich getäuscht. Sie war hübsch, und wußte es; nur hatte er geglaubt, sie würde es in der Ehe bald ablegen, soviel aufs Aeußere zu halten. Statt dessen war es schlimmer geworden. Zuweilen war er nahe daran, zu glauben, daß sie ihn nur wegen seiner Nachgiebigkeit genommen habe; weil sie instinktiv fühlte, daß dieser Mann auch später ihr alles zu Willen tun würde. Als er damals um sie anhielt, mochte sie erfahren haben, daß er als fleißiger Arbeiter galt, der einige kleine Ersparnisse und die Aussicht auf ein wenn auch geringes väterliches Erbteil hatte.

Erobert hatte er sie eigentlich nur mit den mancherlei Geschenken, die er ihr von seinem so sauer ersparten Lohn gemacht hatte.

Damals hatte er sich an ihrer Freude über das wertvolle seidne Umschlagetuch, das er ihr einst schenkte, herzlich mitgefreut, jetzt in der Ehe fiel ihm ihre Eitelkeit aber erst auf. Bald mußte sie einen neuen Hut, bald etwas anderes haben. Er sagte ihr, daß er so mit seinem Gehalt nicht auskommen könne. Sie fiel ihm um den Hals und versprach bescheidener zu sein: Drei Tage darauf verlangte sie etwas neues. Ihr fehlte eben noch der Ernst des Lebens, sie war noch ein Kind. Freilich ein eigensinniges, dem man aber doch nicht gram sein konnte. Er sah durch ihre Schwäche hindurch auf den guten Kern ihres Charakters, auf den er baute.

Daß der einzige vernünftige Weg, sie von ihrer leichtsinnigen Eitelkeit zu heilen, die Strenge war, hatte er sich nicht verhehlt. Aber dazu war er zu schwach, seine Liebe zu groß; und ihren Tränen, als ers doch einmal versuchte, konnte er nicht widerstehen.

Seine Ersparnisse waren aufgebraucht, und er zerbrach sich den Kopf, woher Geld schaffen. Er versuchte ohne Erfolg die Lotterie, doch wie konnte er — sagte er sich bitter hinterher — auf Glück im Spiele rechnen, wo er solches Glück in der Liebe hatte!

Mißmutig runzelte er die Stirn, und klagte das Schicksal an. Warum fügte es für ihn nicht auch einmal so glücklich, wie kürzlich für einen seiner Kollegen! Der hatte ganz zufällig entdeckt, wie eines Nachts in seinem Revier ein paar Eisenbahnschienen herausgerissen waren, und es war ihm gelungen, gerade noch zur rechten Zeit die Absicht der schändlichen Attentäter zu vereiteln, indem er den Zug zum Halten brachte. Eine hohe Geldsumme und bald darauf ein Aufrücken in höhere Stellung war ihm als Lohn geworden. Und jener hatte doch auch nur seine Pflicht erfüllt, gerade so treu, wie er es auch tat.

Betroffen blieb er plötzlich stehen; ein verwegener Gedanke schoß ihm durchs Hirn. Wie, wenn du es nun zwängest, das Glück? Wenn du selbst . . . .

Doch pfui! Nein, und tausendmal nein! Lieber wollte er arm und unglücklich bleiben, als seine Ehre dafür hingeben!

Tief aufatmend, daß er den Versucher so leicht überwunden hatte, setzte er mit rüstigen Schritten seinen Weg fort.

* * *

Seine Freunde schüttelten über ihn den Kopf. Er, der sonst so bieder und offenherzig war, wurde von Woche zu Woche schweigsamer. So manchem, dem er früher gern begegnete, um ein paar Worte zu plaudern, wich er jetzt scheu aus.

Man vermutete schließlich, daß er zu Hause in fortgesetztem Unfrieden lebte, und er ließ sie dabei, um desto ungestörter seinen Plänen nachhängen zu können.

Der häßliche Gedanke, der ihm jüngst durch den Kopf gefahren war, war wieder aufgetaucht, und wollte nicht weichen. Erst spielte er bloß damit, bis er eines Tages mit Schrecken gewahr wurde, wie weit ihn der Böse schon umgarnt hatte. Denn indem er sich immerdar alle Möglichkeiten des Planes ausmalte, vor dem er sich im Grunde selbst fürchtete, stumpfte sich sein Gewissen allmählich ab.

Er redete sich ein, daß ihm ja gar nichts passieren könne; klug wollte ers schon beginnen. Der Nachtschnellzug passierte seine Station um 3 Uhr morgens. Er würde sich einen Tag herausfuchsen, wo sein Dienst um Mitternacht begann. Bei Eintritt der Dunkelheit konnte er sich unauffällig aufmachen, an einer einsamen Stelle im Walde, den Abendzug noch abwarten, und dann sofort ans Werk gehen. In einer Stunde konnte er einige Schienen bequem lockern. Um Mitternacht war er dann wieder an seiner Station, um zum Dienst anzutreten, und dann war das Spiel gewonnen. Er brauchte ja nur seiner Instruktion gemäß alsdann seine Strecke in der gewohnten Weise zu begehen. Er würde plötzlich eine aufgelockerte Schiene finden, natürlich sofort umkehren, und im Eilschritt mit, zum Zeichen der Gefahr, geschwenkter Laterne dem Zuge entgegenlaufen.

Der Plan mußte gelingen; der Zug würde halten; dann stand er bescheiden da, die allgemeinen Glückwünsche und Lobeserhebungen der Passagiere abwehrend. Die Untersuchung würde eingeleitet werden. Auf ihn, den allzeit braven Beamten, fiel natürlich keine Spur von Verdacht, der Schuldige blieb unentdeckt. Dann endlich kam die erhoffte Belohnung, reicher als er gedacht hatte. Wie würde sein Frauchen ihn vor Freude an die Brust drücken, wenn er ihr die vielen blauen Scheine zeigte! Wenn dann noch die Versetzung in eine besser bezahlte Station hinzukam, waren sie für immer aller Sorgen ledig, er war am Ziel.

Ehrlich war's ja freilich nicht gewonnen, aber es war ja nur das eine Mal; und dann tat er es ja auch für einen guten Zweck.

Als er, so entschlossen, eines Tages nach Hause kam, war er gesprächiger als in letzter Zeit, aber ihr fiel eine flackernde Unruhe in seinen Augen auf. Sie fragte ihn, ob er krank wäre, er verneinte jedoch. Gleichgültig ergriff er das Zeitungsblättchen, das er sich hielt, bis er darin auf einmal etwas las, was ihn zusammenfahren ließ: Ganz in der Nähe hatten ein paar entsprungene Verbrecher einen schweren Einbruchsdiebstahl verübt, aber ehe man sie fassen konnte, waren sie in den nahegelegenen großen Wald entwischt; man traute ihnen noch mehr Schandtaten zu, und warnte die ganze Gegend, ja auf der Hut zu sein.

Mit Mühe verbarg er die Aufregung, die ihn befiel, und begab sich bald zur Ruhe.

Aber ohne Schlaf finden zu können, wälzte er sich von einer Seite auf die andere. Soviel war gewiß, wenn er seinen Plan überhaupt ausführen wollte, so war jetzt der günstigste Zeitpunkt dafür. Der Verdacht, die Tat begangen zu haben, konnte sich dann ja nur auf die im Wald versteckten Vagabunden richten.

Dann aber wurde ihm wieder bange, so sehr, daß er seine Schläfe pochen hörte; er mußte sich jetzt selbst gestehen, daß sein Körper dieser seelischen Aufregung nicht gewachsen war. Und plötzlich kroch ihm eiskalt der Gedanke ums Herz: Wie, wenn dein Anschlag mißlänge, wenn — du den Zug nicht zum Stehen brächtest . . .?

„Du mußt doch die Nacht schrecklich geträumt haben", fragte ihn seine Frau am andern Morgen, „gestöhnt hast du, ordentlich zum Fürchten!" Sie sah ihm wirklich besorgt in sein bleiches Gesicht und fragte ihn ernsthaft, ob sie nicht den Arzt bestellen solle. Er war gerührt, daß sie sich so um ihn sorgte, doch schüttelte er müde den Kopf: das würde an der frischen Luft schon vergehen meinte er, und ging an seinen Dienst.

Er kämpfte den ganzen Tag über den schweren Kampf mit der Stimme des Gewissens. Seine Frau hatte doch recht gehabt, denn als er mit Einbruch der Dunkelheit mit schweren Schritten doch endlich das Haus verließ, schüttelte ihn der Fieberfrost. Auf Umwegen, im steten Schutze des Waldes, wollte er die Stelle erreichen, die er sich Tage vorher schon zu seinem Zwecke ausgesucht hatte. Oft ließ ihn das Rauschen der Zweige, der Schrei eines Vogels zusammenschrecken, und verwirrten ihn so, daß er glaubte, den Weg verloren zu haben. Zuletzt verließ er sich nur noch auf seinen Ortssinn; ohne klar zu wissen, wohin, irrte er weiter und weiter in den Wald hinein. Je näher er der Entscheidung kam, um so aufgeregter wurden seine Sinne. Bald hier, bald dort erhoben sich allerlei Spukgestalten, die ihn mit Entsetzen erfüllten. Erst zwang er sich, nicht hinzusehen, er wollte dem Fieber, das ihn gepackt hatte, den ganzen Trotz seiner Energie entgegensetzen. Doch wie er sich auch Augen und Ohren verschloß, er konnte sich der betäubenden Angst nicht erwehren. Er begann zu laufen, um ihnen zu entrinnen, und hatte doch das deutliche Gefühl, daß sie ihn mehr und mehr einholten. Er fühlte es, wie seine Gedanken sich mehr und mehr verwirrten, er wußte nicht mehr, wo er sich befand, und doch trieb ihn eine entsetzliche Furcht weiter . . . . immer weiter . . . . . Endlich — schimmerten dort nicht, durch die herabhängenden Zweige hindurch, im Mondenschein gleißende Schienen?

* * *

Mitternacht war längst vorbei, es war um die dritte Stunde. An der geschlossenen Barriere vor seinem kleinen Häuschen lehnte zusammengesunken der Bahnwärter. Was wollte er eigentlich hier? Ach richtig, um 3 Uhr mußte er ja den Nachtschnellzug ordnungsmäßig passieren lassen. Er griff sich mit beiden Händen an die heiße Stirn; wie war er wieder hierhergekommen, ja, wo hatte er sich eigentlich die letzten Stunden befunden? Ach, wie der Kopf schmerzte, wie das hämmerte und klopfte!

Richtig, dort tauchten ja schon die beiden Lichter der Lokomotive auf. Merkwürdig, wie zwei feurige Katzenaugen. Und wie sie sich heranschleicht, kaum sich bewegend, und doch immer größer, immer starrer ihn anglotzend!

Es schnürte ihm die Kehle zu: das Untier duckt sich zum Sprung, den schwarzen Rücken in hohem Bogen lauernd gekrümmt. Ein heiseres Lachen hinter ihm, oder nein, er war es ja selbst, der lachte. Der Buckel der Katze ist ja nur der dicke, schwarze Qualm, der sich gegen den fahlen Nachthimmel wälzt.

Und das Ganze ist ja der Schnellzug — Himmel, der Schnellzug. . . . . „Halt" will er brüllen, doch aus der heiseren Kehle kommt nur ein schwaches Gurgeln, sie ist ihm wie zugeschnürt. Von neuem packt ihn das Grausen. Ein schweres Keuchen und Röcheln kommt näher und näher, immer deutlicher vernehmbar. Nein, das ist nicht das qualvolle Todesröcheln eines Einzigen, nein, Hunderte, Tausende liegen in Todesmarter da. Dumpfes Grollen mischt sich hinein, und blitzschnell anschwellend, steigert es sich zu dröhnendem Donner.

Jetzt rast die Lokomotive vorbei.

Mit weit geöffneten Augen stiert er in die hell erleuchteten Wagen hinein, die nun vorüberfausen. Entsetzt klammern sich seine zusammengekrampften Hände an die Barrierenstange. War es Wahrheit oder Wahnsinn? Im ganzen Zuge kein Mensch, aber hohle Gerippe saßen darin, dicht gedrängt, und grinsten ihn aus ihren Totenschädeln höhnisch an. . . . . .

Wie lange er dagelegen hatte, wußte er nicht. Waren es Stunden, Tage, Wochen? Ihm war es auch ursprünglich gleichgültig. Er war so matt, so müde.

Er hörte ein Geräusch von Menschenstimmen um ihn herum, die ihm fremd waren, und von denen er nichts verstand. Doch mit einem Male war sein Blick geschärft, und er sah alles ganz deutlich.

Im Vordergrunde des Saales saßen an einem grünen Tisch die Richter in langen, schwarzen Talaren, und hinten drängte sich die Menschenmasse, Kopf an Kopf.

Er war also der Angeklagte, und doch war ihm so sonderbar, so feierlich zu Mute, als sollte er freigesprochen werden. Und war doch des vielfachen Mordes angeklagt.

Jetzt erhoben sich zwei von dem Richtertisch; der eine, ein würdiger alter Herr, nahm ein großes, starkes Buch auf und begann vorzulesen. Wohl das Urteil. Er sah aber nur, wie jener die Lippen bewegte, hören konnte er nichts. Seine Aufmerksamkeit war bei dem Publikum, das er durchmusterte. Da, in der vordersten Reihe saß doch — nein, es war kein Zweifel — saß sein Weib. Sie schien, mit unaussprechlicher Angstgeberde, die Richter anzuflehen. Seine Augen konnten von den ihren nicht loskommen, die jetzt voller Tränen auf ihn gerichtet waren. In d i e s e n Augen, da lag keine Anklage gegen ihn, wohl aber eine schreckliche gegen sich selbst.

Sie konnte sich nicht mehr beherrschen, mit einem lauten Schluchzen stürzte sie heran und umklammerte seine beiden Hände. In ihrem Händedruck, in ihrem gramumflorten Auge las er, daß er jetzt erst die wahre Liebe seines Weibes gewonnen hatte, nach der er so lange geschmachtet.

„Nur dir zu Liebe", stammelte er tonlos, „habe ich — aber nun ist ja doch alles verloren!"

Doch sie umschlang ihn heftig: „Nein, nun wird alles wieder gut, du wirst gesund und —", ein Schluchzen erstickte ihre Stimme.

Er sah sie gerührt an; alles andere verblaßte neben ihr, er sah nur sie allein. Verschwunden war der grüne Tisch, war der ganze Saal. Nur die beiden Richter standen noch da. Doch jetzt sah er erst schärfer hin, waren es denn wirklich Richter? Der eine, ein würdiger alter Herr, hatte allerdings einen schwarzen Talar an, doch die große, vergoldete Bibel, die er in der Hand hielt, wies ihn einem anderen Berufe zu. Der andere, ein klug aussehender älterer Mann mit Brille, stand beobachtend im Hintergrund der Kammer. Ja, er täuschte sich nicht, und doch konnten es seine weit aufgerissenen Augen noch immer nicht fassen, daß er sich wirklich im Bett, in seiner Schlafkammer befand.

Allmählich klärten sich die Eindrücke, die ihn bestürmten; es war, als ob sich ein dichter Schleier von seinen Augen hob.

Mit einem Ruck richtete er sich hoch auf: „So — so bin ich kein Mörder?"

„Nein!" jauchzte sie unter Tränen, „du bist nur mein liebster, bester Mann, es war ja alles nur ein böser Traum! Nun bist du wieder mein, nun wirst du wieder gesund. Ach, ich habe noch so viel wieder gutzumachen!"

Sie kniete noch immer am Bettrand, sie wollte ihm erzählen, wie sie aus seinen Fieberreden in den drei Tagen seiner schweren Krankheit alles erraten, von ihrer Gewissenspual, ihrer Reue, ihrer Verzweiflung — doch sie brachte vor Tränen kein Wort heraus.

Der Arzt warf dem Pfarrer einen bedeutsamen Blick zu. Der verstand ihn wohl; mit mildem Auge betrachtete er lange die beiden Menschenkinder, die in stummer Seligkeit sich des Glücks erfreuten, das sie auf falschem Wege vergeblich gesucht, nach schwerer Prüfung nun aber für ihr ganzes Leben gefunden hatten.

Ausnahme-Angebot! Nach Weihnachten Nie wiederkehrend!

Moquette-Sofabezüge

	Serie	I	II	
70 cm breit	statt	6.50	11.—	Mk.
	jetzt	4.50	7.—	Mk.

	Serie	I	II	III	IV	
130 cm breit	statt	6.—	7.50	13.—	15.—	Mk.
	jetzt	4.—	5.50	8.—	9.—	Mk.

Divandecken

Serie	I	II	III	IV	
statt	10.—	14.—	23.50	36.—	Mk.
jetzt	7.50	10.—	18.—	22.50	Mk.

Tischdecken

Serie	I	II	III	IV	
statt	4.50	7.—	7.50	12.—	Mk.
jetzt	3.—	5.—	6.—	9.—	Mk.

Portièrenchâles

Serie	I	II	III	IV	
statt	4.50	6.—	7.50	10.—	Mk.
jetzt	3.—	4.50	5.50	7.50	Mk.

Serie	V	VI	VII	VIII	
statt	12.—	15.—	18.—	23.—	Mk.
jetzt	8.—	10.—	13.—	16.—	Mk.

Felle

Bettvorlagen, einzelne Stücke . . . . . **1.10, 1.50, 2.50, 3.50 Mk.**
Sofafelle in allen Farben . . . . . **6.50, 8.—, 9.—, 10.— „**

Grosse Posten
Axminster- und Smyrna-Teppiche,
Linoleum-Teppiche,
Delmenhorster Anker-Marke
bedeutend unter Preis.

Erzeugnisse sämmtlicher Provinzen des Orients
zu nie wiederkehrenden Preisen.
Kelims früher 120 bis 150 Mark jetzt 50 bis 60 Mark.

Grosse Partien
Reisedecken, Schlafdecken,
Steppdecken,
Fenstermäntel, Kissen
enorm billig.

Friedrich Steindorff, Rathausring — Markgrafenstr.

Vereine und Versammlungen.

* **Reichs-Gründungsfeier des deutsch-sozialen Reformvereins in Leipzig.** Wie schon seit Jahren üblich, veranstaltete der Verein auch in diesem Jahre eine Feier zur Erinnerung an die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches. Zahlreiche Mitglieder des Vereins füllten nebst den anwesenden Vertretern der befreundeten Korporationen (Alldeutscher Verband, Konservativer Verein, Deutscher Volksbund, Deutscher Sprachverein, Deutschnationaler Handlungsgehülfen-Verband, Vaterländischer Verein, Jungdeutscher Bund, Verein deutscher Studenten, Deutschvölkischer Turnverein Friesen, Deutsch-sozialer Verein und andere mehr) die Säle des Hotels de Pologne am 16. Januar. Kräftig setzte das Fest mit dem Marsch „In Treue fest" und anderen passenden Tonstücken ein. Der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Dr. Bennewitz begrüßte die Erschienenen in einer Ansprache, die in einem dreifachen Heil auf Kaiser und Reich ausklang. Zum Festredner hatte der Vorstand des Vereins den Reichstagsabgeordneten Herrn Wilhelm Bruhn-Berlin gewonnen, der im Eingang seiner Rede die Reichsgründungsfeier als eine schöne patriotische Sitte bezeichnete und dann des Empfanges gedachte, der unserem Könige Friedrich August bei seinem Einzuge in Berlin zuteil geworden war. Leider gäbe es aber in unserer jetzigen Zeit eine große Zahl deutscher Untertanen, die von Begeisterung für die Reichseinheit nichts wissen wollen. Gerade in Sachsen müsse aber doppelte Freude darum herrschen, da die frühere Uneinigkeit zwischen Preußen und Sachsen auf den Schlachtfeldern Frankreichs verschwunden sei. Auf dem ersten, von Kaiser Wilhelm I. nach Berlin einberufenen Reichstage am 21. März 1871 gab dieser dem Wunsche Ausdruck, daß nach dem beendeten Kriege der Weltfrieden beginnen möge. Wie zweifelhaft es mit dem inneren Frieden bestellt sei, das zeige die wachsende Unzufriedenheit und Zwietracht im deutschen Volke, aber die Freude an der Reichseinheit solle man sich nicht nehmen lassen. Dazu möge auch diese Feier beitragen. Nach der mit Begeisterung aufgenommenen Rede wurde stehend „Deutschland, Deutschland über Alles" gesungen. — Den übrigen Teil des Abends bestritten die Kapelle des Herrn Gustav Curth, der Gesangverein „Sängerheim" zu Leipzig-Eutritzsch und Herr Georg Ronsch, der sich durch den reichen Beifall noch zu einigen Zugaben herbeilassen mußte. Die im Nebenraume aufgestellte Tombola wurde recht fleißig besucht und die Vereinskasse dürfte ein hübsches Sümmchen als Ueberschuß zu verzeichnen haben. Den Schluß bildete ein Ball, dem allseitig lange gehuldigt wurde.

* **Dem deutsch-sozialen Verein in Leipzig** ist es gelungen, zu der heute abend im „Eldorado" stattfindenden Reichsgründungsfeier Herrn Reichstagsabgeordneten Liebermann von Sonnenberg als Festredner zu gewinnen. Der übrige Teil der Feier besteht aus musikalischen Vorträgen, Deklamationen, Gesang und Tanz.

* **Schillerverein.** Vor wenigen Tagen hielt der Schillerverein seinen diesjährigen ersten Gesellschaftsabend ab. In seiner Ansprache gab hierbei der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Wilhelm Henzen, einige bemerkenswerte Mitteilungen bezüglich der Feier des hundertjährigen Todestages Friedrich Schillers am 9. Mai. Um diese zu einer großen und allgemeinen öffentlichen Kundgebung zu gestalten und jede Gefahr der Zersplitterung zu vermeiden, hat der Verein sich nicht nur an diejenigen Leipziger Vereine gewandt, die, wie er selbst, den Namen Schillers auf ihre Fahne geschrieben haben, wie an den Zentralvorstand des Schillerverbandes deutscher Frauen und an den Zweigverein der Schillerstiftung, sondern auch an eine Anzahl anderer Leipziger Vereine und Körperschaften, bei denen ein begeistertes Interesse für die Schillerfeier vorausgesetzt werden kann. Auf sein Gesuch um Förderung des groß gedachten Unternehmens haben die Vertretungen von Stadt und Universität bereits in zustimmendem Sinne geantwortet. Die eigentliche Hauptfeier soll am 9. Mai in sämtlichen Räumen des Zentraltheaters stattfinden. Doch ist eine ganze Festwoche in Aussicht genommen, in deren Programm auch die Festvorstellungen in den Leipziger Theatern und andere große öffentliche Kundgebungen aufgenommen werden können. Der Schillerverein hofft bald in der Lage zu sein, den am Komitee Beteiligten ein ausgeführtes Programm vorlegen zu können. — Der künstlerische Teil des Abends wurde eröffnet und beschlossen durch Klaviervorträge des Herrn Hans Grisch, dessen farbenreiches und temperamentvolles Spiel lebhaften Beifall fand. Besonders wirksam erwies sich das Schubertsche Impromptu in F-moll. Fräulein Johanna Koch, ausgestattet mit einem metallreichen und wohl ausgebildeten Organ, erwies sich als eine Sängerin von Poesie und Seele. Mit vielem Glück führte sie die Novität „Maimondnacht" (Text von G. Dieck) ein, eine Komposition Rudolf Heynes, voll Schwung und Innigkeit. Herr von Hahn rezitierte zwei charakter- und gedankenvolle Dichtungen von Julius Riffert mit verständnisvollem Eingehen. Den Mittelpunkt des Abends bildete die Rede des als Literarhistoriker und Immermannforscher bereits rühmlichst bekannten Dr. Werner Deetjen: „Ueber Heinrich Heines Lyrik". Der Vortragende wußte in lichtvollster Weise den Hervorgang Heines aus der Romantik und seine eigenste dichterische Besonderheit im Vergleich zu Goethe und Uhland zu entwickeln. Reicher Beifall lohnte die feinsinnigen Untersuchungen, die durch den Vortrag Heinescher Lieder (Frl. Koch) auf das glücklichste ergänzt wurden. Der gesellige Teil wurde durch Gaben vorwiegend heiterer Art gewürzt. Fräulein Johanna Koch sang mit innigem Ausdruck stimmungsvolle Lieder von Franz, Grieg, Hilbach und ein neckisches Volkslied von Brahms. Vortrefflich gelang Herrn von Hahn der Vortrag von Eberhards immer noch wirksamem „Peter in der Fremde", und backfischwirksam schloß Frau Bab den Abend mit einigen drolligen Berliner Kinder- und Backfischgedichten von Josefa Metz.

* **Literarische Montagsgesellschaft.** Am letzten Montag hielt Herr Braune-Rohla einen anregenden Vortrag über „Großstadtlyrik", in dem er den gegenwärtigen Zustand der lyrischen Dichtung beleuchtete, sich über ihre geringen Erfolge äußerte und den Wunsch kund gab, die Dichter möchten weniger in Gefühlen schwelgen und sich mehr der sozialen Probleme der heutigen Zeit annehmen. Aber es möchten auch die Tageszeitungen mehr als bisher die lyrischen Dichter zu fördern suchen durch Abdruck von Gedichten. Er gab sodann einige Gedichte von J. Hart, Chr. Morgenstern, Reicke, Scharf, Hendell, Dehmel und von sich selbst zum Besten als Proben der Behandlung des Großstadtlebens bei modernen Dichtern. An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Diskussion an. Es folgten dann weitere Proben von Verlaine, Béranger, Bruant, Ribemont u. a., vorgetragen von den Herren Betram und Dr. Menbheim. — Für nächsten Montag ist ein Vortrag von Herrn Dr. Löhrmann, mehreres Musikalische und eine Vorlesung von Frau Fischer-Löher in Aussicht genommen.

z. **Verein für Volkswohl.** Der Vortragsabend des Vereins für Volkswohl am Sonntag, der erste im neuen Jahre, wurde vom Vorsitzenden, Herrn Justizrat Dr. Gensel, mit einem Neujahrsgruß und mit dem Hinweis eröffnet, daß dieser Abend dem Gedächtnisse Schillers und seiner nationalen Verdienste gelte. Fräulein Helene Buching sang hierauf die Mignonarie und das Lied „An die Musik" von Franz Schubert. Der Sängerin wurde reicher Beifall gezollt. Nachdem noch Herr Gottschling-Halle a. S. Goethes Epilog zu Schillers Glocke sehr eindrucksvoll rezitiert hatte, folgte der Vortrag des Herrn Generalsekretär Dr. Westenberger über „Schillers Verdienste um die Hebung unseres Nationalbewußtseins". Der Herr Vortragende wies einleitend auf die bevorstehende hundertjährige Wiederkehr des Todestages Schillers und auf das große geschichtliche Ereignis vom 18. Januar 1871, die Erneuerung des deutschen Kaisertums, hin und schilderte in fesselnden Ausführungen den Dichter als den Schöpfer von Werken, die dem Strom eines Jahrhunderts standhielten, als Held des Lebens, als Lehrer und Erzieher, als Erwecker des vaterländischen Geistes, als Prophet des Sieges des Guten und Schönen über das Niedrige und Gemeine, mit dessen Namen die Worte Freiheit und Vaterland allezeit zu herrlichem Einklang verbunden bleiben. Stürmischer Beifall der Zuhörerschaft wurde dem Herrn Vortragenden für seine Darlegungen zu teil. Herr Gottschling rezitierte noch aus „Wilhelm Tell" die Szene zwischen Attinghausen und Rudenz, sowie mehrere Gedichte von Schiller, und Fräulein Buching sang noch einige nordische Lieder. Alle Darbietungen fanden wohlverdiente Anerkennung. Herzliche Dankesworte richtete Herr Justizrat Dr. Gensel an die Beitragsspender des Abends.

* **Sektion Leipzig des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.** Die am Montag Abend im Kristall-Palast unter Vorsitz des Herrn Rechtsanwalt Dr. Tschormann abgehaltene Hauptversammlung der Sektion beschäftigte sich zunächst mit dem Rechnungswerk für 1904 und der Feststellung des Haushaltplanes für 1905; sie genehmigte einstimmig beide Gegenstände der Tagesordnung und erteilte dem Vorstand Entlastung. Nach der aufgestellten Vermögensübersicht stehen die Hütten der Sektion: die Schwarzensteinhütte mit 12 725 ℳ, die Mandronhütte mit 11 000 Mark, die Grasleitenhütte mit 6906 ℳ, die Lenkjöchlhütte mit 2100 ℳ und die Payerhütte mit 17 770 ℳ zu Buche, erreicht das freie Sektionsvermögen den Betrag von 61 225,85 ℳ. In den Einnahmen in Höhe von 21 834,20 ℳ erscheinen neben den Erträgnissen der Hütten Mitgliederbeiträge in Höhe von 17 954 ℳ. Nach Festsetzung des Jahresbeitrages für 1905 (15 ℳ) und Entgegennahme geschäftlicher Mitteilungen verfügten sich die Erschienenen nach dem blauen Saale des Kristallpalastes, wo Herr Karl Wipplinger aus Linz a. D. einen äußerst fesselnden Vortrag über „Die Eis- und Dolomitenwelt Tirols von Oberdrauberg bis Franzensfeste" hielt. Redners Schilderungen waren umso anziehender, als sie von zahlreichen Projektionsbildern nach eigenen Aufnahmen des mit künstlerischem Auge in die Hochgebirgswelt eingedrungenen Touristen begleitet waren.

* **Die Hauptversammlung des Bezirksvereins Leipzig-Ost** ist auf Freitag, 20. Januar, abends ½9 Uhr im Restaurant „Schloßkeller" anberaumt. Die Tagesordnung enthält Jahresbericht, Abrechnung, Vorstandswahl, Anträge ꝛc. Die Hauptversammlung ist mit einem Bierabend für die Mitglieder verbunden.

* **Der Bezirksverein für den Norden und die innere Stadt Leipzig** feiert sein Stiftungsfest heute Mittwoch, den 18. Januar, in den Festsälen „Bonorand", bestehend in Konzert und Ball. Die Ausführung soll wie in den früheren Jahren geschehen. Das Programm verspricht einen sehr genußreichen Abend. Den gesanglichen Teil hat die Konzertsängerin Fräulein Koch übernommen, während der instrumentale Teil von der Kapelle Erdmann Hartmann ausgeführt wird. Diese Stiftungsfeste haben sich immer eines sehr guten Rufes erfreut. Der Verein zeigt auch hierdurch wiederum, daß er neben seinen sonstigen Bestrebungen der Pflege der Geselligkeit Rechnung trägt.

* **Ein zeitgemäßes Thema** kommt in der nächsten Mitgliederversammlung des Leipziger Mietervereins, die am Donnerstag, den 19. d. M., im Restaurant „Zum Pichorr", Nikolaistraße 10, abends ½9 Uhr stattfindet, zur Verhandlung. Herr Meißgeier wird über das „Verkehrswesen in Leipzig" sprechen, woran sich eine Diskussion schließen soll. Außerdem kommen verschiedene für Mieter interessante Fragen zur Besprechung. Bei dem Interesse, das jeder Einwohner Leipzigs für den Gegenstand des Vortrages haben wird, wird der Abend nicht nur für die Mitglieder, sondern auch für Gäste, denen gern Zutritt gewährt wird, von Genuß sein.

—z. **Der Verein ehemaliger Bezirksschüler** hielt am Sonntag abend zum Besten der Konfirmanden im großen Saale der Thiemeschen Brauerei einen Humorabend ab, der sehr gut besucht war. Das Programm bestand durchweg aus komischen Nummern. Das Mitglied Herr Hauch brachte mit viel Humor und Geschick seine angeblichen Jugendstreiche unter dem Titel „Die grüne Farbe" oder „Wie ich meine ersten Keile kriegte" zum Vortrag. Sehr gut gelang das Duett „Die beiden Nachbarinnen" der Geschwister Beyer, auch ein zweites Duett „Handerl und Naserl", gesungen von Fräulein Frida Beyer und Luise Nitzschke, fand viel Beifall. Die beiden Komiker, Herren M. Fiedler und O. Bennewitz, ersterer namentlich als Damen-Imitator boten ebenfalls sehr gutes. Bei Beginn des zweiten Teiles hielt der Vorsitzende, Herr Kraft, eine Ansprache, in der er betonte, daß der Verein während seines 21jährigen Bestehens würdige Konfirmanden mit 3500 ℳ unterstützt habe; am Schlusse seiner Rede überreichte der Vorsitzende dem ersten Kassierer, Herrn Golde, als Anerkennung für seine 20jährige Mitgliedschaft und 10jährige Tätigkeit als Kassierer ein Erinnerungsgeschenk. Den Schluß bildete ein Ball.

Z. **Der Erzgebirgs-Zweigverein Leipzig** hielt gestern im großen Saale des Zentraltheaters seine Weihnachtsfeier ab. Das trefflich zusammengestellte Programm bot den Teilnehmern einige recht genußreiche Stunden. Die Kapelle des Herrn Musikdirektors Curth führte die Unterhaltungsmusik in trefflicher Weise aus. Nach einigen Orchesternummern wurde von Frl. Brückner ein von H. Siegert gedichteter Prolog sehr wirkungsvoll vorgetragen. Herr Müller, Mitglied des Gewandhausorchesters, erwarb sich mit den Posaunensoli „Romanze" von R. Mühlfeld, Musikdirektor der Meiningenschen Hofkapelle, und „Zwei Lieder" für Posaune lebhaften Beifall. Großen Erfolg erzielte das Reinhold Bachmannsche Quartett mit dem Gesange der erzgebirgischen Volkslieder „Die Vuglbeer", „Hamnch", „Blüh', Schwarzbeer, blüh'", und „Schmatz 'ner zu" von M. Günther in Gottesgab. Anerkennung erwarb sich auch Frl. Müller für die saubere Begleitung des Gesanges auf dem Klavier. Mit der Aufführung des Schwankes in erzgebirgischer Mundart „Dos neie Kirchenkaschebl" von Fritz Körner führten die darstellenden Mitglieder des Vereins ein Stück erzgebirgisches Volksleben naturtreu vor. Ein Ball schloß die Festlichkeit.

§ **Der Stenographen-Klub im Bureau-Beamten-Verein** veranstaltete in den beiden kleinen Sälen des Leipziger Zentraltheaters für seine Mitglieder und geladene Gäste eine Weihnachtsfeier. Jedes Mitglied erhielt aus Klubmitteln mit entsprechender Widmung ein Geschenk überreicht. Die gebotenen musikalischen und humoristischen Darbietungen und zwei Gesamtspiele sowie zum Schluß ein Tänzchen hielten die Teilnehmer lange in angenehmer Stimmung beisammen.

Z. **Der Pelzbruder-Klub** beging am Sonntag bei sehr zahlreicher Beteiligung im Etablissement „Zoologischer Garten" die Feier seines 33. Stiftungsfestes. Eigenartig und wertvoll war die Ausschmückung des Festsaales durch die große Menge der kostbaren Pelzwaren, welche die Galerien, das Podium und die Kronenleuchter zierten und welche für diesen Abend mit 30 000 ℳ versichert waren. Alle namhaften Firmen der hiesigen Rauchwarenbranche hatten zu dieser seltenen Ausschmückung beigetragen. Die musikalische Unterhaltung wurde vom Leipziger Tonkünstlerorchester bestens ausgeführt. Die einzelnen Nummern fanden lebhaften Beifall. Der Vorsitzende Herr E. Wachsmuth hielt die Begrüßungsansprache. Ein flotter Ball bildete den zweiten Teil des Festes.

‡ **Die Zimmerer Leipzigs** ließen sich in einer am Montag im „Volkshause" abgehaltenen Versammlung vom Vertrauensmann den Jahresbericht erstatten. Darnach war durch eine Lohnbewegung der Stundenlohn von 56 auf 58 Pfg. erhöht worden (vom 1. Mai 1905 an wird er 60 Pfg. betragen). Die Lohnerhöhung wurde im allgemeinen eingehalten. Ein Ausstand war zu verzeichnen, der zu gunsten der Arbeiter verlief. Im Herbst wurden den Arbeitgebern mehrere Forderungen, u. a. über Arbeiterschutzbestimmungen, unterbreitet, auf die noch keine Antwort eingegangen ist. Obwohl die Bautätigkeit eine rege war, ist doch die Arbeitsgelegenheit der Zimmerer gegen das Vorjahr zurückgegangen. Einer Kasseneinnahme von 64 233 ℳ stand eine Jahresausgabe von 32 515 ℳ gegenüber. 20 206 ℳ wurden an die Hauptkasse, 3700 ℳ an den Zentralstreikfonds abgeliefert. 927 Arbeitslose erhielten durch die Ortsverwaltung Arbeit nachgewiesen, 147 Gehülfen erhielten Arbeitslosenunterstützung. Die Zahl der hiesigen Verbandsmitglieder stieg von 1296 auf 1409. Die Versammelten nahmen mehrere Wahlen vor, sie beschäftigten sich mit dem bevorstehenden Verbandstage der Zimmerer Deutschlands, ernannten dazu die Delegierten und regten die Aufhebung des mit den Maurern und den Bauhülfsarbeitern zum gemeinsamen Vorgehen bei Lohnfragen abgeschlossenen Kartells an, da die Maurer sich nicht darnach richteten. Ein Beschluß dazu wurde noch nicht angenommen.

‡ **Die Angehörigen des Verbandes der Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen** nahmen in einer am Sonnabend Abend im Restaurant „Zwei Linden" in L.-Lindenau abgehaltenen gut besuchten Versammlung Stellung zu dem Streik in der Rauchwarenzurichterei von Jente in L.-Lindenau, an dem ein Teil der Verbandsmitglieder beteiligt ist, sowie zu den Maßregelungen einiger Arbeiter in einer Fabrik der Eisenbranche im Westen der Stadt. Die Lage des Streiks hat sich nicht verändert. In zwei Resolutionen drückte die Versammlung den beteiligten Arbeitern ihre Sympathie aus. Weiter wurde noch Bericht erstattet über die Kassenverhältnisse.

‡ **Das Leipziger Gewerkschaftskartell** hielt eine Versammlung ab, in der die Anwesenden dem Beschlusse der Leitung des Kartells zustimmten, bereits jetzt um die Genehmigung des im Sommer stattfindenden Gewerkschaftsfestes bei der zuständigen Behörde einzukommen, damit bei etwa ergehenden Verboten das Verwaltungsstreitverfahren durchgeführt werden könne. Bei der Besprechung der Wahlen der Generalversammlungsvertreter zur Ortskrankenkasse wurde aufgefordert, für die Wahl solcher Vertreter zu wirken, die gegen die Wiedereinführung der Familienbehandlung und für Beibehaltung der Beratungsanstalten stimmten. Es wurde hierzu eine Wahlkommission eingesetzt und weiter wurde auf den Bergarbeiterstreik hingewiesen, ein Beitrag zum Bau eines auswärtigen Gewerkschaftshauses bewilligt und eine Streiksache zweier Gewerkschaftsverbände dem Ausschusse des Kartells überwiesen.

Vermiethungen.

Fortsetzung aus der 2. Beilage.

Ferdinand Rhode-Straße 27
Parterrewohnung für 1. April 1905 oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage zu erfragen.

Frankfurter Strasse — Ecke Thomasiusstrasse 2,
5 Min. v. Rosental u. d. Promenade, herrschaftl. Wohnung (Sonnens.), ½, II. Stock: 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör sof. od. später für 1500 ℳ zu vermiethen.

Frankfurter Str. 20 ½, 1. Etage per 1. April, ½, 3. Etage per sof., hochherrsch. mit all. Comfort d. Neuzeit, zu verm. Näh. das. b. Besitzer.

Gust. Adolph-Str. 36 ist die herrschaftl. 1. Etage 1. April 1905 für 1200 ℳ zu vermiethen, 6 Zimmer, reichl. Zubehör und Garten.

Herrschaftliche Wohnungen:
König Johann-Straße 15, ptr., 5 Zimm., Ba., Kü., Mädchenk., Garten u. Zubeh.
" " 19, 1. Et., 5 Zimm., Ba., Kü., Mädchenk., Veranda u. Zub.
Lessingstraße Nr. 11, part., 6 Zimmer, Veranda, großer Garten u. Zubehör.
" Nr. 16, 2. Etage, 6 Zimmer, Ba., Kü., Mädchenk. u. Zubehör.
Näheres Leipziger Immobiliengesellschaft.

Leibnizstr. 8 herrschaftl. Hochpart., 4 Zimmer, gr. Veranda, Wasserclos., sof. od. später zu verm. Preis 750 ℳ. Näh. das. 3. Et.

In neuerbauter, frei und in der Nähe des Waldes gelegener Villa in
Lindenau, Ottostrasse 16,
sind noch 3 hochherrschaftlich eingerichtete Wohnungen mit 6 Zimmern, Zubehör, Veranda, Loggia, Garten, Centralheizung, Gasbeleuchtung, zum Preise von 1300 bis 1500 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst oder Leipzig, Braustraße 31, 3. Etage links.

Zu vermiethen
für sofort die hochelegante I. Etage
Promenadenstraße 40, Ecke Westplatz,
bestehend aus 9 Zimmern, 2 besonders großen Salons, Badezimmer, 2 Innenclosets, großer Küche mit Wirthschaftsbalcon, alles vollständig neu hergestellt, zum Preise von 2200 Mark.
Näheres beim Administrator Gauernack, Seitenstraße 9.

Schleussig, Brockhausstraße 7, herrsch. Wohn. mit Bad u. Garten, per sofort od. spät. zu vm., 700—800 ℳ. Näh. vis-à-vis b. Hdm. Brödel (Gärtn.).

Klein-Zschocher, Siemensstr. 40 (Ecke Gießerstr.) u. Siemensstr. 50 (Ecke Klingenstr.)
Wohnungen zum Preise von 320—380 Mark
sowie ein schöner Eckladen (Siemensstr. 40) mit 3 großen Schaufenstern (event. auch getheilt) per sofort oder später zu vermiethen.

Thomasiusstr. 6, 1. Etage, 5 Zimmer, Bad und Zubehör, 1300 ℳ, per 1. April zu vermiethen.

Wiesenstr. 1 ½, 3. Et., freundl. u. ruh. gelegen, 5 Zim., Veranda, Bad, 1. Juli od. früher zu verm., 1360 ℳ. Bes. 11—1, 3—4 U. Näh. part. links.

Für Colonialw., Drogen u. Farbw. oder Delikatessen
Laden in bester Geschäftslage per sofort oder später zu verm. Weststr. 81, I, b. Bes.

Weststrasse 65
ist die elegant einger. I. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, compl. Badeeinrichtung ꝛc., per 1. April oder später zu vermiethen.
Zu erfragen beim Hausmann daselbst oder Emilienstraße 15 und 17.

Für Engros-Geschäft
Laden mit Niederlage, 3 Pferde Stallung, Remise, Kutscherwohnung, zu vermiethen. Fritzsche, Dorotheenplatz 2, I.

Für Contor
3 Zimmer zu verm., event. mit Niederlage und Laden
Dorotheenpl. 2, I., Fritzsche.

Große Fabrik- u. Lagerräume
in verschiedener Stadtgegend zu verm.
Fritzsche, Dorotheenplatz 2, I.

Plagwitz, Elisabethallee 31, pt.,
herrsch. Wohnung mit 8 Z., Bad, Innenclosett, Boden u. Garten zum 1. April.

Frankfurter Str. 24, Ecke An d. alten Elster u. Waldstr.
Meine ganze I. Etage, 3 schöne große Zimmer, 3 Kamm. u. Zubehör, 1./4. miethfrei. Vorrichtung nach Wunsch. Preis 750 ℳ. Auskunft Frankfurter Straße 24, part. l.

Gottschedstr. 22, II, lks., sind 3 sehr gr. schöne Zimmer mit sep. Eingang zu verm., geeignet für Bureau oder ärztl. Praxis. Fahrstuhl. Auch passend für einz. Dame.

Zu vermiethen:
per sofort:
Gustav Adolf-Straße 42, II. 650 ℳ
Für 1. April 1905:
Matthäikirchhof 28, I. . . . 550 ℳ

L.-Lindenau,
Gutsmuthsstraße 18, ist ½ 1. Etage für sofort oder per 1. April 05 für 380 ℳ jährl. Zins zu vermiethen. Besichtigung durch den Hausmann daselbst.
Rechtsanwalt Dr. Lengnick, Brühl 22.

Wohnung in Leutzsch,
Villa, 5 Zimm., K., Keh., Bad, Veranda, Garten, zu verm.
Dorotheenpl. 2, I., Fritzsche.

Herrschaftl. Wohnung,
Villa, 9 Zim., Mädchez., Keh., Bd., Veranda, Balc., Garten, Centralheizg., zu verm. Lindenau, Uhlandstrasse 2a, prt.

Weststr. 54 Hochparterre per 1./4. 1905 f. 530 ℳ zu vm.

Zimmervermietungen.

Bess. Garçonl. sof., auch kurz. Z. Nordstr. 24, I. r.
Thomasiusstr. 18, II. l. Garçonl. s. einz. D. sof.
Nürnberger Str. 9, II. r. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz., 1. Et., separat. 2 leere Zimmer 3. Et.
Leplaystr. 12, I., fr. Zimm. f. H. m. a. oh. Pens.
Hainstr. 19, III. r. fchl. Schlafst. f. H.
Vorzügl. Pens. Humboldtstr. 23, II. r., a. Zöbstr.
Feingebildete Dame — Deutsche o. Ausländerin — findet Wohnung, Pension, Familienanschluß in feiner Familie. Zentrum d. Stadt. Off. A. 27 Annahmest. Augustusplatz 8.
Promenadenstraße 26, III., Ecke Elsterstraße, ruhige, feine Pension.
Familien-(Einzel-)Pension für einz. Dame, 60 ℳ Thomasiusstraße 10, part.

Battenberg.
Täglich abends 8 Uhr: Künstler-Vorstellung.
Rad-Wettrennen auf der Bühne!
von der Invincible-Racing-Companie.
Ferner:
Bernhard Mörbitz! Automatus!
Georg Bonhair & Max Grigory-Truppe!
Billett-Vorverkauf b. Frz. Stein, Markt 16, und Battenberg.

Löwen-Schänke
Goldhahngäßchen 1. Tel. 8755. Inh.: Karl Müller.
Heute:
Gross. Volks-Maskenball
in sämmtlichen festlich decorirten Räumen.
Achtung! 12 Uhr: Prämiirung! Achtung!

Krystall-Palast-Theater.
Neuer Spielplan.
Paula Wirth, Die berühmte Vortragskünstlerin.
Original Pantzer-Trio.
Max Waldon, Internationaler Verwandlungs-Tänzer.
Paris qui danse, Pariser Damen-Ensemble.
Lala Selbini, Kunstradfahrerin.
Carl Bernhard, Humorist.
The two Wegner, komische Jongleure.
Soeurs Lavalliere, Tanz-Duettistinnen.
The Royal Bioscop, Neue Aufnahmen.
Radrennen
auf der Bühne
auf dem amerikanischen Home Train-Apparat
um den Preis des Krystall-Palastes
von Mk. 2000.
Offen für Herrenfahrer und Professionals aller Länder.
Es haben sich gemeldet:
Thadäus Robl-Leipzig
Willy Arend-Berlin
Walter Engelmann-Leipzig
A. Hansen-Kopenhagen
A. Tetzlaff-Posen
Georg Schilling-Amsterdam
Max Zech-Leipzig, Hans Grübler-Leipzig-G., Carl Strabel-Leipzig-Th., Arthur Kleine-Leipzig-G., Walter Richter-Leipzig, Curt Lengner-Leipzig-G., Wilhelm Hoffmann-Leipzig u. s. w.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten 4,20.

Zoologischer Garten.
Eisbahn für Abonnenten und Besucher des Gartens **frei.**
Heute Abend Anfang 8 Uhr
Grosses Extra-Concert
(Walzer- und Operetten-Abend)
vom Leipziger Tonkünstler-Orchester.
Leitung: Herr Kapellmeister Günther Coblenz.
Eintritt 60 Pfg., von abends 7 Uhr 50 Pfg.
Dauerkarten, giltig von jetzt bis 31. März 1906,
sind tägl. im Bureau zu haben. Auf schrift. Bestellung erfolgt Zusendung d. Boten.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Chefredakteur: F. A. Treiber. Verantwortlicher Redakteur: W. Schütze. Beide in Leipzig. — Sprechzeit: 6—7 Uhr nachm. Fernsprecher 1173.

Die Ernte der Vereinigten Staaten 1904.

I.

A. Bl. Unter anderen Maßregeln, die man im vergangenen Jahre in Vorschlag brachte, um die europäische Baumwollindustrie gegen die Wiederholung der schweren, ihr durch die übertriebenen Spekulationen des „Cotton-King" Sully beigebrachten Schädigungen zu schützen, wurde auch die Errichtung eines internationalen Auskunftsbureaus angeregt, „dem die genaue Feststellung der Baufelder und der Ernteaussichten obliegen soll; dadurch hofft man der zurzeit herrschenden und die Spekulation so außerordentlich begünstigenden Unsicherheit über den Umfang der Ernten ein Ende bereiten zu können". (S. m. Aufsatz „Baumwolle" in „Handel und Industrie", 9. April 1904.)

Auch im vergangenen Jahre hat die New Yorker Baumwollenspekulation sich wieder in ausgedehntem Maße des zweifelhaften Mittels bedient, falsche Gerüchte über die in Aussicht stehende Ernte in Umlauf zu bringen. Nicht nur, daß man die zu erwartende Menge absichtlich möglichst gering darstellte, auch allerhand schädigende Einflüsse sollten sie noch verringern: Raupen, Abfallen usw.

Die dadurch exorbitant in die Höhe getriebenen Preise gerieten etwas ins Wanken, als der Erntebericht im November die Furcht erweckte, die Ernte des Jahres 1904 könne möglicherweise die Bedürfnisse der Welt übersteigen. Die vom Agricultural Department am 3. Dezember veröffentlichten Zahlen rechtfertigten die Anschauungen, die sich seit jenem Novemberbericht immer mehr verbreiteten, daß die Baumwollenernte außergewöhnlich groß ausfallen würde: die Schätzung der ausgezeichnet unterrichteten Behörde lauteten auf 12 162 000 Ballen.

Der am 28. Dezember veröffentlichte „Ginning Report", der die faktischen Resultate bis zum 18. Dezember berücksichtigte, läßt eine Schätzung der Gesamternte gar auf 12 750 000 Ballen zu. Die Folge war, daß sich der Preis am 30. Dezember auf 6,95 c pro Pfund gegen 13,50 am 31. Dezember 1903 stellte.

Mit Ausnahme von Weizen kann auch die gesamte sonstige Ernte des Jahres 1904 als außergewöhnlich günstig angesehen werden, wie folgende Tabelle zeigt:

Gesamtproduktion in Bushels

	1904	1903	1902	1901	1900
Mais	2 467 480 934	2 244 176 925	2 523 648 312	1 522 519 891	2 105 102 516
Weizen	552 399 517	637 821 835	670 063 008	748 460 218	522 229 505
Hafer	894 595 552	784 094 199	987 842 712	736 808 724	809 125 989
Gerste	139 748 958?	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Roggen	27 234 565?	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gesamt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Unter Hinzuziehung der Baumwollernte gestalteten sich die Ernten somit folgendermaßen:

	Weizen Bushels	Mais Bushels	Hafer Bushels	Baumwolle Ballen
1897	530 149 168	1 902 967 933	698 767 809	11 180 960
1898	675 148 705	1 924 184 660	730 905 643	11 235 383
1899	655 584 252	2 666 440 279	943 389 375	9 439 559
1900	522 229 505	2 105 102 516	819 125 989	10 425 141
1901	748 460 218	1 522 519 891	736 808 724	10 701 453
1902	670 063 008	2 523 648 312	987 842 712	10 758 326
1903	637 821 835	2 244 176 925	784 094 199	10 123 686
1904	552 399 517	2 467 480 934	894 595 552	12 750 000

Trotz dieser Zunahme der Erzeugung ist der Preis der Erzeugnisse selbst mit Ausnahme der Baumwolle ständig gestiegen:

Preis per Bushel in Cents

	1904	1903	1902	1901	1900	1899
Weizen	92,4	69,5	63,0	62,4	61,9	58,4
Roggen	68,8	54,5	51,4	55,7	51,2	51,0
Hafer	31,3	34,1	30,7	39,9	25,8	24,9
Gerste	42,0	45,6	45,9	45,2	40,8	40,8
Mais	44,1	42,5	40,3	60,5	35,7	30,3

Ebenso interessant dürfte die folgende Tabelle sein, die die Verteilung der letztjährigen Ernte auf die verschiedenen Staaten wiedergibt (in Bushels):

	Weizen	Mais	Hafer
Ohio	17 563 478	99 628 555	49 733 541
Indiana	12 525 960	143 396 802	42 358 732
Minnesota	68 344 256	41 809 083	85 178 503
Kansas	65 019 471	134 609 809	16 955 087
Kalifornien	17 474 864	—	—
Illinois	21 542 421	344 133 680	117 841 952
North Dakota	58 892 138	—	31 010 360
South "	31 556 784	—	27 825 252
Missouri	27 163 141	151 522 643	16 265 549
Michigan	6 873 005	36 990 408	32 175 065
Pennsylvania	21 837 961	48 535 748	39 761 818
Oregon	14 050 193	—	—
Wisconsin	7 463 568	45 119 913	86 734 515
Nebraska	31 453 948	260 942 385	57 908 489
Washington	32 140 605	—	—
Iowa	11 266 220	303 039 266	122 323 200
Texas	—	136 702 699	28 638 320
Tennessee	—	80 890 025	—
Kentucky	—	86 815 580	—
Arkansas	—	48 332 614	—
New York	—	—	42 490 143
	440 208 089	1 962 469 130	796 740 526
Alle übrigen	112 191 428	505 011 804	97 855 026
Vereinigte Staaten	552 399 517	2 467 480 934	894 595 552

Somit sind außer dem Weizen sämtliche Ernten über dem Durchschnitt. Die Weizenernte steht allerdings mit 552 Millionen Bushels sehr bedeutend gegen die größte bisher erreichte des Jahres 1901 (748 Millionen) zurück. Indessen dürfte der stark emporgeschnellte Preis die Farmer wenigstens für den Ausfall an Menge hinreichend entschädigt haben, da der auf das ganze Land berechnete Durchschnittspreis pro Bushel Weizen auf der Farm (also nicht der Börsenpreis) ständig stieg: 1904 92,4 c, 1903 69,5 c, 1902 63 c, 1901 62,4 c, 1900 61,9 c, 1899 58,4 c. In den Mittel-, mittleren West- und Südstaaten stellte sich der Durchschnittspreis auf der Farm auf über 1 Doll., in Texas auf 1,10 Doll., Ohio auf 1,10 Doll., Illinois auf 1,01 Doll., Kansas auf 0,89 Doll., Minnesota auf 0,97 Doll. Auch für Weizen hat sich somit die anfänglich an der Börse verbreitete Schätzung (im Anfang des Jahres auf höchstens 500 Millionen Bushels für Winter- und Frühjahrsweizen) als zu gering herausgestellt; auch hier hat man somit im Spekulationsinteresse übertrieben.

Allerdings ist ja die Ausfuhr bedeutend gesunken. Sie betrug in den ersten neun Monaten 1904 10 000 000 Bushels, 1903 85 000 000 und 1901 189 000 000 Bushels. Dabei ist Weizen einer der Hauptausfuhrartikel der Vereinigten Staaten. Die Abnahme der Ausfuhr steht aber in keinem Verhältnis zu dem Ausfall an Erntemenge gegenüber den Vorjahren. Die Hauptursache dürfte hier vielmehr der ständig steigende Inlandverbrauch sein, da auch die Vereinigten Staaten sich immer mehr vom überwiegenden Ackerbau- zum Industriestaat entwickeln.

Eine irgendwie bedeutende Ausdehnung der Weizenkultur dürfte nicht zu erwarten sein, da alle besten Länder bereits unter Kultur sind.

Börsen- und Handelswesen.

, **Zwickauer Börse vom 17. Januar.** Wir haben bereits in unserem Spezialbericht die wesentlich gehobene Lage des Kohlenmarktes im Zwickauer und Lugau-Oelsnitzer Revier besprochen; durch die allgemeine Arbeitseinstellung im Ruhrkohlengebiet hat diese eine weitere Steigerung erfahren, deren Folgen sich für die weitere Entwickelung des dortigen Kohlenmarktes noch gar nicht übersehen lassen. Die Börse war sehr animiert, die Kurse kamen fast durchgehends höher, am belangreichsten waren die Steigerungen bei Reinsdorfer Kohlen-Eisenbahn, Oelsnitzer Kuxen, Gottessegen Aktien-Serien, beiden Lugauern, Schädern, Bürgergewerkschaft, Zwickau-Oberhohndorfern und Zwickauer Vereinsglück. Zu annähernd letzten Notizen gingen noch um: Concordia Stamm- und Prioritätsaktien, Erzgebirger, Gersdorfer Stamm- und Prioritätsaktien I, Hohndorfer Prioritätsaktien, sowie von Anleihen 4½proz. Königin-Marienhütte, 4proz. Oelsnitzer Gewerkschaft und Zwickau-Oberhohndorfer. Der Gesamtumsatz war bedeutend, namentlich im Vergleich zu den Börsen im Dezember 1904 und in der ersten Hälfte des laufenden Monats. Der Kohlenversand im Zwickauer und Lugau-Oelsnitzer Revier hat neuerdings eine Höhe erreicht, die seit langen Jahren nicht zu verzeichnen war.

△ **Bekanntmachung des Börsenvorstandes, Abteilung Fondsbörse, zu Berlin.** Vom 18. Januar ab wird die Notierung der Oeste de Minas 5proz. Obligationen und die Notierung der Zertifikate über diese Obligationen an der Berliner Börse eingestellt.

△ **Mitteilung der Zulassungsstelle der Fondsbörse zu Berlin.** Von der Nationalbank für Deutschland, der Berliner Handels-Gesellschaft, der Deutschen Bank, den Firmen Delbrück, Leo & Co. und Hardy & Co., G. m. b. H., ist beantragt: 1 500 000 M. Aktien Lit. B Nr. 5126 bis 6375 zu je 1200 M., dividendenberechtigt ab 1. Januar 1905, und 1 500 000 M. 4½proz. Teilschuldverschreibungen von 1904, rückzahlbar mit 103 Proz., Nr. 1 bis 1100 zu je 1000 M. und Nr. 1101 bis 1900 zu je 500 M. der Schlesischen Elektricitäts- und Gas-Aktiengesellschaft zu Breslau zum Börsenhandel an der Berliner Börse zuzulassen.

Bank- und Geldwesen.

*— **Vereinsbank in Zwickau.** Unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer werden die Aktionäre der Bank, die von dem Anerbieten der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, gegen Aktien der Vereinsbank tauschweise Creditaktien pari gegen pari zu gewähren, Gebrauch machen wollen, aufgefordert, ihre Aktien in der Zeit vom 18. bis 31. Januar, und zwar in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt sowie deren Abteilung Becker & Co. einzureichen. Auf je 6000 M. nom. Aktien der Vereinsbank entfallen 6000 M. nom. Aktien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

☐ **Ueber die Auflösung des Russenkonsortiums** wurde an der Berliner Börse lebhaft diskutiert. Es stellt zweifellos ein Novum dar, daß ein Konsortium, das eine Kriegsanleihe übernommen hat, sich noch vor Verteilung der Stücke zur Auflösung entschließt. Die kleineren Firmen, die an dem Unterkonsortium beteiligt waren, sind jedenfalls über den Verlauf der Dinge sehr erfreut. Wie nämlich jetzt bekannt wird, sollten die Mitglieder des Unterkonsortiums nicht nur an der Uebernahme der Anleihe unter bestimmten Bedingungen partizipieren, sie mußten sich vielmehr auch verpflichten, pro rata ihrer Beteiligung bis zu 10 Proz. des Gesamtbetrages der neuen Anleihe an den Interventionskäufen der älteren Anleihen teilzunehmen. Das Hauptkonsortium hat die Unterkonsorten nunmehr aber von der letzten Verpflichtung überhaupt entbunden. Die neue 4½proz. russische Anleihe wird heute zum ersten Male an der Berliner Börse zur Notiz gelangen, und zwar wird der Handel auf Lieferung per 23. Januar stattfinden.

△ **Englische Banken.** Wilhelm Deacons Bank hat für das Jahr 1904 eine Dividende von 12½ Proz. und einen Bonus von 2 s per Share erklärt. — Die Union Bank of Australia hat eine Halbjahrsdividende von 10 Proz. p. r. vorgeschlagen.

☐ **Ueberseeische Wechselkurse.** Die Deutsch-Asiatische Bank in Berlin empfing gestern Drahtmeldungen folgender Kurse für telegraphische Auszahlungen auf London bezw. Deutschland: Schanghai 2 s 9¼ d = 2,82 M., Hongkong 1 s 11⅛ d = 1,99¾ M., Singapore 1 s 11⅛ d = 1,99¾ M., Kalkutta 1 s 4 ¹/₃₂ d = 1,36¾ M., Yokohama 2 s ⅛ d = 2,06¾ M.

Berg- und Hüttenwesen.

= **Bergwerks-Aktiengesellschaft Helvetia, Gampel (Kanton Wallis).** Eine auf den 15. Februar einberufene Generalversammlung in Magdeburg soll über Beschaffung neuer Mittel oder Verkauf der Grube bezw. Liquidation der Gesellschaft beschließen. Ferner soll u. a. über Erneuerung des Vertrages mit der Zentrale für Bergwesen in Frankfurt a. M. beschlossen werden.

*— **Grubenfelder-Ankauf im nördlichen Ruhrkohlenrevier.** Man schreibt der „Rhein.-Westf. Ztg." aus Hamm: Die umfangreichen Grubenfelder-Ankäufe, die seit Jahren um Hamm von Hüttenwerken, Gewerkschaften und Privaten vorgenommen werden, dauern an. Bekanntlich ist die ganze Umgegend von Hamm bereits von verschiedenen Bohrgesellschaften, in der Hauptsache von der Internationalen Bohrgesellschaft zu Erkelenz und der Norddeutschen Bohrgesellschaft zu Nordhausen, abgebohrt worden, und sämtliche Kohlenfelder befinden sich um Hamm herum in festen Händen, so daß die Kohlentürme ihre Tätigkeit immer weiter nach Nordosten verlegen müssen. Jetzt sind es in der Hauptsache die an Hamm grenzenden, jenseits der Lippe gelegenen Kreise Lüdinghausen und Beckum, die in Frage kommen. Dort hat jetzt wieder die Internationale Bohrgesellschaft das Eigentum der Bergwerke Beckum I (in den Kreisen Lüdinghausen und Hamm) und Hövel I (in den gleichen und dem Stadtkreise Hamm) in Größe von 2 188 975 qm bez. 2 188 990 qm sich gesichert. Ferner haben Rechtsanwalt Heinrich Busch zu Krefeld und Kaufmann Franz Bomke zu Beckum das Bergwerkseigentum Westfalen I im Kreise Beckum und Hamm in Größe von 2 188 997 qm zur Gewinnung der in diesem Felde vorkommenden Steinkohlen erworben. Das letztere Bergwerk dürfte das am weitesten nach Osten vorgeschobene des Ruhrkohlenbergbaues werden, wenn dort nicht die Bezeichnung Lippetalbergbau zutreffender ist.

*— **Vom Roheisenhandel.** Bei Abschluß des neuen Vertrages des Roheisensyndikats war auch das Verhältnis des letzteren zum Handel einer Umgestaltung unterzogen worden. Die Händlerfirmen hatten dabei mehr die Rolle von Vertretern des Syndikats erhalten. Die bedeutendsten dieser Vertreter waren bisher die Firmen Carl Spaeter in Koblenz, Gebr. Röchling in Ludwigshafen und Hirsch & Cie. in Frankfurt a. M. Nun wird der „Köln. Ztg." jedoch aus den Kreisen der anderen Vertreter des Syndikats mitgeteilt, daß die genannten drei Firmen seit dem 1. Januar d. J. nicht mehr als Vertreter des Syndikats anzusehen seien, und zwar deshalb, weil sie mit den bekannten vertragswidrigen Roheisenverkäufen der Concordiahütte in Bendorf in Zusammenhang zu bringen sind. Das Syndikat scheint also seinerseits das Verhältnis zu diesen Firmen gelöst zu haben.

*— **Aus dem Siegerland.** Viele Siegerländer Eisenwerke verfügen laut „K. Z." nur über geringe Kohlenvorräte und werden infolge des Streiks den Betrieb stark einschränken oder ganz einstellen müssen. — Der Roheisenmarkt ist durch längere Abschlüsse inländischer Verbraucher und amerikanische Aufträge wesentlich fester, der Roheisenpreis unverändert. — Die Eisensteinförderung ist auf 23 Proz. der Beteiligung herabgesetzt. — Die Feinblechwalzwerke sind ungleichmäßig beschäftigt. — Die Maschinenfabriken sind durchweg besser beschäftigt. In den meisten Betrieben ist genügend Arbeit vorhanden, die Preise sind aber durchweg noch gedrückt.

* **Der oberschlesische Kohlenversand** betrug in der ersten Hälfte des Januar 75 157 (74 366) Doppelwagen oder fördertäglich 6832 (6762) Doppelwagen.

W-n. **Im böhmischen Kohlengebiet** sind aus Bayern und Württemberg auch gestern umfangreichere Bestellungen auf Stein- und Braunkohlen eingelaufen.

§ **Am internationalen Eisen- und Stahlmarkte** bleibt Stetigkeit vorherrschend, und die Unregelmäßigkeiten, die auf dem Spekulationsmarkte vorkamen, sind nur vorübergehender Natur gewesen, indem sie aus mehr oder weniger lokalen und temporären Einflüssen hervorgingen und dauernd den Verlauf des Geschäftes nicht zu beeinflussen vermochten. In Großbritannien sind die Fabrikanten auf mehrere Monate mit Aufträgen versehen; zumal in der Schiffsbauindustrie wartet ein namhafter Raumgehalt an Schiffen auf Ausführung, so daß dafür bedeutende Mengen von Hämatiteisen konsumiert werden dürften. In Nordamerika behauptet sich die gute Position, die dortigen Fabrikanten blicken auf eine geschäftsreiche Zukunft. Von den amerikanischen Eisenbahngesellschaften sind sehr umfangreiche Bestellungen auf rollendes Material ausgegeben worden. Seit der vor einigen Monaten eingetretenen Klärung in den Aussichten der Industrie sind nicht weniger als 70 000 Eisenbahnwagen in Auftrag gegeben worden, von denen die Mehrzahl sehr bald im laufenden Jahre zur Ausführung gelangen muß. Im Jahre 1904 fehlte es in bemerkenswerter Weise an Aufträgen auf Eisenbahnwagen; denn indem während der mit 1903 beendeten fünf Jahre nicht weniger als 145 000 Wagen durchschnittlich im Jahre zur Ablieferung gelangten, sind in 1904 nur 61 000 Wagen gebaut worden. Wenn man bedenkt, daß zum Bau von Eisenbahnwagen ein bedeutendes Quantum Stahl verbraucht wird, so läßt sich ermessen, wie sehr die Stille im amerikanischen Eisenbahnwagenbau auf die Stahlindustrie nachteilig wirken mußte. Da, wie bemerkt, die Verhältnisse neuerdings sich gebessert haben, so sind die Stahlpreise auch etwas hinaufgesetzt worden, um die Verkaufspreise mit den Kosten in besseren Einklang zu bringen. In Deutschland hängt der Verlauf des Stahl- und Eisengeschäftes natürlich von dem Verlaufe des Zechenarbeiterstreikes ab. Die Hüttenwerke, die selbst Zechen genug besitzen, um aus ihnen das nötige Brennmaterial zu ziehen, werden von dem Streik solange nicht betroffen, als ihre Minenarbeiter ihre Tätigkeit fortsetzen. Sonst aber werden bei Fortdauer der Arbeitseinstellung in der Kohlengewinnung auch die Hüttenwerke bald stillgestellt werden, da ihre Kohlenvorräte nur für knappe Zeit ausreichen. Man ist deshalb gespannt darauf, wie die Dinge im Zechenrevier sich noch weiter gestalten werden.

△ **Die Goldausbeute Rhodesiens** im Jahre 1904 betrug 267 737 (231 873) Unzen.

*— **Streik chinesischer Minenarbeiter?** Die Londoner „Central News" melden aus Johannesburg, daß chinesische Minenarbeiter in einen Streik eingetreten seien. In Kreisen der Londoner Goldminenhäuser hält man dies jedoch, wie wir gestern bereits kurz erwähnt haben, für eine tendenziöse Aufbauschung.

Stoffgewerbe.

pw. **Die Baumwollweberei Zöschlingsweiler in Augsburg** verteilt für 1904 aus einem Reingewinn von 114 656 (98 028) M. eine Dividende von 14 (11½ Proz.); zum Vortrag bleiben 29 317 M.

Braugewerbe.

§ **Die Altenburger Aktien-Brauerei in Altenburg** veröffentlicht im Inseratenteil der vorliegenden Nummer die Bekanntmachung, wonach das Bezugsrecht auf nom. 350 000 M. neue Aktien in der Zeit vom 19. Januar bis einschließlich 3. Februar d. J. auszuüben ist. Die neuen Aktien, die bekanntlich auf Grund der Ermächtigung der ordentlichen Generalversammlung vom 10. Dezember v. J. der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig überlassen wurden, werden den Besitzern der alten Aktien derart zum Bezuge angeboten, daß auf je nom. 3000 M. alte Aktien nom. 1000 M. neue Aktien zum Kurse von 175 Proz. bezogen werden können. Bei der Zeichnung sind 50 Proz. und das Aufgeld von 75 Proz. und am 31. März d. J. die restlichen 50 Proz. zu zahlen, beide Einzahlungen zuzüglich 4 Proz. Stückzinsen vom 1. Oktober v. J.; vorzeitige Vollzahlung, wobei die Stückzinsen nur bis zum Zahltage zu vergüten sind, ist gestattet. Die neuen Aktien haben vollen Anteil am Reingewinn des laufenden, mit dem 1. Oktober beginnenden Geschäftsjahres 1904/05. Schlußscheinstempel hat der beziehende Aktionär nicht zu tragen. Die Ausübung des Bezugsrechtes kann in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt sowie deren Abteilung Becker & Co. erfolgen.

Verschiedene Industriegesellschaften.

*— **Hugo Schneider, Aktiengesellschaft, in Leipzig.** Die Verwaltung teilt dem „B. T." mit: „Wir hoffen, für 1904 eine der vorjährigen ähnliche Dividende (für 1903 9½ Prozent) verteilen zu können, wobei zu berücksichtigen bleibt, daß an dem diesjährigen Erträgnisse ein um 625 000 M. höheres Aktienkapital teilnimmt. Ueber das laufende Geschäft läßt sich jetzt zur frühen Saison noch nichts sagen. Der Eingang von Abschlüssen ist trotz der durch den Metallmarkt bedingten höheren Preise nicht unbefriedigend, und dürfte bei weiterem Bestehen der jetzigen Verhältnisse für die im vorigen Jahre erweiterten Werke genügend Arbeitsgelegenheit vorliegen."

* **Preßspanfabrik Untersachsenfeld, Aktiengesellschaft, vorm. M. Hellinger in Untersachsenfeld bei Schwarzenberg i. S.** Der Vorstand hat einem Aktionär mitgeteilt, daß die Fabrik gut beschäftigt ist und Produktion und Umsatz eine nicht unwesentliche Steigerung erfahren haben. Der Stand des Geschäfts ist infolgedessen entsprechend günstiger gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahre.

La. **Deutsche Gasglühlicht-Gesellschaft Auer.** Die Aktien verloren an der gestrigen Berliner Börse 39 Proz. im Kurse, da größere unlimitierte Verkaufsorders vorlagen, denen nicht im entsprechenden Maße Käufer gegenüberstanden. Die Aktien sind übrigens in der letzten Zeit schon ständig im Kurse zurückgegangen, was darauf zurückzuführen sein dürfte, daß in neuerer Zeit wieder auf dem Lichtgebiete Erfindungen gemacht worden sind, die dem Auer-Gasglühlicht möglicherweise empfindliche Konkurrenz machen könnten.

△ **Aktien-Bauverein „Passage" in Berlin.** Nach Abzug der Zinsen, Unkosten, Reparaturen usw. bleibt ein Bruttogewinn von 248 964 (252 252) M. Zu Abschreibungen wurden verwendet 23 050 (47 452) M. Danach bleibt ein Reingewinn von 225 944 (204 801) M., der folgende Verwendung findet: Erneuerungsfonds 8000 M. (wie i. V.), Reservefonds 10 976 (10 000) M., Tantiemen 9700 M. (wie i. V.), 5 Proz. Dividende gleich 195 000 M. (4½ Proz. gleich 175 000 M.) und Vortrag 2268 M.

§ **Jülicher Lederwerke in Aachen in Konkurs.** Direktor Karl Inderfurth hat sich gestern der Staatsanwaltschaft zu Aachen gestellt.

*— **Die Deli Langkat-Tabak-Gesellschaft in Amsterdam** wird laut „Handelsblad" 20 Proz. Schlußdividende verteilen.

*— **Druckfehlerberichtigung.** In unserem gestrigen Bericht über die Generalversammlung der Deutschen Celluloidfabrik in Leipzig ist auch die vorjährige Dividende richtig mit 15 Proz. (nicht 10 Proz.) zu lesen.

Innen- und Außenhandel.

△ **Zweifelhafte Firmen im Auslande.** Von unterrichteter Seite gingen dem Verein Berliner Kaufleute und Industrieller Mitteilungen zu über eine Anzahl zweifelhafter Firmen in Konstantinopel sowie über zwei Firmen in Bukarest, von denen die eine sich hauptsächlich mit dem Bezug von Uhren befaßt und schon eine ganze Anzahl deutscher Fabrikanten geschädigt hat. Nähere, jedoch nur mündliche Mitteilungen erhalten Interessenten durch das Vereinsbureau in Berlin.

Transportwesen.

* **Elektrische Kleinbahn in Mülheim a. Rh.** Schon seit längerer Zeit besteht in Mülheim der Plan, durch eine elektrische Kleinbahn eine Verbindung der Stadt Mülheim a. Rh. mit verschiedenen Gemeinden der Landkreise Mülheim und Opladen zu schaffen. Das Projekt hat nunmehr die Zustimmung der Provinzialverwaltung gefunden, insofern, als diese die Benutzung der Provinzialstraße durch die Bahn genehmigt hat. Die Bahn soll vorläufig nur den Personenverkehr vermitteln. Sie wird eine Länge von 11 km erhalten und rund 1 000 000 M. kosten.

*— **Verstaatlichung der italienischen Bahnen.** Die Wiederaufnahme der Verhandlungen der italienischen Regierung mit den Eisenbahngesellschaften wird von der offiziösen „Turiner Stampa" bestätigt. Hiernach beschränken sich diese nur auf die Festsetzung des gegenseitigen Soll und Habens, eine Annahme der hohen Forderung der Gesellschaft für den Rückkauf der Meridionalbahnen durch die Regierung sei absolut ausgeschlossen.

§ **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft in Hamburg.** In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrates wurde, wie bereits telegraphisch gemeldet, beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 9 Proz. für das verflossene Geschäftsjahr gegen 6 Proz. im Vorjahre vorzuschlagen. Der erzielte Reingewinn beträgt bei vorsichtiger Schätzung zirka 30 Millionen Mark, so daß nach Abzug der Zinsen auf die Prioritätsanleihen ein Betrag von 28 Millionen Mark verbleibt. Es sind somit nach fernerem Abzug der Dividende, der Dotierung des Reservefonds usw. mehr als 18 Millionen Mark verfügbar, die zu Abschreibungen und zur Verstärkung der übrigen Reserven verwendet werden können. Im Jahre 1903 waren bei einer Dividende von 6 Proz. zu dem gleichen Zweck 13,8 Millionen, 1902 bei 4½ Proz. Dividende rund 11,4 Millionen Mark verfügbar. Der aus den vorstehenden Ziffern sich ergebende günstige Jahresabschluß ist durch erhebliche Mehreinnahmen auf den verschiedenen Verkehrsgebieten, sowie dadurch herbeigeführt worden, daß zur Deckung der durch den Kampf mit der Cunard-Linie entstandenen bedeutenden Unkosten die aus dem Gewinn 1903 in Reserve gestellte Summe herangezogen werden konnte. In dem Jahresergebnis ist ferner der — übrigens vom Publikum allgemein bedeutend überschätzte, in Wirklichkeit nur mäßige — Gewinn enthalten, der sich bei dem Verkauf der Dampfer „Fürst Bismarck", „Auguste Victoria", „Columbia" und „Belgia" gegenüber den durch die starken Abschreibungen der letzten Jahre erheblich reduzierten Buchwerten dieser Schiffe ergeben hat. Die durch den japanisch-russischen Krieg veranlaßten Chartergeschäfte sind, da sie beim Jahresabschluß noch nicht beendigt waren, bei der Abrechnung fast ganz unberücksichtigt geblieben.

☐ **Schiffsverkäufe des Norddeutschen Lloyd.** Der Norddeutsche Lloyd hat angesichts seiner niedrigen Dividendenschätzung kürzlich betont, daß es ihm bisher nicht möglich gewesen ist, durch den Krieg große Extragewinne zu erzielen, wie es infolge von Schiffsverkäufen bei anderen Gesellschaften der Fall gewesen ist. Nunmehr scheint sich die Situation auch für den Norddeutschen Lloyd günstiger zu gestalten. Während der Norddeutsche Lloyd bis vor kurzem nur die „Maria Theresia" und die „Lahn", sowie eine Flottille kleinerer Küstendampfer seiner ostasiatischen Station an Japan verkauft hat, schweben bekanntlich gegenwärtig weitere Verhandlungen. In Börsenkreisen wird das Objekt, um das sich die Unterhandlungen drehen, auf 10 Millionen Mark beziffert. In der Schiffahrtswelt wird angenommen, daß sich Japan bis zum Frühjahr noch eine ganze Reihe von Transportschiffen sichern muß. Da Rußland die Armee Kuropatkins jedenfalls durch starke Nachsendungen von Truppen in den nächsten Monaten weiter verstärken wird, so muß das Inselreich auch seinerseits andauernd Truppen auf den asiatischen Kontinent werfen. Anderseits muß Japan auch eine ausreichende Flotte von Transportdampfern in Bereitschaft halten, die für den Fall, daß sich das Waffenglück den Russen zuwenden sollte, imstande sind, die Japaner zum Rücktransport in die Heimat aufzunehmen.

△ **Seaboard Air Linie.** Der Reorganisationsplan für diese Linie sieht die Bildung einer neuen Gesellschaft mit 72 Millionen Dollars Aktien vor. Die Besitzer der alten Vorzugsaktien werden für 75 Proz. ihres Besitzes neue Vorzugsaktien erhalten und die Besitzer von gewöhnlichen Aktien 75 Proz. ihres Besitzes in neuen gewöhnlichen Aktien.

Vermischtes.

F. W. **Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!** Während in England die Fortschritte der deutschen Industrie fortwährend mit Neid und Mißgunst verfolgt und alle Maßregeln ergriffen werden, um den Absatz unserer deutschen Erzeugnisse zu verhindern, gebraucht man in Deutschland mit geradezu sträflicher Gedankenlosigkeit englische Waren, in der Einbildung, daß diese besser seien als unsere heimischen. Dies ist, wie schon längst in der ganzen Welt anerkannt worden ist, ein überwundener Standpunkt, und in vielem hat unsere deutsche Industrie die englische sogar überflügelt. Auch auf dem Gebiete der Stahlfederindustrie haben unsere deutschen Fabrikanten ungeheure Fortschritte gemacht, die deutschen Erzeugnisse sind, wie zahlreiche Behörden und Schulen bereits eingesehen haben, den englischen mindestens gleich. Der Schreiber dieses, der seit mehr als 30 Jahren auf dem Gebiete der Schreibkunst und der Schreibmittel nichts unversucht ließ und in den letzten Jahren auch die deutschen Federn in den verschiedenen Formen erprobte, hat selbst in den billigsten Sorten so schöne, brauchbare Federn gefunden, die auch den verwöhntesten Schreiber befriedigen müssen. Während die englischen Federn von Jahr zu Jahr im Verhältnis zu der immer größer werdenden Massenherstellung namentlich in den Spitzen immer schlechter geworden sind, befleißigen sich die deutschen Fabriken bei meist billigeren Preisen einer solchen regelmäßigen sauberen Herstellung und Auswahl, daß man selten eine Feder als unbrauchbar wegzulegen braucht, was bei den englischen vielfach vorkommt. Die Erzeugnisse der deutschen Fabriken Brause & Co. in Iserlohn, die namentlich sehr dauerhafte Federn herstellt, und die leicht, gefällig und schön schreibenden Federn der Leipziger Stahlfederfabrik Hermann Müller in Leipzig-Lindenau können dem schreibenden Publikum durchaus empfohlen werden. Proben werden von den Fabriken gern abgegeben, wenn solche in den Handlungen nicht erhältlich sind. Es ist die höchste Zeit, daß auch die deutschen Kaufleute und Beamten ausschließlich deutsche Federn in Gebrauch nehmen, und das Mahnwort: „Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!" allgemein beachtet wird. Viele Millionen Mark, die jährlich für Stahlfedern ins Ausland gehen, müßten im Lande verbleiben, nicht allein des nationalwirtschaftlichen Interesses wegen, sondern auch weil die deutschen Fabriken Ausgezeichnetes leisten und vollkommenen Ersatz bieten.

⊙ **Zusammenschluß der Gesellschaften mit beschränkter Haftung.** Angesichts der gegenwärtig bestehenden Bemühungen, eine Rekonstruktion des seit 1898 bestehenden Zentralvereins der Deutschen Gesellschaften mit beschränkter Haftung herbeizuführen und eine neue Grundlage für die Förderung der gemeinsamen Interessen dieser Gesellschaftsform zu schaffen, sei daran erinnert, daß 1898 die Zahl der in Deutschland be-

Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse Leipzig, Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 6430. Aktien-Capital: Mark 154 Millionen.
Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldeinlagen auf Rechnungsbücher u. Checkconten. An- u. Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern in Stahlkammer.

SLUB
Wir führen Wissen.

stehenden Gesellschaften mit beschränkter Haftung auf etwa 2800 angegeben wurde, die damals ein Kapital von 30 Millionen Mark repräsentierten. Seit dieser Zeit ist die Zahl der G. m. b. H. erheblich gestiegen. Man schätzt die Zahl der jährlich in Deutschland ins Leben gerufenen G. m. b. H. auf 1500 bis 2000. Nimmt man an, daß selbst viele G. m. b. H. deren Stammkapital heute übrigens nicht weniger als 20 000 ℳ in Geschäftsanteilen von nicht weniger als 500 ℳ betragen darf, zu vorübergehenden Zwecken gegründet werden, so ist doch gegenwärtig die Zahl der in Deutschland bestehenden G. m. b. H. auf 5—6000 zu schätzen. Die Zahl der deutschen Aktiengesellschaften dürfte mit 6000 nicht zu gering angeschlagen sein, das investierte Kapital wird auf mindestens 20 Milliarden Mark geschätzt. Demgegenüber ist das in den G. m. b. H. investierte Kapital gegenwärtig noch gering, wenn es auch in Berlin beispielsweise eine Bankfirma G. m. b. H. mit einem Kapital von 20 Millionen Mark gibt und eine große Papierfabrik in Düren ein G. m. b. H.-Kapital von 7 Millionen Mark repräsentiert. Die Fragen der Besteuerung sowie der Erleichterung der Veräußerung von Anteilen sind vor allem wichtige Aufgaben, deren Lösung eine Interessenvertretung anzustreben hat. — Vorgestern abend hatte sich eine Anzahl von Interessenten in Berlin versammelt, um über die Gründung der Zentralstelle zu beraten. Es wurde eine siebengliedrige Kommission gewählt, die die vorbereitenden Schritte für eine möglichst bald einzuberufende neue Versammlung tun soll. Insbesondere soll sie die Statuten ausarbeiten und versuchen, geeignete Persönlichkeiten für die Leitung des Vereins usw. ausfindig zu machen.

*— **Petroleum in Süddeutschland.** Aus Mannheim wird dem „B. L.-A." geschrieben: Unter dem Einflusse rückgängigen Amerikas schwächte sich auch am hiesigen Markte die Tendenz ab. Die Werte amerikanischen Petroleums gingen zurück. Der Bedarf war erheblich und die Entnahme stattlich.

Generalversammlungen.

Leipziger Central-Viehmarkts-Bank. Ordentliche Generalversammlung am 8. Februar, ½11 Uhr vormittags, im großen Saale des Hotel de Pologne. (Vergl. Anzeige.)

Februar. 4.: Waaren-Credit-Anstalt in Hamburg. — 7.: Süddeutsche Waggonfabrik in Kelsterbach (Versammlung in Frankfurt a. M.). — 8.: Viersener Aktiengesellschaft für Spinnerei und Weberei in Viersen. — Trotha-Sennewitzer Aktien-Ziegeleien zu Sennewitz (Versammlung in Halle a. S.). — 9.: Aktien-Spinnerei Aachen in Aachen. — 10.: Mühlenbauanstalt, Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. Gebr. Seck in Liquidation in Darmstadt. — 16.: Königsberger Walzmühle, Aktiengesellschaft, in Königsberg i. Pr. — 18.: Tuchfabrik Aachen vorm. Süskind & Sternau, Aktiengesellschaft, in Aachen.

Letzte Nachrichten.

O-l. **Breslau**, 17. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Grube Deutschland in Schwientochlowitz hat heute aus dem Streikgebiet in Westfalen telegraphische Bestellungen auf Kohlen erhalten. Einige tausend Zentner sind bereits abgegangen.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

*— Ueber das Vermögen des Handschuhmachers Carl Heinrich Hermann Küchler, Inhabers eines Handschuh- und Krawattengeschäfts in L.-Gohlis, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

*— Ueber das Vermögen des Schuhmachers Jacob Wrenger, Inhabers eines Schuhwarengeschäfts in Schönefeld, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

△ **Konkurs Kniehase & Co. in Berlin.** In dem Konkurse über das Vermögen des Bankiers Ernst Kniehase in Firma Kniehase & Co. in Berlin berichtete der Verwalter Brinckmeyer in dem zur Prüfung der angemeldeten Forderungen anberaumten Termin, daß, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, die Aktiven etwa 31 500 ℳ betragen. Diesen stehen an vorrechtslosen Forderungen 832 000 ℳ gegenüber. Im günstigsten Falle dürfte auf diese eine Dividende von 4 Proz. zur Verteilung gelangen. Falls jedoch Mündelgelder in Höhe von über 20 000 ℳ anerkannt werden, fallen die Forderungen, denen kein Vorrecht zusteht, gänzlich aus.

pw. **Die Firma Patzwall & Hahn in Stettin** ist laut „Frkf. Ztg." in Konkurs geraten.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für die Stadt Leipzig Blatt 4112 auf den Namen des Kaufmanns Hans Krocker in Leipzig eingetragene Grundstück soll am 8. März, vormittags ½11 Uhr, an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 8, I, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 10,4 Ar groß und auf 180 500 ℳ geschätzt worden. Es wird gebildet aus dem Flurstück Nr. 860, liegt in Leipzig, Gerberstraße Nr. [illegible], und besteht aus Wohnhaus und Seitengebäude.

Kurs- und Marktberichte.

Berichtigung zu den Berliner Kursen vom 17. Januar. Peniger Maschinen 46, Reichelt, Metall 189, Westfälische Stanzw. 135, Arnsdorfer Papier 111.80, Berlin-Luckenwalder Wolle 123.10, Giesel, Zement 155.50, Hofmann, Waggon 393, Glauzig, Zucker 137.75, Deutsche Gasglühlicht 310, Harzer Werke 67.10.

Berliner Nachbörse vom 17. Januar. Behauptet.

[illegible]

Hansa —.—.

* **Berlin**, 17. Januar. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) Bei Berichtsabgang Kohlenaktien anziehend, Gelsenkirchen 218,10, Harpener 209,10. Banken vollständig stockend, alles sonstige unverändert. — In der dritten Börsenstunde war die Stimmung ruhig und behauptet. Industriewerte des Kassamarktes schwächer in Eisen- und Kohlenaktien. Deutsche Gasglühlicht 23 Proz. niedriger nach der forcierten Steigerung in letzter Zeit. Höher waren Rottweiler Pulver um 4½ Proz. Die neue 4½ proz. russische Anleihe wird vom 18. Januar ab per Kasse notiert und gehandelt; Ablieferung per 23. Januar.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. Börse vom 17. Januar.

[illegible]

*) Kurs in Mark für ein Stück.

Hannover, 17. Januar.

[illegible]

Bremen, 17. Januar. (Kurse d. Effektenmaklervereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 142⅝ bz., Nordd. Lloyd-Aktien 107⅝ bz., Bremer Vulkan 136⅝ bz., do. Wollkämmerei 245 G., Delmenhorster Linoleum 195 G., Hoffmann's Stärkefb. —.—, Nordd. Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 162 G., Tecklenborg Schiffbau-Gesellschafts-Aktien 156½ G.

Dresden, 17. Januar. Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior. — Bank- und Kreditaktien. — Industrieaktien.

[illegible]

Kursbericht der Zwickauer Börse am 17. Januar. (Mitgeteilt durch die Zwickauer Bank.)

Industrie-Aktien. — Braunkohlen-Akt. u. Prior.-Akt. — Steinkohlen-Akt. u. Prior.-Akt. — Staatspapiere und Fonds. — Kohlenwerks-Anleihen.

[illegible]

* à 105 Proz. rückzahlbar.

Frankfurt a. M., 17. Januar, nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

[illegible]

Schuckert-Akt. 143.—.

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 214.30. Diskonto-Kommandit 194.20. Unif. Türken —.—.

Frankfurt a. M., 17. Januar. (Abendbörse.)

[illegible]

Bad. Anilin- und Sodafabrik 461.

△ **Hamburg**, 17. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Abendbörse. Kredit 214.30, Packetfahrt 133.80, Lloyd 109.65. Fest.

Breslau, 17. Januar. (Schlusskurse.) Fest.

[illegible]

„Silesia" Ver. chem. Fabr. 173.25. Leipz. elektr. Strassenb. —. Kleinburger Terraingesellschaft 1410.

Wien, 17. Januar. (Schlusskurse.)

[illegible]

Fest. Kohlenwerte und Bankpapiere lebhafter, Länderbankaktien auf den vollzogenen Verkauf der Domäne Bennisk steigend. Schluss ruhig.

London, 17. Januar. (Schlusskurse.)

[illegible]

Paris, 17. Januar, nachm. 2 Uhr 30 Min. Bewegt.

[illegible]

Paris, 17. Januar. (Schlusskurse.) Behauptet.

[illegible]

* **Paris**, 17. Januar. Die Tendenz der Börse war bei Beginn unentschieden, wurde aber bald gut. Obgleich die Kurssteigerungen der letzten Tage zu Realisierungen führten, blieb der Markt behauptet. Ottomanbank war begehrt auf die Nachrichten über den Stand der Verhandlungen wegen der neuen Anleihe. Für Rio Tinto herrschte Nachfrage auf New Yorker Berichte und die Abnahme der Kupfervorräte. Goldminen lagen schleicht auf ein Gerücht von der Arbeitseinstellung der Kulis. Die Tendenz für Goldminen wurde jedoch gegen Schluss besser.

Petersburg, 17. Januar. (Schlusskurse.)

[illegible]

New York, 17. Januar. (Anfang.) Atchis. Topeka & Santa Fe —, Union Pacific comm. Shar. 114⅝, Norfolk & Western comm. Shar. 79⅝, Erie comm. Shar. 40⅝. Fest.

Lissabon, 17. Januar. Goldagio 14.

Rio de Janeiro, 16. Januar. Wechsel auf London 13 81/32.

Rio de Janeiro, 16. Januar. (Telegramm der Brasilianischen Bank für Deutschland.) Wechselkurs auf London 13 3/16 d.

* **Bochum**, 16. Januar. Wochenbericht über den Markt deutscher Aktien ohne Börsennotiz. (Mitgeteilt von dem Bankhause Hermann Schüler in Bochum.) In der abgelaufenen Woche waren die Umsätze auf dem Aktienmarkte ein wenig lebhafter als in der Vorwoche, namentlich auf dem Kali- und Zementmarkte. Bankaktien hatten nennenswerte Veränderungen nicht aufzuweisen. Westfälische Bankkommandite notierten 71 Proz. Geld und 73 Proz. Brief, Westdeutsche Vereinsbank Münster 90 Proz. Geld und 95 Proz. Brief, Bank für Landwirtschaft und Gewerbe 100 Proz. Geld und 102 Prozent Brief, Wessler Bank 2,5 Proz. Geld und 3,5 Proz. Brief. Das Geschäft in Kohlenaktien war vollkommen vernachlässigt und gaben die meisten Werte wohl in Rücksicht auf den Bergarbeiterstreik im Kurse nicht unerheblich nach. So blieben Friedlicher Nachbar mit 297 Proz., Neumenn mit 105 Proz., Mark Bergbau mit 150 Proz. mehrseitig erhältlich. Auch der Kaliaktienmarkt gewann sich eine leichte Abschwächung gefallen lassen. Zu billigeren Kursen wurden Heldburg mit etwa 87 Proz., Hannoversche Kali mit etwa 97 Proz., Deutsche Kali mit etwa 142 Proz. umgesetzt. Deutsche Tiefbohr standen mit 200 Proz. im Angebot, während entsprechende Nachfrage nicht zu ermitteln war. Eisenwerte tendierten weiterhin ziemlich fest. Düsseldorfer Röhrenindustrie konnten auf etwa 112 Proz., Ver. Flanschenfabriken und Stanzwerke auf etwa 96 Proz., Braunschweigische Maschinen Vorzugsaktien auf 75 Proz. anziehen. Auch für Dippe Maschinenfabrik fanden sich wieder Käufer, und zwar zu etwa 95 Proz., hingegen blieben R. Holthaus Maschinenfabrik zu 100 Proz. offeriert. In Brauereiwerten war das Geschäft belanglos. Einige Nachfrage begegneten Brauerei Erfurt zu 136 Proz., Aktienbrauerei Planen zu 183 Proz., Ottersdorfer Brauerei zu 126 Proz. Bürgerliches Brauhaus Herne notierten etwa 173 Proz. G. und 177 Proz. B., Bavaria-Brauerei Hamburg 69 Proz. G. und 73 Proz. B., Unionsbrauerei Hamburg 80 Proz. B., ohne dass entsprechende Kauflust für letzteres Papier auftrat. — Lebhafter gestaltete sich der Markt für Zement- und verwandte Aktien. Für Lengericher Zement bestand Interesse zu 93 Proz., Mürener Zement zu 58 Proz., Meteor Kalkwerke Vorzugsaktien inkl. Genussschein zu 79 Proz., desgl. Stammaktien zu 40 Proz., Zement- und Kalkwerke Bestwig zu 95 Proz., Portland-Zementwerke Germania zu 93 Proz. Sonst zeigten sich noch Käufer für Mark Zement zu 116 Proz. Norddeutsche Zement Misburg zu 96 Proz., Finkenberg Zement blieben mit 106 Proz. erhältlich. Für Gas und Elektrizität bestand vorherrschend Verkaufslust. Offeriert blieben Sachsenwerk zu 97 Proz., Kräwinklerbrücke Elektrizität (ohne Kurs), Hellos Elektrizität Vorzugsaktien inkl. Genussschein zu 6 Proz., nur Flensburger Elektrizität höher (etwa 109 Proz. G.). Von den übrigen Aktien zeigte sich noch Interesse für Zuckerwerte. Für Zuckerfabrik Kujavien wurden 156 Proz., Zuckerfabrik Tucznow 148 Proz., Zuckerfabrik Kleen-Köln etwa 103 Proz. geboten, Elsener Zuckerfabrik Kreisin blieben mit 41 Proz. mehrfach, ohne Käufer zu finden, erhältlich. Sonst sind noch zu erwähnen: Castroper Sicherheits-Sprengstoff (215 Proz. B.), Rheinische Glashütte (98 Proz. G.). Englische Dampfkakes & Biscuit standen mit 128 Proz. Flachsspinnerei Osnabrück mit 25 Proz. in Nachfrage.

§ **Bankausweis.** Wien, 17. Januar. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 15. Januar*).

Notenumlauf	1 [illegible] 877 000 Kr.	Abn.	87 071 000 Kr.
Silberkurant	297 [illegible] 000	Zun.	[illegible]
Goldbarren	1 [illegible] 000	Zun.	[illegible]
in Gold zahlbare Wechsel	60 000 000	unverändert	
Portefeuille	407 [illegible] 000	Abn.	44 [illegible] 000
Lombard	46 [illegible] 000	Abn.	13 711 000
Hypothekendarlehne	299 537 000	Abn.	87 000
Pfandbriefe im Umlauf	279 [illegible] 000	Zun.	[illegible] 000
Steuerfreie Notenreserve	209 [illegible] 000	Zun.	42 [illegible] 000

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Januar.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg**, 17. Januar. Silber [illegible] B., [illegible] G.

* **London**, 17. Januar. Silber 27⅞.

* **London**, 17. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Bechuanaland Expl. 1,15, Cape Copper 4,03, Cons. Goldf. 8,18, Debeers 17,87, Durb. Roodep. 4,62, New Jagersf. 10,50, Shaba 8 s 4, Transv. Min. u. Gold Est. 1,57, Chart. 1,84, Eastrand 8,87, Randmines 11,25. Willig.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 17. Januar, 12 Uhr 45 Min. Baumwolle. Umsatz: 7000 B., davon für Spekulation und Export 2000 B. Amerikaner stetig, 5 Punkte höher. Aegypter ruhig, unverändert. Brasilianer 4 Punkte höher. Lieferungen stetig. Januar 3,75, Januar-Februar 3,75, März-April 3,82, Mai-Juni 3,88, Juli-August 3,92.

* **Liverpool**, 17. Januar. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz: 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Stetig. Middl. good ordin. Lieferungen stetig. Januar 3,73, Januar-Februar 3,73, Februar-März 3,77, März-April 3,80, April-Mai 3,83, Mai-Juni 3,86, Juni-Juli 3,88, Juli-August 3,91, August-September 3,92, September-Oktober 3,94. Preise gegenüber den gestrigen Schlussnotierungen 2—5 Punkte höher.

* **Bremen**, 17. Januar. Baumwolle. Upland middling loko 37¾ ℳ. Fest.

C. T. I. **Vom französischen Textilmarkte**, 16. Januar, liegen folgende Nachrichten vor: Der Kammgarnzugmarkt verkehrte im wesentlichen ohne Veränderung der Preise bei ziemlich beschränkten Umsätzen. Auch in bezug auf das Wollgeschäft ist eine grössere Regsamkeit des Marktes kaum zu bemerken gewesen. Kämmlinge erfreuten sich unveränderter Nachfrage zu ausserordentlich festen Preisen. Ebenso wurden Wollabfälle wieder in grösseren Posten zu teilweise erhöhten Notierungen umgesetzt. Wie gemeldet wird, sollen die Vorräte in Wollabfällen sehr geringfügig sei, so dass man in den beteiligten Kreisen noch auf höhere Notierungen für dieses Rohmaterial rechnet. In den Wollkämmereien ist die Beschäftigung jetzt wieder regelmässiger geworden, nachdem ein grosser Teil der früher erhaltenen überseeischen Wollen eingegangen ist. Es heisst, dass die Kämmerei in der letzten Zeit vielfach feine Wollen verarbeitet hat. Was den Verkehr in den Wollwebereien anbetrifft, so ist eine nennenswerte Veränderung in der Gesamtlage gegenüber der Vorwoche kaum zu berichten. Die Beschäftigung selbst ist recht verschieden; während in Roubaix und Tourcoing einzelne Etablissements ausserordentlich stark beschäftigt sind und vielfach Lohnarbeit annehmen, arbeiten andere von ihnen nur mit beschränkter Zeit. Man erwartet jedoch, dass auf diesem Gebiete bald wieder eine Belebung eintreten und dass die Beschäftigung der Woll- und Halbwollwebereien, speziell der für Kleiderstoffe, vollständig sein wird. Auch in der Baumwollspinnerei und in der Baumwollweberei ist der Geschäftsgang in den einzelnen Etablissements ziemlich verschieden. Es heisst, dass einige Spinnereien während der letzten Woche sehr grosse Orders, allerdings zu niedrigeren Preisen, empfangen hätten, während andere wenig Veranlassung haben, sowohl mit den Preisen wie mit dem Geschäftsgang zufrieden zu sein. Die Baumwollwebereien berichten, dass im allgemeinen der Geschäftsgang bei ihnen besser als im vergangenen Jahre wäre. Ueber das Geschäft in der Leinenindustrie wird gemeldet, dass die Preise für Leinengarne keine Veränderung erfahren hätten, und dass auch der Verkehr auf diesem Gebiete gegenüber der Vorwoche unverändert sei. Jutegarne hatten trotz weiterer Erhöhung der Preise regelmässiges Geschäft zu verzeichnen. Leinengewebe lagen ruhiger, jedoch haben die Preise für diese sich unverändert fest behaupten können.

Zucker.

* **Hamburg**, 17. Januar, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Januar 22,25, März 22,35, Mai 22,55, August 22,90, Oktober 21,70, Dezember 21,60. Ruhig.

* **Hamburg**, 17. Januar, nachmittags 5 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 kg Januar 21,95, März 22,10, Mai 22,40, August 22,70, Oktober 21,55, Dezember 21,50. Stetig.

La. **Hamburg**, 17. Januar. Zucker war auf starke Realisationen gegen gestern Mittag 45, gegen gestern Abend 15 ℳ niedriger.

* **Prag**, 16. Januar. Zuckerbörse. (Amtl. Notierungen.) Raffinade I prompt 56,50 Kr. Geld, 57,50 Kr. Ware, Erstprodukt Aussig Station prompt 27,25 Kr. Geld, 28,00 Kr. Ware, do. do. Lieferung prompt 27,25 Kr. Geld, 28,00 Kr. Ware, do. do. do. November-Dezember 25,50, 25,80 Kr. Geld, 26,00 Kr. Ware.

* **Paris**, 17. Januar. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proz. loko 40½—41⅛. — Weisser Zucker matt, Nr. 3 für 100 kg Januar 44⅝, März-Juni 45⅝, Mai-August 45⅝, Oktober-Januar 36⅝.

* **London**, 17. Januar, 11 Uhr 30 Min. Zucker. Rübenrohzucker stetig, Januar 16 s 6 d, Februar 16 s 7½ d Käufer, Mai 16 s 9¾ d gehandelt, August 16 s 4¾ d gehandelt, Oktober-Dezember 12 s gehandelt. Nachprodukte 75proz. nominell, 13 s 3 d Wert. Foreign granulated stetig, 17 s 6¾ d Verkäufer, Mai-August 17 s 9 d Verkäufer, Oktober-Dezember 13 s 6 d Verkäufer. Javazucker 96proz. fest, 18 s 9 d Verkäufer. Tates Cubes stetig, 25 s 7½ d Verkäufer.

* **London**, 17. Januar. Zucker. (Eigene Drahtmeldung.) 96proz. Javazucker loko fest, 18 s 9 d. Rübenrohzucker loko stetig, 16 s — d.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg**, 17. Januar, 3 Uhr. Kaffee. (Polmann, Ziegler & Co.) Januar 41,00, Februar 41,25, März 41,25, April 41,50, Mai 41,75, Juni 42,00, Juli 42,00, August 42,50, September 42,75, Oktober 43,00, November 43,25, Dezember 43,50. Behauptet.

△ **Hamburg**, 17. Januar, Schluss. (Eigene Drahtmeldung.) Kaffee. Good average Santos März 41, Mai 41⅝, September 42⅝, Dezember 43⅝. Tendenz: Kaum stetig.

* **Bremen**, 17. Januar. Kaffee behauptet.

* **Havre**, 17. Januar, 3 Uhr. Kaffee. (Polmann, Ziegler & Co.) Januar 49,75, März 50,25, Mai 50,75. Behauptet.

Landesprodukte.

* **Rotterdam**, 14. Januar. Margarine. In greifbarer Ware und auf Abladung ging in dieser Woche nur wenig um. Nur eine Kleinigkeit unverkaufter Ia Ware wurde frisch angeführt. Ein kleiner Posten Harris-on-Platoware erzielte wieder 57 fl. IIa bedang 45 fl. für greifbare Ware und 45 fl. auf Abladung, IIIa Plataware [illegible] fl. und Knickerbocker auf Abladung 57 fl. Von Ia Oleo Stock wurden keine Verkäufe auf Abladung bekannt. Die schwimmende Menge ist angenblicklich ziemlich gross, nämlich rund 27 800 Tierces; zweifellos wird ein bedeutender Teil davon auf Lieferung verkauft sein. Neutrallard fand etwas mehr Beachtung; es erlöste greifbare Ware und Abladung 45—46 fl. je nach Marke, Menge usw. In Nachahmung kamen gleichfalls verschiedene Verkäufe zu 45⅛ bis 46⅝ fl., Plataware und Abladung, zustande. Baumwollöl: Amerika ist entschieden fester und weigerte Gebote von 19 und 20 fl. für Butteröl und Ia Summer Yellow. Amerikanisches Premier jus Ia und IIa fehlt, IIa 40—41 fl. für Ia auf Abladung 40—50 fl. B. Wochenzufuhr 180 Tierces Margarine und 170 Tierces Stock. Wochenumsatz 560 Tierces Plataware und 70 Tierces Abladungsware. Vorrat 2250 Tierces Margarine. Schwimmend 12 800 Tierces Margarine.

* **Bremen**, 17. Januar. Schmalz fest. Loko, Tubs und Firkins 38⅝ ℳ, in Doppeleimern 39 ℳ. — Speck ruhig.

Drogen. Chemikalien.

* **London**, 16. Januar, 4 Uhr. Schellack T. N. Orange Februar nom. — Kautschuk fein Para 5 s 8 d.

Spiritus. Petroleum. Oele.

* **Hamburg**, 17. Januar. Spiritus. Roher Kartoffelspiritus in Mark per 100 l à 100 Proz. ohne Fass. Januar 27⅞ B., 26⅞ G., Januar-Februar 27⅞ B., 26⅞ G., Februar-März 27⅞ B., 26⅞ G. Regulierungspreis 27.

* **Paris**, 17. Januar, 1,25 nachmittags. Spiritus ruhig, Januar 49,00, Januar-April 49,00, März-April 47,75, Mai-August 46,25. — Rüböl ruhig, Januar 45,00, Februar 45,00, März-April 45,75, Mai-August 46,25.

* **Hamburg**, 17. Januar. Petroleum. Per 50 kg inkl. Fass mit 20 Proz. Tara in Mark mit 1 Proz. Dekort unverzollt. Loko amerikanisches 6,50 Br., rein pennsylvanisches 6,80 B., russisches 5,45 B., galizisches 5,45 B., rumänisches 5,45 B.

* **Köln**, 17. Januar. Rüböl loko 48,00, Mai 47,80. Trübe.

* **London**, 17. Januar. Leinöl loko 18 s 10½ d, Febr.-April 14 s 10½ d, Mai-August 15 s 3 d. Baumwollöl loko 15 s 6 d. Rapsöl loko 20 s 6 d, Januar-April 20 s 6 d. Terpentinöl loko 37 s 6 d, Februar-April 38 s 6 d.

* **Hull**, 17. Januar. Leinöl loko 18 s 1½ d, Februar-April 13 s 6 d, Mai-August 13 s 1½ d.

Metalle.

* **Amsterdam**, 17. Januar. Bankazinn 73. Stetig.

* **London**, 17. Januar, 5 Uhr. Kupfer fest, Tagesumsatz 400 t, 69 £ 3 s 9 d, 3 Monate 69 £ 17 s 6 d. Makler-Schlusspreis 69 £ 5 s 3 d bis 69 £ 12 s 6 d, best selected 72 £ 5 s, elektrolytisches 72 £ 5 s 6 d, zweiter Hand. Zinn stetig, Tagesumsatz 400 t, Straits 133 £ 15 s, 3 Monate 130 £ 15 s, englisches 131 £ 10 s. Blei ruhig, spanisches 13 £ 1 s 3 d, englisches 13 £ 7 s 6 d. Zink matt, gewöhnl. Marken 25 £, bes. Marken 25 £ 5 s, gewalztes deutsches 26 £. Nickel 170 £ per Tonne.

* **London**, 17. Januar. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer fest, c. m. b. greifb. 69, drei Monate 69⅝. Zinn stetig, Straits greifb. 133⅝, drei Monate 130⅝. Blei stetig, span. 13 1/16, engl. 13⅜. Zink matt, gewöhnl. Marken 25, bes. 25¼.

* **London**, 17. Januar. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer stetig, c. m. b. greifb. 69⅝, drei Monate 69⅝. Zinn stetig, Straits greifb. 133⅝, drei Monate 130⅝. Blei ruhig, span. 13, engl. 13⅜. Zink matt, gew. Marken 25, bes. 25¼.

*Verschiedenes.

* **Hamburg**, 16. Januar. Kartoffelfabrikate. Preise per 100 kg in Mark: Prima großkörnige Stärke jeglicher Herkunft in der Zollstadt prompt 25—25½, Januar-Februar 25—25½, im Freihafen prompt 25¼—25½, Januar-Februar 25—25½. Prima Mehl jeglicher Herkunft in der Zollstadt prompt 25—25½, Januar-Februar 25—25½, im Freihafen prompt 25¼—26, Januar-Februar 25¼—26. Superior großkörnige Stärke prompt 26½—28, Superiormehl do. 26½—28. Prima Dextrin weiss und gelb do. 34—34½. Prima weisser Kapillärsirup 44 Proz. do. 34—34½. Tendenz: Stetig. — Salpeter. Februar-März 10,42½, März 10,47½, April 10,57½, Mai 10,70, Februar-März 1906 9,90, März 1906 9,95 ℳ. — Kaffee. Der heutige Markt eröffnete mit guter Kauflust zu ¼ bis ½ ℳ höheren Preisen als Sonnabend; gehandelt wurde März zu 41½ ℳ, Mai zu 42⅛ ℳ, September zu 42⅝ ℳ, Dezember zu 43⅝ ℳ, doch war die Haltung später ruhiger und zu diesen Preisen Verkäufer. Im Verlaufe des Vormittages wurde Mai zu 42⅛ und 42 ℳ, September zu 42 ℳ gehandelt bei ruhiger Haltung. An der Mittagsbörse war mässiges Geschäft, gehandelt wurde März zu 41⅛ ℳ, Mai zu 42 ℳ, September zu 42 ℳ, während Juli 42⅛ ℳ, Dezember 43⅝ ℳ Brief und Geld war. Effektiver Kaffee reguläres Geschäft, Umsatz etwa 4000 Sack.

Viehmärkte.

* **London**, 16. Januar. Viehmarkt. In Islington waren 2900 Stück Hornvieh und 9190 Schafe. Preise für Hornvieh 3 s 10 d bis 5 s, für Schafe 5 s 10 d bis 6 s für 8 Pfund.

*— Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 16. Januar in Mark für 100 kg Weizen, Roggen, Gerste, Hafer: Wanzleben W. 16,75—17,25, R. 14,45, G. 16,50, Wolmirstedt G. 15,50, Magdeburg R. 14, G. 16,75. Aschersleben (Stadt) W. 16,60—17, R. 14,20—14,40, G. 16,75—18, H. 14,60—15. Halberstadt W. 16,50 bis 16,90, R. 13,75—14,25, G. 16,50—16,75, H. 14,50—15,40. Gardelegen W. 16,50—17, R. 13,60—13,80, H. 14,60—15,40. Jerichow I. R. 14. Jerichow II W. 17, R. 13,80. Wittenberg W. 17,20—17,40, R. 13,75—14,20, G. 16—16,50, H. 14,40—15,40. Torgau W. 17,20—17,40, R. 13,80—13,90, H. 14—14,50. Schweinitz W. 16,67—17,00, R. 13,80—13,75, G. 14,67—16, H. 13,80—14,00. Saalkreis W. 17—17,80, R. 13,80—14,60, G. 15—18,60, H. 14,80—15,30. Merseburg W. 16,50—17,20, R. 13,90—14,20, G. 16—18, H. 14,60—15. Weissenfels W. 16,50—17,20, R. 13,90—14,40, G. 15—18, H. 13,80—14,60. Zeitz W. 17,25, H. 14,10, H. [illegible]. Naumburg W. 17—17,60, R. 14,20—14,60, G. 16,00—16,50, H. 14,50—15,60. Eckartsberga W. 17, R. 14,60, G. 17,50—18, H. 14. Sangerhausen R. 14,50. Mansfelder Gebirgskreis W. 16—17, R. 13—14,00, G. 14,60—16,50, H. 13—15. Querfurt G. 20,50. Ballenstedt W. 16—17,25, R. 13—14,80, G. 16,75—18, H. 14—15,25. Bernburg W. 17,10, G. 16,75. Erfurt W. 16—17, R. 14—15,50, G. 14—23, H. 14—15,50. Worbis W. 17. — Heu: Aschersleben (Stadt) 5—6, Halberstadt 6—8, Gardelegen 7,50, Wittenberg 10—11, Schweinitz 8—9, Merseburg 8—9, Naumburg 7,50—8,50, Mansfelder Gebirgskreis 10, Ballenstedt 6—6,50, Erfurt (Stadt) 7,50—8,50 ℳ. — Stroh: Aschersleben (Stadt) 3,00—4 (lang), 2,40—2,50 (kurz), Halberstadt 4—5 (lang), 3—4 (kurz), Gardelegen 4 (lang), 3,70 (kurz), Wittenberg 3,60—4 (lang), 3,50—3 (kurz), Schweinitz 3,60, Merseburg 3,50—4 (lang), 3,00—3 (kurz), Naumburg 3,50 bis 4,00 (lang), 3—3,50 (kurz), Mansfelder Gebirgskreis 3,60—7 (lang), 5—6 (kurz), Ballenstedt 4—3,50 (lang), 3,25—4 (kurz), Erfurt (Stadt) 4—5,00 ℳ (lang). — Kartoffeln: Aschersleben (Stadt) 4,50—5, Halberstadt 7—8, Gardelegen 5, Wittenberg 6—7, Torgau 7—8, Schweinitz 5,50 bis 7, Saalkreis 7, Merseburg 6,50—7, Naumburg 5—7, Mansfelder Gebirgskreis 4,50—6, Ballenstedt 5—5,50, Erfurt (Stadt) 7—8 ℳ.

* **Berlin**, 17. Januar. Frühmarkt. (Berichtigung.) Roggenmehl 17,50—19,40.

* **Magdeburg**, 17. Januar. (Für 1000 kg netto ab Station.) Weizen unverändert, englischer Sommer- gut 169—174, mittel 160—165, Kolben-, Sommer- gut 175—184, rauh gut 162—168, ausländischer gut 180—190. — Roggen, mi unveränd., gut 138—145, mittel 131—138. — Gerste, hiesige Chevalier stetig, gut 175—185, mittel 165—175, do. Land- gut 165—170, mittel zollsise, do. Winter- gut 155—165, mittel 145—155, ausländische Futter- gut 121—128. — Hafer, inländischer ruhig, gut 145—150, mittel 138—144, ausländischer gut 145—147. — Mais, runder unverändert, gut 174—128, bunter amerikanischer gut 130. — Erbsen, hiesige Viktoria still, gut 170—180, mittel 154—160, do. grüne Folger gut 180—200, mittel 170—178. — Raps ruhig.

* **Hamburg**, 17. Januar. Getreidebericht. (Von Adolf Goldschmidt in Leipzig.) In Loko für 1000 kg in Mark. Weizen fest, Altmärker, Mecklenburg, ostholst. 76—78 kg per Hektoliter 175—177, Kibweizen 171—175, unverzollt La Plata 77—79 kg —.—, Kansas 142 bis 154, indischer 139—144, Walla Walla 151. Roggen Mecklenburger und Altmärker 71—73 kg 146—152, Holsteiner 71—73 kg 145—150, unverzollt südruss. und Donau- 112—114, geren. türk. 108, do. rum. 122, do. bulgar. 120. Gerste, Futter- fest, Holsteiner und Mecklenburger 145—155, Westpreussen, Oderbruch und Schlesische 160—165, böhmische und Saale 165 bis 210, unvers. südruss. 95—97, amerikan. 96—97. Hafer mecklenb. u. pomm. 145—155, Ostholsteiner 145—155, Elbe u. Weichsel 145—148, russischer 130—150. Mais unvers. La Plata neuer 101—102, amerik. mixed auf Abladung 98, do. Januar-März 98. Weizenkleie, gesunde loko 96—98, do. grobe 100—104, feine loko 96—102, gesunde grobe 100—108. Roggenkleie, feine und grobe loko und auf Lieferung 90 bis 100.

* **Königsberg**, 17. Januar. Weizen inländischer unverändert, 156—187, russischer ruhig, 125—135. — Roggen unverändert, 121 bis 123,50. — Gerste unverändert. — Hafer fest, mittel 111—118, fein 124 bis 128. — Weisse Erbsen per 1000 Pfd. Zollgew. 120—118. — Schön.

* **Danzig**, 17. Januar. Weizen loko unverändert, inländischer hochbunt und weiss 172—173, hellbunt 160—171, Transit hochbunt und weiss 122, do. hellbunt 124. — Roggen unverändert, inländ. 133, russ. und polnischer —. — Gerste, grosse 150—153, kleine 135. — Hafer, inländischer 133. — Erbsen inländische weisse 152. — Frost.

* **Pest**, 17. Januar, 10,30 vorm. (Alles per 100 kg.) Weizen matt, April 19,48 G., 19,50 B., Oktober 17,12 G., 17,14 B. — Roggen matt, April 13,82 G., 13,84 B., Oktober 12,90 G., 12,88 B. — Hafer matt, April 14,08 G., 14,08 B., Oktober 12,16 G., 12,18 B. — Mais matt, Mai 14,80 G., 14,82 B. — Kohlraps stetig, August 22,30 G., 22,40 B. — Wetter: Schneefall, Frost.

* **Antwerpen**, 17. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Getreidemarkt. Weizen und Gerste ruhig. Hafer stetig.

* **Paris**, 17. Januar, 1,25 nachm. Weizen stetig, Januar 24,05, Februar 24,00, März-April 23,00, Mai-Juni 17,25. — Roggen ruhig, Januar 14,25, Februar 16,25, März-April 16,50, Mai-Juni 16,75. — Weizen matt, Januar 32,00, Februar 32,00, März-April 32,40, Mai-Juni 24,65. — Mehl matt, Januar 32,25, Februar 32,25, März-April 31,00, Mai-Juni 32,65. — Wetter: Regen.

* **Liverpool**, 17. Januar, 10,20 vorm. Getreidemarkt. Weizen März 7 s 5 d, Mai 6 s 11⅝ d. — Mais März 4 s 1 d, Mai 4 s 1⅝ d. — 12 mittl. Weizen ruhig, März 6 s 11⅝ d, Mai 6 s 10⅝ d. — Mais stetig, März 4 s 1 d, Mai 4 s 1⅝ d.

* **Liverpool**, 17. Januar. Müllermarkt. (Eigene Drahtmeldung.) Weizen ruhig, russischer Ghirka unverändert bis 1 d höher. Mehl stetig, amerikanisches unverändert, ungarisches 6 d niedriger. Mais willig, bunter amerikanischer 1½ d niedriger, Odessaer unverändert. — Wetter: Milder.

* **New York**, 17. Januar, 10,60 vorm. Weizen Mai 118⅝, willig. — Mais Mai — kaum stetig.

* **Chicago**, 17. Januar, 9,85 vorm. Weizen Mai 118⅝. — Mais Mai 46⅝. — Schmalz Januar 6,85.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 17. Januar.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Kuxenruhr".

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
a. Kohlen.			(Ausbeuten vorbeh.)		
Alte Haase	1250	1300	Graf Bismarck	72000	—
Altendorf	1325	1375	Graf Schwerin	8150	8400
Augusta Viktoria	7750	7950	Heinrich	—	4400
Bergmann	—	170	Helene und Amalie	18800	19600
Bickefeld Tiefbau	—	—	Herkules	—	3400
Blankenburg	—	2350	Joh. Deimelsberg	4600	4725
Borussia	2000	2100	Julius Philipp	—	—
Brühl	5975	—	König Ludwig	26400	27500
Carol. b. Holzwickede	1700	1825	Königin Elisabeth	—	[illegible]
Carolus Magnus	—	[illegible]	Langenbrahm	10400	[illegible]
Charlotte	860	[illegible]	Lothringen	—	20500
Constantin d. Grosse	—	31500	Mont Cenis	16950	17100
Dahlhauser Tiefbau	2500	2575	Nordstel, Konsolid.	—	[illegible]
Deutschland b. Hassl.	—	4400	Orange	—	1800
Dorstfeld	14700	14900	Poertingssiepen	5550	5650
Eintracht Tiefbau	8200	8300	Rudolf b. Constantin	440	—
Ewald	—	45000	Schürbank u. Charl.	1550	1600
Freie Vogel u. Unverh.	1250	1325	Siebenplaneten	1250	1350
Friedlicher Nachbar	8525	8625	Trappe	3150	3250
Friedrich der Grosse	14700	15400	Tremonia	3150	3250
Fröhl. Morgensonne	—	12900	Unser Fritz	—	27800
Glückauf Friedenb.	2475	2575	Victoria b. Kupferdreh	1540	1580
Gottessegen	3450	3550	Vikter b. Rauxel	—	20000
Rybniker 8500 Geld, 8700 Brief					
b. Kali.					
Alexandershall	6900	7000	Hohenfels	11500	—
Beienrode	5900	5150	Hohenzollern	[illegible]	7900
Berlin Aktien	450	475	Justus I	[illegible]	7850
Bernhardshall	—	—	Kaiseroda	[illegible]	5500
Burbach	9625	9675	Neustassfurt	16300	16500
Carlsfund	—	6400	Ronnenberg-Aktien	146	148
Friedrichshall	—	117	Salzdetfurth, A.-G.	267⅝	280
Glückauf Sondersh.	—	15300	Salzgitter Vers.-A.	—	98
Hansa	1275	—	Schwarzburg, Salinen	—	1000
Hedwigsburg	10900	11000	Siegfried I	1700	1750
Heldburg-Aktien	97	99	Wilhelmsh. b. Andersl.	11400	11500
Hercynia	—	7300	Wintershall	—	—
Deutschland 825 Geld, 850 Brief. Hannov. Kali —.—, 97½⅝ Brief.					
c. Erze.					
Bautenberg	2050	2100	Kuhlenberger Zug	1400	1450
Callerstollen	225	250	Markirchen	—	20
Eiserner Union	—	—	Neue Kirche	190	220
Fernie	—	1025	Petersseche u. Lohm.	—	450
Glaskopf	—	[illegible]	Tiber II	—	70
Glückauf b. Nevigss	510	52	Viktoria	50	680
Ver. Henriette	1150	1225	Wildberg	475	500

Kohlenkuxe schwach, niedriger Hercules und Constantin der Grosse. Von Kaliwerten Hansa gefragt, dagegen Carlsfund niedriger. Von Erzen Fernie schwächer. Dagegen Wildberg gesucht.

Schiffahrt.

Wasserstände am 17. Januar.

Dresden — 1,72 (Fall 0,02). Magdeburg + 0,57 (Fall 0,06). Trotha + 1,84 (Fall 0,02). Bossien + 0,72 (Fall 0,17). Calbe + 0,26 (Wuchs 0,06).

Eingetroffen: Hamburg-Amerika-Liniendampfer: „Aragonia" (15/1) in Astoria, „Sevilla" (16/1) in Buenos Aires, „Prinzess Viktoria Luise" (16/1) in St. Thomas, „Deutschland" (16/1) in Genua, „Prinz Joachim" (16/1) in Santander von Havanna.

Abgegangen: Hamburg-Amerika-Liniendampfer: „Scandia" (17/1) von Bona nach Ostasien, „Troja" (16/1) von Lissabon nach Nordbrasilien, „Bolivia" (16/1) von Havre nach Westindien, „Meteor" (16/1) von Smyrna, „Sardinia" (16/1) von Bilbao nach Mexiko, „Assia" (16/1) von Singapore nach Ostasien, „Nicaria" (16/1) von Punta Arenas, „Senegambia" (16/1) von Aden.

Central-Theater

Heute Mittwoch, den 18. Januar 1905:

Maskenfest.

Eintritt für Herren Mk. 5.—, für Damen Mk. 4.—.
Das Fest beginnt 8 Uhr und dauert die ganze Nacht.
Polonaise pünktlich ¼11 Uhr.
Eingang und Anfahrt nur am Theaterportal Bosestrasse 1.
Der Zutritt ist Herren nur in **Masken- oder Ballanzug** oder **Domino** gestattet.
Jeder Maske bleibt es unbenommen, sich zu demaskiren oder nicht.
Masken und Dominos sind am Abend noch zu haben.

Restaurant Weißer Hirsch

Parterre und Keller — Windmühlenstr. 8/12. — Parterre und Keller.

Heute Mittwoch, den 18. Januar, abends ½7 Uhr

bekannte delicate Schlachtschüssel à 40 Pf.

ff. Wurstsuppe gratis.

Hochachtend

Heinrich Schiesser.

Café Toskana,

Reichsstrasse 13, 1. Etage. Heute u. folgende Tage
Urfidele Bockbierfeste,
* verbunden mit humor. Concert. *
Bedienung in russischer und japanischer Tracht.

Palmengarten

Eintrittspreis 1 ℳ, von abends 7 Uhr ab 50 ₰. Kinder die Hälfte.

Eisbahn *für die Besucher des Gartens* **frei!**

Heute Mittwoch, 8 Uhr abends: **16. Symphonie-Konzert** *des Winderstein-Orchesters.*

Programm: U. a. „Eine kleine Nachtmusik" v. Mozart, „Des Meeres u. der Liebe Wellen", symph. Dichtung v. Krug-Waldsee, 2 Violin.-Soli (Hr. G. Navone).

Die Einzeichnungsliste zu dem, Sonnabend, d. 21. Jan. stattfindenden

Subskriptions-Ball

wird am heutigen Abend nach dem Konzert ***geschlossen.***

Dauerkarten *für Familien* **Mk. 25.—** *für einzelne Personen* **Mk. 12.—**
von jetzt bis 15. März 1906 giltig,
werden im Verwaltungsgebäude und an den Kassen ausgefertigt.
Auf schriftliche Bestellung erfolgt Zusendung durch Boten!

Panorama

Heute
Grosses Militär-Concert
ausgeführt von der Kapelle des 77. Art.-Rgts.
Direktion: W. Kurts.

Heute Spec.: Eisbein mit Zubehör.

Bestgepflegte Riebeck- u. echt Bayr. Biere.

Café Bauer.

Heute und folgende Tage:
Grosse Extra-Konzerte des Italien. Philharm. Orchesters Pifferi.
Neu für Leipzig!
Von 4—½7 und 8—12 Uhr nachts. Eintritt frei! 6 neue Billards.

Eisbahn

im König Albert-Park.
Heute Mittwoch, von ½3—5 Uhr
Grosses Frei-Concert.
Geöffnet bis Abends 10 Uhr.

Eisbahn auf der Pleisse nach Connewitz

ist spiegelglatt und sicher zu befahren.
Einstieg am Wehr.
Die Fischer-Innung.

Johannapark- u. Rosenthalteich.

Heute Nachmittag von ½3 Uhr an:
Grosses Concert

Praterfest

im Oberpollinger! Anfang 5 Uhr. Eintritt frei!
Echt Wiener Damen-Capelle Zugvögel.
6 Damen, 2 Herren. — Dir. Skiba.
Feztliche Beleuchtung! Echt wienerisch Leben voll Humor! s'gibt a Hatz!
Anton Palmié, Parkstr. Nr. 11.

Concerthaus
Europäischer Hof,

Nicolaistraße 31 a.
Inh. J. Neuhauer.
Täglich von Nachm. 5 Uhr
Concert der beliebten Gesellschaft
„Alpenblumen."
Eintritt frei.

Sanssouci

Morgen Donnerstag: **Familien-Abend.**
Krystallpalastsänger und Ball.

Gipfel der Originalität!

Bauernschänke.

Universalwirt „Köhler Max'l", Nicolaistraße 5.
Humoristisches Museum! Solistenconcert!
Ideale Kneipe! Kordialer Verkehr!

Hôtel Goldener Ring

Halle a/S., Am Markt.
Neu eröffnet!
Grosses Restaurant. Diners à 1,50.
E. Schmidt, fr. Müllers Hôtel.

Sachsenhof Johannisplatz

Heute und folgende Tage
ff. Tucher-Bock.

Pragers Biertunnel.
Heute Schlachtfest. Frische Wurst und Wellfleisch auch außer dem Hause.
A. Scholler.

Oesterreicher-Ball

(Kostümfest unter der Devise: **„Wiener Wurstelprater"**)
zu gunsten des Oesterr.-Ungar. Hilfsvereins
im Leipziger Palmengarten
Sonnabend, den 4. Februar 1905.

Die Teilnehmer an dem Feste werden höflichst gebeten, die Eintrittskarten abholen zu lassen bei:
K. K. österr.-ung. Konsulat, Poststrasse 5 (Telefon 3874),
H. Popper i. Fa. Popper & Co., Reichsstrasse 33/35 (Telefon 4750),
C. Storm i. Fa. J. Schneider & Co., Parkstrasse 11 (Telefon 99).

Das Komitee.

Rheinländer-Verein, Leipzig.

Sonnabend, den 21. Januar 1905, abends ½9 Uhr:
Grosse karnevalistische Sitzung mit Damen

im festlich geschmückten **grossen Saale** des **Zentral-Theaters** am Thomasring. (Eingang Gottschedstr.)
Glanzvoller Aufzug Sr. Tollität des Prinzen Karneval mit seinem Elfer-Rat, Zeremonienmeister, den Herolden, Funken und Pagen in vollem Ornate. — Närrische Vorträge aus der „Bütt", unter Mitwirkung hervorragender Karnevalisten aus Köln a. Rhein und Berlin etc., darunter Carlo Trings als Barfusstänzerin Isadora Duncan und Georg Samberger in seinen neuesten Ueberbrettl-Piecen. — Gemeinsames Singen von Liedern mit Schunkeln und Klatschen etc.

Landsleute und Freunde des rheinischen Karnevals herzlich willkommen!!!

Einführungskarten erhältlich durch:
Herrn **Wilhelm Hornemann,** Fabrikbesitzer, Leipzig-N., Eisenbahnstr. 21, Telefon Nr. 1449,
das Vereinsbureau, **Weinstube Kuhnd,** Leipzig, Promenadenstr. 22, Telefon 924.

Der Elfer-Rat.

Hôtel de Saxe

Klostergasse 9. Täglich
Urfidele Bierconcerte
der Concert-Gesellschaft
D'Fernstoaner.
Anf. Wochentags 7 Uhr. Sonn- u. Festtags 11—1, 4—7, 8—11 Uhr. **G. Hübner.**

Idylle

Grimmaischer Steinweg 14, Johannisgasse 9.
Täglich Konzert der beliebten Tiroler-Gesellschaft **D'Edelrauten** von 5—11 Uhr. Eintritt frei.
7 und 10 Uhr: **Schuhplattlertanz.**
Friedrich Müller.
Heute: Schweinsknochen.

Goldenes Einhorn.

Täglich Gr. Bockbierfest mit humorist. Konzert.
Mützen gratis. Anfang 6 Uhr.

I. Rang
Kaffeehaus
Kaffee Victoria
37 Reichsstrasse 37
Rendezvous Comenton.

Stadt Nürnberg.

Heute Mittwoch, den 18. Januar:
Grosses Extra-Konzert
vom **Leipziger Tonkünstler-Orchester**
unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektors **Günther Coblenz.**
Nachdem: **Feiner Ball.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 ₰.

Schlosskeller.

Heute: Grosses Militär-Concert.
Capelle des Königs-Infanterie-Regiments Nr. **106.**
Leitung: Königl. Musikdirector Matthey.
Nachdem bis 1 Uhr Nachts:
Grosser Elite-Ball.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Karten giltig. Otto Mosemann.
Schlosskeller-Maskenball: Donnerstag, den 2. Februar.

Bruno Fröhlich's Gosenstube
und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute: **Aalessen.** ¹/₁ Prt. 60 ₰, ½ Prt. 40 ₰.
Gose hochfein. — Heute und folgende Tage:
Reichelbräu-Bock (Culmbach) ½ Ltr. 25 Pf.

Hähle's Gosenstube, Große Tuchhalle.
Heute Schinken in Brodteig. Gose ganz vorzüglich. Telephon 4307.

Zill's Tunnel. Heute Abend: Thüringer Klöße mit verschied. Braten.
Küche und Biere exquisit. L. Treutler.

Bären-Schänke, Nicolaistrasse 15, part. u. 1. Etage.
Bier hell und dunkel ff. Heute Abend Roastbeef mit Heringskartoff. / Karpfen blau u. polnisch.

Neues Theater-Restaurant.

Heute, Mittwoch:
Grosses Schlachtfest.
Von ½10 Uhr an Wellfleisch.
Abends von ½7 Uhr an Topfbraten mit Thüringer Kloss.
Leberwürstchen mit Kartoffelpurrée.
Hausschlachtene Wurst auch ausser dem Haus.
Karl Engelmann.

Zum Pilsner,

Hôtel Bavaria.
Nicolaistraße 2. Heute Nicolaifirchhof 6.
Schweineschlachten.
Früh von 10 Uhr an ff. Wellfleisch. ff. Kesselwürstchen u. d. bek. guten Leberwürstchen. W. Ohge.

Erlanger Brauhof,

Katharinenstraße 20.
Heute Schlachtfest.
Von heute ab Ausschank des berühmten Erlanger Bockbieres (Sensationsfaß). ¹/₁₀ 20, ¹/₁₀ 15 ₰. H. Walther.

Sachsenhof,

Johannisplatz.
Schöner Saal mit Nebenräumen zur Abhaltung von *Hochzeiten* u. sonstigen *Festlichkeiten* bestens empfohlen.

III. Quittung

über empfangene Liebesspenden zur Weihnachtsbescheerung für Kinder würdiger Armen in der Altstadt Leipzig.

Eingegangen sind:

Bei der **Allgem. Deutschen Creditanstalt Becker & Co.:** O. P. M. 1 ℳ, Verein Tugendbund 20 ℳ, P. C. 1 ℳ, R. 2 ℳ, Frau Freitag 2 ℳ, Frau Assessor Köhler 3 ℳ, O. B. 1 ℳ **Summa 30 ℳ**

Bei **Gebr. Augustin:** Reichel 30 ₰, B. S. 7781 3 ℳ, L. F. 3 ℳ, M. verw. Schwarze 3 ℳ, Großkopf 5 ℳ, Fr. C. Sch. 5 ℳ, R. Z. 6 ℳ **Summa 25 ℳ 30 ₰**

Bei **Max Erler:** Trier 3 ℳ, G. Hauck 5 ℳ, Aug. Zeidler 15 ℳ, B. Hoff 5 ℳ, Gertrud 1 ℳ, Georg Kramer 10 ℳ, Arthur Ullrich 1 ℳ **Summa 40 ℳ**

Bei der **Expedition des Leipziger Tageblattes:** Wilhelm Werthhauser 10 ℳ, Direktor Hille 10 ℳ, A. & E. 3 ℳ, M. R. 20 ℳ, Friedr. Hachmann 20 ℳ, Dr. Rich. Voigt 20 ℳ, Frau Fanny Oppenheimer 20 ℳ, Fabrikbes. R. Löscher 20 ℳ **Summa 123 ℳ**

Bei **Thieme & Fuchs:** Vom Kränzchen 2 ℳ 13 ₰ **Summa 2 ℳ 13 ₰**

Bei **Oscar Prehn:** Herr D. 10 ℳ, Oscar Prehn, zur Flora 10 ℳ **Summa 20 ℳ**

Bei der **Credit- und Sparbank:** Frau Schmidt-Weßram 20 ℳ, Ferd. Walther 5 ℳ, Sammlung der Teichmann'schen Roth'schen Schule 20 ℳ, P. N. 5 ℳ **Summa 50 ℳ**

Bei **H. Wassilewsky:** R. D. 3 ℳ, H. W. M. 3 ℳ, G. R. M. 1 ℳ, Unbekannt 2 ℳ, M. Kunz 3 ℳ, Rich. Döbel 1 ℳ, O. Drescher 3 ℳ, Karl 5 ℳ **Summa 20 ℳ**

Bei **R. J. Hansen:** Geh. Rath Schill 10 ℳ, O. H. aus Hagen 3 ℳ **Summa 13 ℳ**

Bei der **Allgemeinen Deutschen Creditanstalt:** Frau Franke-Augustin 20 ℳ, Otto Erler 20 ℳ, H. H. 20 ℳ, R. Nitsch 10 ℳ, M. Kaschnuth, Moskau, 9 ℳ 20 ₰, Dir. Heinr. Bräd 20 ℳ, Hans Knufrow 3 ℳ, L. M. R. 2 ℳ **Summa 114 ℳ 20 ₰**

Bei der **Universitäts-Quästur:** Dr. phil. Friedrich M. 1 ℳ 84 ₰, stud. Eckardt 1 ℳ, Prof. Dr. Witkowski 5 ℳ, Prof. Dr. Wiener 2 ℳ, stud. Gerloff 1 ℳ, stud. Neuburger 3 ℳ, Frl. Anna Göpel 1 ℳ, L. 1 ℳ, J. Gr. 4 ℳ 16 ₰ **Summa 20 ℳ**

Bei **Gebr. Spillner:** Frau Galpisch 50 ₰, Gg. 5 ℳ, Frau Anna Vogel 10 ℳ, Jakob 1 ℳ, Armenfreund 5 ℳ, G. G. 5 ℳ **Summa 26 ℳ 50 ₰**

Bei den **Leipziger Neuesten Nachrichten:** Lehrer M. Lorenz 5 ℳ, M. 3 ℳ, R. L. 3 ℳ, Schmidt & Körner 15 ℳ, Rich. Schmidt 10 ℳ, A. D. in L. G. 3 ℳ, Schuldirektor Eisenreich 5 ℳ, R. Z. 10 ℳ, O. Wünschmann 10 ℳ **Summa 64 ℳ**

Bei **Gustav Rus:** 1 Lehrer 4 ℳ, Frau Helene Hauschild 5 ℳ, Dr. 5 ℳ, P. M. 9 ℳ, M. M. 2 ℳ, O. H. 6 ℳ, G. W. 2 ℳ, Helene C. 5 ℳ, 1 Kasten, Dr. B. F. 3 ℳ, B. G. 20 ℳ, L. G. 20 ℳ, Hofrath Dr. Bloß 15 ℳ, Erika 3 ℳ, 200 Thierschutz-Kalender, Theodor M. Kuen 10 ℳ, Amend & Schulze 20 ℳ **Summa 130 ℳ**

Bei **Ferdinand Eckert:** R. D. 1 ℳ, R. J. 5 ℳ, S. 10 ℳ, Ely 3 ℳ **Summa 19 ℳ**

Bei **Kirchenbuchführer Herrmann, Expedition der Thomaskirche:** Frau Maria Brauns 5 ℳ, Frau Bertha Siegismund 5 ℳ, Frau verw. Wulkhoff 20 ℳ, Albert Kästner 10 ℳ, Firma Liebisch 5 ℳ, J. T. 10 ℳ, Dent, Ahlroth & Co. 10 ℳ, Jacobi & Schröter 2 ℳ, Frl. v. L. 2 ℳ, Frau verw. Pastor Dr. König 10 ℳ, Frau verw. Schäffer 10 ℳ, Local-Verband Leipz. Kegel-Klubs 50 ℳ, Loge Balduin zur Linde 50 ℳ, Polizeiarzt Dr. Ecklein 20 ℳ, Wilh. Arnold 5 ℳ, Stadtrath Nagel 15 ℳ, Dr. H. 5 ℳ, Pastor Dr. Kröner 5 ℳ, Dr. W. 20 ℳ, Robert John Nadelbücher, Nadelkissen ꝛc. **Summa 259 ℳ**

Bei dem **Comité an Naturalien:** Hermann Haake 6 Paar Mädchenbeinkleider, Pörsch & Kornelius 3 Kleiderreste, Le Beer Knöpfe, Schnallen, Borde, Band u. Diverses, Steier & Vogel Papier, Schreibutensilien und Diverses, Apian-Bennewitz Spiele und Diverses, Bernh. Maurer 1 Packet Knaben- und Mädchenhemden, Seile & Jrmscher Knöpfe, Schlipse ꝛc., Polich Stück Hemdenstoff, Musikus, Schreibutensilien und Bücher, Haleder Bleistifte, Esser & Siefecke Postkartenalbums, Seife und Seifenpulver, Gebr. Joske Hüte, Schürzen und Spielsachen, Fr. Meyer Bücher, W. Felsche Chocolade, Göring Rüschen und Schleifen, A. Oehler Knöpfe und Besätze, Schimpke Knabenbeinkleider und Joppen, Kellhetter Confirmandenhandschuhe und Stoffreste, Wilh. Sierzel Mädchenhüte u. Knabenmützen, Metzner & Buch Diverses, Schmidt & Rößner Spielzeug, A. Gallis Hüte, Bitterlich Confectüren, Rößler & Holk Stoffreste, Mischke Spielzeug, Fleischers Buchhandlung Bücher, F. A. Wintersheim Photographiealbums, Portemonnaies, Gürtel, Otto Spamer Bücher, Friebe, Fleischhauer Schürzen und Rüschen, Manig Spielzeug, A. Weiße Stoffe, Marcz Mütze, Heinr. Stöckel Bijouterieartikel, Meding Stoffe, Pinkert Strümpfe, Cigarrenabschnitte, Frz. Mosich Kindermäntchen, Bothe Toilettenseifen, J. Jmdinger warme Strümpfe, Berger & Voigt Wolle, Günther Hendel Bijouteriewaaren, Joh. Grothe Wachstuchlaben, Ebert Jackets, Frau Jenny Kirchhaupt 2 Packete getragene Kleidungsstücke, Dr. Ecklein Hemden, Schuhe, Schürzen, Tricots, Robert John Nadeln, Tintenwischer und Diverses, Frau Grube in Seehausen durch Max Erler 2 Packete Spielsachen, desgleichen von Frau Panicke daselbst, von Gohow getragene Kleidungsstücke, Dr. med. Schiele Kinderschuhe u. Hemden, Kamper Bijouteriewaaren, Aug. Pick & Co. 1 Posten Stoffreste, Velhagen & Klasing 1 Packet Bücher, Straßburger Hut-Bazar W. Lange 1 Carton Hüte u. Mützen, Max Erler 4 Std. Pelzmuffe, Geschw. Eichelbaum 25 Stück Puppenköpfe, Otto Freiberg 1 Carton Diverses, Albert Brandt 1 Packet Schürzen u. Röcke, Aug. Becker 1 Stück Kleiderstoff, F. W. Richter 2 Packete Soldatengarnituren, Georg Hannicke 4 Stück Pelzboas, F. B. Selle 60 Stück Teller und Schüsseln, Ferd. Flinsch 1 Packet Schreibhefte, Erich Schlegel 33 Stück Porzellangegenstände, Wortmann & Schröder 1 Packet Schürzen und Kleidungsstücke, Carl Wunderlich 1 Packet Seife, Wilh. Kirschbaum 1 do. Federkasten, Leipziger Albumfabrik 30 Stück Postkartenalbums, Leipziger Lehrmittel-Anstalt Dr. O. Schneider 1 Packet Kinderspiele, Arnold Reinshagen 1 Carton Gummispielsachen und Schuhe, Liebich & Kunze 2 Packete Bilder, Wild & Laue 2 Packete Schreibhefte, Friedr. Staats Nachfolger 1 Stück Kleiderstoff, Leopold Bauchwitz 4 Kindermäntel, Otto Schmid Stoff zu 11 Kinderkleidern, Jul. Mahn 2 Cartons Wäsche u. Rüschen, Herz-Schuhwaaren-Niederlage Paul Böhme 2 Cartons Schuhwaaren, Max Löwenberg 1 Posten Stoffreste, M. Oelsner 1 Packet Bücher, O. Spamer Verlag 1 Packet Bücher, J. G. Hofmann 6 Stück Kinderhüte, Paul Winter 1 Carton Cravatten, Paul Rieth 1 Packet Christbaumschmuck, Herm. Scheibe 1 Packet Schreibutensilien, M. Münche 1 Packet Manufakturfilien, Alfred Schmidt 1 Carton Rüschen, F. O. Richter 1 Packet Chocolade- und Baumbehang, J. Häubel 1 Packet Barchenthosen und Röcke, Gebr. Frank 1 Packet Tricotagen und Strümpfe, G. Klinger 300 Std. Baumkerzen, Schwarz & Große 1 großer Carton Pfefferkuchen und Baumbehang, Knape & Würk 1 großer Carton Pfefferkuchen, L. W. Meyer 50 Stück Puppen, Franz Echte 2 Packete Spielsachen u. Garderobestücke, A. Haferkorn & Co. 2 Packete Schreibmaterialien, Schmidt & Busch 1 Packet Schreibmaterialien, Carl Heinr. Krause 2 Packete Kinderspiele, A. Krüger 10 Packete Malzzucker, Thurm & Wunder 10 Büchsen Cacao.

Stollen bezw. Confect haben geliefert: G. Kämpfe, A. verw. Walther in Firma Pennersdorf Nachf., C. W. Seyffarth Nachf., R. Hehler, Otto Beyer, Max Mühlberg, L. Lasnowsky, Fr. W. Finke, R. Hetzlager, C. Lobisch, R. Fritzsche, Fr. Fickert, Hesse, L. verw. Ludwig, C. Döbeln, Max Becker, H. Liebegott, A. Hahnemann, F. Sachse, Wilh. Böhme, Ernst Hämmel, Ernst Hoffmann, Hugo Tischendorf, Paul Schilling, Marie Grasshof, Bernh. Petzold, Ernst Hermann, Paul Blaha, Fr. Beinze, Jul. Becker, Max Härtel, Gust. Forkhardt, Jul. Mertig, Herm. Pietsch, Paul Köhler, Otto Mathes, Carl Hauk, R. Ruprecht, H. Schmidt, G. Merkel, O. Köppe, L. Carsten, C. Gottschall, Arno Scheibe, Gustav Jurisch, R. Emmrich, Max Schlegel, Kretschmar, Curt Anders, A. Richter, Fritz Stöhr, Br. Clauß, Ferd. Kochlitzer, Richard Weiser, Ed. Zeitelbach, Ed. Klinger, Aug. Riegel, Paul Tübner, Arno Mannewitz, Herm. Seyfferth, Arthur Siebert, Rich. Schlegel, Paul Knechtel, Oscar Lindner, G. F. Berg, Carl Peuckert, G. Göhe, Ginglas, R. Hanke und Fr. Lehmann.

C. G. eine Düte Staniol durch Gebr. Spillner.

Summa . . . . ℳ 956.13
Summa der I. u. II. Quittung „ 6920.80
Gesammtsumme: ℳ 7876.93.

Die große Menge ververzeichneter Spenden an Geld und sonstigen Gaben hat uns in den Stand gesetzt, viel Freude in die Häuser armer bedrängter Familien zu tragen und sagen wir der Leipziger Bürgerschaft für die hochherzige Unterstützung bei unserem guten Werke herzlichsten Dank.

Für das Comité
Bankdirektor Lindner, Schatzmeister.

☛ Hausbettelei ☚

bekämpft man und wehrt sich derselben am besten, wenn sich so nennende **„arme Reisende" und dergleichen** an die von uns begründeten Werkstätten für Arbeitslose verwiesen werden. Um den damit verbundenen Zweck aber möglichst ausgiebig erfüllen zu können, bedürfen wir der Unterstützung der Einwohnerschaft durch Entnahme von

☛ Gespaltenem Brennholz. ☚

Wir lassen, wie bekannt, nur bestes kienreiches Holz verarbeiten, und liefern wir bei pünktlicher Bedienung, reellem Maß und bill. Preis jedes Quantum ins Haus.

Pro Raummeter werden 24 Körbe gerechnet.

Zur Aufsicht ist jedem Transport ein legitimirt. Wagenführer beigegeben, u. sind dieselben befugt, Aufträge anzunehmen. Ebenso können Bestellkarten mit Preiscourant von diesen, wie auch von unseren Betriebsstätten entnommen werden, und zwar **Hospitalstraße 9**, Telefon 1690 (Evangel. Vereinshaus), **Krudelstraße 51, Telefon 4068.**

☛ **Mitgliedssammlungen** (Jahresmindestbeitrag 1 Mark) ☚ sind uns sehr erwünscht, und bitten wir solche nach oben genannten Stellen gelangen zu lassen.

Der Vorstand des Vereins der Werkstätten für Arbeitslose.

Verein zur Unterstützung unbemittelter talentvoller Knaben.

Gesuche um Unterstützung sind unter Beifügung einer beglaubigten Abschrift der letzten Michaeliscensur an Herrn Kommerzienrat **J. Meissner**, Sidonienstraße 18, zu **senden spätestens bis zum 15. Februar. Wohnungsangabe erforderlich. Der Vorstand.**

Hausväterverband im 3. Bezirk der Nikolaigemeinde.

Mittwoch, den 18. Januar 1905, Abends ½9 Uhr, im **Heim**, Marienstr. 7 — Taucher Str. 6:

Hauptversammlung.

T.-O.: 1) Jahresbericht. 2) Kassenbericht. 3) Neuwahl des Vorstandes.

Deutsche Kolonialgesellschaft

Abteilung Leipzig

Montag, den 23. Januar, abends 8 Uhr,
im grossen Saale des Zoologischen Gartens
Vortrag des Herrn **Jens Lützen,**
Dozenten an der Humboldt-Akademie in Berlin
über

Tierleben in Ostafrika.

(Unter Vorführung der vom Forschungsreisenden C. G. Schillings nach der Natur — z. T. mit Blitzlicht — aufgenommenen Bilder.)

Eintritt nur gegen besondere, auf den Namen lautende Karte.

Der Vorstand.

Deutsche Kolonialgesellschaft

Abteilung Leipzig.

Die hiesige Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft betrachtet es als ihre Aufgabe, in Leipzig den Mittelpunkt für alle kolonialen Bestrebungen zu bilden, und das Interesse an den deutschen Kolonien zu fördern. Sie veranstaltet zu diesem Zwecke für ihre Mitglieder und deren Angehörige regelmässige Vorträge von Forschern und Reisenden, welche die Verhältnisse unserer Schutzgebiete aus eigener Anschauung kennen gelernt haben. Sie will aber auch der kolonialen Sache neue Freunde zuführen.

Der Jahresbeitrag beträgt 10 ℳ.

Die Mitglieder erhalten die wöchentlich erscheinende Deutsche Kolonialzeitung unentgeltlich zugesandt, auch steht ihnen die Bibliothek der Abteilung, welche die neuesten Veröffentlichungen auf kolonialem Gebiete enthält, jederzeit zur Verfügung. Beitrittserklärungen wolle man an Herrn Oberlehrer **Dr. R. Rössger, Auenstrasse 24,** richten.

Der Vorstand.

Albert-Zweigverein zu Leipzig.

Dienstag, den 7. Februar d. Js., vormittags 11 Uhr findet im **Saale des Alberthauses, Marienstraße 17,** die gemäß §§ 6 und 9 der Satzungen abzuhaltende **ordentliche**

Generalversammlung

des Albert-Zweigvereins zu Leipzig

statt, wozu die Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1) Beschlußfassung über den vom Vorstand zu erstattenden Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß.
2) Statutenänderung. (Erhöhung der Vorstandsmitglieder, soweit Damen in Frage kommen, von 16 auf 17).
3) Neuwahl des Gesamtvorstandes.

Leipzig, am 17. Januar 1905.

Der Vorstand
des Albert-Zweigvereins zu Leipzig.

Einladung

an die

nationalgesinnten Wähler des IV. Landtags-Wahlkreises

für Donnerstag, den 19. Januar, abends 8 Uhr
in dem Kaisersaal des **„Schlosskeller"** zu Leipzig-Reudnitz.

Herr Landtagsabgeordneter Fabrikbesitzer G. Müller wird über die Tätigkeit des letzten Landtags sprechen.

Hierauf **Aussprache darüber.**

☛ **Gäste willkommen.** ☚

Die vaterländischen und reichstreuen Vereine zu Leipzig-Stadt, L.-Anger-Crottendorf, L.-Neuschönefeld, L.-Sellerhausen, L.-Thonberg und L.-Volkmarsdorf.

J. A.: Prof. H. Ad. von Brause.

Deutscher Verein für Volkshygiene,

Ortsgruppe Leipzig.

Oeffentliche Versammlung

am Dienstag, den 24. Januar 1905, abends 8 Uhr
in der Aula der Handelslehranstalt, Löhrstraße 3/5.

Professor Küchenmeister: Schule und Schwimmunterricht.

Der Eintritt ist für jedermann frei.

Leipziger Künstlerverein: Costümfest.

Geschäftszeit des Festausschusses zu Auskünften jeder Art täglich von 12—1 Uhr im Künstlerhause, I. Stock.

Jahresfeier

des

Leipziger Zweigvereins

der

ev. Gustav Adolf-Stiftung.

Der Leipziger Zweigverein der ev. Gustav Adolf-Stiftung gedenkt, so Gott will, seine Jahresfeier

Sonntag d. III. p. Epiph. d. 22. Januar a. c.

durch **Gottesdienst** in der **Thomaskirche Abends 6 Uhr,** in welchem Herr Pfarrer **Blanckmeister aus Dresden** die Predigt halten wird, und durch **Nachversammlung Abends 8 Uhr** im **evang. Vereinshause, Roßstr. 14,** zu begehen.

Für die letztere gilt folgende **Tagesordnung:**

1) Begrüßungsansprache durch den unterzeichn. Vorsitzenden Pfarrer Dr. Schumann.
2) Rechenschaftsbericht durch Herrn Schatzmeister Kaufmann Georg Wappler, Richtigsprechung der Jahresrechnung und Beschlußfassung über Verwendung der Jahreseinnahme.
3) Wahlen von Vorstandsmitgliedern und Rechnungsprüfern.
4) Vortrag des Herrn Pastor Alfred de Rougemont aus Paris in deutscher Sprache „Eine kritische Stunde für den französischen Protestantismus".

Für den Gottesdienst hat Herr Prof. **Schreck** die Mitwirkung des **Thomanerchors** zugesagt, in der Nachversammlung wird der freiwillige **Kirchenchor** von **Leipzig-Sellerhausen** unter Leitung des **Herrn** Cant. **Dietze** den musikal. Theil übernehmen. Die Freunde des Gustav Adolf-Vereins werden zu zahlreicher Theilnahme an dieser Jahresfeier herzlichst eingeladen.

Der Vorstand
des Leipziger Zweigvereins der ev. Gustav Adolf-Stiftung.

Pfarrer Dr. Schumann, Vorsitzender. Pfarrer Mehner, Schriftführer.

P. S. **Es wird zugleich darauf hingewiesen, daß Herr Pastor Alfred de Rougemont aus Paris am Montag, den 23. Januar d. J., Abends 8 Uhr im kleinen Saal des Vereinshauses** noch einen Vortrag in **französischer Sprache** über Missions Populaire protestante chez les Catholiques de France, zu halten gedenkt, wozu wir gleichzeitig herzlich einladen.

Das nach alter guter Gewohnheit von der

Gemeinnützigen Gesellschaft

zur

Feier der Wiederaufrichtung des Reiches

am 18. Januar veranstaltete **Festmahl,** bei dem auch Nichtmitglieder willkommen sind, findet **abends 8 Uhr** im Saale des Kaufmännischen Vereins statt. Tafelmarken zu 4 ℳ bei dessen Kastellan und bei **Schnoor & Co.,** Schulstraße 16. **Der Vorstand.**

Harzclub-Zweigverein Leipzig.

Montag, den 23. Januar 1905
Abends 8½ Uhr im Hôtel de Pologne

10. Hauptversammlung.

Tagesordnung: Jahres- und Kassenbericht. Anträge. Mitteilungen.
Um zahlreichen Besuch bittet **der Vorstand.**

Ueber die im **Januar und Februar** stattfindenden

Winterfeste im Harz

gibt der Vorstand und die Geschäftsstelle **Neumarkt 9** (Mitter) des Harzclub-Zweigverein Leipzig gern Auskunft.

Neuer Leipziger Tierschutzverein.

Die diesjährige **Generalversammlung** findet **Donnerstag, d. 2. Februar,** abends 8 Uhr im **Hôtel Fürstenhof, Löhrs Platz 4,** statt, wozu die geehrten Mitglieder ergebenst eingeladen werden. **Der Vorstand.**

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Wahl der Revisoren. 4. Neuwahl des Vorstandes. 5. Erledigung etwaiger Anträge.

II. Internationale Katzen-Ausstellung

Leipzig, Mariengarten, Carlstrasse 10,
vom 17. bis einschliesslich 22. Januar 1905, täglich geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 8 Uhr.

Katzen aus allen Weltteilen.

Eintrittspr. à Person 50 ₰, Kinder 25 ₰, Militär v. Feldwebel abw. 25 ₰, Studier. 50 ₰, Ermäß.

Der Bundespräsident Friedr. Freiherr von Flotow, München. **Der Bundesvorstand** Josef Flesch.

Verkaufsstelle des Vereins zur Beschaffung von Hochdruckschriften u. Arbeitsgelegenheit f. Blinde

Fernspr. 8949 Markt 3, Hofgewölbe links.

V.A.B. **Specialität:** Fabrikation von **Besen u. Bürstenwaaren** für Haus und Gewerbe. Annahme von **Rohrstühlen zum Beziehen.** Adressen von **Masseuren und Masseusen,** sowie **andern blinden Arbeitern** zu erfragen in der Verkaufsstelle.

Verloren
wurde am Johannisplatz
ein Familien-Buch,
auf **N.** lautend. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Reitzenhainer Straße 166.

Berl. Jinsbach Arnhold, Abzg. Sidonienstr. 45, I. r.

Silb. Armband verloren
L.-Neustadt, Mariannenstraße bis Bassestraße. Abzug. **Mariannenstr. 2, III. links.**

Wer liefert ganze Norweger und halbe schottische Tonnen? Off. unter **F. O. 213** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Arbeitstafel oder dergl.
brauchen wir recht nöthig für unsere
Näh-Abendschule.
Gütige Off. erb. Gewandgäßchen 9, **Verein zur Arbeitsbeschaffung für Bedürftige.**

Riedel-Verein.
Heute und Sonnabend, Nikolaischule, Probe, Damen 7 Uhr, Herren ½8 Uhr. Im Anschluss an heutige Probe Generalversammlung.

Pianistin aus Frankreich
wird für Familie für einige Abende in der Woche **zur Pflege der Musik bei franz. Conversation gesucht.**
Offerten unt. „Erholung" an die Annoncen-Annahme, Zeitzer Straße 57, erbeten.

Vermischte Anzeigen.

Priv.-Detektiv Claus, Emilienstr. 24, III.
Auskunftei „Vigilans", Hainstr. 23, I. T. 7654.

Magdeburg 18.—19.

Heute 8 U. allgem. Klubab. L.-H. Elsterstr. 2.
Minerva, Balduin, Apollo, Stern zur Treue, Phönix.

✱ **V. A. O. D. H.-L.** 8½ Uhr I. Gr.

Königin Carola-Bad. Schwimm-Bassin, Fango-Behandl., Dampf-, Wannen-, elektr. Licht-, Kohlensäure- u. Kur-Bäder.

Marien-Bad. ☛ **Dampf- — Kurbäder aller Art. I. u. II. Cl. Wannen- u. Brausebäder.** Eisenbahnstr. 66 u. Conradstr. 25/27. ☛ **Großes Schwimmbassin.**

Johannabad Blücherstr. 18. Dr. Lübeke's Moorextrakt-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Wannenbäder, Massage.

Bad „Helios" Elektr. Lichtbäder, ausgezeichnete Massage. Dorotheenplatz 2. Wechselstrombäder für Herz- u. Nervenschwäche.

Diana-Bad Irisch-Römische und Russische Dampfbäder, Schwimm-Bassin, Wannen- und Kurbäder.

Sophienbad. Temperatur des Schwimmbass. 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Mont., Mittw., Freit. ½9-5½.

Leipziger Kurbad, Gerberstr. 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürl. Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad ꝛc. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Kurprinzstraße Nr. 22. Albertbad Windmühlenstr. Nr. 19, Hof 1.

Neu! Elektrisches Loh-Tannin-Bad Neu!

zeitigt die besten Erfolge bei **Gicht, Ischias, Rheumatismus, Herzenschwäche, Nervenleiden, Lähmungen, Hautkrankheiten, Quecksilberentziehung.** Geöffnet von früh 7 bis 9 Uhr abends.

Speiseanstalt I. II. III. Donnerstag: Gelbe Erbsen mit Schweinefl. D. G. Hofmann. Nudeln mit Rindfleisch. D. G. Franke. Klöße u. Wurzeln m. Pökelfl. D. G. Hartmann.